# Sammlung

der

# Rechtsquellen Liv-, Esth- und Curlands.

Herausgegeben

von den

Professoren **F. G. v. Bunge** und **C. O. v. Madai.**

## Zweite Abtheilung.

## Quellen des Curländischen Landrechts.

### Erste und Zweite Lieferung.

**Instructorium des Curländischen Processes.**

**Dorpat,**

bei **Franz Kluge**

**1844.**

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

# Die Quellen

des

# Curländischen Landrechts.

Herausgegeben

von

**M. C. v. Rummel.**

Band I. Lief. 1. und 2.

Instructorium des Curländischen Processes.

Dorpat,
Verlag von Franz Kluge.
1844.

Digitized by Google

# Instructorium

des

# Curländischen Processes,

nach

Vergleichung mehrerer Handschriften

herausgegeben

von

**Mag. jur. Carl von Rummel,**

etatmäßigem Privatdocenten der Provincial-Rechte an der Kaiserlichen Universität zu Dorpat, Mitglied mehrerer inländischen gelehrten Gesellschaften.

**Dorpat, 1844.**

Verlag von Franz Kluge.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Gedruckt bei Lindfors Erben in Reval.

Digitized by Google

# Inhalt.


Seite.

Vorwort . . . . . 1.

Einleitung . . . . . 1.

Pars I. De processu ordinario . . . . . 6.

Titul. I. De processu ordinario bei den Unter- oder Stadtgerichten . . . . . 5.

Titul. II. Von Appellations-Sachen . . . . . 43.

Titul. III. Von dem Criminal-Proceß wider einen vom Adel . . . . . 83.

Titul. IV. Von den Consistorial-Processen . . . . 94.

Titul. V. Von den Instanzgerichts-Processen . . . 100.

Titul. VI. Von den Processen bei den Hauptmanns-Gerichten . . . . . 107.

Pars II. De processu summario . . . . . 109.

Cap. I. De processu executivo inter Nobiles et Landsassios . . . . . 109.

Cap. II. De datione in solutum . . . . 139.

Cap. III. De processu immissionis . . . . 146.

Cap. IV. De processu executivo contra Litteratos et alios exemtos, ratione bonorum jurisdictioni civitatis subjectorum . . . . . 152.

Cap. V. De processu executivo contra cives Bauscenses . . . . . 168.

Cap. VI. De processu executivo contra cives Goldingenses, Libavienses etc. . . 169


Digitized by Google

Seite.

Cap. VII. De processu concursus creditorum contra Nobiles et alios jurisdictioni civitatis non subjectos . . . . . 171.

Cap. VIII. De processu concursus creditorum contra cives Mitavienses . . . . . 198.

Cap. IX. De processu restitutorio in puncto spolii 211.

Cap. X. De processu ratione contractus hypothecae, extenuationis, arrendae et liberae habitationis . . . . . 232.

Cap. XI. De processu ratione extraditionis rusticorum . . . . . 246.

Sammlung einiger Formulare in gerichtlichen und außergerichtlichen Sachen . . . . . 266.

Digitized by Google

# Vorwort.

Die nachfolgende, bisher nur handschriftlich vorhandene, den curländischen Proceß betreffende Darstellung kommt unter verschiedenen Benennungen vor, wie: **Praecognita Processus Curlandici**, geschriebene curländische Proceß-Form, Anleitung zum curländischen Proceß, Instructorium des curländischen Processes, Manuscript des ordinairen und summarischen Processes in Curland; in früherer Zeit war sie besonders unter dem Namen Schlendrian bekannt. Unter ihnen erscheint die „Instructorium ꝛc." dem Character der Arbeit, — welche weniger eine systematische Darstellung der Proceß-Lehre, als vielmehr eine Unterweisung für einen Advocaten, wie bei Führung der Processe zu verfahren, und was sonst dabei zu beobachten, — am meisten entsprechend, daher auch sie für den Titel dieser ersten Druck-Ausgabe gewählt wurde, wenngleich die benutzten Handschriften alle bis auf eine (IV.) den Titel **„Praecognita etc."** führen.

Eine Geschichte dieses Instructorium's ist bisher von Niemandem geliefert worden, selbst Erwähnungen desselben, aus denen Momente für seine Geschichte sich ergeben möchten, sind dem Herausgeber weder in Druck- noch in Handschriften vorgekommen. Bei diesem Mangel an allen Vorarbeiten und anderweitigen Notizen bleibt daher für die Beantwortung der einzelnen rechtsgeschichtlichen Fragen die Arbeit selbst die einzige

Digitized by Google

Quelle, so weit nicht die Tradition Einiges liefert. Wenig Zuverlässiges und nur Mangelhaftes aber bieten diese Quellen, — daher denn auch die gewonnenen Resultate nicht genügend erscheinen konnten; sie durften hier jedoch nicht unerwähnt bleiben, und mögen daher in dem Folgenden ihre Stelle haben. Aus den Archiven der curländischen Behörden, besonders des Oberhofgerichts, dürften sie leicht ergänzt und berichtigt werden, — hier war diese Quelle schon ihrer Entfernung wegen nicht nach Wünschen zugänglich.

Das Alter des Instructoriums zunächst anlangend, so scheint für dessen Bestimmung besonders wichtig die Einleitung, theils durch dasjenige, was in ihr in Betreff der commissorialischen Decisionen von **1642** und **1717** gesagt ist, theils durch ihre Angaben über den Proceß zwischen dem curländischen herzoglichen Hause und den livländischen Bischöfen wegen des Districts Pilten, und über die Stellung des letztern zu den Herzogthümern Curland und Semgallen.

In Betreff der beiden angeführten commissorial. Decisionen heißt es daselbst S. 2: „mit den Commissions-Acten de a. **1642** und **1717**, welche beide aber noch nicht confirmirt sind, sondern noch sub lite stehen, und Laudum publicum de a. **1727** — — —". Zwar stimmen nicht alle benutzten Handschriften in dieser Lesart überein; nur in der zum Grunde gelegten und von den verglichenen in I. und II. lautet die Stelle so, III. dagegen fügt zu **1717** noch hinzu „und **1727**"[1], — so wie zu „beide" noch „letztere", läßt aber dafür weg „und Laudum publ. d. a. **1727**"; IV. hat die ganze Einleitung nicht. Indeß, einestheils dürfte jene Abweichung in der Handschrift III. nur vom Abschreiber herrühren, eine Verkürzung oder Verstümmelung des Textes sein, anderntheils bleiben bei der einen wie der andern Lesart immer noch die commiss. De-

[1] In der Anm. 9 ist nämlich zu lesen: III. + und 1727 st. + und 1727.

cisionen v. **1717**, auf die der Zusatz wegen der noch mangelnden Bestätigung ꝛc. zu beziehen. Die erfolgte Bestätigung dieser commissor. Decis. v. **1717** würde demnach den **terminus ad quem** abgeben, zunächst zwar für die Einleitung des Instructoriums. Wann aber, und ob überhaupt diese Bestätigung erfolgt ist, ist streitig. Herr von Kloppmann sagt[2], daß der Herzog Ferdinand, ungeachtet er bis **1727** mit der größten Anstrengung die bei den königlichen Relations-Gerichten gegen die commissor. Decis. v. **1717** erhobene Appellation betrieben, er doch nicht eine Aufhebung dieser comm. Decis. bewirken können, sondern es geschehen sehen müssen, daß ihre Anordnungen nach wie vor beobachtet, späterhin durch die königliche Erklärung von **1739** großentheils, und endlich durch die königlichen Rescripte von **1744** und **1746** der darum nachsuchenden Ritterschaft völlig bestätigt und erhalten wurden. Seitdem hätten diese Gesetze einen von den Herzögen sowohl als von der königlich polnischen Oberherrschaft anerkannten wesentlichen Theil des curländischen Provincialrechts gebildet ꝛc. — Der verstorbene Prof. Cruse[3] dagegen behauptet, daß die Commission von **1717**, — nachdem sie sich bis auf Weiteres vertagt und dadurch eigentlich ihr Ende erreicht, indem der König durch eigene Mandate (**1718 — 1719**) ihre Wirksamkeit hemmte und die Ritterschaft von den Relations-Gerichten für sachfällig erklärt wurde (**1720**), weil sie sich nicht stellte, — noch einmal reassumirt, obgleich nie geschlossen und ihre Entscheidungen auf keinem Reichstage, nicht einmal vom Könige bestätigt, dagegen aber durch die Sentenz der Relations-Gerichte nie vollzogen worden. Doch selbst Ziegenhorn[4], der sonst die durchgängige Anwendbarkeit dieser comm.

---

[2] In der Vorrede zu seiner Ausgabe der comm. Decis. v. **1717**. (Mitau, 1817) S. **VIII**.

[3] Curland unter den Herzögen. Theil I. (Mitau 1833). S. 249.

[4] Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen. (Königsberg, 1772). §. 174, 297.

Digitized by Google

Decis. bestreitet, und dagegen behauptet, daß sie als Fundamental-Gesetz zur Zeit, 1768) nicht angenommen werden können, führt an, daß die königliche Declaration über sie von **1739**, ein Cognitions-Rescript, ihr Ansehen theils bestätigt, theils nach Recht und Billigkeit eingeschränkt, — daß der Adel die Conservation der comm. Decis. durch die königlichen Rescripte von **1744** und **1746**, die völlige Herstellung durch das Rescript von **1746** erhalten habe[5]; nur meint er zugleich, daß durch die Reichstags-Constitution von **1764**, wie alle königliche Rescripte, die in den trübseligen Zeiten des Herzogs (seit Ende **1740**) zuwider den Gesetzen und herzoglichen, auch Landesrechten ergangen, für unkräftig erklärt worden, so auch die angeführten von **1744** und **1746**[6]. Diesen letztern Punkt dahingestellt, da, wie unten sich ergeben wird, das Instructorium nicht in die Zeit nach **1764** zu setzen ist, ist hier zunächst zu sehen auf den Inhalt der wie vorher angegeben erfolgten Bestätigungen der commissorial. Decisionen von **1717**.

In der königl. Erklärung vom 5. April **1739** heißt es: — — — praefatas sententias commissoriales quoad interesse juris Ducalis ad ulteriorem Nostram judicialem suspendendo decisionem, in omnibus praeminentiis ac juribus quoad utile dominium rei oeconomicae, non obstantibus saepe fatis Decis. Comm., personam saepe fati Ill. D. Ferdinandi afficientibus et cum Illo exstinctis, ipsius Illustritatem (Joannem Ernestum) conservandam et manutenendam esse censuimus, nihilque tales Decis. Comm. Eidem Ill. D. moderno nocere et praejudicare debere declaramus — — —. Quod ad notitiam omnium, quorum interest, — — — deducendo Ipsis mandamus, ut hanc Declarationem Nostram Decisionum Commissorialium, in contumaciam contra Ill. olim Ferdinandum D. perlatarum (sal-

---

5 l. c. §. 248 und 297.

6 l. c. §§. 280, 294, 297.

Digitized by Google

vis quoad particulares personas hujus Commissionis decretis et controversiis) factam, omnino ad personam et regimen Ill. Joannis Ernesti D. moderni attrahant et applicent, ac in omni jure, jurisdictione et praeminentia plenaria Ducali ipsi respondeant[7].

Durch dieſe, wie es hieß ad mala narrata der Kanzlei erſchlichene Declaration erhielten zwar die comm. Deciſ. von 1717 im Allgemeinen indirecte Anerkennung, ja in denjenigen Stücken, die nicht auf die herzoglichen Rechte und Vorzüge Bezug hatten, ausdrückliche Bekräftigung, — zugleich aber rückſichtlich letzterer eine ſolche Deutung, daß der Adel in ſeinen Rechten ſich ſehr gefährdet erachtete. Dieſer inſtruirte daher ſeinen Delegirten nach Polen dahin, daß er durch geeignete Vorſtellungen die Declaration zu heben ſuche[8]; dies blieb jedoch ohne Erfolg, — und die ganze Angelegenheit ſcheint in Polen nicht weiter betrieben worden zu ſein bis zum Jahre 1744. Damals inſtruirte jede der beiden Parteien, in die der Adel nebſt Oberräthen wegen Zurückberufung des verbannten Herzogs zerfallen waren, ihren Delegirten nach Polen dahin, herbeizuführen, daß die commiſſ. Deciſ. v. 1717 tam in publicis quam in privatis conſervirt bleiben, — die eine (die ſog. Majoriſten) auch dahin, beſtrebt zu ſein, den König zu der Verfügung zu veranlaſſen, daß die Declaration, desgleichen die Danziger Convention v. 12. November 1737, in keinem Stücke den wohlfundirten Rechten, Freiheiten und Privilegien der Ritterſchaft und Landſchaft gefährlich oder nachtheilig ſein möge[9] Es erfolgte darauf das königliche Reſponſum vom 20. November 1744, — unter Anderm dahin lautend: Deciſiones commissoriales de a. 1717, prout usus earum habetur, in vigore manebunt. Circa praetensam modificatio-

---

[7] Ziegenhorn's Staatsrecht. Beil. Nr. 332.

[8] Inſtruction vom 1. Juli 1739 §. 3.

[9] Beide Inſtructionen vom 27. Auguſt 1744.

Digitized by Google

nem Declarationis anni **1739**, tum Conventionis Gedanensis **1737**, quoniam non communicatur, in quo sint ordini equestri praejudiciosa, Sacra Regia Majestas hoc punctum ad ulteriorem Suam decisionem reservat, — und in Beziehung auf die comm. Decis. v. **1642**: — — — ita etiam Pacta Subjectionis, Formulam regiminis, — — — Decisiones commissoriales de a. **1642** et quae ibidem de pluralitate votorum conventa et sancita sunt, Eadem S. R. M. in vim responsi confirmat et corroborat — — —[10].

Gemäß der Commissarien Verordnung war, ungeachtet der herzoglichen Appellation, nach den comm. Decis., in den meisten Stücken[11], (so weit sie nicht die herzoglichen Rechte betrafen, also nach ihren privat- und proceßrechtlichen Bestimmungen) verfahren worden; diese Anwendung (so weit sie thatsächlich in Ausübung) wurde hier förmlichst bestätigt, — während die Entscheidung über die nachgesuchte Aufhebung der durch die Declaration v. **1739** aufgestellten Unanwendbarkeit anderer das jus publicum betreffender Bestimmungen auf die Person des Herzogs Ernst Johann (und jedes andern Herzogs) bis auf Weiteres aufgeschoben wurde, da, wie es hieß, nicht angezeigt worden sei, worin diese Declaration dem Adel präjudicirlich sei.

In den zwischen den Oberräthen und der Ritter- und Landschaft paciscirten Präliminarien zum Landtage vom Juni **1746** ward daher festgesetzt (Art. 5): „Da die nach den Gesetzen schuldige Anzeige wider die Declaration von **1739** versäumt, wie auch nicht in Abrede sein können, daß die comm. Decis. von **1717** keine neue Gesetze, sondern lauter applicationes legum fundamentalium auf die damaligen Umstände und Verhältnisse seyn, so wollen und werden wir zugleich mit E. W. R. u. L. die Nothwendigkeit der Beibehaltung dieser

---

10 Ziegenhorn l. c. Beil. No. 332.

11 Derselbe l. c. §. 174.

Digitized by Google

comm. Decis. der Oberherrschaft vorstellen." Es hatte dies die Aufhebung der mehrgedachten Declaration und die Bestätigung des Ansehens der commissor. Decis. selbst zur Folge, indem in dem königl. Responsum v. **10.** December **1746** ausgesprochen wurde: — — — ita etiam horum Ducatuum jura fundamentalia, pacta subjectionis, Statuta, — — — Decisiones Commissoriales — — — sartas tectasque conservare clementissime (S. R. M.) permittit. — — — proinde Eadem hisce assecurat, quodsi in declaratione sua Regia Varsaviae a. **1739** data, — — quidpiam contineretur, quod juribus nobilitaribus contrarium foret, istud nunquam ei (ordini equestri) praejudiciosum esse, — — . Cumque Decisiones Commissoriales, ut supra memoratum, in suo rigore conservantur, idcirco etiam in illis comprehensum jusjurandum officialium, ut hoc juxta moderni Regiminis circumstantias a generosis Supremis Consiliariis, generosoque equestri Ordine in laudo publico d. d. 27. Jul. a. c. formatum, S. R. Majestas approbat atque confirmat[12].

Wenngleich solchemnach die Bestätigung der commiss. Decis. von **1717** eigentlich erst durch dieses königliche Responsum vom **10.** December **1746** erfolgte, so konnten sie doch demjenigen, der eine Arbeit wie das Instructorium beabsichtigte, und den daher ihre privat- und proceßrechtlichen Bestimmungen zunächst interessirten, schon durch das königliche Responsum von **1744**, ja selbst durch die königliche Erklärung von **1739**, wenn auch nicht als völlig bestätigt, so doch gerade in so weit, als er sie anzuwenden hatte, als bestätigt und anerkannt erscheinen. Wären daher letztere königliche Entscheidungen damals schon ergangen gewesen, so hätte der Verfasser der Einleitung wahrscheinlich wohl ihrer erwähnt, um die Anwendung und Benutzung der commissor. Decisionen bei seiner Arbeit zu recht-

[12] Ziegenhorn l. c. Beil. Nr. 335.

Digitized by Google

fertigen. Da er aber dieses nicht gethan, so ließe sich wohl daraus folgern, daß er schon vor **1739**, jedenfalls vor **1744** oder **1746**, geschrieben. Berücksichtigt man hiebei noch, daß, nach der Mehrzahl der benutzten Handschriften, auch die commiss. Decis. von **1642** als noch nicht bestätigt angegeben werden, deren Bestätigung aber in dem königlichen **Responsum** vom **20.** November **1744** (s. oben S. V.) erfolgte, so stellt sich das Ende des Jahres **1744** als **terminus ad quem** heraus.

Die andere oben (S. II.) angedeutete Stelle der Einleitung anlangend, so enthält diese mehrere hieher gehörige Momente. Nach Ziegenhorn[13] wurde **1717** durch eine Constitution die herzogliche Jurisdiction über den piltenschen Kreis suspendirt, und der Adel auf die Regiments-Formel von **1617** verwiesen. Schwartz[14] giebt ausführlicher an, daß durch die **1717** abgefaßte reichstägige Constitution die dem Herzoge bisher zugestandene mittelbare Regierung über den piltenschen Kreis, und die mit dem herzoglichen Hause **1685** errichteten Unions-Pacten aufgehoben und der piltensche Adel dagegen zur genauen Beobachtung der Regiments-Formel angewiesen worden, — daß demzufolge dann der Adel auch sogleich auf der brüderlichen Conferenz vom **5.** May **1717** den Entschluß gefaßt habe, die alte Regierungs-Form unter der unmittelbaren Oberherrschaft Polens wieder anzunehmen, — und daß auch derselbe von der Zeit an bei dieser Regierungs-Form, abgesondert von dem Herzogthume Curland, sich beständig erhalten habe[15]. Solchemnach müßte die in der Einleitung S. **3** a. E. enthaltene ähnliche Angabe: „es ist aber dem District durch den vor einigen Jahren gehaltenen Pacifi-

---

13 l. c. S. 104 med.

14 Vollständige Bibliothek curländischer und piltenscher Staatsschriften (Königsberg, 1799) S. 105.

15 Vgl. noch Cruse l. c. I, 239 ff., der rücksichtlich der Zeit im Ganzen übereinstimmt.

Digitized by Google

cations-Landtag (al. Reichstag)[16]) injungirt worden, sich in allem der Regiments-Formel und den Statuten gemäß zu halten — — —" in dem Jahre 1717[17] erfolgt, die Einleitung selbst daher einige Jahre nach 1717 geschrieben sein.

Ist aber die in der Einleitung l. c. angedeutete Reichstags-Constitution die von 1717, so möchte sich aus dem Zusammenhange dieser Stelle mit dem daselbst vorher über den Proceß zwischen dem herzoglichen Hause und den livländischen Bischöfen wegen des Districts Pilten Gesagten ergeben, daß unter der nach Ableben des Herzogs Friedrich Casimir, zur Zeit des Herzogs Ferdinand, auf des Bischofs Citation pro expeditione deliberationis ergangenen Sentenz „der König wolle jederzeit die Deliberation zu expediren terminum conservirt haben," — diejenige gemeint sei, welche auf die, nach 24 Jahren erst, 1711 wieder erneuerten bischöflichen

---

16 Die benutzten Handschriften stimmen hier nicht überein in der Bezeichnung der Versammlung, auf welcher die qu. Bestimmung getroffen wurde. In der zum Grunde gelegten Handschrift hat, wie nähere Ansicht ergeben, anfänglich Landtag gestanden, das später in Reichstag verändert worden; von den verglichenen Handschriften haben I. und III. Reichstag, II. dagegen Landtag. Reichstag, nach der Mehrzahl der Handschriften, dürfte wohl die richtigere Lesart sein; denn daß die Versammlungen der polnischen Reichsstände auch Landtage genannt worden, ist mir nicht bekannt, — Gegenstand eines curländischen oder piltenschen Landtags-Schlusses konnte aber wohl die qu. Bestimmung nicht sein; auch enthält der Pacifications-Landtag von 1752, der erste des 18. Jahrhunderts, und, so viel bekannt, überhaupt der einzige, nicht diese Bestimmung.

17 In der unter dem Namen Volumina legum bekannten Sammlung polnischer Gesetze enthält auch der Pacifications-Reichstag von 1717 (Vol. VI. pag. 302) eine im Ganzen übereinstimmende Bestimmung, indem es heißt: Szlachte Piltynska przy Konstytucyach in rem onych uchwalonych, et circa formulam Regiminis Piltinensis Anni 1617 in toto zachowuiemy et executionem ejusdem formulae, miec chcemy, salvis Juribus Ecclesiae Romanae Catholicae, et circa praejudicium sprawy Piltynskiey, in deliberatione Nostra promulgandi Decreti wiszacey.

Digitized by Google

Ansprüche auf Pilten, von Seiten des Bischofs von Livland Christoph Influpow Szembeck, erfolgte. Wann diese ergangen, ließ sich, da die zugänglichen Quellen nichts zur Aufhellung boten, nicht genau bestimmen[18].

Am meisten möchte für sich haben die Annahme, daß die Sententia: **Prorogatur deliberatio etc.** und obige Sentenz bald auf einander und überhaupt bald auf die ergangene Citation, daher unter einem und demselben Könige, nämlich August II., erfolgten. Wird nun dieser als der vorige König bezeichnet, so ergiebt sich daraus, daß die Einleitung nach seinem Tode, nach dem **1.** Februar **1733**, geschrieben worden. Ob in der Zwischenzeit bis zum Regierungs-Antritt Augusts **III.**, oder erst unter dessen Regierung (**1734—1763**), bleibt ungewiß, jedenfalls aber vor **1744** (s. oben S. VII.), und zwar näher an **1733** als **1744**, weil einige Jahre nach dem Reichstage von **1717** (s. oben S. IX.). Ob noch zur Zeit Herzogs Ferdinand, oder erst nach seinem Tode, bleibt gleichfalls zweifelhaft, wegen der Art und Weise, wie seiner erwähnt wird, und worin mehr die Beziehung auf einen bereits verstorbenen, als auf einen zur Zeit regierenden Herzog sich darthun möchte[19].

---

18 Ist die Sententia: **Prorogatur deliberatio etc.**, eine und dieselbe wie die: **Rex deliberat etc.**, so ist, da letztere 1688 gesprochen wurde, unter dem vorigen Könige Johann **III.** Sobiesky, der bis zum 2. Juni 1696 regierte, zu verstehen, obige Sentenz also unter seinem Nachfolger August **II.**, reg. v. 27. Juli 1697 bis zum 1. Februar 1733, ergangen. Ist sie aber eine andere, und zwar die auf die 1711 erneuerten Ansprüche zunächst ergangene, so erfolgte sie unter August **II.**, also vor dem 1. Februar 1733, so ist ferner unter dem vorigen Könige Dieser zu verstehen, daher die oben angeführte Sentenz unter seinem Nachfolger August **III.**, regierte vom 17. Januar 1734 bis 5. August 1763, gesprochen worden, und zwar, da zur Zeit des Herzogs Ferdinand, gest. den 4. May 1737, und noch vor dem Reichstage von 1736, zwischen 1734 und 1736. Dieses Resultat der letztern Annahme möchte jedoch nicht viel für sie sprechen, da es mit anderen Nachrichten nicht wohl stimmt; aber auch der erstern Annahme widerstreitet besonders die verschiedene Bezeichung der beiden Sententiae.

19 S. indeß S. XIII. Anm. 24.

Digitized by Google

Dieſes Alter der Einleitung ohne Weiteres auch als das des ganzen Inſtructoriums anzunehmen, erſcheint übrigens bedenklich, einestheils wegen der verſchiedenen Stellung, die ſie nach den einzelnen Handſchriften zu den beiden Theilen des Inſtructoriums, aus denen dieſes gegenwärtig beſteht, einnimmt, — anderntheils wegen der Verſchiedenartigkeit der Bearbeitung ſelbſt in dieſen beiden in den älteren Handſchriften nicht als ſolche bezeichneten Theilen.

Nur in einer der benutzten Handſchriften (I) findet ſich die Einleitung vor dem den ordentlichen Proceß behandelnden Theile, und da dieſer daſelbſt der erſte, ſomit dem ganzen Inſtructorium vorausgeſchickt; in den anderen Handſchriften, die ſie überhaupt haben, cf. S. 1 Anm. * ſteht ſie vor dem die außerordentlichen Proceſſe abhandelnden Theile, und, je nachdem dieſer der erſte, wie in II. und III., oder der zweite, wie in V. und der zum Grunde gelegten Handſchrift, bildet ſie den Anfang der Handſchrift oder ſteht in der Mitte derſelben. Sie erſcheint darnach als zunächſt zur Darſtellung der außerordentlichen Proceſſe gehörig, — auf welchen Zuſammenhang auch ihr Schluß zu deuten ſein möchte[20].

Sodann die Verſchiedenartigkeit der beiden Theile in der Bearbeitung ſelbſt anlangend, iſt beſonders zu bemerken: im gegenwärtigen erſten Theile die Eintheilung in Titel, im zweiten dagegen in Capitel, und hier die Mangelhaftigkeit der Capitel- und Paragraphen-Eintheilung nach den älteren Handſchriften; dort deutſche Ueberſchriften, hier faſt ausſchließlich lateiniſche; dort faſt gar keine Formulare im Texte, ſondern auf einen Beilagen-Anhang verwieſen, — hier die Formulare gleich in den Text aufgenommen; dort wiederholt practiſche Schriften angeführt, hier nur einmal, und zwar gegen das Ende; dort viele Präjudicate hier nur ein

---

[20] Wegen der aus I. beibehaltenen abweichenden Stellung der Einleitung ſ. unten S. XXXII.

Digitized by Google

einziges allegirt[21]. Nach Allem diesem möchte der gegenwärtige zweite Theil gewissermaßen als der unreifere, sonach zuerst ausgearbeitete, ältere, der erste dagegen als der jüngere erscheinen. Im Widerspruch damit wäre wohl nicht, wenn an einigen Stellen des gegenwärtigen zweiten Theils auf den ersten Bezug genommen wird; es findet sich Derartiges nur am Schluß der Paragraphen oder Absätze, könnte daher, wo nicht späterer Zusatz des Verfassers selbst oder der Besitzer der Handschriften, bloße Vorweisung auf eine ähnliche Arbeit in Betreff des ordentlichen Processes sein, wie sie gleich in der Absicht des Verfassers gelegen; zu bemerken ist hiebei noch, daß nur im Allgemeinen auf den ordentlichen Proceß verwiesen wird, nicht auf Titel oder Paragraphe der betreffenden Darstellung, wie umgekehrt in dieser.

Solchemnach ist mit den aus der Einleitung gewonnenen Resultaten zuerst der gegenwärtige zweite, und dann der erste Theil des Instructoriums zu vergleichen. Der zweite Theil bietet nur wenige Momente für die Bestimmung seines Alters. Daß er nach den commiss. Decis. von **1717** geschrieben, ergiebt sich aus den vielfachen Beziehungen auf dieselben, und daß namentlich nicht sehr lange nach ihnen, möchte aus **II., 1 §. 17:** „wie ex Comm. Decis. de **1717** erhellet — — —. Wornach auch schon verabscheidet worden", so wie aus **II., 7. §. (23)** sich ergeben, wo es heißt: „Weil aber ein solcher Casus (daß nämlich eine Wittwe, die nicht ad concursum schreiten gewollt, die Creditoren auf einen gewissen Termin per instrumentum judiciale convociren lassen, wie in den Comm. Decis. von **1717** ad desid. **§. 13 n. 4 et Stat. §. 39** angegeben) post Decis. Comm. annoch nicht existirt." Daß nach **1724** folgt aus **II., 7. §. (54)** und **10. §. 3,**

---

[21] Nämlich v. J. 1694 (in **II.**, 9 §. (32).) Wegen des in **II.**, 7 §. (33) noch allegirten Präjudicats von 1738 s. unten S. XIV.

Digitized by Google

wo ein Landtags-Schluß von diesem Jahre[22] allegirt. Wegen des Zusammenhanges dieses 2. Theils mit der Einleitung müßte er bald nach ihr, also nach dem Anfange **1733** geschrieben sein. Die wiederholten Angaben des herzoglichen Titels bei Suppliken, Monitorien ꝛc, deuten auf eine Abfassung vor der Verbannung des Herzogs Ernst Johann, den 2. Januar **1741**, indem nach dieser die Oberräthe die Regierung nicht unter seinem Namen fortzusetzen wagten, die Hegung der Gerichte und Alles, was eigentlich unter dem Namen des Landesherrn ausgefertigt werden mußte, einstweilen bis auf weitere königliche Verfügung ausgesetzt blieb, und endlich durch das königliche Rescript vom 27. October **1741** die Oberräthe angewiesen wurden, die ordentlichen Gerichte wieder zu hegen und alles Erforderliche im Namen des Königs ausfertigen zu lassen und zu vollziehen, — wogegen jedoch von Seiten der Oberräthe Vorstellungen gemacht wurden[23]. Ferner, die nach den älteren Handschriften wiederholte Erwähnung des Herzogs Ferdinand in diesen Titeln, z. B. II., I. §. **38**, **43**; 7. §. **9**, **17**, (**47**), — weiset wieder darauf hin, daß noch zur Zeit des Herzogs Ferdinand, also vor dem 4. May **1737**, die Arbeit geschrieben worden[24]. Wenn endlich die in II., **10** §§. (**4**), (**5**), (**7**) und (**13**) angegebenen Formulare zu Auffagen, Monitorien, Suppliken ꝛc. nicht aus Acten-Stücken, wie sie dem Verfasser zur Hand waren, entnommen sind, sondern, wie der ganze in ihnen behandelte Rechtsfall ein fingirter (vgl. II., **10** §. 2.), auch selbst in den einzelnen nähern Bestimmungen bloß fingirt sind, wenngleich nach dem Vorbilde ergangener Auffagen ꝛc.: so ließe sich aus

---

[22] Nach von der Recke's Auszug der wichtigsten Sachen aus den landtäglichen und Conferential-Schlüssen ꝛc. (Mitau, 1790) S. 33 soll übrigens die qu. Bestimmung in einem L. S. v. 5. Jan. 1727 enthalten sein.

[23] Cruse l. c. II. S. 16.

[24] Zugleich ein Beleg dafür, daß die diesem Theile vorausgegangene Einleitung noch zur Zeit des Herzogs Ferdinand geschrieben.

Digitized by Google

ihnen ein noch engerer Zeitraum für die Abfassung bestimmen. Bei jener Voraussetzung liegt es nämlich nicht fern, daß der Verfasser rücksichtlich der Zeitbestimmungen von der Gegenwart ausgegangen, auf diese das Einzelne bezogen. Darnach wäre denn dieser zweite Theil in das Jahr **1733** zu setzen. Doch unsicher bleibt dies immer, da einestheils es ungewiß, welches Stadium des Rechtsfalles der Verfasser in seine Gegenwart gesetzt, anderntheils die einzelnen Handschriften[25], die in den qu. Formularen diese bestimmten Jahreszahlen enthalten, in letztern nicht durchweg übereinstimmen, diese auch selbst in einer und derselben Handschrift nicht recht zusammen passen; so soll z. B. die gerichtliche Auffage **1733** erfolgt sein, während §. **13** Anm. **5** dafür den — December **1732** setzt, in Uebereinstimmung mit §. (**17**) z. A., wornach, nach allen benutzten Handschriften, die Auffage **6** Monate vor Ablauf des Termins geschehen muß, obgleich §. **2** z. A. bestimmt, nach zwei der benutzten Handschriften, daß dafür eine **6** wöchentliche Frist gelte.

Diesem angenommenen Alter des zweiten Theils möchte wohl nicht widerstreiten die, nach den Handschriften **II. III.** und **V.**[26], in **II., 7** §. (**33**) allegirte **Sententia designatoria in Concursu Alschwangensi, pronunc. 31.** März **1738**; denn nicht in dem Texte, sondern **ad marginem** findet sie sich, erscheint daher als ein späterer Zusatz, des Verfassers selbst oder eines Andern. Im Gegentheil möchte sich aus dieser Marginal-Bemerkung, verglichen mit dem Texte: „———— so wird solche Quaestion (vgl. §. **20** (**31** und **32**) ibid.) bald genug in den Concurs-Gerichten ——— entschieden werden

---

[25] Die Mehrzahl der benutzten Handschriften, und zwar die älteren (**II., III.** und **IV.**, auch zum Theil die zum Grunde gelegte) haben diese Jahreszahlen; in den jüngeren fehlen sie gänzlich: wohl von den Abschreibern weggelassen.

[26] Die Handschrift **V.** ist sonst nicht weiter verglichen worden, daher auch l. c. in der Anm. sie nicht erwähnt.

Digitized by Google

müssen, weil darüber in verschiedenen importanten Concurs-Sachen lis sub judice versiret und pendent ist — —" gerade ergeben, daß diese Stelle bereits einige Jahre vor **1738** geschrieben worden, — hierin also eine Bekräftigung obiger Annahme liegen. Daß die qu. Controverse damals schon entschieden gewesen, dem Verfasser jedoch ein Präjudicat darüber nicht gleich, sondern erst später bekannt geworden, und dann dieses nachgetragen sein sollte, wäre doch nicht zunächst anzunehmen; der Verfasser hätte dann wohl den Text darnach abgeändert. — Noch viel weniger kann obiger Annahme widersprechend erscheinen, daß die zum Grunde gelegte Handschrift in **II., 7 §** (**50**) Anm. **10** eines Landtags-Schlusses von **1748** erwähnt; der L. S. von **1648** enthält die daselbst angeführte Bestimmung.

Während so für die Einleitung und den gegenwärtigen zweiten Theil des Instructoriums wohl im Ganzen ein gleichzeitiger Ursprung angenommen werden dürfte, scheint der erste Theil geraume Zeit nach dem andern ausgearbeitet zu sein.

Abgesehen von den Umständen, die schon oben (S. XI ff.) als für sein jüngeres Alter überhaupt sprechend angeführt wurden, kommen hier insbesondere diejenigen Momente aus der Arbeit selbst in Betracht, aus denen sich dieses jüngere Alter näher bestimmen ließe.

Nach **I., 1 §. 21**, wo **Herrmann de except. forens.**, welches Buch zuerst **1733**, dann **1739** erschienen, citirt ist, müßte dieser Theil nach **1733**, wo nicht nach **1739** geschrieben sein. Aus den allegirten Präjudicaten[27] könnte aber

---

[27] Außer der beiden im Texte gleich zu erwähnenden Präjudicaten werden, von 1733 an gerechnet, nach folgende allegirt:

a) Bescheid des Jud. crim. in Sachen des W. Cornet **Fircks** (al. Torck) cnt. den W. Capitaine **Loebel**, v. 10. Februar 1735, — in **I**, 2 §. 43, — nach allen verglich. Handschr.

b) Urtheil in Appellat.-Sach. des W. Landraths v. **Mirbach** cnt. E. E. Rath zu Libau, v. 1739, — in **I., 1 §. 40**, — nach allen benutzten Handschr.

Digitized by Google

ein noch jüngeres Alter gefolgert werden. In I., 2 § 4 Anm. 6 wird nämlich, und zwar nach allen verglichenen Handschriften, ein Präjudicat in bürgerlichen Sachen vom 30. Januar 1743 erwähnt, und in I., 2 §. 54 in f. heißt es nach allen benutzten Handschriften: „davon der Casus der Gebrüder Schwarzhoff contra alle diejenigen, die sie wegen ihres Adels diffamirt, so seit 1740 bis 1743 in appellationis instantia vorgewesen, obhanden." Darnach wäre der erste Theil nach 1743 zu setzen, falls nicht diese Präjudicate Zusätze späterer Abschreiber; das letztere von ihnen ist aber mit dem Text so verbunden, daß es als gleich anfängliches Allegat des Verfassers erscheinen möchte.

Für die Bestimmung des terminus ad quem des ersten Theils bietet die Arbeit selbst nur den Haltpunkt, daß mehrere für den Proceß wichtige, oder in eine Arbeit wie die vorliegende wohl hingehörige Bestimmungen des Landtags-Schlusses vom 27. July 1746 daselbst nicht erwähnt sind. So wäre der §. 8 desselben[28], wornach dem contumacirten Angeklag-

---

c) Urth. des Appellat.-Gerichts in Sachen des W. Szoege von Friedrichsberg gegen seiner Unmündigen erster Ehe Vormünder, die W. Lieutenants v. Saß und v. Krummeß, v. 18. März 1741, — in I., 2 §. 55, — nach allen benutzten Handschr.

d) Sententia Jud. crim. in Sachen des W. Hülsen cnt. den W. Szoege von Lammingen, v. 30. Juny 1742, — in I., 2 §. 39, — nach allen vergl. Handschriften.

Unermittelt blieb das Alter folgender beiden ohne nähere Zeitbestimmung angeführten Rechtsfälle:

a) Der Casus, der (vor etlichen Jahren) bei den fürstlichen Crim.-Gerichten in Sachen der W. v. Biron's cnt. die W. v. Bietinghoff, passirt ist, — in I., 2 §. 54, — nach allen benutzten Handschr.

b) Ein Fall mit dem Stud. theol. Huhn, der in der öffentlichen Comödie, die auch ad conventus publicos gezählt werden kann, den Degen gezogen, vor das adlige Criminal-Gericht ex termino tacto ex arresto belangt worden, — in I., 3 §. 1.

[28] Ob zwar in den Landes-Statuten wie es, wenn actor und reus contumaces sind, gehalten werden soll, ausdrücklich verordnet, und es dabei auch verbleiben muß, so ist jedoch in den Landes-Gesetzen von dem

ten von Adel nach publicirtem Urtheil und erfolgter Verhaftung noch eine Defension zusteht, in I., 3 nicht zu übergehen gewesen; so hätte ferner §. 52[29] an den betreffenden Stellen, wo von der Aushändigung der Acten, wenn auch die Appellation für absolut unstatthaft erklärt worden, gehandelt wird, als weiterer Beleg u. resp. Berichtigung angeführt werden müssen; in I., 3 §. 1 wäre die im §. 74[30] gegebene Interpretation des Landtags-Schlusses vom 20. July 1638 §. 33 (30) über die Verpflichtungen des Delators zu beachten gewesen; auch wäre die Bestimmung des §. 75, daß der Johannis-Termin fortan 3 Tage, den 24., 25. und 26. Juni, währen solle, zu erwähnen an rechter Stelle gewesen.

Sonach müßte denn der erste Theil vor 1746 gearbeitet sein, also zwischen 1713 und 1746. Manches streitet jedoch dagegen, — einmal die so große Zwischenzeit zwischen diesem und dem andern Theile, — dann die wiederholten Be-

---

Accusato weder dergleichen, noch auch ein anderer modus procedendi vorgeschrieben, daher denn hiemit festgesetzt wird, daß wenngleich in causis criminalibus, nach erfolgter unter und ober Acht, auch sententia confirmatoria contra einen vom Adel publicirt worden, und solchenfalls auch ejusmodi condemnatus ordentlicher Weise auf keine dem Adel unanständige Art captivirt werden kann, so soll dennoch einem ejusmodi condemnato eine Defension wiewohl nur dergestalt zu Satten kommen, daß er ohne alle unnütze Weitläuftigkeit ex arresto innocentiam suam deduciren und probiren könne, worauf denn nach Beschaffenheit der abducirten und bewiesenen Unschuld das Judicium criminale ein gewissenhaftes Urtheil eröffnen wird.

[29] Die Instance-, auch Ober- und Appellations-Gerichts-Acten dieser Herzogthümer belehren, daß wenn Judex dafür hält, es fände propter simplicem interlocutoriam, sive ex alia ratione den Landesgesetzen nach die Appellation absolut keine Statt, Judex zwar solchenfalls die Appellation nicht ad protocollum verschreiben zu lassen, dennoch aber obgleich das Instrumentum extraordinariae appellationis insinuirt worden, die Acta für die Gebühr auszugeben hat, wobei es denn auch sein Bewenden haben soll.

[30] Der 30. §. des L. S. v. 1638, so de modo procedendi Fiscalis ex officio delatoris handelt, ist nicht anders, als dergestalt zu verstehen, daß ein Delator den Beweis von dem Beigebrachten zur Zeit der Pro- und Reprobation dem Fiscal an die Hand zu geben schuldig sei, mit nichten ist aber der Delator verpflichtet, den Prozeß selbst zu führen.

Digitized by Google

ziehungen auf den Herzog, obgleich doch von **1740** bis **1758** Curland ohne Herzog war, und, wie oben Seite **XIII** angegeben, die Regierung nicht in seinem Namen geführt werden sollte; der Erklärung dieses Widerspruchs durch die Annahme, daß der Verfasser nicht bloß für seine Gegenwart, sondern ja auch für die Zukunft geschrieben und die Restitution der herzoglichen Regierung vor Augen gehabt, entspricht nicht überall die Wortfassung der betreffenden Stellen. Endlich steht mit obigem Alter des ersten Theils im Widerspruch, daß daselbst **I, 1. §. 26.** (25.) die commissor. Decis. von **1717 Comm. Decis. novellae** genannt worden, obgleich doch noch neuere vorhanden[31].

---

Das Instructorium erweiset sich gleich bei näherer Ansicht nicht als ein Ausfluß der gesetzgebenden Gewalt, sondern als eine Privatarbeit, unzweifelhaft eines Rechtsgelehrten; darauf deutet auch hin der Ausdruck „**meines** Erachtens" in **I, 1. §. 42.** (nach allen vergl. Handschr.), während die Worte „**vide Miscellaneis meis jur. pract.**" in **II, 7 §. (33)** Anmerk. **2.** (nach den Handschriften **II, III u. V.**) wohl weniger ein Beleg dafür sein möchten. Wer aber der Verfasser gewesen, ist ungewiß, und eben so, ob beide Theile von einer und derselben Person, oder von verschiedenen abgefaßt worden; das regelmäßige Zusammenvorkommen beider Theile, die Uebereinstimmung der Schreibart in ihnen, und dergl. machen es wahrscheinlich, daß beide demselben Rechtsgelehrten ihre Entstehung verdanken. Von allen benutzten Handschriften enthält

---

[31] Ob der §. 69. des L. S. vom 27. July 1746: „die Advocaten sollen nebst anderen Gesetzen nach den **Comm. Decis.** von 1717 in summarischen sowohl, als anderen Processen sich verhalten" zu dem Instructorium in irgend einer Beziehung, und in welcher namentlich, stehe, ob insbesondere gar dadurch dem Instructorium entgegengewirkt werden sollte, — würde sich ohne Zweifel ergeben aus dem Diarium und den übrigen Acten des damaligen Landtags, die jedoch dem Herausgeber leider nicht zugänglich waren.

Digitized by Google

nur eine eine Hindeutung auf den Verfasser, nämlich die der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat gehörige. Diese führt auf der Rückseite, jedoch von jüngerer Hand, die Aufschrift: „(Blomberg's) **Praecognita Processus Curlandici,**" und mit demselben Titel ist sie auch im Catalog der Bibliothek verzeichnet. Worauf diese Annahme sich gründet, und was für ein Blomberg hier gemeint sei, konnte nicht ermittelt werden; die Handschrift ist unzweifelhaft in Curland angefertigt worden, doch dort soll man nichts davon wissen, daß ein Blomberg der Verfasser; so mag denn diese Aufschrift erst später, in Dorpat, gemacht sein. Veranlassung zu ihr hat nicht unwahrscheinlich gegeben die Nachricht in Schwartz Bibliothek rc. S. 274[32], daß zu den übrigen gemeinnützigen Arbeiten oder Handschriften (außer dem Versuch einer Erklärung der curländischen Statuten) des (verstorb.) piltenschen Landraths Hermann Ulrich v. Blomberg gehöre: **Processus Fori in Curlandia et Semigallia.** Doch, wenn das Instructorium und dieser **Processus fori** eine und dieselbe Arbeit, so könnte Letzterer nur eine Abschrift des Ersteren, von v. Blomberg selbst angefertigt, oder bloß in seinem Besitz, nicht das Autographon selbst sein; denn v. Blomberg wurde erst **1745** geboren, machte seine Studien im Auslande und kehrte erst **1764** in seine Heimath zurück[33], — das Instructorium aber ist unzweifelhaft nicht erst nach diesem Jahre entstanden. Zudem soll dieser Blomberg'sche **Processus fori** nach Mittheilungen aus Curland durchaus verschieden sein von dem Instructorium. Nach denselben Mittheilungen soll, — während es nach andern heißt, daß der Verfasser des Instructoriums gänzlich unbekannt sei, — ein gewisser Ziegenhorn, der Stadt-Secretair oder **Notarius publicus** in Mitau gewe-

---

[32] S. auch v. Recke's und Napiersky's allgem. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon rc. Bd. I. S. 189.

[33] Schwartz l. c. S. 272 ff.

Digitized by Google

sen, dann nach Königsberg gegangen und daselbst gestorben, das Instructorium verfaßt haben. Näheres über seine Person konnte jedoch nicht ermittelt werden. Daß der Verfasser in Mitau gelebt, wenigstens zur Zeit der Abfassung, ergeben die wiederholten Beziehungen auf Mitau, wie sie sich in der Arbeit vorfinden, und zwar in beiden Theilen, — und in so weit unterstützt die Arbeit selbst jene Angabe. Auf den bekannten Christoph Georg v. Ziegenhorn paßt sie nicht. Denn erst **1734**, nach im Auslande vollendeten Studien, kehrte er nach Curland zurück, trat in die Fußtapfen seines Vaters und wurde Hofgerichts-Advocat; mag er auch zuvor noch irgend einen andern Posten als Jurist bekleidet haben, **1738** gehörte er schon zu den gesuchteren Advocaten; der Sterbeort, Königsberg, ist freilich derselbe[34]. Zu bemerken ist hier noch, daß C. G. v. Ziegenhorn in dem Zeitraume, in dem nach Obigem der gegenwärtige erste Theil des Instructoriums abgefaßt, mit den Proceß betreffenden Arbeiten beschäftigt gewesen, indem er für den piltenschen Kreis die bisherige Proceß-Ordnung in einigen Stücken verbesserte; die daraus hervorgegangenen Entwürfe eines **modus procedendi** in Bauerforderungs-Sachen und in liquiden Schuldsachen wurden, nach Durchsicht und Beprüfung auf dem piltenschen Landtage vom **23.** August **1746**, am **22.** November d. J. vom Könige confirmirt[35]. — Auf seinen Vater, Christoph Anton, paßt die Angabe gleichfalls nicht, da dieser schon **1714** Hofgerichts-Advocat war, noch längere Zeit diesem Amte vorstand, gegen die Mitte des **18**ten Jahrhunderts als solcher an der Vereinigung des Adels mit den Städten arbeitete, und dann zu Mitau starb[36]. — Nach dem Original eines Notariats-Instruments (einer Mani-

---

[34] Gadebusch, Livländische Bibliothek Bd. 3. S. 356 ff.

[35] S. Ziegenhorn l. c. S. 107, u. den Anhang zu den piltenschen Statuten.

[36] Gadebusch l. c. S. 355. und Ziegenhorn l. c.

Digitized by Google

festation) v. 21. Januar 1739[37] war zu dieser Zeit ein Ziegenhorn Secretarius Sacrae Regiae Majestatis et Notarius publicus in Mitau; die Anfangsbuchstaben seiner Vornamen konnten wegen Undeutlichkeit der Schrift nicht entziffert werden. Er mag der oben angedeutete Ziegenhorn sein. — In dem allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon dieser Provinzen, so wie in den angeführten Schriften von Schwartz und Gadebusch, fand sich keine Erwähnung des Verfassers des Instructoriums.

---

Die Quellen, aus denen der Verfasser schöpfte, sind theils in der Einleitung von ihm selbst angedeutet, theis nachfolgende:

1. Die Praxis, auf die an vielen Stellen Bezug genommen wird.
2. Präjudicate, besonders in dem ersten Theile,
3. herzogliche Rescripte,
4. Das gemeine Recht,
5. altes preuß. Landrecht: welche der verschiedenen Bearbeitungen, konnte nicht ermittelt werden; ohne Zweifel eine der Redactionen des herzogl. preuß. Landrechts: Landrecht des Herzogthums Preußen, von **1620**, neu revidirtes Landrecht, Königsberg **1685**, verbessertes Landrecht des Königreichs Preußen, **1721**, am wahrscheinlichsten diese letztere.
6. Privil. appell. boruss., theils als von **1614**, theils als von **1615**. Es ist das **Diploma appellatorium Borussiae**, vom **10. August 1615**, bei Ziegenhorn, Beil. No. **99**.

---

[37] In einer der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat gehörigen Sammlung curländischer Staatsschriften, No. 82 der Manuscripte.

Digitized by Google

7. Proceſſualiſtiſche Schriften. Namentlich ſind folgende[38] allegirt:

a. Herrmann, de except. forensibus, in I, 1 §. 21, — d. i. Jo. Hier. Hermann's Einleitung zu denen exceptionibus forensibus. Jena, 1733, — et auct. ibid. 1739.

b. Nicolai, diss. de spoliato non restituendo, — in I, 1 §. 26, — d. i. Dan. Nicolai, diss. de spol. non restit. Regiom. 1708.

c. Benecke (Bönigke, Böninger) practica particula (practicula), — in I, 1 §. 30, 5 §. 2, — d. i. Gottfr. Boenigks Practica practicata, hoc est processus civilis, per definitiones, divisiones, praesupposita et axiomata succincte exposita. Halae, 1711. Ed. nova multo auct. etc., a. D. Dan. Nettelbladt, ibid. 1747.

d. Grube, de processu fori Pruthen., — in I., 1 §. 38 (37) — d. i. Georg. Grubius, de Processu fori secundum ordinationem, stylum et consuetudinem tam inferiorum quam superiorum in Borussia judiciorum rite ac legitime instituendo. Gedan., 1696; Regiom., 1699. Im Index zu Lipenius Bibliotheca juridica wird dieſes Werk Grube's bezeichnet durch: Processus fori Pruthen., — iſt alſo unzweifelhaft das im Inſtructorium angeführte.

e. Richter, vol. 2. cons. 215. u. 12. fol. 266, — in I, 1. §. 40, — d. i. Chr. Phil. Richteri consiliorum juris. Vol. I et II, Jenae, 1665, — et ex secunda edit. Vol. I, ibid. 1673, Vol. II,

---

[38] Es ſind dieſe Schriften mit ihren verſchiedenen Ausgaben hier nach Lipenii Bibliotheca iuridica angeführt worden; die einzelnen Ausgaben wurden erwähnt, weil in den zugänglichen die angeführten Stellen nicht aufgefunden werden konnten.

Digitized by Google

ibid. 1686. Außerdem Richter, appendix consil., — in I, 2. §. 12, — bei Lipenius nicht besonders angeführt.

f. Brunnemann, ad leg. ult. Cod. de appell., — in I, 2. §. 6. Folgende Schriften des Jo. Brunnemann könnten darunter gemeint sein: der Commentarius in Codicem, Lips. 1663, 1669, 1678, 1688, 1699, 1712, 1715, 1717; — Lugd. 1669, Erf. 1672, 1692; — Memoriale praecipuorum legum Codicis per quaestiones adornatum, Erf. 1665, 1671, 1700, 1710; Vit. 1706; — Diss. de adhaesione togata sive judiciaria. Erf. 1668.

g. Gail, lib. I, obs. 122, — in I, 2. §. 6, — d. i. Andr. Gailii observationes. Colon. 1595, 1621, 1712, 1721.

h. Mynsinger, cent. 2. observ. 1., — in I, 2. §. 6, — d. i. Joach. Mynsingeri a Frundeck singularium observationum camerae Cent. V. Basil. 1576. 1584. Auctior cum cent. VIta. Helmst. 1594. Colon. 1609. Witt. 1615, 1658, 1663, 1671. Erf. 1661. Darmst. 1669, — et cum recogn. Arnoldi de Beyger. Colon. 1697.

i. Böhmer, jus eccles. protest. — in I, 2 §. 12, — d. i. Just. Henn. Boehmeri jus ecclesiasticum protestantium. Tom. I, Halae, 1714, — et ex recensione IV. ibid. 1738; Tom. II, ibid. 1717, 1723, 1732; Tom. III., ibid. 1723, 1727, 1736; Tom. IV, ibid. 1731, 1733, 1740; Tom. V. ibid. 1736.

k. Farinacius, de testibus, — in I, 2. §. 12, — d. i. Prosp. Farinacii Tr. de testibus. Lugdun. 1589. 1606. Osnabr. it. Norib. 1677. 1713. Erf. 1598.

Digitized by Google

l. **Boehmer, de actionibus, — in I, 3. §. 3, — d. i. Just. Henn. Boehmeri doctrina de actionibus. Halae, 1710, 1718, 1725, 1730.**

m. **Mevius, Tractat von der Abforderung der entlaufenen Bauern, — in II, 11. §. 8 (15), — d. i. Dav. Mevius, von dem Zustande, Abforderung und verweigerter Abfolge der Bauersleute. Strals. 1656. Wismar, 1686. Stettin, 1733.**

---

Zu Anfang der Einleitung spricht zwar der Verfasser von den in den Herzogthümern Curland und Semgallen, wie auch in dem Distrikt Pilten üblichen Processen, am Schlusse derselben verweiset er jedoch, auf die abgesonderte Verfassung Piltens hindeutend, wegen der daselbst üblichen Processe auf dessen besondere Rechte. So sind denn auch in beiden Theilen des Instructoriums nur die in den Herzogthümern Curland und Semgallen üblichen Processe behandelt worden; nur für diese gültige Gesetze sind allegirt, nur 4 Oberhauptleute, zu Selburg, Mitau, Goldingen und Tuckum, werden erwähnt, wiederholt wird auf beide Herzogthümer (in diesen Herzogthümern) Bezug genommen, u. dgl. m.; bezeichend ist auch, daß in der zum Grunde gelegten Handschrift an mehreren Stellen die piltenschen Statuten erwähnt werden, als eine Abweichung vom Texte enthaltend. —

Als eine Privatarbeit konnte das Instructorium nur in so weit practische Gültigkeit in Curland erlangen, als es mit den Gesetzen und der Praxis übereinstimmte. Und wohl eben

Digitized by Google

deshalb, weil es eine getreue Darstellung der damaligen Praxis enthalten haben mochte, so wie weil man nichts über den Proceß hatte, außer den gesetzlichen Bestimmungen, ist es nach und nach durch Privatmittheilungen und gelegentliche Berufungen darauf zu einer gerichtlichen Autorität geworden; dieser Umstand, daß es nicht auf dem Wege des Gesetzes, sondern nur durch die Practiker im Geschäftsleben als eine Rechts-Autorität angezogen ward, schuf für dasselbe auch die Benennung Schlendrian, unter der es früher bekannt war. Als solche Rechts-Autorität ward es sodann später anerkannt durch Präjudicate der obersten Gerichtsbehörden in der Provinz. Das erste derartige Präjudicat ist nicht bekannt geworden; die Acten des curländischen Oberhofgerichts, so wie der vormaligen Provincial-Gesetz-Commission würden wohl das Nähere hierüber nachweisen. Spätere derartige Präjudicate sollen häufig sein; unter den bekannt gewordenen ist besonders hervorzuheben der Oberhofgerichts-Bescheid in Appellationssachen des Mitauschen hebräischen Bürgers **3.** Gilde Abraham Lewin **contra** den Mitauschen hebräischen Bürger Fischel Joschel, publ. den **29.** October **1807**, — welcher den Bescheid des mitauschen Magistrats vom **27.** November **1806** in Bezug auf **c. 1. §. 27.** „der in steter Observance gebliebenen hiesigen geschriebenen Proceß-Form" reformirt. Hieraus, verbunden damit, daß es Abschriften des Instructoriums aus der herzoglichen Zeit her giebt, und zwar, der Schrift nach zu urtheilen, aus dem Anfange der zweiten Hälfte des **18**ten Jahrhunderts (wie z. B. der erste Theil der Handschrift **IV.**), ergiebt sich wohl als unzweifelhaft, daß das Instructorium schon zur herzoglichen Zeit als Rechts-Autorität galt und in practischer Anwendung stand, — und als solche hat es denn auch bei dem Uebergange Curlands unter Rußlands Oberherrschaft in dem Manifest vom **15.** April **1795** im Allgemeinen seine Bestätigung erhalten. Als daher auf Antrag des Ober-Procureurs Olenin das curländ. Oberhofgericht mittelst Sen. Uk. vom

Digitized by Google

**10. August 1800 No. 4713.** befehligt ward, dem Senate alle gedruckte und geschriebene curländische Civil- und Criminal-**Gesetze in forma probante** einzusenden[39], führte das Oberhofgericht auch das Instructorium als einen Rechts-Codex auf und sandte dem Senate eine vidimirte Abschrift desselben ein, — und seitdem hat es gewissermaßen auch gesetzliche Autorität gewonnen. In dieser Autorität hat es sich auch bis hiezu erhalten, nur daß durch Veränderungen in der Verfassung und Verwaltung, so wie durch neuere Gesetze und spätere Praxis Manches antiquirt worden; als Beleg für diese Gültigkeit dient, außer obigem Präjudicat, daß das curländische Oberhofgericht in einer officiellen Darstellung des Anklage-Processes, des Manuscripts des ordinairen Processes in Curland als einer gültigen Norm erwähnt[40], — daß bei den Entwürfen des beabsichtigten Provincial-Swods für den curländischen Proceß das Instructorium benutzt worden, — daß nach wie vor von angehenden Juristen der Besitz eines Exemplars des Instructoriums erstrebt wird.

Wie oben angegeben hat das Instructorium nur die im eigentlichen Curland üblichen Processe zum Gegenstande, daher ursprünglich nur für dieses Gültigkeit gehabt. Seitdem jedoch die Herzogthümer Curland und Semgallen zusammen mit dem piltenschen Kreise unter den russischen Scepter gekommen waren und jene mit diesem eine Provinz bildeten, wenngleich einige Verschiedenheiten in der Verfassung und Verwaltung so wie in dem Rechtszustande überhaupt blieben, — mochte wohl das in jenen übliche Proceß-Verfahren, und mit ihm die Quelle für seine Erlernung, das Instructorium, in diesem Eingang gefunden haben; darauf dürfte hindeuten, daß von dem unter den Juristen des piltenschen Kreises damals die erste Stelle mit

---

39 Ueber die Erfüllung: Archiv No. 815; vgl. Neander's sog. ukas. Auszug. I. sub voce Gesetze.

40 Oberhofgerichts-Missiv 1805 No. 61. Vgl. Neander l. c. Fortsetzung 2. sub voce Anklage-Proceß.

Digitized by Google

einnehmenden Landrath von Blomberg es sei nun das Instructorium des curländischen Processes abgeschrieben, oder ein besonderer Processus fori in Curlandia et Semigallia abgefaßt wurde, — daß zwischen 1813 und 1815 von einem practischen Juristen in Hasenpoth eine Abschrift des Instructoriums (die zum Grunde gelegte Handschrift) angefertigt wurde, doch wohl zum eigenen Gebrauche; und Gleiches mag wohl auch von anderen dortigen Juristen geschehen sein. Nachdem aber der bisherige piltensche Kreis als solcher aufgehoben war und als eine curländische Oberhauptmannschaft die Verfassung und Verwaltung der übrigen Oberhauptmannschaften erhalten hatte, und nachdem die Competenz des neuen Oberhauptmanns-Gerichts durch den Nam. Uk. vom 25. August 1817 normirt worden war, — ward in der Regierungs-Publication vom 22. April 1819 bestimmt: „daß in allen Rechtssachen, die entweder auf unbewegliches Vermögen Beziehung haben, oder aus Rechtsgeschäften herrühren, welche nach den in Curland oder Pilten bisher besonders geltend gewesenen Rechten geschlossen worden, in einem wie in dem andern Falle die dafür geltend gewesenen gesetzlichen Bestimmungen als Regel für den richterlichen Ausspruch in Kraft bleiben[41]; — wobei jedoch, mit dem Eintritt der neuen Gerichts-Abtheilung, die bisher in Curland üblich gewesene Proceß-Form allein bei allen Behörden, ohne Beimischung derjenigen abweichenden Formen, welche bei dem piltenschen Gerichts-Verfahren in Anwendung gestanden, ausgeübt werden soll." — Wenn auch darin nicht ausdrücklich auf das Instructorium Bezug genommen, dessen Ausdehnung auf die neue Oberhauptmannschaft

---

41 Schon früher war, auf die ergangene Anfrage, ob, sofern die piltenschen Statuten von den curländischen abweichen, sodann in den zu Pilten anhängigen Rechtssachen nach den piltenschen Statuten zu erkennen sei, von dem curländischen Oberhofgericht eine Auskunft gegeben worden. Vgl. Reander l. c. V. S. 265.

Digitized by Google

ausgesprochen sein möchte, so erhielt doch dadurch der bisherige Gebrauch des Instructoriums daselbst neuen Anlaß und mittelbar eine gesetzliche Basis; als die Arbeit, aus der die bisher in Curland übliche Proceß-Form zu erlernen, und die als solche Quelle in Curland bereits anerkannt war, mußte in der Ausdehnung jener auch ihre Anwendbarkeit in dem Umfange, wie in Curland, mit begriffen sein. Für den wirklichen practischen Gebrauch spricht das häufige Vorkommen des Instructoriums bei practischen Juristen im piltenschen, wie im übrigen Curland.

---

Schlüßlich möge noch Einiges über das bei der Bearbeitung gegenwärtiger Ausgabe des Instructoriums befolgte Verfahren, so wie über die benutzten Handschriften, hier erwähnt werden. Das Autographon des Instructoriums war nicht zu erlangen, — ja ob überhaupt noch, und wo, ein solches existirt, war nicht zu ermitteln. Es wurde daher diejenige Handschrift, die am zugänglichsten war, zum Grunde gelegt, und zwar eine genaue Abschrift derselben, jedoch mit Weglassung der ad marginem befindlichen Anzeige des Inhalts; denn einestheils war diese nicht vollständig, anderntheils ist eine solche zum Auffinden von Stellen des Textes nicht sonderlich dienlich. Jene Handschrift, 2 Bände in Fol., mit dem Titel: **Praecognita Processus Curlandici**, — gehört dem Herrn Oberhofgerichts-Advocaten **Cramer** in Hasenpoth, soll zwischen **1813** und **1815** angefertigt worden sein, nach einem Exemplar des bei dem vormaligen piltenschen Landraths-Collegio angestellten **Dr. Feyerabend**, das wieder eine Abschrift von dem Exemplare des vormaligen Mitauschen Instanz-Secretairen

Digitized by Google

Harder, so wie dieses eine Abschrift von dem des vormaligen Oberhofgerichts-Advocaten Andreae gewesen. Sie ist vollständiger als die anderen benutzten Handschriften, indem sie am Schluß mehr enthält, als die anderen, mit Ausnahme zweier, und außerdem einen Anhang Formulare, wie keine der anderen benutzten Handschriften; mangelhafter dagegen wieder in sofern, als an mehreren Stellen, von dem Abschreiber wahrscheinlich, Abkürzungen, zur Vermeidung unnützer Wiederholungen und lästiger Weitläuftigkeiten, an denen die Darstellung ohnehin sehr leidet, sich finden, doch an dem Materiellen der Arbeit ist dadurch in wesentlichen Stücken nichts geändert worden. Ueber die Correctheit und die innere Anordnung dieser wie auch der anderen benutzten Handschriften giebt der Abdruck nebst Anmerkungen dazu den nähern Nachweis.

Mit dieser Abschrift (bezeichnet durch T. oder Text) wurden folgende Handschriften, die allein zur Benutzung geboten waren, verglichen:

1. ein Band in 4", unter dem Titel: **Praecognita Processus Curlandici**, dem Herrn Tuckum'schen Instanz-Secretairen Bächmann gehörig, soll vor nicht gar langer Zeit angefertigt sein nach einem Exemplare, das eine Abschrift von demjenigen, das, von dem Oberhofgerichte beglaubigt, an den Senat eingesandt wurde. Die Inhalts-Anzeige **ad marginem** nur theilweise. Der Anhang von Beilagen, auf den in der Handschrift wiederholt verwiesen wird, fehlte. Die Beziehungen auf Tuckum an mehreren Stellen, als ob dort die Arbeit entstanden, sind unzweifelhaft vom Abschreiber beliebte Aenderungen. Diese Handschrift ist in den Anmerkungen zum Abdruck bezeichnet durch **I.**

Digitized by Google

2. zwei Bände in 4°, unter demselben Titel[42], auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat befindlich, aus dem Nachlaß des verstorbenen dortigen Professors Friedrich Lampe, früher Advocat in Curland[43], acquirirt. Aeltere Schrift, wohl noch aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts; das Aeußere deutet auf starken Gebrauch. Die Inhalts-Anzeige ad marginem sehr mangelhaft, eben so die Eintheilung in Capitel und Paragraphen, von welchen letzteren in dem Theile der außerordentlichen Processe es nur zu Anfang einige giebt. In den Anmerkungen zum Abdruck ist sie durch II. bezeichnet.

3. Zwei Bände in 4°, unter demselben Titel, auf dem Deckel jedoch, von anderer Hand: Curländische Proceß-Form. — Dem Herrn Oberhofgerichts-Advocaten Gilbert in Goldingen gehörig, und von dessen Vater, als derselbe noch herzoglicher Canzlei-Beamter war, angefertigt (wahrscheinlich nach einem bei der damaligen obersten Justiz-Behörde im Gebrauch gewesenen Exemplare). Die Inhalts-Anzeige ad marginem im ersten Theile gar nicht, im zweiten unvollständig. Jeder Band schließt mit finis; der die außerordentlichen Processe enthaltende ohne Paragraphen- und Capitel-Eintheilung. Das Aeußere weiset gleichfalls auf starken Gebrauch hin. Bezeichnet durch III.

4. Zwei Bände in 4°, dem curländischen Provincial-Museum gehörig. Der eine Band, unter dem Titel wie I, (auf der Rückseite jedoch: curländische Proceß-Ordnung) umfaßt den ordentlichen Proceß; Einband und Schrift deuten auf die Mitte des vorigen Jahrhunderts hin, und möchte

---

42 Vgl. oben S. XIX.

43 Die oben S. XIX angegebene Aufschrift dieses Exemplars ist nicht von Lampe's Hand.

Digitized by Google

das Exemplar, zu dem dieser Band ursprünglich gehörte, wohl eines der älteren, gewiß das älteste unter den benutzten, sein. Der andere Band, nach Schrift und Einband zu einem andern Exemplar ursprünglich gehörig, jedoch auch noch aus dem vorigen Jahrhundert, hat den Titel (von jüngerer Hand, des Herrn Staatsrath J. F. von Recke): Anleitung zur Führung der executiv- und anderer summarischer Processe. Weder der eine noch der andere Band hat die Einleitung (s. S. 1 Anm. *), dem letztern fehlen einige Capitel gänzlich. Bezeichnet durch IV.

5. Die durch V bezeichnete Handschrift, ein Band in Fol., dem Herrn Oberhofgerichtsrath Baron Lieven gehörig, konnte nur wenig benutzt werden. Sie gehört der neueren Zeit an, und ist bei ihr besonders zu bemerken, daß im 2ten Theil die Paragraphenzahl fortlaufend, durch keine Capitel unterbrochen.

Alle bei der Vergleichung gewonnenen Abweichungen wurden zwar notirt, indeß sie alle zu benutzen, erschien unzweckmäßig; gewisse einschränkende Regeln mußten daher dafür befolgt werden, wenn auch hie und da besondere Rücksichten wieder Ausnahmen von ihnen erheischten. Das Einzelne hier anzuführen, dürfte unerheblich sein; auch hat es überhaupt seine besondere Schwierigkeit, eine umständliche Rechenschaft über derartige Arbeiten abzulegen, da die Rücksichten und Beweggründe, die an einzelnen Stellen leiteten, nach Vollendung des Ganzen nicht vollständig sich recapituliren und classificiren lassen; gleich an den betreffenden Stellen das Verfahren zu rechtfertigen, wäre zwar das Einfachste, der beabsichtigten nothwendigen Kürze jedoch entgegen gewesen. Eher zu viel, als zu wenig die Varianten beizubehalten erschien übrigens vorzüglicher.

Digitized by Google

Der Text giebt im Ganzen einen genauen Abdruck der zum Grunde gelegten Abschrift. Nur wurde, wo die verglichenen Handschriften, oder doch die Mehrzahl derselben, einige Mal auch eine einzelne, eine unzweifelhaft richtigere Lesart hatten, oder vollständigere Sätze, oder eine richtigere Stellung der Worte in einem Satze, der Text nach diesen emendirt oder ergänzt, in einer Anmerkung dann in der Regel auf die betreffenden Handschriften verwiesen, durch ein „gemäß I., II., ꝛc." oder „omn." (alle vergl. Handschr.), und dabei angegeben, was der T. (die zu Grunde gelegte Handschrift, und die anderen verglichenen Handschriften statt dessen haben; bei verbesserten unzweifelhaften Schreibfehlern im Texte blieben diese Verweisungen meist weg. Hatten alle benutzten Handschriften eine offenbare Unrichtigkeit, so wurde diese im Text emendirt, und dies in der Anmerkung angegeben. Eins ist hier noch besonders zu erwähnen, nämlich die Stellung der Einleitung. Die Verschiedenheit derselben in den einzelnen Handschriften ist bereits oben S. XI. erwähnt; bei gegenwärtiger Ausgabe wurde die in der Handschrift I. befolgte gegen die abweichende der zum Grunde gelegten Handschrift beibehalten, und zwar besonders weil diese Stellung der Einleitung als die passendste erscheinen mußte, und da in dieser Einleitung das Nähere darüber anzugeben war, so stand aus dieser Aenderung kein Nachtheil zu befürchten.

Die Orthographie war weder in den einzelnen Handschriften gleichmäßig, noch in allen übereinstimmend. Möglichste Gleichmäßigkeit wurde daher erstrebt.

Da die Interpunction in den einzelnen Handschriften keine vollständige, auch nicht immer eine richtige war, so wurde in dieser Beziehung Manches im Texte geändert, so weit es ohne Verstoß gegen den Inhalt ersichtlich sich thun ließ.

Digitized by Google

Die Capitel- und Paragraphen-Eintheilung war nicht durchgängig übereinstimmend. Es wurde daher die der Handschrift I., als der vollständigsten in dieser Beziehung, besonders berücksichtigt, — in den Anmerkungen die Abweichungen des Textes und der andern angegeben.

Die allegirten Gesetze stimmten häufig in den angezogenen Stellen nicht überall überein, zum Theil wohl weil verschiedene Ausgaben und Handschriften benutzt waren. Da Ziegenhorn's Staatsrecht so verbreitet, so wurden die curländischen Statuten und die commissorialischen Decisionen nach den in den Beilagen zu diesem Werke befindlichen Abdrücken citirt; die aus den Landtags-Schlüssen angezogenen Stellen wurden, wenn sich in dem Citat ein offenbarer Schreibfehler ergab, nach einer auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat befindlichen correcten Sammlung curländischer Landtags-Schlüsse verbessert.

Von den Varianten, außer den in den Text aufgenommenen, wurden nur diejenigen in den Anmerkungen bemerkt, die theils für den Inhalt des Instructoriums selbst, theils sonst von einiger Bedeutung waren; sichtliche Versehen der Abschreiber, so wie gänzlich unwesentliche Abweichungen, blieben meist unberücksichtigt. Zur Erreichung möglichster Kürze wurden dabei gewisse Abkürzungen gebraucht, deren Erklärung im Folgenden:

a. + hinter dem Zeichen einer Handschrift bedeutet, daß sie das darauf Folgende mehr hat, als die zum Grunde gelegte Handschrift an der durch die Zahl der Anmerkung angegebenen Stelle.

b. — hinter dem Zeichen einer Handschrift bedeutet, daß ihr das im Texte bei der Zahl der Anmerkung stehende Wort fehlt; fehlen mehrere, so sind diese hinter dem — angegeben durch Anfangs- und Schlußworte, oder bloß durch die Anfangsbuchstaben.

Digitized by Google

c. Ein Wort oder mehrere ohne vorgesetztes + oder — hinter dem Zeichen einer Handschrift zeigen an, daß sie diese hat, statt der im Texte vor der Zahl der betreffenden Anmerkung stehenden; sind letzterer mehrere oder bilden sie einen ganzen Satz, so sind sie wie sub b. verkürzt hinter einem st. (statt) angegeben.

d. Stimmten alle Handschriften in einer Variante überein, so wurden von I., 1 §. 15 ab nicht mehr die Zeichen dieser Handschriften angegeben, sondern es wurde die Variante sogleich hinter der Zahl der Anmerkung aufgeführt, mit einem + oder —, oder ohne diese, je nachdem sie zu a, b oder c gehörte.

Dorpat, im Juli 1844.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

# Einleitung.*)

Wer die jura Ducatuum Curlandiae et Semigalliae, wie auch Districtus Piltensis, einsehen und daraus die Praxis der darin üblichen Prozesse erlangen will, der muß die Pacta subjectionis, oder Provisionem Ducalem [1] und das Privilegium Nobilitatis Divi Sigismundi Augusti, beyde de anno 1561 [2], studiren, weil darin dem Hochfürstlichen Hause integra totius rei ecclesiasticae administratio, das Land bey deutscher Obrigkeit und das [3] Recht zu conserviren versprochen worden, — wie auch das darauf erfolgte vom Könige in Polen confirmirte Privilegium Gotthardi, imgleichen was nach dieses Herzogs Ableben in Polen und Curland zwischen dem Hochfürstlichen Hause und dem Adel [4] vorgegangen, wohl bekannt machen, und die Acta Commissionis de a. 1617, die Formula regiminis, die Statuta [5], weil auf dieselben, obgleich sie nicht

---

*) Diese Einleitung haben von den verglichenen Handschriften nur I. II. III. u. V. In I. ist sie dem Ganzen vorausgesetzt, in II. III. u. V., so wie in der zu Grunde gelegten Handschrift, bildet sie den Anfang des den außerordentlichen Prozeß abhandelnden Theils; in II. und III. ist dies der erste, in den übrigen der zweite Theil. In IV. fehlt diese Einleitung, sowohl vor dem ersten, als vor dem zweiten Theile, welche beide übrigens von verschiedenen Abschreibern herrühren.

[1] III. — o. P. D. — [2] I. III. + hevorab. — [3] I. II. deutschem. — [4] I. III. der Noblesse. — [5] I. worin enthalten sind außer der Cautio Ducis Ferdinandi etc. auch die Formula regiminis und die Statuta, st. d. F. r., d. St.



Digitized by Google

confirmirt sind, dennoch von der Zeit an, da sie von den Königlichen Commissarien publicirt[6], allezeit gesprochen worden und noch gesprochen wird, — als auch der Städte[7] ihre Rechte, Privilegien und Polizeyen, — die Ritterbank, und wie Herzog Jacob zur Regierung gekommen, mit den Commissions-Acten de a. **1642** und[8] **1717**[9], welche beide[10] aber noch nicht confirmirt sind, sondern noch sub lite stehen, und **Landum publicum de a. 1727**[11], nebst allen Landtäglichen Schlüssen, — nicht minder auch wie das Hochfürstliche Haus gleich Anfangs ein gutes[12] Recht per provisionem Ducalem an Pilten erhalten, erwägen, und aus den livländischen Chroniken und andern Nachrichten betrachten, wie der District Pilten kurz vor der Subjection von Livland an die Krone Dännemark gekommen[13], wie solcher dem Herzog Magnus von ihr übertragen, was mit Herzog Magnus[14] vorgegangen, wie der District nach seinem Ableben wieder an die Krone Dännemark gekommen, wie der König und die Republik[15] Polen mit Dännemark darüber beynahe in einen[16] Krieg verfallen, wie sie endlich durch Mediation eines auswärtigen Fürsten[17] per transactionem auseinandergesetzt, wie folglich dieser Prinz den District unterpfändlich erhalten, wie das Hochfürstliche Haus selbigen vergnüget, wie die Prinzessin von Anspach Pilten besessen, wie von der Königlichen Commission de a. **1617** in Pilten ein besonderes Königliches Landgericht angeordnet, gleichfalls eine besondere Regiments-Formel

---

6 I. III. gegeben. — 7 I. III. derer Städte st. a. a. d. St. — 8 I. item de a. — 9 + und 1727. — 10 III. + letztere. — 11 III. — sondern — — 1727. — 12 III. — g. — 13 III. gediehen. — 14 III. diesem st. H. M. — 15 III. von st. u. d. R. — 16 III. + öffentlichen. — 17 I. III. Prinzen. —

Digitized by Google

und Statuta publicirt[18] und ein Staroſt für das[19] Schloß Pilten geſetzt worden, wie die Fürſtin von Anſpach den Diſtrict Pilten mit Königlichem Conſens dem Staroſt Maydel übertragen, wie der Herzog Jacob deswegen den Staroſt Maydel citirt, wie der Staroſt Maydel zwar per sententiam die Uebertragung erhalten, der Herzog aber Jura[20] reſervirt, und folgends zwiſchen Herzog Jacob und dem Staroſt Maydel ein Vergleich 1680, aber vom Herzog Jacob, und 1685 vom Herzog Friedrich Caſimir mit dem Adel[21] gewiſſe Pacta unionis getroffen, und von dem Hochfürſtlichen Hauſe die Jurisdiction erhalten, und hierauf vom Biſchof von Livland der Diſtrict prätendirt und eine Reichstägige Commission ad eximendum erlangt, ferner wie von ſolcher Comiſſion[22] der Diſtrict Pilten dem Biſchof einſeitig zuerkannt, die Sache aber vom Herzog und dem Adel[23] an die Königlichen Relations-Gerichte gezogen, daſelbſt gründlich darüber disputirt und geſprochen worden: Rex deliberat etc., — item wie nach Ableben des Herzogs Friedrich Caſimir zur Zeit des Herzogs Ferdinand der Biſchof pro expeditione deliberationis citirt, und es dahin gebracht, daß, obgleich vom vorigen Könige anfänglich nur sententionirt: Prorogatur deliberatio etc., — dennoch auf gebetene Declaration geſprochen worden, daß der König jederzeit die Deliberation zu expediren terminum conſervirt haben wollte. Dabei iſt[24] es zwar geblieben, es[25] iſt aber dem Diſtrict durch den vor einigen Jahren gehaltenen Pacifications-Landtag[26] injungirt worden, ſich in allem der

---

[18] I. III. gegeben. — [19] I. III. auf dem. — [20] I. III. des Herzogs Jura aber ſt. d. H. a. J. — [21] I. III. der Noblesse ſt. d. A. — [22] III. — ad exim. — — Commiss. — [23] III. der Noblesse. — [24] III. wobey ſt. d. i. — [25] III. Es. — [26] I. III. Reichstag.



Digitized by Google

Regiments-Formel und den[27] Statuten gemäß zu halten, welches auch noch jetzt geschieht. Ueber dieses und übriges Alles[28] sind nicht nur die Piltenschen Commissions-Sachen und Landtäglichen Schlüsse gleichfalls nachzusehen, sondern es sind dahero auch in Curland die extraordinairen oder summarischen Prozesse von den ordinairen sowohl unter sich, als von den Piltenschen Rechten und Prozessen zu unterscheiden.

---

[27] III. alten Regiments-Formuln der st. allem — — den. —
[28] III. Ueberdies st. Ueber — — Alles.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

# Pars I.

## De processu ordinario.

## TITULUS I.

### De processu ordinario bei den Unter- oder Stadtgerichten.

§. 1.

Bei den Städten ſind, außer des ganzen Magiſtrats einer Stadt ſeine zweimal in der Woche zu haltende Gerichte, noch Wayſen-, Vogtey-, Amts- und Wettgerichte ꝛc., welche beſondere Gerichte von etwa drei Perſonen des Raths auf Anhalten eines Parten gehegt werden, — und präſidirt beym Wayſengericht der zweite Bürgermeiſter, beym Vogteygericht der Gerichtsvoigt, beym Amtsgericht der Amtsherr, beym Wettgericht der ältere von den zum Wettgericht verordneten Mitgliedern des Raths.[1]

[1] Rathsgliedern ſt. M. d. R.

§. 2.

Zum Wayſengerichte gehören Pupillen-Sachen, als: die Obſignirung und Inventirung der Sachen[1] des Nachlaſſes, die Erdiviſion derſelben[2] zwiſchen den Erben, die Erbſchafts- und Teſtaments-Sachen ꝛc, item die legata et debita defuncti aut testatoris etc.

Zu den Vogteygerichten gehören die Bauerforderungen, davon der modus procedendi demjenigen gleich iſt, der bei den Inſtanz- und Hauptmannsgerichten[3] obſervirt wird[4], nur daß bei den Vogteygerichten in Bauerforderungen keine Innotescenz an denjenigen, unter welchem der Bauer befindlich iſt, ergeht, ſondern man hält beym Gerichtsvoigt an, den quaest. Kerl feſtnehmen zu laſſen, und dem quaerenti in der Sache zur Herſchaffung ſeiner Zeugen certum terminum zu geben, bringt in termino ſeine ſummariſche Klage

Digitized by Google

ex articulis bey, überbringt [5] daneben seine Beweisartikel cum denominatione testium et directorio, und bittet selbige ad articulos legaliter abzuhören, und nachgehends den quaest. Kerl mit seinem Weibe, Kindern und Haabe zu extradiren. Item gehören dahin die undeutschen Gewerke [6], und in summa die undeutschen Leute insgesammt, auch alle undeutsche Knechte und Mägde [7] und alle wider dieselben anzustrengende actiones, etc.

Zu den Amtsgerichten gehören sämmtliche deutsche Handwerke [8] und deren Sachen, wenn sich Jemand von ihnen gegen die Schragen vergangen, oder Jemand sonst den andern Mitmeister injuriirt hat, oder im Amte selbst bei offener Amtslade gestraft worden, und Recht zu haben, oder wenigstens höher, als der Schragen die Strafen in sich enthält, gestraft zu sein vermeint, oder auch, wenn sonst ein Anderer einen Handwerker seiner Arbeit wegen belangen will, ꝛc.

Zum Wettgerichte gehören Handlungssachen, item die fremden Kaufleute und Liggern, auch Juden, welche ihre Waaren außer den Jahrmärkten Ellen- oder Pfundweise in den Städten zu verkaufen trachten, (da ihnen doch nur ihre Waaren en gros an die Kaufleute zu verkaufen — besage des fürstlichen Patents d. d. Mitau d. 8. August 1719, — erlaubt ist), — als welches erstere sub poena confiscationis verboten ist.

[1] — d. S. — [2] desselben. — [3] hauptsächlichen Gerichten. — [4] I. + und Cap. XI. Part. II. enthalten ist. — [5] übergiebet. — [6] I. Schlachter, Gerber, Schneider. — [7] III. IV. + in der Stadt. — [8] III. IV. Gewerker.

## §. 3.

Vor einen ganzen Magistrat gehören die Bürger und Einwohner der Stadt, auch deren deutsche Domestiken [1], als dem foro rei ratione [2] domicilii [3], contractus, aut etiam rei sitae, wie auch [4]

1) alle übrigen Civil-Sachen, darunter denn auch die debita illiquida gehören; ja es müssen Litteraten und Officianten selbst [5] das forum des Raths erkennen, und sich daselbst [6] einlassen; doch werden solchenfalls Litteraten und Officianten ordinarie vom Rath, nachdem der Kläger zuvörderst in antesessionalibus um emen terminum angehalten, und solcher nachgegeben, schriftlich citirt, und solche Citation [7] parti per requisitoriales oder subsidiales an den Oberhauptmann, oder in dessen Abwesenheit an den Instanz-Secretaire, per ministerialem insinuirt,

2) Die in den vorhin genannten Untergerichten **per appellationem** an den Rath gediehenen Sachen.

3) **In antesessionalibus** des Raths alle Executions-, Immissions- und Concurs-Sachen ꝛc., wobey der Vortrag **absque omni citatione** vorher, ehe die ordinairen Sachen **per citationem** ihren Anfang nehmen, geschieht.

4) [8] **In delictis** solcher Personen, die unter der Stadt-Jurisdiction stehen, und zwar in Mitau, Windau und Bauske, woselbst dem Rathe die **Cognition** competirt, **an causa sit mere criminalis, nec ne?** Da denn, wenn ersteres befunden wird, die Sache [9] ans Schloßgericht mittelst Bescheides [10] remittirt, die Deliquenten aber dahin extradirt, vom Schloßgericht aber hierauf zwei Rathspersonen als [11] Assessoren genommen [12] werden. Wird aber die Sache nicht **mere criminalis** befunden, sondern nur,

a) daß der **Accusatus**, wenn er ein Bürger, oder sonst eine deutsche Person, mit Geld oder Gefängniß zu bestrafen. Denn wenn ein Bürger oder sonst [13] deutsche Person an Leib und Leben, oder Staupenschlag und Landesverweisung zu bestrafen, wird die Sache **pro mere criminali** erkannt; wiewohl der Rath auch Huren beym Rathhause am Kaak [14] durch des Gerichtsvoigts Knecht streichen und der Stadt verweisen läßt; oder

b) daß **accusatus**, sofern derselbe ein Undeutscher, wegen Diebstahls, Unzucht oder anderer Mißhandlungen, nach Größe derselben, mit Geldbuße und Gefängniß, oder Staupenschlag durch des Gerichtsvoigts Knecht, und Stadtverweisung zu bestrafen ist; so straft auf solche Art der Rath dergleichen [15] Verbrechen selbst, und remittirt dergleichen Sachen nicht an das Schloßgericht, nach der Mitauschen Stadtpolizei **Tit. I. §. 3.** — Delinquirt aber etwa ein adlicher Bauer in der Stadt, so läßt der Gerichtsvoigt oder Magistrat solchen wohl einziehen, muß aber den wider ihn anzusetzenden Termin seinem Erbherrn kund thun, daß er erscheinen und seinen Bauern [16] vertreten möge. Im Fall aber derselbe [17] nicht erscheint, kann das Stadtgericht nach dem landtäglichen Schluß **d. a. 1645 §. 27.** in der Sache verfahren. — Würde aber einer von Adel [18] auf Fürstliche Concession ein bürgerliches Haus erkauft, und darin einen seiner Erbauern gesetzt haben, so gehört derselbe [19] **in civilibus** nach den **Commiss. Decis. d. a. 1642 §. 11.** unter die Stadt-Jurisdiction, **in criminalibus** aber unter das fürstliche [20] Schloßgericht. Hätte aber einer von Adel ein altes adliches Haus in der Stadt, so gehört sein darin wohnender

Digitized by Google

Bauer in civilibus vor seinen Erbherrn, in criminalibus autem vor den Oberhauptmann. [21]

[1] I. Gesinde. — [2] I. — r. — [3] I. + aut. — [4] — w. a. — [5] I. ratione rei sitae. — [6] I. darauf. — [7] + hernächst. — [8] I. + Ja gar. — [9] I. dieselbe Criminal-Sache pro mere criminali vom Magistrat erkannt und — [10] I. — m. B. — [11] zu. — [12] I. mitgenommen. — [13] I. III. IV. + eine. — [14] I. b. K. a. R. — [15] III. IV. solche. — [16] III. IV. Erbbauern. — [17] III. IV. + darauf. — [18] I. + allhier. — [19] I. ein solcher Bauer. III. IV. solcher. — [20] I. — fürstliche. — [21] I. + Alle Excesse und Verbrechungen der Bürger und Teutschen, so nicht mit dem Leib und Leben oder Staupenschlag und Landesverweisung zu bestrafen, soll der Rath Inhalts dieser Polizei-Ordnung und gemeinen beschriebenen Rechten am Gelde oder mit Gefängniß, der Unteutschen Uebelthat aber, als Diebstahl, Unzucht nnd andere Mißhandlungen nach Größe derselben entweder mit Geldbußen, oder mit Staupenschlag und Landesverweisung vindiciren und strafen. (Dann folgt noch Absatz 9. und 10. der Commiss. Decis. v. 2. December 1642).

## §. 4.

Dies ist noch zu observiren, daß wenn in Libau eine Sache, die **mere criminalis, contra** Bürger und andere Einsaßen, und [1] Kaufgesellen, Liggern, Kaufjungen [2], deutsche Knechte oder Mägde, oder Bauern [3] ist, nämlich wenn sie auf Leib und Leben geht, vorfällt, dieselbe nicht an's Grobinsche Schloßgericht verwiesen, sondern der Hauptmann [4] vom Libauschen Stadtmagistrat ersucht wird, an dem und dem Tage [5] sich in Libau einzufinden, und gewöhnlichermaaßen in derselben Criminal-Sache zu präsidiren, welcher sich dann um die bestimmte Zeit einfindet, und auf dem Rathhause in der [6] Criminal-Sache präsidirt, dabey denn der ganze Rath assediret. Solches in Goldingen beym Stadtgericht **in mere criminali causa** auf gleiche Art geschieht, nachdem die Stadt Goldingen, die ehemals nach ihren Privilegien [7] auch **criminalem jurisdictionem absque praesidio** des Goldingenschen Oberhauptmanns gehabt, nachgehends aber, nachdem sie [8] einstens [9] den Goldingenschen Oberhauptmann zum **praesidio** erbeten [10], von ihrem alten Rechte also recedirt ist, und darauf die Goldingenschen Oberhauptmänner [11] von ihrem Präsidio in bürgerlichen und andern [12] Stadt-Criminalsachen nicht mehr abstehen wollen. Der Grobinsche Hauptmann und der Goldingensche Oberhauptmann aber erhält **pro praesidio** in jeder Criminal-Sache von der Stadt 10 Rthl. [13] — Würde aber in Libau ein Litterat delinquiren, so

Digitized by Google

gehört derselbe immediate unter den Goldingenschen Oberhauptmann, wie denn ein solcher auch in civilibus dahin belangt werden muß.

[1] I. als da sind. III. IV. oder. — [2] II. III. IV. + Gesellen. — [3] II. — o. B. — [4] II. + von Grobin. — [5] auf den und den Tag. — [6] selbiger. — [7] II. III. IV. Stadt-Privilegien. — [8] III. IV. ultro st. n. s. — [9] I. II. + ultro. — [10] III. IV. gebeten. — [11] III. IV. Oberhauptleute. — [12] oder sonstigen. — [13] I. + alb., — wie auch in den folgenden Paragraphen.

## §. 5.

Wenn nun bei den Stadtgerichten eine action vorfällt, so muß ein Advocat zuvörderst wohl merken[1], ob dieselbe Sache eine dergleichen, als eine Executions-Sache, da man ex debito liquido et instrumento guarentigiato procediren kann und muß, — oder ein Immissions-Prozeß, da man sich in ein Haus[2] immittiren läßt, — oder ein Concurs-Prozeß, da viele Creditoren concurriren und in massa debitoris nicht so viel vorhanden, daß alle quoad summam sortis et usurarum ihre Befriedigung haben können, und folglich super[3] prioritate disputiren müssen, — ist, oder nicht? (Da[4] jene Sachen vor dem Rath in antesessionalibus, ehe die ordentlichen ex citatione obhandenen[5] Sachen vorkommen, absque omni citatione[6] proponirt und decretirt werden; davon vide die Einleitung zum Executions-, Immissions- und Concurs-Prozeß); oder aber ob es eine ordinaire Prozeß-Sache ist? Letzternfalls muß ein Advocat[7] nachdenken, ob der Kläger fundatam actionem hat, und ob[8] und wie er seine Klage beweisen kann?

[1] I. erwägen. — [2] II. III. IV. + etc. — [3] I. de. — [4] I. Wenn. III. IV. Denn. — [5] I. obhanden gekommenen. — [6] I. + rei. — [7] I. + ferner. — [8] I. — und ob. III. IV. + er auch.

## §. 6.

Findet man nun eine solche Klage in jure et facto fundirt, so hält der Kläger nach Qualität der Sache und der Person des Beklagten bey dem Präses jedes Untergerichts um ein dergleichen Gericht und[1] um einen Termin an.

[1] I. — um e. d. G. u.

Digitized by Google

## §. 7.

Wann nun solcher nachgegeben worden, läßt man nomine des Klägers den Beklagten [1] Tages zuvor durch den dazu verordneten Rathsdiener [2] citiren.

[1] + dahin. — [2] I. + mündlich.

## §. 8.

In Sachen, die vor den ganzen Magistrat gehören, sind, wie vorgedacht, wöchentlich zwey ordinaire Gerichts-Sessionen, die in jeder Stadt an verschiedenen Tagen verordnet sind [1], und hält Kläger Tages zuvor beym wortführenden Bürgermeister wider den Beklagten um einen Termin an, läßt selbigen auf den folgenden Tag durch den Rathsdiener [2] vor den Rath citiren, und dictirt **in termino, facta acclamatione rei** [3], **praemisso titulo** [4], nachdem er **pro deductione termini** sich auf die geschehene Citation bezogen, seine Klage vor öffentlichem Gerichte dem **secretario ad calamum**. Welches alles auf gleiche Weise bey den Untergerichten geschieht. — Doch muß ein Advocat, wenn sein Client nicht persönlich vor Gericht erscheint, sich durch eine von seinem Clienten ertheilte Vollmacht sogleich vom Anfange der Klage [5] ligitimiren.

[1] I. Statt des Satzes: die in jeder — — — sind, steht: als in Mitau Mittewochs und Sonnabends, in Windau Dienstags und Freitags, in andern Städten aber sind andere Gerichtstage in jeder Woche verordnet. — [2] I. + der einen Sechser pro citatione erhält. — [3] I. + weilen der wortführende Bürgermeister in der Sache durch einen Rathsdiener die Inscription machen läßt, und also keine zu suchende Inscription nöthig ist. — [4] I. + an E. E. u. W. Rath, nämlich: Wohlehrenveste, Großachtbare und Wohlweise Herren Bürgermeister, Gerichtsvoigte und Rathsverwandte, Hochzuehrende Herren! — [5] III. IV. + bey Gericht.

## §. 9.

Sothane Klage [1] muß

1) **Recensendo in facto** [2], davon jedoch die zur Sache nicht eigentlich dienenden Circumstantien auszuschließen [3] sind, als wodurch man sich selbst einen größern Beweis aufbürdet, und dem Gegentheil oft [4] zur mehreren Weitläuftigkeit der Sache und unnöthigen Exceptionen Anlaß giebt, — **nam libellus, quo brevior, eo melior, nec ei sunt inserenda, quae reo** [5] **vel directe vel inderecte ad excipiendum inservire possunt, sed in eo tantum est exprimenda causa actionis proxima, nunquam remota.**

Digitized by Google

2) In jure, worin ſich das factum fundiret, und

3) In petito, actioni conformi, beſtehn.

Bey welchem petito man die Clauſel „mit Erſtattung der Koſten, Schäden und Verſäumniß,[6] welche man suo tempore zu deſigniren per expressum reſervirt haben wollte," zu annectiren nicht vergeſſen muß. Wiewohl auch dann und wann nach Beſchaffenheit der Umſtände[7] das jus, worin ſich das factum gründet, in der Klage[8] ausgelaſſen werden kann.

Zu hüten hat ſich der Kläger, daß er nicht specifice actionem suam, e. g. vindicationem, actionem Publicianam etc., in libello exprimirt; denn da es hier der Gerichtsbrauch nicht iſt, ſo würde man dadurch dem Gegentheil nur größere Gelegenheit zu Exceptionen geben. Dagegen muß der Kläger ſein Libell aber a) deutlich, b) nicht zu generell formiren, c) actiones darin nicht cumuliren, die nach Rechten nicht cumulirt werden können, — ſonſt er vom reo[9] quoad primum exceptionem[10] obscuri libelli, ad secundum exceptionem nimis generalis libelli, ad tertium exceptionem ineptae cumulationis[11] zu erwarten hat; desfalls reus ab instantia cum refusione expensarum liberirt werden kann.

[1] I. + aber. — [2] I. In recensendo facto. — [3] auszulaſſen. — [4] öfters. — [5] III. IV. res. — [6] I. Unkoſten ſt. K. S. und B. II. III. IV. Schäden und Unkoſten. — [7] Sache. — [8] I. — i. d. K. — [9] I. + unfehlbar. — [10] I. obscuritatis vel. — [11] I. + libelli.

## §. 10.

Sollte nun Actor ſeine Klage mit documentis in continenti beweiſen können, ſo führt er ſogleich bei dem recenſirten facto[1] ſeine Documente[2] an[3], und annectirt nach ſeinem formirten petito und der dabey geſchehenen Erwähnung cum refusione expensarum et damnorum, wenn der adcitirte Reus in Perſon oder in Vollmacht zugegen iſt, Nachfolgendes: „Er wäre alſo gewärtig, was Beklagter auf die Klage antworten würde, wogegen er ſich quaevis competentia[4] reſervirt haben wollte."

[1] I. + in der Klage. — [2] + zum Beweis. — [3] + wiewohl die Productio documentorum suorum zum Beweiſe ſeiner Klage ihm auch noch in Replica freyſteht, wenn Kläger ſolche bey ſeiner Klage nicht ſogleich produciren will. §. 27. Stat. — [4] I. + et saluberrima.

Digitized by Google

## §. 11.

Wenn nun in termino reus erschienen, so muß der Kläger Acht haben, ob reus in Person oder durch einen Andern gegenwärtig ist. Ist Letzteres, so muß der Kläger nach der Vollmacht fragen und sich solche zeigen lassen. Hat der Gegenwärtige [1] keine Vollmacht, so bittet actor, weil Niemand für den Andern ohne Vollmacht vor Gericht erscheinen könne, — non comparere vel non legitime comparere aber paria essent, — reum in contumaciam et expensas termini usque ad legalia zu vertheilen. Erscheint aber reus in persona oder per mandatarium mit producirter Volmacht, und bittet um Communication der Klage und eine mäßige [2] Dilation, [3] so kann Kläger ihm solches nicht denegiren. Erscheint aber auf die ergangene Citation [4] reus nicht, so macht Kläger nach vollführter seiner Klage cum petito noch folgenden Vortrag: „Da aber Beklagter N. nicht erschienen, sondern contumaciter ausgeblieben wäre, so bäte Kläger, selbigen in contumaciam et expensas termini usque ad legalia zu vertheilen." Worauf auch das [5] Gericht sogleich den ausgebliebenen Reum pro contumaci erklärt [6], und Secretarius bey Anfertigung [7] des Protocolls den Contumacien-Bescheid in extenso dem Protocoll anfügt, welches [8] Kläger sogleich [9] ausnehmen muß, damit er in nächstfolgender Session daraus die erhaltene Contumaz [10] deduciren kann.

[1] I. er st. d. G. II. III. IV. der st. d. G. — [2] I. IV. — m. [3] I. + bis zur nächsten Session. — [4] I. Real-Citation. — [5] IV. dasselbe st. a. d. — [6] I. erkennt. — [7] III. IV. Ausfertigung. — [8] I. + denn. — [9] I. + vom Stadt-Secretaire gegen die Gebühr auszufertigen bittet, und. — [10] I. + contra reum.

## §. 12.

Hierauf muß nun Kläger Tags [1] vor der folgenden Session den Beklagten abermals durch den Rathsdiener mündlich citiren lassen. Erscheint Beklagter alsdann zum zweitenmal auch nicht vor Gericht, so fängt Kläger [2] seine Proposition auf folgende Weise an: „Es hätte der E. N. den E. N. bereits zur vorigen Session [3] gebührend ausladen lassen, und seine Klage wider ihn formirt. Wenn aber selbiger damals contumaciter ausgeblieben, auch desfalls besage protocolli vom —, so er producirt, in contumaciam et expensas illius [4] termini usque ad legalia vertheilt worden, und ohngeachtet er auch heute vor dieses Gericht denuo citirt, dennoch wieder nicht erschienen

Digitized by Google

wäre; so bäte Kläger selbigen Beklagten **N.** nunmehr **in hoc secundo termino in amissionem causae** dergestalt (**repetatur** das **petitum** der angebrachten Klage [5]) **cum refusione expensarum et damnorum** (welche er denn in einem gewissen **quanto** anzugeben hat) gerechtsamst zu vertheilen." Und nimmt Kläger hierauf nicht allein für sich das ganze Protocoll aus, sondern läßt sich auch das wider Beklagten **in amissionem causae** ergangene Urtheil besonders [6] extradiren, und dieses dem Beklagten in seinem Hause oder Wohnung [7] insinuiren; auf sein letzteres Protocoll aber sich **relationem insinuationis sententiae debite factae** gleichlautend [8], wie es auf das dem **reo** insinuirte Urtheil gesetzt ist, unter des Insinuanten Namens-Unterschrift [9] ertheilen.

[1] III. IV. + vorher. — [2] I. + praemisso titulo an das Gericht. — [3] I. + E. E. Raths (oder E. E. u. W. Waisen-, Voigteylichen, Amts- und Wettgerichts). — [4] IV. istius. — [5] I. statt der Parenthese: wie im vorigen Termino der Kläger sein petitum bey seiner Klage formirt hätte. — [6] I. + vom Stadt-Secretaire. — [7] I. + vom Rathsdiener. — [8] mit gleichlautenden Worten. — [9] I. von dem Rathsdiener unter desselben Unterschrift ft. u. d. J. N.-U.

## §. 13.

Sollte aber im ersten oder zweiten Termin **Reus** das wider ihn ausgesprochene **Contumacien-** oder **in amissionem causae** gefällte Urtheil eben denselben Tag, da es gefällt worden, wiewohl noch **ante solis occasum**, beym Secretario arrestiren wollen, so steht es ihm frey; doch muß er auch die Sache sogleich **ex arresto** inscribiren, und Tags darauf dieselbe Sache **secundum inscriptionem** [1] **ex arresto** vor Gericht acclamiren lassen, da er denn sein Ausbleiben des letztern **Termini** [2] mit keinen Legalien purgiren darf, doch aber sein Ausbleiben **prioris termini per legalia** probiren, oder die Unkosten desselben **termini, praevia sententia judicis,** refundiren muß. Und ist hierbey zu wissen, daß ein **reus per arrestum decreti contumacialis** alle seine **exceptiones dilatorias**, die er sonst haben möge, verlieret und directe auf die Klage antworten muß.

[1] I. — ex arr. inscr. — — — inscr. — [2] IV. — T.

## §. 14.

Sonst aber hat ein solcher **in amissionem causae** [1] condemnirter **reus** nach der **Praxi** in den Städten [2] 6 Wochen, bey [3]

Digitized by Google

den Instanz- und Oberhofgerichten [4] aber 6 Monate Zeit, den Kläger ad reponendum zu citiren. Thut er es in solcher Zeit nicht, so läßt Kläger nach [5] solcher Zeit [6] seinen Contra-Parten aufs neue vor dasselbe Gericht citiren. Es erschiene nun ein solcher [7] Beklagter im [8] dritten Termin, oder nicht, so muß Kläger im erstern Fall den Beklagten gar nicht mehr zum Protocoll admittiren, ex ratione weil er das ihm [9] competirende rechtliche beneficium citationis ad reponendum nicht ergriffen, also secundum Stat. §. 20. [10] nicht mehr gehört werden könnte, etiamsi in integrum se restitui, et decretum reponi petiverit, — sondern es dictirt Kläger in beyden Fällen Folgendes ad protocollum [11]: „Da N. Kläger seine Klage wider N., laut Protocoll bereits den — angestrengt hätte, derselbe aber auf ergangene Citation dennoch nicht erschienen, sondern ungehorsamlich ausgeblieben, auch daher sowohl den — in contumaciam et expensas [12], als auch hierauf, testante protocollo dergestalt in amissionem causae vertheilt wäre, daß er ꝛc. (recenseantur verba sententiae in amissionem causae latae) [13], — hierauf aber das ihm in Rechten gegönnte beneficium citationis ad reponendum binnen rechtlicher Frist nicht ergriffen, und elapsis fatalibus pro confirmanda sententia vom Kläger wieder citirt wäre; als bäte Kläger nunmehr, das wider ihn [14] in amissionem causae den — ergangene Urtheil in allen Stücken zu confirmiren, auch die dem Kläger vom Beklagten aufs neue nach dem letztern Urtheil verursachten Kosten, welche er auf's geringste auf — Rthl. angäbe, demselben zu adjudiciren".

Läßt aber [15] reus binnen rechtlicher Frist [16] den Kläger ad reponendum citiren, so ist zu wissen, daß ein solcher in amissionem causae per sententiam judicis condemnirter reus seine etwa habende legalia zur Purgirung seiner zweyfachen Contumaz secund. Stat. §. 20. nicht anders als per juramentum erweisen kann und muß; widrigenfalls [17] zu keinem andern Beweise, als [18] testes, Attestata, — welchen letztern man auch sonst in judicio keinen Glauben beymißt, weil jeder attestans in judicio erscheinen und sein Zeugniß legaliter ablegen muß, — admittirt wird; sondern es läßt zwar actor reum mit dergleichen intendirten Beweis seiner [19] Legalien ad protocollum, allein jener bittet, diesen damit abzuweisen, und, falls er seine angebrachten Legalia nicht jurejurando behaupten wollte oder könnte, wie solches die Stat. §. 20. erforderten, vielmehr das in amissionem causae ergangene Urtheil in allen Punkten [20] zu confirmiren, auch die noviter geursachten Kosten (die [21] in certa quantitate anzugeben sind) [22] zuzuerkennen.

Digitized by Google

[1] I. — causae. — [2] I. hiesigen Stadt-Praxi st. P. i. d. St. — [3] I. nach der Praxi in. — [4] II. IV. Obergerichten. — [5] + verflossener. — [6] I. + von 6 Wochen. — [7] III. IV. der st. e. s. — [8] III. IV. + solchen. — [9] I. + binnen 6 Wochen. — [10] I. + (welcher aber eigentlich von den Processen einem Reo eine 6monatliche Frist ad reponendum vergönnt) und fürnehmlich nach der Stadt-Praxi. — [11] I. + praemisso titulo an das Gericht. — [12] I. + termini. — [13] gemäß II. III. IV. — [14] I. II. Beklagten. — [15] I. + nach der Stadt-Praxi in 6 Wochen, und nach der Praxi der Ober- und Instanz-, auch Hauptmannsgerichte binnen 6 Monate. — [16] I. — binnen rechtl. F. — [17] I. + aber. III. IV. kann, und muß widrigenfalls. — [18] I. per. — [19] I. + vorgeschützten. — [20] I. + gerechtsamst. — [21] II. III. IV. + zugleich. — [22] I. + zugleich.

## §. 15.

Sollte aber Jemand sich im ersten **termino** contumaciren lassen, in **secundo** jedoch erscheinen, und entweder **contumaciam suam** purgiren, oder dieselbe luiren, übrigens aber die Sache etwa ausgesetzt würde [1] oder **reus** nur eine **exceptionem dilatoriam** opponiren, und darin [2] verfahren, oder auch darin [3] gesprochen werden, und der **actor** darauf wieder citiren lassen, **reus** aber alsdann wieder ausbleiben [4], so kann **actor** nicht anders, weil die ehemalige Contumaz schon luiret, oder darüber ein Erkenntniß erfolgt ist, als aufs neue contumaciren [5], — welches in allen **judiciis** [6] observirt wird, nur daß in **criminalibus** auf solchen Fall statt der neuen Contumaz die Unteracht **cum refusione expensarum** erbeten wird.

[1] III. IV. werden. — [2] I. II. darüber. — [3] III. IV. darüber. — [4] I. II. IV. ausbliebe. — [5] I. **contumaciam contra absentem reum** bitten. — [6] I. auch bey den andern Ober- und Unter-Instanzen st. i. a. j.

## §. 16.

Welcher Prozeß **in contumaciam** gleichfalls [1] auf den Fall, wenn **actor** selbst ausbleibt [2], vom **reo** observirt wird. Doch ist der Unterschied [3], daß wenn **actor in primo termino** weder in Person selbst, noch in Vollmacht erscheint, der **reus** nach dem 19. §. **Stat.** ein solches **petitum** formirt: „daß er **ab hac instantia** absolvirt, Kläger aber nicht eher gehört werden möge, bis er dem Beklagten Schäden und Unkosten erstattet habe"; — wiewohl im folgenden Termin dem **actor** noch [4] frey steht, wozu er doch **reum** citiren lassen muß, seine in dem §. 19. **Stat.** angezeigten Legalia anzubringen,

Digitized by Google

zu beweisen, und sich dadurch von der Contumaz zu liberiren [5], da denn nach dessen Erfolg oder eventueller Erstattung der Unkosten actor seine Klage formiren kann. Sollte aber actor reum etwa aufs Neue citiren, und abermals im zweiten Termin selbst ausbleiben, so bittet reus, actorem solchergestalt in amissionem causae zu condemniren, nachdem er primam [6] contumaciam actoris per protocollum erwiesen, daß er, reus, von der vermeinten [7] Klage gänzlich, mit Erstattung so und so viel Rthl. Schäden und Kosten, absolvirt seyn, Kläger aber gar nicht mehr gehört werden möge. Wogegen dennoch actori das beneficium citationis ad reponendum, eben so wie dem reo, zu Statten kommt. Doch muß alsdann derselbe in termino [8] sowohl ratione primae als secundae contumaciae seine legalia eydlich erhärten, widrigenfalls reus das contra actorem in amissionem causae ergangene Urtheil cum refusione expensarum noviter causatarum, die er sofort angeben muß, zu confirmiren bittet. Im Fall aber actor auch nicht in der rechtlichen Frist [9] ad reponendum citiren ließe, läßt reus elapsis [10] fatalibus actorem pro confirmanda sententia citiren, in welchem termino actor nicht mehr gehört wird, etiamsi praesens esset, sondern es bittet reus, deducto termino probataque tam prima quam secunda contumacia per protocolla [11], nunmehr sententiam in amissionem causae latam, una cum refusione expensarum, [12] die er in einem gewissen Quantum angeben muß, zu confirmiren.

[1] *I.* gleichsam. — [2] *I.* + und nicht erscheint. — [3] *I.* + dieser. — [4] *III. IV.* — n. — [5] *II.* — zu bew. — — — liberiren. — [6] *I.* — — [7] *II.* vermeyntlichen. — [8] *I.* + gleichfalls. — [9] *I.* bey den Stadtgerichten intra 6 Septimanas, und bey denen Instanz- und Obergerichten intra 6 menses. — [10] *I.* + his. — [11] *I.* protocollum. — [12] + noviter ab actore causatarum.

## §. 17.

Erscheint Beklagter sogleich im zweyten Termin, nachdem er in dem [1] ersten contumacirt worden, so deducirt gleich anfänglich Kläger aus dem ersten Protocoll, wie Beklagter N. den — tenore Bescheides in contumaciam [2] istius termini usque ad legalia vertheilt worden, und stellt weiter vor, wie er gewärtig wäre, daß Beklagter seine Contumaz zuvörderst rechtlicher Gebühr nach purgiren, oder in Entstehung dessen Klägern die Kosten [3] prioris termini mit — Rthl. refundiren würde, als darin denselben allenfalls durch einen

Beſcheid zu condemniren gebeten werden muß; läßt auch nicht zu, daß Beklagter wider die Klage eine oder die andere Exception zuvor anbringt, oder auf die Klage antwortet, ehe er auf die Contumaz geantwortet und ſeine etwanigen Legalien beygebracht. Hierauf wird vom Kläger **super allegatis legalibus** geantwortet und vom Beklagten wieder replicirt, vom Kläger duplicirt und vom Gericht **super contumaciam** [4] erkannt; bey welcher Gelegenheit Kläger dann erwägen muß, ob die vom Beklagten beygebrachten Entſchuldigungen ſeines Ausbleibens legal, — als wenn er [5] ſeine, ſeiner Frau und Kinder Krankheit, ſeine nothwendige Reiſe ꝛc. vorſchützt, — und ob ſelbige **per attestata medici** [6], **aut pastoris loci**, oder **per testes juratos** erwieſen [7], oder nicht? Iſt erſteres, ſo läßt Kläger des Beklagten Entſchuldigungen, auf Abhörung der Zeugen und der Erkenntniß des Gerichts ankommen. Iſt aber letzteres, ſo refutirt Kläger des Beklagten vermeynte Entſchuldigungen, und bittet, den Beklagten in die Unkoſten des vorigen Termins [8] zu vertheilen, auch deren Erlegung **in continenti** ihm aufzuerlegen. Würde nun der Richter des Beklagten angebrachte Entſchuldigungen nicht für legal erkennen, ſondern denſelben in die Unkoſten **prioris termini** condemniren, ſo läßt Kläger den Beklagten nicht eher zum Protocoll, bis er ihm die [9] zuerkannten Unkoſten [10] erlegt hat. Welches auch zu obſerviren iſt bey der wider den Kläger ſelbſt ergangenen Contumaz.

[1] gemäß I. II. IV. — [2] III. IV. + **et expensas.** — [3] Unkoſten. — [4] III. IV. **contumacia.** — [5] III. IV. — w. e. — [6] **medica.** — [7] II. III. IV. + oder erwieſen werden können. — [8] I. + auf ſo und ſo hoch **per sententiam.** — [9] + ihm **per sententiam judicis.** — [10] + vorher.

## §. 18.

Auf den Fall [1], wenn Beklagter im dritten Termin [2] ſeine **legalia jurato** verificirt, oder auch [3] **statim in secundo termino primam suam contumaciam** purgirt, oder die Unkoſten **prioris termini** auf richterlichen Spruch bezahlt hat, oder [4] **communicationem protocolli et dilationem** gebeten und erhalten hat, — wiewohl beym letztern **casu** Kläger den Beklagten wieder zur nächſten Seſſion des Gerichts citiren laſſen muß [5]; bringt Kläger bey Gericht bey, wie er nunmehr gewärtig wäre, was Beklagter auf ſeine Klage antworten würde, und fügt [6] an, daß er dagegen ſich **quaevis competentia** reſervirt haben wollte.

[1] + dagegen. — [2] + nach dem 14. §. — [3] I. III. IV. + nach dem 16. §. II. + nach dem 10. §. — [4] + nach dem 11. §. — [5] II. IV. + und. — [6] + dabey.



Digitized by Google

## §. 19.

Sollte nun reus nicht gleich[1] auf die Klage antworten, so muß actor attendiren, was derselbe für Exceptionen einbringt. Denn obgleich, sowohl secund. Stat. §. 21., als auch juxta Commiss. Decis. d. a. 1717 ad desid. §. 11., alle exceptiones compatibiles et quidem prima vice declinatoriae, secunda dilatoriae et tertia peremtoriae in primo termino simul opponirt, und die Sache völlig usque ad probationem, exceptis casibus, si instrumenta aut documenta quaedam desiderentur, definirt worden, sub poena refusionis expensarum in primo, in altero vero termino, refusis iterum expensis, sub poena amissionis causae, der processus auch in criminalibus sowohl als civilibus, inferioribus als[2] supremis judiciis nach §. 17. Form. Regim.[3] seyn sollte; so lehrt doch die tägliche Erfahrung, daß dem leider weder in praxi, noch auch in judiciis nachgelebt wird.

Bringt also reus erst[4] exceptionem fori declinatoriam bey, und bittet zu erkennen, daß er sich entweder simplicirter, oder noch zu dieser Zeit in diesem foro mit Klägern einzulassen nicht schuldig wäre, idque cum refusione expensarum, so widerlegt ihm actor dieselbe, und zeigt, warum reus das forum zu agnosciren habe, und bittet, ihn[5] per sententiam anzuhalten, vor diesem foro sich auf die Klage einzulassen und zu erwidern[6], und[7] procede demselben aufzuerlegen. Darauf Excipiens exceptionem suam oppositam salvirt, und seinem vorigen petito inhärirt, — welches bey allen Exceptionen zu observiren ist, — [8] der Kläger aber, quia reus excipiendo fit actor, super exceptionem den letzten Satz hat, darin er gleichfalls seinem petito inhärirt[9]. Bringt derselbe aber sonst auch noch ferner eine exceptionem dilatorium mit Formirung eines conformen petiti bey, so bittet Kläger, bey Refutirung solcher Exception, reum damit abzuweisen, cum refusione expensarum, und ihm das responde aufzuerlegen, worauf denn reus gleichfalls seine Exception salvirt und[10] seinem vorigen petito inhärirt, und der actor seine elisionem exceptionis salvirt[11], zugleich seinem vorigen petito inhärirt. Sollte aber reus hierauf wieder mit einer dilatorischen Exception angestiegen kommen, so zeigt Kläger ex commiss. Decis. supra allegatis, daß alle die exceptiones et sic et dilitatoriae[12] in uno termino simul müssen opponirt werden, reus also[13] abermalige[14] Exception zugleich mit der vorigen hätte opponiren sollen, folglich also der Kläger sich darauf einzulassen nicht nöthig hätte, vielmehr solche Exception zum mehrern Verschlepp der Sache diente, — und bittet[15],

Digitized by Google

den Beklagten auch mit solcher Exception abzuweisen, idque cum refusione expensarum retardati processus, und ihm das directe responde aufzuerlegen, — darüber denn die salvatio exceptionis a reo und die fernere elisio ab actore mit Inhärirung ihrer petitorum geschieht. Wenn nun hierauf reus praevia interlocutoria litem contestirt und dabey eine peremtorische Exception beybringt, so verfährt Kläger eben so, wie §. 30. seq. angezeigt wird.

[1] + directe. — [2] aut. — [3] I. III. IV. + summarius. II. + summaris. Nach Ziegenhorn's Abdruck ist es §. 14. — [4] anfänglich. — [5] III. VI. den reum. — [6] IV. — und z. e. — [7] + zu procediren, oder das. — [8] I. — welches — — z. obs. ist. — [9] I. + welches bey allen Exceptionen zu observiren ist. — [10] I. II. IV. + dabey. — [11] I. II. IV. + auch. — [12] I. declinatoriae, et dilatoriae et peremtoriae st. et sic et dilatoriae. — [13] + diese seine. — [14] + dilatorische. — [15] + der Kläger, doch mit Refutirung auch dieser Exception, wiewohl nicht anders, als pro informatione judicii.

## §. 20.

Citatus hingegen muß anfänglich, wenn der Kläger nicht persönlich, sondern durch Vollmacht erscheint, und diese etwa nur per simplices litteras beduciret werden wollte, — oder wenn ein Vormund sich nicht mit seinem Tutorio legitimirt, — gleich nach der Vollmacht oder dem Tutorium fragen, und in Ermangelung dessen ihm exceptionem illegitimationis opponiren, mit der Bitte, den gegenwärtigen N. dahin anzuhalten, sich besser zu legitimiren, — den vermeynten Kläger aber inzwischen, quia plane non comparere vel non legitime comparere de jure paria essent, ab hac instantia, cum refusione expensarum, abzuweisen, welche Unkosten er denn, in sofern solche dem reo per sententiam zugesprochen worden, und Kläger den Beklagten aufs neue citiren läßt, in altero termino von dem actore zu erlegen, ehe dieser vor Gericht mit seiner Klage gehört werden könnte, bitten, und denselben nicht eher, bis die Zahlung derselben geschehen, ad protocollum admittiren muß.

## §. 21.

Insofern Citatus aber

1) vor das citirte forum nicht gehört, oder sogleich vor Einen Rath citirt worden, da er zuvörderst vor dem Amtsgerichte belangt werden müssen, so formirt er im erstern Fall dem Kläger exceptionem fori, und im zweyten exceptionem primae instantiae, und bittet im erstern Fall zu erkennen, daß solche Exception statthabe, und



Digitized by Google

er sich vor diesem **foro** nicht einzulassen habe, der **actor** vielmehr ihm die verursachten Kosten mit — Rthl. zu erstatten habe; im andern Fall aber, daß, da die Klage wider ihn sogleich vor Einem Rath angestrengt, und das Amtsgericht, als sein ordentliches **forum** in dieser Sache, gänzlich habe übergehen wollen, solches aber den Rechten durchaus [1] zuwider wäre, erkannt werden möge, daß die Sache noch zur Zeit nicht dahin gehörig, sondern Kläger den Beklagten zuvörderst vor das Amtsgericht zu belangen schuldig, inzwischen aber ihm die Unkosten, die sich auf — Rthl. beliefen, zu erstatten gehalten wäre.

2) Oder insofern **Citatus** den **actorem** eben derselben Sache wegen bereits vor sein **forum** citirt und daselbst die Klage formirt hat, **e. g.** wenn ein Bürger mit einem Litteraten in eine Rechtssache verfällt, jener diesen bereits vors Instanz-Gericht ausgeladen hat, dieser aber dennoch den Bürger vor Einen Rath in eben dieser Sache belangen wollte, opponirt er dem **actori exceptionem praeventionis (vid. Herrmann de except. forens. lib. I. c. 4. §. 3.)**, und bittet zu erkennen, daß er gestalter Sache [2] nach wider seinen Willen sich allhier vor dies Gericht nicht einzulassen schuldig wäre, sondern die Sache vor das Instanzgericht zu **N.**, woselbst sie bereits anhängig, **cum refusione expensarum per sententiam** verwiesen werden möge.

3) Oder wenn [3] der Kläger noch unmündig und ohne Vormünder ist, opponirt **reus** ihm **exceptionem inhabilitatis**, und bittet zu erkennen, daß, da er mit dem Kläger, als mit einem Unmündigen, nicht füglich, auch nicht ohne Besorgung einer Nullität und **restitutio in integrum**, vor Gericht verfahren könne, der Kläger mit seiner Klage **cum refusione expensarum** abzuweisen [4] und zuvörderst für sich von der Obrigkeit Vormünder zu suchen, angewiesen, oder dessen Vormünder die vermeynte Klage zu formiren angehalten werden mögen.

[1] schnurstracks. — [2] III. IV. gestalten Sachen. — [3] I. II. IV. sofern. — [4] III. IV. abgewiesen.

## §. 22. [1]

Auf gleiche Weise kann [2] der Beklagte auch den Kläger, wenn dieser nämlich nicht Tags zuvor, sondern erst denselben Morgen früh vor die Session des Raths den Beklagten citiren lassen, oder eine schriftliche Citation dem Beklagten nicht 4 Wochen **ante terminum** insinuirt worden, **exceptionem termini nimis [3] angusti** sogleich [4]

Digitized by Google

anfänglich opponiren, und sich ab hac instantia désfalls cum refusione expensarum zu absolviren bitten kann, welches petitum ebenmäßig alsdann, wenn der Beklagte in diem ferialem ausgeladen wäre, bey Formirung der exceptionis feriarum gleich anfangs formirt wird, wiewohl bey Einem Rath die letztere Exception nicht gebräuchlich, weil derselbe auch gewöhnlichermaaßen an den Apostteltagen und andern festis palatii seine Sessiones [5] hält.

[1] I. kein neuer §. — [2] III. IV. denn. — [3] I. — n. — [4] I. — s. — [5] gemäß I. II. III. IV., während im Text: keine Session.

## §. 23. (22.) [1]

Sollte auch Kläger in der Stadt oder auf dem Lande nicht possessionirt sein, so muß Beklagter gleich, ehe er ihm auf seine Klage eine andere dilatorische Exception formiret, exceptionem cautionis opponiren, und bitten, daß, da Kläger in diesen Herzogthümern nicht angesessen wäre, zuvörderst derselbe nach Inhalt des §. 18. Stat., eine sufficiente Caution, entweder per fidejussores vel pignora, de expensis, damnis et interesse, item, daß er actionem coeptam persequi et ad finem perducere [2], et ejus nomine reum ab omni alterius impetitione liberum prästiren wolle, auf — Rthl. zu prästiren angehalten werden möge. Darauf dann Citatus, wenn vom judicio per sententiam actor gefunden worden, dieselbe Caution prius zu prästiren [3], sich, ehe und bevor solches auch per fidejussores aut pignora geleistet worden, nicht mit dem actore im geringsten einzulassen hat.

[1] Die in Parenthese geschlossenen Ziffern geben die Zahl der §§. in I. an. — [2] nach Ziegenhorn: deducere. — [3] wenn, daß dieselbe Caution actor prius prästiren sollen, vom judicio per sententiam gefunden worden, st. wenn — — prästiren.

## §. 24. (23.)

Sollte ferner eine solche Sache vorfallen, darin der Beklagte [1] cohaeredes oder [2] litis consortes hat, so kann der reus dem Kläger exceptionem plurium haeredum vel [3] litis consortium opponiren, und bittet, daß, da er mehrere litis consortes hätte, diese aber nicht mit abcitirt worden, seine Miterben oder Litisconsorten zugleich gebührend zu citiren Kläger, mit Erstattung der dem Beklagten geursachten Kosten, angehalten werden möge.

[1] gemäß I. II. III. IV.; im Text: Kläger. — [2] + plures. — [3] I. II. IV. aut.

Digitized by Google

## §. 25. (24.)

Sollte sich so ein casus ereignen, daß Jemand wegen eines verkauften [1] Hauses ratione juris protimiseos eines Blutsfreundes oder Nachbars [2] der Grenze, oder einiger darauf haftender Schulden belangt wird, so muß Citatus sogleich bemüht sein, autori [3] suo durch eine gerichtliche Manifestation litem zu denunciren, daß, da er e. g. sein Haus von ihm erkauft, und der Verkäufer ihm wider alle Ansprüche oder darauf etwa haftende Schulden die Eviction prästirt hätte (dazu auch jeder Verkäufer, wenn auch im Kaufbriefe keiner Eviction gedacht worden, de jure gehalten ist), er aber von N. wegen des Näherrechts, oder der ihm mitverkauften Gränze, oder einiger auf dem Hause haftender Schulden vor das und das Gericht belangt worden, und der Terminus darin den — — einfällig wäre, der Autor oder Verkäufer alsdann in termino vor das und das Gericht erscheinen, ihn vertreten, auch schadlos halten möge, widrigenfalls er aber wider ihn quaevis competentia et omne jus salvum sich reservirt haben wollte. — Würde sich's aber bei dem Stadtgericht zutragen, daß der Termin zur Bekanntmachung dieser Sache dem autori zu kurz fiele, so muß der Beklagte solches in judicio bekannt machen, und desfalls eine zulängliche Frist ausbitten. Würde aber Citatus die Litisdenunciation versäumen, so muß er's sich gefallen lassen, daß, da nach §. 104. Stat. [4] venditor emtori ad evictionem tenetur, wenn er rem emtam judicis sententia verlieren sollte, der venditor ab ipsius impetitione per omnia liberirt wird [5].

[1] I. II. IV. erkauften. — [2] II. — N. — [3] II. IV. actori. — [4] In dem Abdruck der Stat. bey Ziegenhorn fehlt dieser §. 104, desgleichen bei Dogiel, Birckel, — kommt dagegen vor bei Morgener, Nettelbladt; nach v. d. Recke's Auszug ꝛc., S. 315 vergl. mit S. 201, 232, müßte er in dem Original der Stat. gestanden haben. — [5] + Wie weiter in termino wegen eines litis denunciati zu verfahren ist, vid. Tit. 5. §. 5. hujus Cap.

## §. 26. (25.)

Sollte Kläger den reum vor der instituirten Klage, oder nach derselben in einer Sache, sie bestehe worin sie wolle, spoliirt haben, so opponirt reus ante omnia dem Kläger zum Voraus exceptionem spolii, und bittet, da der jetzige Kläger N. dem Beklagten da — und darin den — durch gewaltsame Wegnahme [1] der und der Sache, so er in Besitz gehabt, oder durch Entsetzung des und des juris in quadam re immobili, e. g. aquaehaustus, aquaeductus (quam rem reus juxta Decis. Commiss. novellas [2]

Digitized by Google

ad desid. §. 14. Nr. 1. ad minimum sex septimanas quiete possedit [3], spoliirt hätte, er auch solches Spolium secund. Stat. §. 22. binnen 15 [4] Tagen zu beweisen erbötig wäre, dieselben Stat. aber verordneten, daß die exceptio spolii omnem actionem adversus spoliatum a spoliatore intentatam so lange excludire, bis der spoliatus zuvor in principali et [5] accessorio damno et interesse in solidum restituirt worden, ja Kläger in judicio anto restitutionem nicht gehört werden sollte, ehe die restitutio der und der Sache cum omni causa an den N. wirklich geschehen: Klägern [6] mit seiner vermeynten Klage nicht zu hören, sondern vielmehr ihm, reo, zum Beweise desselben spolii terminum probatorium anzusetzen, und nachmals dem vermeynten Kläger per sententiam aufzuerlegen, daß er den N. zuvörderst in der und der Sache cum accessorio (nominetur hoc), auch in Ersetzung des Interesses, Schadens und Unkosten, — so er circa sententiam super hanc exceptionem [7] ferendam anzugeben sich reserviren muß, — völlig restituire, ehe und bevor aber solches geschehen, Beklagter auf die Klage sich einzulassen nicht schuldig seyn solle. Worauf denn Spoliatus in dem vom Gericht zum Beweis des Spolii nachgegebenen termino probatorio nichts mehr als possessionem et dejectionem der Sache zu beweisen nöthig hat, sich aber etwa in das petitorium sich einzulassen hüten muß; — und führt derselbe den Beweis alsdann eben so, wie hernach von den Beweisen in andern Sachen angeführt werden wird. Sollte aber dagegen Kläger vom reo zuvörderst spoliirt sein, und zwar entweder in derselben, oder in einer andern Sache, so antwortet [8] Kläger in vim replicae auf die ihm opponirte exceptionem spolii dem Beklagten, daß der reus primus [9] spoliator gewesen, offerirt sich gleichfalls zum Beweise dessen in 15 Tagen, und bittet, falls das spolium in eadem re besteht (weil den Rechten nach primus [10] spoliatus iterum de possessione alterum vi dejiciren könnte, und Kläger also pro spoliatore nicht zu halten wäre, primusque spoliator indignus sit restitutionis privilegio) [11], — daß der reus mit seiner Spolien-Exception cum refusione expensarum abgewiesen, und auf die Klage zu antworten angehalten werden möge. Falls aber das spolium in rebus diversis bestände, so ist am besten, daß Kläger sich [12] ad restitutionem spoliatae rei selbst offerirt, und dagegen bittet, reum anzuhalten, daß er auch ihm gleichmäßig seine ihm mit Gewalt genommene Sache zu restituiren angehalten werden möge [13].

[1] IV. Wegnehmung. — [2] I. de Anno 1717. — [3] I. — (—) — [4] Der Text und II. III. IV. haben 14 Tage; bey Ziegenhorn,

Digitized by Google

Birckel, Recke, Dogiel stehen l. c. 15 Tage. — [5] I. — et. — [6] K. — [7] I. III. IV. super hac exceptione. — [8] I II. negirt. III. IV. regerirt. — [9] I. primusque. — [10] primo. — [11] — (— —) — [12] I. — mit — — — Kläger sich. — [13] II. III. IV. + vide Nicolai Dissert. de spoliato non restituendo Nr. 7.

## §. 27. (26.)

Ferner hat ein **reus**, falls er von jenem[1] belangt würde, den er wieder reconveniren kann, sofern nur die **causa conventionis** mit der Reconventions-Klage **connex** ist, oder eine aus der andern entsteht, dahin zu sehen, daß er seinen Gegner sogleich vor denselben Richter, dahin der Kläger ihn citirt hat, wieder auslade, um[2] die Reconventions-Klage **in eodem et suo**[3] **judicio simultaneoque processu** führen zu können, da er sonst seinen Gegner **in ipsius foro et separato processu** belangen müßte. Sollte nun Kläger **vel conveniens in loco judicii**, oder in diesen Herzogthümern, nicht **possessionat** seyn, so steht dem **convento** oder resp. **reconvenienti**[4] frey, zuvörderst dem Kläger oder **convenienti exceptionem cautionis de judicio sisti et judicatum solvi, juxta §. 10. Stat.**, zu opponiren, und, mit Reservirung seiner Reconventions-Klage, zu bitten, daß dem Kläger zuvörderst[5] **cautionem idoneam de judicio sisti et judicatum solvi** auf — Rthl. zu prästiren **per sententiam** auferlegt werden möge. Wenn nun **per sententiam** dem **actori** die Prästirung der Caution auferlegt worden, und er solche[6] prästirt hat[7], so bringt **reus** nach vorhergegangener Citation seine Reconventions-Klage bey, fügt aber die Antwort auf des Klägers Convention hinten an und führt solchergestalt **simultaneo processu** seine Reconventions-Klage.

[1] I. wenn Jemand st. er v. j. II. III. IV. Jemandem. — [2] gemäß II. IV.; der Text, I. III. haben: und. — [3] I. — et suo. — [4] gemäß I. II. III. IV.; der Text hat reconvento. — [5] gemäß I. II. III. IV.; der Text hat: der Kläger. — [6] + auch wirklich. — [7] + ehe aber nicht.

## §. 28. (27.)

Sofern auch ein **tertius** bey einem zwischen zweyen andern erhobenen Proceß ein Interesse **vel proprium vel commune** zu haben vermeynt, so steht demselben **tertio** frey, **in quacunque parte judicii ob interesse suum** zu interveniren, **fundamentum suae interventionis**[1] zu deduciren, und darauf das gehörige **petitum** zu formiren; doch muß **tertius interveniens** dieses beobachten, daß,

Digitized by Google

wenn er animo alteri assistendi interveniren will, er den Proceß, wie er ihn[2] findet, continuiren muß; wenn er aber ob proprium interesse interveniren wollte, er an den Prozeß der litigirenden Theile[3], wie er ihn findet, nicht gebunden iſt, ſondern in quacunque parte judicii vel instantia, sive prima sive superiori, interveniren, und alsdann mit ſeinem Gegner mit[4] zwey Sätzen procediren kann.

[1] IV. intentionis. — [2] III. IV. ſelben. — [3] gemäß I. II. III. IV.; der Text hat; an den litigirenden. — [4] I. in.

## §. 29. (28.)

Iſt nun über des rei praeliminariter[1] opponirte Exception, welche von §. 20 bis 28 berühret, vom Richter erkannt, ſo muß reus ſeine fernerweitige dilatoriſchen Exceptiones gegen die wider ihn formirte Klage beibringen, e. g. inepti aut obscuri libelli, niniae generalitatis, ineptae cumulationis, plus petitionis re, loco, tempore et[2] causa, item imcompetentis actionis, — seu litis ingressum impedientis, maaßen ſolche ſowohl als folgende anomala ſind, welche aliquando dilatoriae, aliquando peremtoriae naturam induunt[3], als: ordinis seu excussionis, welche der fidejussor opponiren kann, daß nämlich der debitor principalis voraus belangt und exequirt[4] werden muß, item divisionis, welches gleichfalls ein fidejussor, der vom Creditor nur allein belangt wird, opponiren kann[5], da doch mehrere fidejussores und er nicht allein, und folglich nur pro rata zu zahlen ſchuldig wäre, — nisi his beneficiis renunciatum sit a fidejussoribus, vid. Stat. §. 125. und 126.; — item cedendarum actionum, welche der fidejussor dem creditori opponirt, daß er dem fidejussori[6], wenn er ihm pro debitore principali zahlen ſoll, zuvörderſt actionem suam contra debitorem cediren ſoll, daß er an denſelben künftig, wenn er ad meliorem fortunam gelangen ſollte, ſeinen Regreß nehmen könne; itemque competentiae.

[1] I. präliminirten. — [2] I. II. aut. — [3] II. inducent. — [4] executirt. — [5] III. IV. — o. K. — [6] gemäß I. III. IV.; dem Text und II. fehlen die Worte: dem creditori — — fidejussori.

## §. 30. (29.)

Wenn nun über ſolche dilatoriſche Exception des rei judex auch erkannt hat, muß reus litem conteſtiren, und dabey ſeine peremtoriſchen Exceptionen, als: solutionis, compensationis[1], prae-

Digitized by Google

scriptionis, excussionis[2], rei judicatae, transactionis, jurisjurandi, quia juxta Stat. §. 143. scutum adversus omnem actionem et obligationem longe[3] firmissimum est res judicata, item[4] transactio et jusjurandum, quibus omnis obligatio penitus tolli et extingui censetur[5], — oder andere dergleichen peremtorische Exceptionen beybringen, als: rei non sic sed aliter gestae[6], fraudulentae persuasionis, simulationis, non numeratae pecuniae, rei venditae et[7] traditae, nudorum[8] pactorum, deficientis subscriptionis, non competentis actionis, usurariae pravitatis, quae sub poena dimidiae sortis[9] per Laud. publ.*) 1658 §. 12. prohibita, — pacti de non petendo, non adimpleti contractus, nondum soluti pretii, novationis, delegationis, cessionis, Principis prohibitionis, casus fortuiti, subsecutae reconciliationis, dissimulationis, remissionis, mutui dissensus, — auch nach Beschaffenheit seiner peremtorischen Exception sein petitum cum refusione expensarum, die er circa definitivam anzugeben sich reservirt, formiren; dabey er denn acceptando acceptiren kann[10]. Hierauf bittet Kläger[11] super negata[12] aut qualificata litis contestatione rei um einen term. probat., darauf reus auf[13] einen term. reprobat. bitten muß, welcher vom Richter per sententiam beyden[14] nachgegeben wird. Replicirt aber Kläger auf die litis contestatio des rei, ohne zuvörderst einen term. probat. zu bitten, so duplicirt hierauf reus, und beyde inhäriren darin[15], in replica et duplica, ihren vorigen petitis, und wie jener hierauf alsdann erst einen term. prob. erbittet, so bittet dieser gleichsfalls alsdann erst um einen term. reprobatorium.

[1] *II.* — comp. — [2] + (de quibus vid. Benecke in practica practicula Cap. 13.) — [3] gemäß *I. II. III.*; desgl. Ziegenhorn, Birckel, ꝛc. — [4] *I.* etiam. — [5] censentur. — [6] + dissensus, metus, doli, erroris. — [7] *I.* + non. — [8] *I.* vetitorum. — [9] *I.* partis. — *) Hier, wie im Verlauf an mehreren Stellen, sind die Curländischen Landtags-Abschiede lauda publica genannt, welches die technische Benennung für die Beschlüsse der Landtage im Pilten'schen. Diese Abweichung rührt wohl von dem Urheber der Abschrift her, die im Pilten'schen gemacht worden. — [10] *I.* acceptire. — [11] + wenn er will. — [12] *I.* negativa. — [13] *I. II. IV.* um. — [14] *I.* — b. — [15] *II. III. IV.* alsdann.

## §. 31. (30.)

Antwortet nun der Beklagte affirmative auf die Klage[1], so

Digitized by Google

acceptirt Kläger deſſen eigenes Geſtändniß, und bittet, **quia propria confessio omnium optima probatio esset**, mit Deſignirung der Expenſen, nunmehr wie gebeten zu erkennen. Antwortet reus aber **negative**, und die Sache iſt ſo beſchaffen, daß ſie **per ocularem inspectionem** entſchieden werden kann, ſo bittet der Kläger[2], daß einige vom Gericht nebſt dem Stadt-Secretaire deputirt, und die Beſchaffenheit des e. g. Hauſes ſelbſt in Augenſchein nehmen mögen. Kann aber Kläger **super negativa**[3] eine **probatio per documenta** führen, ſo producirt er ſolche ſogleich **in replica sua**, und erweiſet daraus das **fundamentum** ſeiner Klage. Wofern er aber ſeine **documenta** ſofort bey ſeiner Klage angeführt, ſo bezieht er ſich nur **in replica** darauf, und zeiget daraus[4], daß der und der aus den **documentis pro fundanda sua intentione** angezogene Punkt nicht ſo, wie der Beklagte vermeynte, ſondern[5] ſo und ſo zu verſtehen wäre, inhärirt darauf, wie vorher gedacht, mit Deſignirung ſeiner Schäden und Unkoſten, ſeinem vorigen **petito**. Würde aber Kläger ſonſt keinen Beweis, **neque per ocularem inspectionem, neque per testes, neque per documenta**, führen können, und Beklagter hätte **negative litem** conteſtiret, ſo muß Kläger dem Beklagten über die von ihm negirten **puncta libelli** dergeſtalt den Eid deferiren, daß er ſolchen entweder acceptiren oder **actori** referiren möge. Sollte nun Beklagter weder den deferirten Eid acceptiren, noch ſolchen referiren wollen, ſo bittet Kläger, daß reus ſolchergeſtalt nach dem §. 23. **Stat. pro convicto** anerkannt[6] werden möge.

[1] *I.* — ſ. d. K. — [2] *I. III. IV.* reus. — [3] gemäß *I. II. III. IV.* — [4] gemäß *I. II. III. IV.* — [5] *III. IV.* + daher. — [6] *III. IV.* erkannt.

## §. 32. (31.)

Antwortet aber Beklagter direct auf die Klage, theils **affirmative**, theils **negative**, theils **qualificative**[1], welches ſo viel iſt, daß zwar Beklagter dieſes oder jenes **factum taliter qualiter** eingeſteht, allein dagegen unterſchiedene Umſtände anzeigt, die dem Beklagten zu ſeiner Defenſion dienen, — ſo acceptirt Kläger ſogleich anfänglich dasjenige, ſo reus ihm zugeſtanden. Iſt auch zugleich ein oder der andere Punkt **ex documentis** ſogleich zu erweiſen, ſo beweiſet Kläger ſolchen auch ſogleich **ex documentis**[2], als welche man ſchon desfalls bey oder nach formirter Klage producirt. Oder iſt ein oder der andere Punkt[3] nicht anders, weder **per documenta**, noch **testes**[4], als[5] allein **per juramentum** zu probiren möglich, ſo deferirt Kläger, wie

Digitized by Google

gedacht, dem Beklagten über sothanen Punkt den Eid, und macht das Petitum desfalls, wie im vorigen §. gezeigt. Wofern aber die übrigen puncta libelli per testes zu erweisen wären, bittet der Kläger, daß, weil Beklagter das Uebrige der Klage negative, oder theils negative [6] theils qualificative beantwortet hätte, das Gericht zum Beweise dessen nun [7] einen terminum probat. und reprobat. ansetzen möge, — reservirt sich anbey ausdrücklich peracto scrutinio seine Replik, wofern er solches [8] noch nicht gethan, oder quaevis competentia oder quaevis ulteriora, wiewohl auch dem Kläger freysteht, wie mehrmals gedacht, auf des rei litis contestatio zuvörderst zu repliciren und nach der folgenden Duplik des rei erst pro termino pro- et reprobatorio das vorstehende petitum zu formiren.

[1] *IV.* qualificatione. — [2] *IV.* — sogleich - - - documentis. — [3] + sonst. — [4] *I.* testibus. — [5] *I.* etwa. — [6] *I.* — theils negative. — [7] *III. IV.* nunmehr. — [8] *I.* selbige *IV.* selbiges.

## §. 33. (32.)

Weil aber ein terminus pro- et reprobat. strictissimi juris ist [1], so muß Kläger bemüht seyn, daß er mit seinem Beweis circa term. probat fertig sey, auch zu solchem Ende seine Probatorial-Articulos cum denominatione testium et directorio zeitig verfertigen [2], — welche Artikel er secundum ordinem facti in libello suo recensiti, et sic ex visceribus libelli sui ertrahiren muß [3], falls nämlich der Kläger auf die Litiscontestation nicht sogleich replicirt, sondern sich seine Replik post peractum scrutininm vorbehalten hat; wenn er aber sogleich post litis contestationem [4] replicirt, und reus duplicirt hat, er, Kläger [5], sodann seine Probatorial-Artikel ex libello et replica sua machen, und die aufzuführenden Zeugen darüber zur Verfertigung des directorii privatim für sich ante terminum vernehmen muß, — wiewohl man bey Verfertigung der Artikel sich auch vorzusehen hat, daß man nicht viele membra in einen Artikel bringt, sondern vielmehr, daß jeder Artikel nur ein membrum in sich begreife. Solche Artikel aber werden per vocabulum: Wahr, daß — immer angefangen. Vor denselben aber pflegt gemeiniglich gesetzt zu werden:

**Articuli probatoriales**
in Sachen
des Ehrsamen N. N.
contra
den auch Ehrsamen N. N.
betreffend die und die Sache.

Digitized by Google

Worauf gesetzt wird:

**Denominatio testium**

**Test. 1. N. N.**
**— 2. N. N.**

und hierauf wird ein Artikel nach dem andern gesetzt:

Art. 1. Wahr, daß ꝛc.
Art. 2. Wahr, daß ꝛc.

**Post articulos** kommt:

**Directorium.**

**Test. 1. ad artic. 2. 3. ꝛc.**
**Test. 2. ad artic. 4. 5. ꝛc.**

und endlich wird unter dem Directorium gesetzt:

**Reliqua committuntur legalitati et dexteritati spectabilis hujus judicii.**

und weiter hinunter wird dieses Reservat formirt:

**Salvis testibus et articulis additionalibus ac superadditionalibus.**

Darauf Kläger denn bey den Stadtgerichten Tages vorher **ante terminum probat. et reprobat.** sowohl den Beklagten, als seine Zeugen vor Gericht citiren, auch **in termino** die Zeugen auf ein besonderes **regestrum** verzeichnen, und nicht allein den Beklagten, sondern auch alle seine Zeugen, sobald **ordo regestri** seine Sache trifft [6], durch den Rathsdiener acclamiren läßt, und folgendes ohngefähr proponiret:

„Da auf heute in Sachen des **N.** Klägers **contra** den Ehrsamen **N.** als Beklagten, besage Protocolls und Bescheides vom — **term. pro- et reprobat.** einfällig, Klägers Zeugen auch dazu gebührend abcitirt wären, so wollte Kläger hiemit seine Probatorial-Artikel **cum denominatione testium et directorio** eingereicht, und gebeten haben, die Probatorial-Zeugen **legaliter** darüber abzuhören, — **hoc facto** aber **quaevis ulteriora vel quaevis competentia per expressum** reservirt haben".

[1] I. + conf. §. 34. hujus tituli, et §. 27. Stat. — [2] I. II. IV. + möge. — [3] — extrahiren muß. — [4] I. III. IV. + bereits. — [5] I. den Kläger. — [6] I. betrifft.

Digitized by Google

§. 34. (33.)

Auf die im vorigen §. gezeigte Weise formirt reus gleichfalls seine Reprobatorial-Artikel, nur daß er solche nicht pro-, sondern articulos reprobat. nennt, und sogleich seinen Namen dazu setzt, als:

Articuli reprobatoriales
des Ehrsamen N. N. als Beklagten
contra
den auch Ehrsamen N. N. als Kläger.

Seine Reprobatorial-Artikel aber nimmt reus ex litis contestatione, auch allenfalls ex duplica, läßt aber gleichfalls seine Zeugen Tages vorher vor's Gericht citiren, und dieselben auf ein besonderes Register vor der Session inscribiren, auch nach des Klägers Zeugen seine testes gleichfalls vom Rathsdiener acclamiren, und proponirt in term. pro- et reprobat., wenn der actor denselben deducirt, seine Probatorial-Artikel überreicht, und sein petitum formirt hat, Folgendes:

„Er wolle auch in diesem angesetzten termino pro- et reprobat. hiemit seine Reprobatorial-Artikel cum denominatione testium et directorio, nachdem er seine Zeugen ad hunc terminum adcitiren lassen, überreicht, und gebeten haben, solche ad articulos suos reprobat. legaliter zu vernehmen, inzwischen aber salvis exceptionibus contra articulos et testes probat., salvoque omni reliquo jure, die gegenseitigen Artikel ad formanda [1] interrogatoria zu communiciren".

[1] II. secunda. III. IV. servanda.

§. 35. (34.)

Sollte der Beklagte in term. pro- et reprobat. mit seinem Gegenbeweis nicht fertig seyn [1], so bittet Kläger, daß, da terminus pro- et reprobat. strictissimi juris ist, der Beklagte aber mit seinem vermeynten Gegenbeweis nicht fertig wäre, — das Gericht nunmehr den Beklagten in Verlust seines Gegenbeweises vertheilen möchte, dabey [2] aber seine Probatorial-Zeugen, wie gebeten, [3] zu verhören, — welches der Beklagte resp. des Klägers gleichfalls thun kann. Wenn aber actor sowohl als reus ihre Zeugen Tages vorher [4] vor Gericht [5] citiren lassen, und einen oder den andern Zeugen der Rathsdiener nicht zu Hause gefunden, sondern derselbe verreiset, — oder, falls er ihn zu Hause gefunden, solcher krank gewesen wäre, so bezieht sich ein solcher Theil auf den Rathsdiener, daß er den Zeugen citiren lassen, und bittet, da Producent also nicht in culpa wäre, daß solcher Zeuge jetzt nicht erschienen [6], die gegenwärtigen Zeugen ad articulos

Digitized by Google

legaliter zu vernehmen, wegen des kranken oder verreisten Zeugen aber den terminum pro- et reprobat. bis auf eine Zeit von 3 oder 8 Tagen auszusetzen, und [7] zu conserviren.

[1] I. einkommen. — [2] dagegen. — [3] I. II. IV. + legaliter. — [4] + ante sessionem. — [5] I. III. IV. E. Rath. — [6] I. II. IV. erscheinen können. — [7] I. oder.

## §. 36. (35.)

Falls aber der Beklagte in eodem term. pro- et reprobat. gleichfalls seine Reprobatorial-Artikel cum denominatione testium et directorio überreicht, welche Reprobatorial-Artikel er aus seiner Antwort verfertigt, sofern er auch nicht schon duplicirt hat, auf welchen letztern Fall sie [1] ex litis contestatione et duplica [2] zugleich formirt werden, — so bittet, wenn solches geschehen, der Kläger, salvis exceptionibus contra testes et articulos reprobatoriales [3], ebenfalls um Communication der gegenseitigen Reprobatorial-Artikel ad formanda interrogatoria [4], und Dilation auf einige Tage.

[1] III. IV. denn die Reprobatorial-Artikuln. — [2] gemäß omn.; der Text hat: replica. — [3] II. III. IV. probat. — [4] + ad formandas exceptiones contra articulos et testes, ſt. a. f. i.

## §. 37. (36.)

Würde der eine oder andere Zeuge des actoris vel rei außer der Stadt-Jurisdiction wohnen, so muß derjenige, der einen solchen pro teste nöthig hat, und aufführen [1] will, sogleich ehe term. pro- et reprobat. angesetzt wird, solches [2] dem Gericht vorstellig machen, und bitten, weil der und der, den man als Zeugen nöthig [3] hat, extra jurisdictionem hujus judicii befindlich, und daher per requisitoriales an das und das Gericht schriftlich adcitirt werden muß, hierzu aber eine hinlängliche [4] Frist erforderlich würde, den terminum pro- et reprobat. [5] bis auf eine Zeit von etwa 4 bis 6 Wochen durch einen Bescheid anzusetzen, auch gehörige requisitoriales wegen des Zeugen an das N.sche Gericht zu dessen Sistirung und legalen Abhörung ergehen zu lassen, auch darauf die subsidiales [6] nebst der Innotescenz an den Zeugen vom Stadt-Secretaire ausnehmen, die richtige Abgebung der ersten und [7] richtige Insinuirung der andern, auch die Relation factae insinuationis besorgen.

Sollte aber im angesetzten term. pro- et reprobat. ein oder der andere [8] Zeuge, der mündlich citirt wäre [9], nicht erscheinen, so

Digitized by Google

muß Producent dennoch denselben mit auf ein besonderes Regiſter unter den andern Zeugen inſcribiren, auch acclamiren laſſen, und in term. pro- et reprobat. ſolchergeſtalt proponiren:

Es wäre testante protocollo Producenten auf heute term. pro- et reprobat. nachgegeben worden [10], und ſein Client hätte auch darauf die und die vorgenannten [11] Zeugen durch den Rathsdiener gebührend citiren, auch den N. als Zeugen per subsidiales auf den heutigen Termin ausladen laſſen, wie erſteres der Rathsdiener einzeugen müßte, letzteres aber das Antwortſchreiben des judicii requisiti, und die relatio factae in subsidium juris insinuationis [12], ſo er producirte, belehrten. Er wollte demnach ſeine Artic. probat (reprobat.) cum denominatione testium et directorio überreicht, und gebeten haben, gegenwärtige Zeugen ad artic. legaliter abzuhören, die ausgebliebenen aber, deren contumacia accuſirt würde, in die Unkoſten dieſes termini, salvis legalitatibus, zu vertheilen, dabey aber sub certa mulcta (welche man pro qualitate personae bitten kann) dem oder dem Zeugen, der ausgeblieben, im künftigen termino ohnfehlbar zu erſcheinen per sententiam aufzuerlegen, und zu dieſem Ende dieſen terminum pro- et reprobat. auf einen anderweitigen Termin [13] zu conſerviren und auszuſetzen.

Und ein reus kann, wenn actor ſeine Probatorial-Artikel ſchon überreicht hat, nach dem Vorigen anfügen [14]:

Inzwiſchen aber die gegenſeitigen Artikel, mit Vorbehalt ſeiner rechtlichen Exceptionen contra eosdem articulos et testes, ihm allenfalls ad interrogandum zu communiciren, auch dazu ihm Dilation bis den — nachzugeben.

Darauf er dann dem ausgebliebenen Zeugen den Beſcheid inſinuiren, auch gegen den conſervirten Terminum pro- et reprobat. ihn aufs neue ausladen und ſich auf den andern Theil des Beſcheides die Relation des dem und dem als Zeugen inſinuirten Beſcheides vom Rathsdiener ertheilen läßt. Von ſchriftlichen Citationen an die Zeugen vid. T. II. §. 42. Sollte aber ein ſolcher Zeuge ferner noch ausbleiben, ſo producirt Producent in termino conservato den vorigen Beſcheid, und documentirt deſſen Inſinuation, auch die aufs neue an ihn geſchehene Citation, und bittet, da derſelbe dennoch nicht erſchienen wäre, denſelben nunmehr in die Strafe beſage des Beſcheides zu vertheilen, den term. pro- et reprobat. noch fernerweitig auszuſetzen, und denſelben Zeugen arctius, e. g. sub poena carceris etc., per sententiam dahin anzuhalten, daß er im künftigen termino als Zeuge ohnfehlbar compariren, und ſein Zeugniß ablegen ſolle.

Digitized by Google

[1] IV. anführen. — gemäß omn. — [3] IV. vonnöthen. — [4] IV. zulängliche. — [5] I. — b. t. pr. c. b. a. — [6] + oder Requisitoriales. — I. — r. A. b. e. u. — + mündlich oder schriftlich citirte. — [9] — b. m. c. w. — [10] III. IV. + in dieser Sache. — [11] I. II. acclamirten. — [12] II. III. IV. relationis; der Text hat insinuationem. — [13] II. — pro- et reprob. — — Termin. — [14] noch Folgendes beyfügen.

## §. 38. (37.)

Wenn nun vorbemeldete Communication der Artikel beyden Theilen[1] nachgegeben worden, so bespricht sich **Advocatus** mit seinem Parten, ob nicht **contra unum vel alterum testem** eine Exception formirt werden könnte, welche nämlich Rechten nach einen Zeugen **a testimonio dicendo** repellirte, und geht zugleich[2] die **pro- et reprobatorial** Artikel durch, ob er wider einen oder den andern **artic. pro- et reprobat.**, der entweder impertinent (**impertinentes sunt, qui neque directo, neque per indirectum ad causam accomodari queunt, vel qui causam principalem non concernunt**[3]), oder irrelevant (**irrelevantes sunt, qui etiam confessati non relevant producentem**[4]) mit Grunde Rechtens excipiren kann. Findet er nun gegründete Exception sowohl **contra artic.**, als **testes** des resp. **actoris aut rei**, oder eines von beyden, so excipirt[5] in dem ihm letzt nachgegebenen **termino**, wozu Kläger demnach[6] **reum** bey den Stadtgerichten Tags vorher nebst seinen des Klägers Zeugen[7] abcitiren lassen muß, anfänglich sogleich der **actor ctr. artic. reprobat.**, weswegen er eine gegründete Exception hat, und annectirt zudem auch alsofort seine habende **exceptionem contra unum vel alterum testem reprobat.**, mit Bitte, dieselben Artikel **pro impertinent.** oder **irrelevant.** sowohl, als die **testes** des **rei pro inadmissibilib. ex ration. adductis** zu erkennen, und selbige **articulos** und **testes per sententiam** zu rejiciren, — welches der **reus**, sobald er auf des Klägers **exception. ctr. articulos et testes** geantwortet, und dabey seine Artikel[8] als **pertinentes et relevantes**, und seine Zeugen **pro admissibilib.** zu erkennen, und den Kläger mit solchen seinen ungegründeten Exceptionen abzuweisen, — auf solche und[9] gleiche Art **ctr.** des Klägers **articulos et testes**, wofern er gegründete Exceptionen hat, verfährt, und solches seiner Proposition annectirt. Hierauf suchet Kläger seine **exceptiones ctr. artic. actoris ac testes formatas** zu salviren, und anwortet zugleich dem **reo** auf seine **ctr. articul. actoris ac testes formatas exceptiones**, mit dem zu formirenden **petito.** Darauf der **reus** erstlich auf des **actoris** Salvations-Satz seiner Artikel



Digitized by Google

und Zeugen duplicirt und seinem desfalls formirten **petito** inhärirt, und gleich [10] darauf seine **exceptio ctr.** [11] **artic. et testes** zu salviren sucht [12], und endlich der **actor ratione rei exceptionem contra articul. et testes actoris** den Schlußsatz hat. Darauf denn des **judicis** Sentenz über die **exceptionem** erfolgt; bey dessen Erfolg aber muß Kläger sowohl als Beklagter seine **interrogatoria** auf die gegenseitigen Artikel, die er, allenfalls daß der Richter auf des andern Theils **exceptiones** nicht regardiren, sondern des **rei aut actoris articulos, contra quos exceptio formata est, pro pertinentibus aut relevantibus** sowohl, als dessen Zeugen, wider welche excipirt worden, **pro habilibus et admissibilibus** erkennen sollte, bitten kann [13], schon zu Hause verfertigt haben, welche gemeiniglich **in generalibus** (wiewohl diese in geringen Sachen nach Beschaffenheit der Zeugen auch gar weggelassen werden) **et specialibus** bestehen, — und sogleich **in termino** dem Gerichte übergeben, die aber seinem Gegner nicht communicirt werden, — auch bitten, gegenseitige Zeugen gleichfalls **legaliter** darüber zu vernehmen. — Dergleichen **Interrogatoria** werden durch die Wörter: Ob? Wie? Wann? formirt, davon das **Rubrum** also lautet:

**Interrogatoria**

des Ehrsamen **N. N.** auf die von **N. N.** eingereichte **articulos pro- et reprobatoriales**, die und die Sache betreffend.

und darauf wird zuvörderst gesetzt:

**Interrogatoria generalia**

**e. g. Int. 1.** Ob Zeuge zum heiligen Abendmahl ginge?

**Int. 2.** Wie alt Zeuge sey? ꝛc.

denn über die General-Interrogatoria werden alle gegenseitige Zeugen vernommen; — und **post generalia** folgen dann:

**Interrogatoria specialia.**

**ad articul. 1. Interrogat. 1.** Ob ꝛc.

Man hat sich aber dennoch in Acht zu nehmen, daß man nicht unnütze Interrogatoria formire, da man den Punkt dem andern Theil selbst nachgegeben [14]. Doch steht noch nach Uebergebung der Interrogatoria von einem Theil an den Richter dem andern Theile frey, **ad protocollum** Folgendes zu dictiren:

Er protestire **contra interrogatoria nega** [15], **captiosa et alia de jure inadmissibilia** [16], mit Bitte, auf selbige nicht zu regardiren, sondern solche vielmehr **ex officio** zu rejiciren.

Sollten aber durch des **judicis** Bescheid die **articuli** des **rei** oder **actoris**, wider welche excipirt worden, rejicirt werden, so hält der

Digitized by Google

Kläger oder Beklagte, falls er auf solche Artikel auch bereits interrogirt hat, seine interrogatoria zurück, und bittet, daß, da er das beneficium interrogandi sich vorbehalten, solche Interrogatoria aber, rejectis modo per sententiam quibusvis articulis pro- et[17] reprobat., allererst ad reliquos articulos adversae partis einrichten müsse, ihm desfalls noch eine kurze Dilation[18] gestattet[19] werden möchte. Hac concessa, falls er seine Interrogatoria über alle gegenseitigen Articulos verfertigt gehabt, streicht er daraus diejenigen, welche er über die rejicirten Artikel gemacht, läßt die übrigen in's Reine bringen, und überreicht selbige, wie vorgedacht, in's Gericht, ist auch bei Ablegung des Eides der Zeugen zugegen.

[1] I. beider Theile. — [2] II. sogleich. — [3] + I. vid. Grube de processu fori Pruth. cap. 17. §. 14. n. 3 seq. II. III. IV. + dasselbe, nur 139 seq. st. 3 seq. — [4] + Grube in lib. alleg. — nam quae probatae nil relevant ad probandum, non admittuntur. — [5] I. anticipirt. — [6] dennoch. — [7] + I. II. wie auch des Reus seine Zeugen gleichergestalt. III. IV. + gleichergestalt denn der Reus seine Zeugen. — [8] I. + und testes zu salviren gesucht, seine articulos. — II. III. IV. + dasselbe, nur nach gesucht noch: auch gebeten hat seine Artikuln. — [9] III. IV. — s. u. — [10] I. zugleich. — [11] I. III. IV. reprob. st. e. c. — [12] II. — und gleich — sucht. — [13] — b. k. — [14] I. II. damit k. P. d. a. T. s. n. werde. — [15] III. IV. vaga. — [16] I. — nega — — inadmiss. — [17] III. IV. aut. — [18] + bis auf einen Tag oder folgende Session. — [19] III. IV. nachgegeben.

## §. 39. (38.)

Würde auch Kläger oder Beklagter nach eingereichten pro- aut reprobat. Artikeln nöthig erachten, und zwar ersterer artic. probat. additional., oder, falls er auch diese schon eingegeben, annoch artic. prob. superadditional., cum denominatione testium, welche entweder die in artic. prob. schon denominirten Zeugen oder andere seyn können et directorio; — und der zweite articul. reprob. additional. vel superadditional. anzugeben[1] und[2] Zeugen abzuhören zu bitten: so steht es ihnen[3] frey, doch muß es durante adhuc termino pro- et reprob. geschehen; daher ist es[4] nöthig, daß Kläger sowohl als Beklagter gleich hinter ihren articulis[5] das Reservat anhängen: salvis ac reservatis artic. et testib. additional. et superadditional., — auch solches Reservat wohl gar bey Ueberreichung ihrer Artikel[6] bey ihren Propositionen beybringen.



Digitized by Google

1 III. IV. einzugeben. — 2 + darüber noch. — 3 solches beyden Theilen. — 4 + auch rathsam und. — 5 + oder dem Directorio. — 6 I. + ad protocollum.

## §. 40. (39.)

Sollte aber nach eingegebenen Probatorial-Artikeln Kläger noch auf die vom Gegentheil überreichten **articul. reprobat.** nöthig finden eines und das andere zu reprobiren, so kann er [1] desfalls einige **artic.** [2] **reprobat. cum denominatione testium et directorio** verfertigen und übergeben, — doch muß solches noch **durante termino pro- et reprobat.** geschehen, — und bitten, daß die Zeugen auch darüber **praevio juramento** vernommen werden möchten. Würde aber **term. pro- et reprobat.** allererst dann, wann Kläger schon replicirt und Beklagter duplicirt hätte, nachgegeben seyn, so kann der Kläger nicht mehr **rebrobat.** Artikel, oder sonst [3] **per modum additionalium** eingeben, maaßen er aus seiner Klage und Replik bereits seine **artic. rebrobat.** formiren können: wie [4] auf gleiche Weise in Appellations-Sachen des Wohlgebornen Landraths v. **Mirbach** ctr. Einen Rath zu Libau a. 1739 gesprochen worden [5]; doch werden in **foro saxonico testes reprobatorii** [6] **admittirt. vid. Richter. vol. 2. cons. 215. n. 12. fol. 266**

1 III. IV. der Kläger. — 2 + et testes. — 3 II. III. IV. oder solche. — 4 I. + denn. — 5 I. geschehen st. g. w. — 6 + reprobatoriorum.

## §. 41. (40.)

**Peracto scrutinio** aber läßt Kläger [1] den Beklagten wieder vor's Gericht citiren, und formirt alsdann seine Replik, darauf der **reus** duplicirt, wofern nicht schon **ante scrutinium** replicirt und duplicirt worden [2]; doch muß **actor** sowohl als **reus** dahin bedacht seyn, daß jeder von ihnen entweder in der Replik oder Duplik schon **designationem expensarum** übergeben, oder wenigstens sich alsdann wieder vorbehalten, solche **designatio** [3] **ante sententiam** einzureichen.

1 + bei diesen Untergerichten insgesammt. — 2 + und folglich in der Sache geschlossen wird. — 3 III. IV. + annoch.

## §. 42. (41.)

Zwar sollte nun billig **post replicam actoris et duplicam rei, postque scrutinium susceptum in causa etiam** concludirt

Digitized by Google

seyn, weil keine Triplik und Quadruplik hier im Lande permittirt ist; allein, da die **Commiss. Decis.** und die **Stat.** annoch einen **statum causae**, oder eine Deduction einem jeden Theile einzugeben erlauben, wiewohl meines Erachtens[1] dieses nur nachzugeben wäre, wenn der **processus oretenus** geführt würde, welches doch nicht **in observantia fori** ist; so ists dennoch dann und wann bey Gericht geschehen, daß der **actor** noch einen **statum causae** übergeben, darauf denn **reus** um Communication gebeten[2] und auf solche Deduction **actoris** wieder mit einer Deduction geantwortet, und Kläger sowohl als Beklagter daneben ihre Expensen entweder überhaupt angegeben, oder eine ordentliche **specificationem expensarum** überreicht, die auf Moderation des Richters beruht.

[1] gemäß **omn.**; im Text — — [2] Das zu Grunde gelegte Manuscript enthält ad marginem die Anmerkung: Im Pilten'schen wird das Deductions-Verfahren dem Gegentheil nicht communicirt; — in den verglichenen Manuscripten fehlt sie, ist auch wohl nur ein Zusatz des Abschreibers.

## §. 43. (42.)

Wenn nun das Urtheil hierauf vom Richter gefällt wird, muß der Theil, welcher in einem oder dem andern Punkt dasselbe für obscur hält, zuvörderst innerhalb 3 Tagen, nach §. 32. **Stat.**, **declarationem sententiae** bitten, wenn er auch sonst von demselben Urtheil zu appelliren Willens ist, — und zu solchem Ende nach gesprochenem Urtheil **declarationem sententiae** zu bitten sich reserviren, oder wenigstens das Urtheil, wenn der **Advocatus** in Vollmacht seines abwesenden Parten es thut, **ad referendum** zu nehmen declariren. Würde nun die gesuchte **declarationem sententiae** der Richter nicht nach dem Gesuch thun, sondern etwa dergestalt, daß, da das Urtheil an sich klar und deutlich sey, es keiner **declaratio** bedürfte[1], sprechen: so muß derselbe Theil, falls er auch vom Urtheil selbst zu appelliren nöthig fände, binnen 10 Tagen, welche von der Zeit des gefällten Urtheils **a momento ad momentum** laufen, sowohl vom Urtheil selbst, als vom Bescheide, der wegen seiner gesuchten Declaration ausgesprochen worden, appelliren. Hat aber der Theil, welcher sich durch das ausgesprochene[2] Haupturtheil gravirt findet, keine **declarationem sententiae**[3] nöthig, so kann er entweder **post latam sententiam definitivam, aut etiam interlocutoriam talem, quae vim definitivae habet**[4], **stante pede** appelliren, oder er nimmt das ausgesprochene Urtheil **ad deliberandum**, und interponirt[5] in den folgenden 10 Tagen seine Appellation an das höhere[6] Gericht, **e. g.**

Digitized by Google

vom Waysen-, Voigtey-, Amts- und Wettgericht an E. E. Rath und von Letzterem an[7] Seine fürstliche Durchlaucht[8], folgenderstalt:

Weil der N. sich durch das den — in Sachen dessen ctr. N. publicirte Urtheil gravirt fände, so wollte er, salvo respectu hujus judicii, von Einem E. Rath an Seine fürstliche Durchlaucht[9] und derselben[10] Appellationsgericht[11] hiemit intra fatalia appellirt, und gebeten haben, derselben Appellation ordinarie zu deferiren.

Dagegen denn der andere Theil Acht haben muß, ob

1) in causa ordinaria sein Gegner besitzlich im Lande ist, oder nicht, oder ob er eine sufficiente Caution bis zum gänzlichen Ausgange[12] der Sache bereits prästirt bekommen, oder ob selbige nur bis so weit, als die Sache beym Untergerichte rechtshängig[13] gewesen, oder anfänglich gar nicht prästirt worden, auf welchen letztern Fall denn derselbe Theil, ehe er seinen Gegner die Appellation interponiren läßt, bitten muß, daß, da sein Gegner in hoc Ducatu nicht possessionat wäre, und also nach §. 33. Stat.[14] zuvörderst cautionem idoneam de expensis et damnis prästiren müßte, widrigenfalls aber die appellatio interponenda vel interposita nicht stattfinden[15] könnte, sein Gegner zuvörderst zur Prästirung solcher Caution, auf so und so hoch, angehalten, widrigenfalls aber ihm keine Appellation nachgegeben werden möge; oder

2) ob entweder die causa so beschaffen, daß ante satisfactionem sententiae sein Gegner[16] appelliren kann, — oder

3) ob die Summe appellabilis ist, maaßen wenn e. g. ratione causae[17] beym voigteylichen Gericht ein Bauer aus der Stadt von Jemanden gefordert wird, und solcher Bauer dem Kläger zuerkannt wird, reus aber von solchem Urtheil zu appelliren intendiren sollte[18], der reus zu keiner Appellation eher gelangen kann, bis dem Urtheil zuvörderst in Allem, nämlich in Extradirung des quaest. Kerls, nebst seinem Weibe, Kindern und all seiner Habseligkeit, doch daß von letzterer reus seinen Vorschuß an den quaest. Kerl, oder desselben Schuld an Zins ꝛc. abziehen kann, item der etwa dem actori zuerkannten Unkosten ein Genüge geschehen, — deswegen denn actor, bis dem Urtheil in allem[19] satisfacirt, — nicht zur Interposition der Appellation den reum kommen läßt, oder wenn solche[20] ad protocollum genommen worden, bittet: daß über die Appellation nicht eher, als bis dem Urtheil in Allem secund. Decis. Commiss. ein Genüge geschehen, erkannt werden möge. Welches ebenmäßig in causa ristitutionis et spolii, darin gleichfalls dem Urtheil der spoliator zuvörderst, ehe er appelliren kann, ein Genüge thun muß, in Acht zu

nehmen ist. **Ratione summae appellabilis** aber muß der andere Theil sehen, ob sich bey einer Appellation, von Einem Edlen Rath an das fürstliche Appellationsgericht die **res litigiosa, excepta actione injuriarum**, über 20 Rthl. erstreckt. Ist solches nicht, so läßt der andere Theil den vermeynten Appellanten nicht zu Protocoll; sollte aber das Gericht denselben dennoch mit seiner Appellation zum Protocoll admittiren; so stellt er **ad protocollum** vor, daß nach **Tit. I. §. 15.** der Mitauschen Stadtpolizey die **summa appellabilis** von Einem Rath an Seine Fürstliche Durchlaucht sich über 20 Rthl. erstrecken müßte, unter solcher Summe aber keine Appellation verstattet werden sollte, und bittet: daß, da sein Gegner von diesem Urtheil, darin die Summe, über welche litigirt worden, nicht 20 Rthl. betrifft [21], appelliren wollte, solche widerrechtliche Appellation keineswegs nachzugeben [22], und weder das **defertur**, noch das **non defertur** zu erkennen.

[1] *III. IV.* vonnöthen hätte. — [2] *II.* — ausgesprochen - - - ausgesprochen. — [3] *I.* + **definitivae aut etiam interlocutoriae talis, quae vim definitivae habet.** — [4] *I.* — **post l. s. d. — — habet.** — [5] *I. III.* + demnächst. *IV.* darnächst. — [6] gemäß **omn.**; der Text hat: höchste. — [7] gemäß *I.* während in dem Texte und den anderen verglichenen Handschriften „E. E. und v. L. a." fehlt. — [8] *I.* Seine Hochfürstliche Durchlaucht und gnädigsten Fürsten und Herrn. — [9] *I.* + und gnädigsten Fürsten und Herrn. — [10] Höchstderselben. — [11] Im Text in Parenthese: Oberhofgericht; ebenso auch an anderen Stellen des Textes, — selbst ohne Weiteres Oberhofgericht st. Appellations-Gericht. — [12] *II. III. IV.* Austrag. — [13] *I. II. IV.* rechtsgängig. — [14] Das zu Grunde gelegte Manuscript fügt **ad marginem** hinzu: und §. 14. der Piltenschen **Formula regiminis**; — in den verglichenen Manuscripten fehlt dieser Zusatz. — [15] *I. II IV.* **der appellatione interponenda vel intesposita** nicht fruiren. — [16] *I.* + nicht. — [17] *I.* + **summariae.** — [18] *II. IV.* wollte. — [19] gemäß **omn.**; im Text fehlt: i. a. — [20] *IV.* + auch. — [21] *I. II. IV.* übertrifft. — [22] *III. IV.* nachzugeben.

## §. 44. (43.)

Findet aber der andere Theil, daß sein Gegner **possessionat** sey, auch weder **ratione causae** noch **summae appellabilis** bey den Untergerichten seinem Gegner die Appellation widerstitten werden kann, doch, daß [1] sonst derselbe **frivole** appellirt, so widerspricht er zwar sothaner Appellation **ex capite frivole interpositae appellationis**, und bittet, ihm die Appellation nicht nachzugeben, hängt aber **eventualiter**, im Fall ihm dennoch die Appellation nachgegeben

Digitized by Google

werden sollte, solcher seiner Contradiction eine Protestation **de ulterioribus damnis et expensis** an. Im Fall aber solch anderer Theil, etwa auch noch **in appellationis instantia** sein Recht zu meliorirn, oder die ihm etwa beym Untergerichte aberkannten Unkosten zu erlangen verhofft, so kann er entweder der gegenseitigen Appellation[2] abhäriren, oder gar nach Beschaffenheit des Urtheils mit **ad Celsissimum** appelliren, welches auch diesen Effekt hat, daß der Haupt-Appellant nicht **pro lubitu** von der Appellation **in praejudicium conapellantis vel adhaerentis** recediren kann, noch der letztere **in casum succumbentiae** Schaltgelder bezahlen darf.

[1] *I.* — daß. — [2] + eventualiter.

## §. 45. (44.)

Wenn nun solches geschehen, und die Erkenntniß über die interponirte, oder vom andern Theil mit interponirte oder abhärirte Appellation erfolgt ist, muß Appellant zuvörderst die Schaltgelder beym Magistrat erlegen[1], und jeder Theil das Protocoll vom Secretaire für die Gebühr ausnehmen, auch darauf die Appellation[2] an den Rath keine Fatalien hat, an das Hofgericht aber Jahr und Tag, oder bis zur dritten Juridique, **a tempore latae sententiae et impetratorum apostolorum**, Zeit hat.

[1] + vid. davon §. 48. huj. Tit. — [2] + am gehörigen Ort zu prosequiren suchen. Wozu er bey der Appellation.

## §. 46. (45.)

Sollte aber Appellant vom Magistrat das **non defertur**, oder gar keine **apostolos** erhalten, declarirt er zuvörderst vor Einem Rath **in ipsa sessione publica** seine extraordinaire Appellation, nimmt desfalls den Umstand zu Zeugen, projectirt[1] darauf seine extraordinaire Appellation, und läßt solche vom **Ministeriali aut**[2] **Notario publico** in 3 Theilen ausfertigen, welche etwa dergestalt lautet:

**Anno** den — — erschien **coram officio meo ministerialis Mitaviensis** (**coram actis secretariatus Regii publici mei**) der **N.** und brachte bey, wie[3] er heute Vormittags den — a. c. von Einem Rathsurtheile, in Sachen desselben **contra** den **N.**, betreffend das und das **punctum**, an das Hofgericht[4] **ordinario** appellirt, und um das **defertur** gebeten, allein Ein Rath ihm darauf wider alles Vermuthen das **non defertur** ertheilt (oder darüber gar nicht erkannt, sondern zum Bescheide gegeben hätte, daß darüber weder das **defertur** noch **non-defertur**

Digitized by Google

ertheilt werden könnte, oder seine Appellation gar nicht ad protocollum nehmen lassen wollen, und er solches pro denegata annehmen müssen), daher er denn sogleich in ipsa sessione E. Raths extraordinariam appellationem an Seine Fürstliche Durchlaucht verlautbart, und desfalls den Umstand zu Zeugen genommen hätte, jetzt aber coram officio meo, diese seine extraordinaire Appellation an's Hofgericht [5] wirklich intra fatalia interponirt haben wollte, mit Bitte, ihm darüber gehörige testimoniales zu ertheilen, — welche denn auch hiemit gewöhnlichermaaßen unter meines Namens Unterschrift ausgefertigt habe. So geschehen Mitau, Jahr und Tag wie oben.

Nomen ministerialis,
Denominatio officii sui.

NB. Bey dem Notario publico wird beygefügt: unter dem mir Allergnädigst anvertrauten Königlichen Notariats-Insigel und meiner Unterschrift [6].

Hierauf läßt Appellant [7] solch sein Instrumentum extraordinariae appellationis [8], und zwar ein Theil davon judicio, et quidem praesidi, e. g. dem Gerichtsvoigt, Amtsherrn, wortführenden Bürgermeister, und den andern Theil parti adversae per ministerialem insinuiren, und sich auf den dritten Theil die Relationen von beyden Insinuationen vom Ministerial ertheilen.

[1] I. prosequirt. — [2] gemäß omn.; im Text — M. s. — [3] III. IV. + daß. — [4] I. Seine Hochfürstliche Durchlaucht unsern gnädigsten Fürsten und Herrn. II. III. IV. Seine Hochfürstl. Durchlaucht. — [5] Seine Hochfürstliche Durchlaucht. — [6] III. IV. + Oder nach der Form sub + eingereicht werden kann. — [7] I. Hiemit aber läßt er. III. IV. Hierauf aber läßt er. — [8] I. + sofort.

## §. 47. (46.)

Demnächst Appellant zur Prosecution seiner Appellation beym Rath oder [1] Untergerichte seinen Gegner Tags vorher, ehe er deductis formalibus gravaminiren will, citiren läßt, wiewohl dazu [2] in Mitau keine fatalia prosequendae appellationis vorgeschrieben stehen, die jedoch dem Vernehmen nach in alten Zeiten sich auf 6 Wochen erstreckt haben, in Libau aber per observantiam ejusdem fori nur in 14 Tagen bestehen sollen, — und in termino nach geschehener Acclamirung der Sache seine Appellation mit Deducirung der Formalien, nach Tit. II. gegebenen Vorschriften, und denselben annectirten gravaminum [3] und formirten petito eben so

prosequirt, wie es bey den Appellationsgerichten geschieht, davon T. II. §. 2 fg. handelt. Zur Prosecution seiner Appellation beym Fürstlichen Appellations-Gerichte aber braucht es gar keiner Citation, sondern die Prosecution geschieht dadurch[4], daß Appellant sich[5] den Appellaten vom Obersecretaire in Zeiten, doch höchstens a tempore latae sententiae vor der dritten Appellations-Juridique, in's regestrum partium inscribiren läßt, hac forma:

Der Ehrsame N. als Appellant
contra
den Ehrsamen N. als Appellaten.

welche Inscribirung der Sache dem Appellaten, wenn der Appellant saumselig wäre, gleichsfalls freysteht, und wie folgt geschieht:

Der Ehrsame N. als Appellat
contra
den Ehrsamen N. als Appellanten.

[1] vom. — [2] + hier. — [3] I. gravaminibus. — [4] III. IV. durch dem. — [5] II. III. IV. + wider.

## §. 48. (47.)

Zu wissen ist es aber, daß der appellirende Theil, sofern er apostolos reverentiales, welche das defertur heißen, von E. Rath erhält, nach §. 15. T. I. der Mitauschen Stadt-Polizey 2 Rthl. Succumbenz-Gelder, sofern er aber extraordinarie nach etwa erhaltenem non defertur, welche apostoli refutatorii genannt werden, oder sothanen Bescheid, daß über dessen Appellation gar nicht erkannt werden könnte, — appellirte, 3 pro Cent.[1] Schaltgelder nebst den Unkosten zur Strafe in fine processus et in casum succumbentiae, laut Fürstlichen Rescripts d. d. Grobin 8. Novemb. 1660, und eines Appellationsgerichts-Bescheides vom 14. Juny 1678, in's Stadtgericht erlegen muß, welche, wenn er rechtmäßig appellirt, ihm zurückgegeben werden müssen; wofern er aber in appellationis instantia sachfällig erkannt wird, und frivole appellirt hat, beym Gericht verbleiben, wie ihm denn das Protocoll nicht eher, bis er die Succumbenz-Gelder erlegt hat, vom Untergericht extradirt werden darf.

[1] gemäß omn; der Text hat 3 Rthl.

## §. 49. (48.)

Im Fall aber kein Theil von dem Urtheil des Untergerichts oder E. Raths appellirt, oder Appellant seine Appellation deserirt, so muß

erſtenfalls, ſofern einem Theil binnen rechtlicher[1] Friſt per sententiam das und das zu präſtiren auferlegt iſt, der andere Theil oder pars victrix ſogleich nach verfloſſener ſolcher Friſt, welche secund. §. 41. und 42. Stat. einen Monat in ſich hält, — andernfalls aber elapsis fatalibus prosequendae appellationis bey E. Rath in antesessionalibus executionem sententiae ſuchen, und ſolchergeſtalt verfahren[2], wie man beym Rath executive verfahren muß, doch hierzu kein Jahr verſtreichen laſſen, nam juxta §. 155. Stat.: Executio rei judicatae nisi intra annum petatur, non petens jus suum perdit.

[1] I. richterlicher. — [2] I. führen.

# TITULUS II.

## Von[1] Appellations-Sachen.

### §. 1.

Zu obſerviren iſt zuvörderſt, daß

1) außer der[2] ab inferiori judicio[3] per appellationem[4] an's Hofgericht[5] devolvirte Sache[6], de quib. §. 3. usque ad §. 27. inclusive hujus tit., noch andere Sachen vor das Appellationsgericht immediate per citationes oder ſonſt vorkommen können.

2) Wenn man ein Königliches Decret bekommen, und ſolches zur Publication bringen, dazu aber ſeinen Gegner citiren will, vid. §. 29 bis 33. hujus tit.

3) Wenn unterſchiedene rei ſind, welche unter diverſen Oberhauptmannſchaften ihre domicilia haben, einfolglich ad forum commune, nämlich an's fürſtliche Appellationsgericht, zu citiren ſind, davon vid. §. 33 bis 46. hujus tituli.

4) Wenn Jemand einen ganzen Magiſtrat, oder einen Bürgermeiſter, Gerichtsvoigt, Amtsherrn[7] ꝛc. ob denegatam vel male administratam justitiam, oder einen Officianten ob malversationem in officio suo belangen will, müſſen ſelbige immediate bey'm Obergerichte[8] forum haben, und dahin citirt werden, vid. Rescript d. 15. Mart. 1663, des Raths forum und den modum procedendi §. 48 bis 52.

Digitized by Google

5) Wenn Vormünder ihrer Unmündigen Immobilien zu verkaufen vor nöthig finden, müssen selbige, da sie solches absque cognitione ac decreto des [9] Landesherrn und Obervormundes, Rechten nach nicht thun können, zuvörderst per supplicam necessitatem alienandi kurz vortragen, und um einen extraordinairen Termin pro cognitione necessitatis illius et obtinendo decreto judicii appellationis bei dem Obergerichte nachzugeben, bitten, auch denselben darauf, weil sie keinen dazu adcitiren zu lassen nöthig haben, abwarten, davon a. §. 52 + 54.

6) Wenn ex lege diffamari ein nobilis e. g., dem einige incerti seinen Adel streitig machen, per edictalem citationem die diffamatores citiren will, vid. §. 54.

7) Wenn adliche Vormünder ihre Vormundschafts-Rechnung ablegen wollen, vid. §. 55.

8) Actiones ex termino tacto. §. 56. Tit. II. und §. 6, 7. Tit. III.

[1] I. Vom Processe bey dem Oberhofgerichte und von. — [2] denen. — [3] inferioribus judiciis. — [4] I. II. appellationes. — [5] fürstl. Appellations-Gericht. — [6] I. II. IV. devolvirten Sachen. — [7] I. + (Officianten.) — [8] vor Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht und Dero Oberräthe. — [9] Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht als.

## §. 2.

Ferner ist zu observiren, daß sowohl von Appellantens als Appellatens Seiten jederzeit, sobald ein oder der andere Theil nicht in Person, sondern in Vollmacht erscheint und doch proponiren will, der Advocat den Andern nomine seines Principals nach der Vollmacht sogleich, ehe er ihn zur Proposition läßt, fragen muß. — Sollte derselbe nun entweder keine, oder nicht [1] sufficiente Vollmacht, sondern nur litteras von seinem Principal haben, so opponirt ihm der andere Theil exceptionem nullius vel insufficientis mandati [2], und bittet, weil niemand absque mandato et quidem sufficiente, vor Gericht erscheinen können, die producirten litterae aber keine Vollmacht ausmachten, überdies auch noch non [3] comparere et non legitime comparere paria essent, — seinen Gegner in cotumaciam et expensas termini usque ad legalia zu vertheilen; es sey denn, daß ein litis consors zugegen, oder der gegenseitige Advocat bereits in judicio a quo in der Sache patrocinirt und die acta in Händen hätte, solche produciren könnte, und sowohl litis consors als Ad-

Digitized by Google

vocatus solchergestalt de rato cavirten. Wenn aber gegenseitiger Advocat nur mit einem Vollmachts-Blancat von seinem Principal erschienen[4] ist, so sieht der andere Theil nur auf die[5] Namensunterschrift und Pettschaft, und läßt[6] den gegenseitigen Advocaten schon mit dergleichen Vollmachts-Blancat passiren, — (welches wegen einer Vollmacht auch sonst in allen judiciis ein Advocat zu beobachten hat.)

[1] keine. — [2] II. mandanti. — [3] II. IV. — non. — [4] versehen. — [5] I. des Gegners. — [6] I. III. IV. + nach der heutigen Praxi.

## §. 3.

Die formalia appellationis aber bestehen darin, daß Appellant gleich Anfangs und praevia inscriptione causae in regestrum partium, nach geschehener Acclamirung der Sache, sobald selbige ordo regestri betrifft, solchergestalt die formalia deducirt, praemisso titulo:

Hochwohlgeborne, Hochgebietende Herrn, Herrn Oberappellations[1]-Räthe, Hochgeneigte Herrn!

Welchergestalt er von dem den — von Einem Rath ausgesprochenen Urtheil ad Celsissimum intra fatalia appellirt, und das defertur erhalten hätte, bezeugte das Protocoll, welches er[2] producirt, und das Urtheil sammt der von ihm interponirten Appellation und dem darauf erfolgten Bescheide judicis a quo, darin ihm das defertur ertheilt worden, verlieset[3]. Hätte aber Appellant extraordinarie appellirt, so deducirt er zuvörderst, wie er von dem und dem Urtheil E. Raths ordinarie appellirt, E. Rath ihm aber das non defertur, oder ihm gar keine apostolos ertheilt, welches letztere er pro denegata annehmen müssen, — und er darauf extraordinariam appellationem[4] sogleich in publica sessione E. Raths verlautbaret, den Umstand desfalls zum Zeugen genommen, auch darnächst intra fatalia coram ministeriali aut notario publico seine extraordinaire Appellation interponirt, auch von selbigen die testimoniales erhalten hätte, und solche seine extraordinaire Appellation sowohl judici, als parti suae adversae gebührend insinuiren lassen; producirt hierauf das protocollum judicii inferioris, und das instrumentum extraordinariae appellationis, und documentirt zugleich des letztern Insinuation[5] per praelectionem relationis[6] ministerialis.

Digitized by Google

[1] Ober- und Appellations- — [2] darauf er das Protocoll. — [3] I. „Darauf er d. Prot. — — verlieset" steht in einer Parenthese. — [4] II. III. IV. — app. — [5] Insinuationes. — [6] I. relationum.

## §. 4.

Sollte nun Appellat **contra formalia appellationis partis suae adversae** etwas mit Grund einzuwenden haben, so läßt der appellatische Theil anfänglich sogleich **contra inscriptionem et acclamationem** protestiren, und dictirt auch dieses sowohl, als daß er dasjenige, was sein Gegner beybringen wollte, **cum protestatione** angehört haben wollte, **ad protocollum**, läßt aber appellantem nicht zu, daß er seine **gravamina** beybringt, sondern inferirt[1] sofort **deductis formalibus inferenda**[2], **e. g.**, daß nämlich Appellant nicht **intra**, sondern **post decendium** seine ordinaire Appellation interponirt, oder **post interpositam intra fatalia appellationem** keine **apostolos** gesucht, oder erhalten, oder das **non-defertur** erhalten, und dennoch keine extraordinaire Appellation **intra decendium** interponirt, oder seine etwanige extraordinaire Appellation[3] **adversae suae parti** nicht gehörig hätte insinuiren lassen, — oder unter dem[4] **instrumento extraordinariae appellationis** die **subscriptio ministerialis** fehlt, — oder der Appellant bei den Stadtgerichten die Schaltgelder nicht erlegt[5] hätte[6]; — opponirt demselben in solchen **casibus exceptionem inadmissibilis seu non prosequibilis appellationis**, und bittet, die vermeynten **formalia appellationis cum refusione expensarum**, die **pro rei qualitate** auf ein Gewisses angegeben werden müssen, für ungültig, und dessen[7] Appellation **pro inadmissibili** oder **non prosequibili** zu erkennen, seinen Gegner folglich mit seiner vermeynten Appellation nicht zu admittiren, vielmehr aber **pro executione** die Sache wieder an Einen Rath zu verweisen. Welche Exception denn vom Appellanten beantwortet und zu elidiren[8] gesucht wird, mit Bitte, die **formalia appellationis cum refusione expensarum** für gültig, auch folglich die Appellation **pro prosequibili** zu erkennen, und ihn **ad deducenda gravamina sua** zu admittiren. Worauf, wenn der Appellat seine Exception und der Appellant seine Elision salvirt hat, das Appellationsgericht über solche Exception rechtlicher Gebühr nach erkennt. Sollte auch Appellat nach §. 43. **T. I.** wider die Appellation seines Gegners, **tam ratione ipsius causae, quam ratione summae appellabilis** eine Exception haben, da nämlich der Unterrichter schon auf selbige regardirt, und dem Appellanten desfalls weder das **defertur**, noch das **non-defertur** ertheilt, derselbe aber dennoch eine

Digitized by Google

extraordinaire Appellation vor dem Ministerial oder dem notario publico intra decem dies interponirt hätte, und die Sache darauf in's bürgerliche Regiſter inſcribiren laſſen; ſo opponirt Appellat in judicio appellationis demſelben gleichfalls ſogleich [9], praemissa protestatione contra inscriptionem et acclamationem, und wider deſſen deductionem formalium, post formalia deducta, ehe er ihn ad deducenda gravamina kommen läßt, exceptionem inadmissibilis appellationis, und zwar, daß nach dem erſten casu ſolche quoad causam inadmissibilis aut non prosequibilis wäre, weil ante plenariam satisfactionem decreti judicis inferioris der vermeynte Appellant des beneficii appellationis nicht zu genießen hätte, indem e. g. in casu [10] spolii et restitutionis die Reſtitution von ihm noch nicht, oder noch nicht völlig wegen zuerkannter Schäden und Unkoſten geſchehen, oder er der Reſtitution reſiſtirt hätte, er folglich [11] nicht mehr zu hören wäre; indem in Bauerforderungs-Sachen er zwar [12] den quaest. Kerl, laut Decreti, deſſen Weib, Kinder, auch zum Theil deſſen einige Haabſeligkeit extradirt, allein die übrige Haabe deſſelben, oder die ihm zuerkannten Unkoſten nicht ausgeliefert und abgetragen hätte; nach dem andern casu aber quoad summam ſolche inappellabilis wäre, weil nach Mitauiſcher Stadt-Polizey keiner in einer Sache, die ſich unter 20 Rthl. beläuft [13], appelliren könne, und dieſe Sache nur ſo und ſo viel betrüge, — und bittet, deſſen Appellation pro non admissibili zu erkennen, und die Sache pro executione cum refusione expensarum, welche er ſo und ſo hoch angebe, an E. Rath zu verweiſen. Welche Exception dann vom Appellanten zu refutiren und zu elidiren [14] geſucht wird, mit Bitte, ſeine Appellation pro admissibili zu erkennen, und ihn ad deducenda sua gravamina zu admittiren, — von dem excipiente aber ſalvirt, und vom Appellanten wieder mit dem Schlußſatz beantwortet [15] wird. NB In andern Sachen, die in foro primae instantiae vel castri cujusdam vorgeweſen, wird der Remiß ad judicem a quo ausgelaſſen, weil die executio rei judicatae nicht a judice a quo [16], ſondern a judice executionis seu subjudice [17], nämlich dem Mannrichter derſelben Oberhauptmannſchaft, geſchieht, und man desfalls pro executoriali mandato per supplicam bey Sr. Fürſtlichen Durchlaucht [18] einkommen muß. Sonſt aber, wenn der Appellant zwar quoad formalia bey den Untergerichten alles Behörige obſervirt, allein ſeine Appellation nicht debito tempore [19] proſequirt hat, opponirt ihm Appellat in appellationis instantia [20] auch ſofort post deductionem formalim exceptionem desertae appellationis, und

bittet, daß des vermeynten Appellanten Appellation, weil er selbige nicht binnen Jahr und Tag prosequirt und folglich selbige deserirt hätte, pro deserta anerkannt, er in die geursachten Kosten so und so hoch vertheilt, und die Sache pro executione ad judicem a quo wieder remittirt werden möge.

Solches aber[21] ist zu verstehen, wenn Appellant seine Appellation gar nicht per inscriptionem in's Appellations-Regiſter prosequirt und solche post appellationem interpositam et impetratis apostolis binnen Jahr und Tag oder 3 Appellations-Juridiquen nicht inscribiren läßt, wiewohl man in hoc casu per supplicam an Seine[22] Durchlaucht einkommen, desertam appellationem per Protocollum judicis inferioris, et non factam intra tempus legitimum inscriptionem causae in regestrum partium, probiren, die Appellation des und des also pro deserta zu erkennen, und die Sache pro executione ad judicem a quo zu remittiren, bitten kann.

[1] I. reservirt. — [2] + contra formalia. — [3] gemäß omn. — + insinuirten. — [5] I. bezahlt. — [6] + (von letzterm casu siehe ein Präjudicat in bürgerlichen Sachen d. a. 1743, d. 30. Januar sub sign. $\frac{8}{+}$). — [7] I. daß die. — [8] I. eludiren. — [9] II. — sogleich. — [10] II III. IV. causa. — [11] einfolglich st. e. f. — [12] + e. g. in so weit, daß er. — [13] II. III. IV. beträgt. — [14] I. eludiren. — [15] IV. geantwortet. — [16] I. — a quo. — [17] I. — a jud. exec. s. subj. — [18] Der Text hat hier in der Parenthese: „Gouvernements-Regierung", ein Zusatz des Abschreibers. — [19] I. debite in appellationis instantia st. d. t. — [20] I. — opp. — — instantia. — [21] II. Alles. — [22] + Hochfürstliche.

## §. 5.

Hätte aber Appellat contra formalia appellationis nichts einzuwenden, so läßt er den Appellanten deductis suis formalibus ad materialia et gravamina sua schreiten, der post haec deducta dies petitum formirt: Er bäte also das bene appellatum et male judicatum[1] zu erkennen, und sententiam judicis a quo dahin zu reformiren, daß ꝛc. Und wenn solches vom Appellanten geschehen, muß Appellat, wofern er vom judice a quo[2] mit appellirt, oder der gegenseitigen Appellation mit adhärirt hätte[3], in Zeiten entweder separirt seine Sache in's regestrum partium inscribiren lassen[4], und zwar dergestalt:

Digitized by Google

Der N. als Mitappellant oder Adhärent und resp. Appellat [5]
contra
N. als Appellaten und resp. Appellanten;

oder er läßt, wenn sein Gegner sich schon hätte inscribiren lassen, sich [6] nur unten bey dessen Inscription beysetzen [7], — und muß gleichfalls vice versa [8] gleich Anfangs seine formalia appellationis e protocollo judicis a quo deduciren, wie oben gemeldet, und darauf seine gravamina beybringen, auch dieses sein petitum formiren, quoad puncta suorum gravaminum: vielmehr das bene appellatum et male judicatum gerechtsamst zu erkennen, und sententiam judicis a quo dergestalt zu melioriren [9], daß ꝛc. — Worauf dann derselbe des Gegentheils [10] formalia, dagegen er nichts einzuwenden gehabt, arbitrio judicis überläßt, und seines Gegners gravamina zu refutiren, auch daß judex a quo, in so weit als der Gegentheil [11] gravaminirt, den Rechten nach gesprochen zu behaupten trachtet, und endlich mit Opponirung der Exceptio irrelevantiae et frivolae appellationis zu erkennen bittet, daß, da seines Gegners gravamina ganz unerheblich [12] wären, quoad eadem puncta judex a quo wohlgesprochen hätte, und übel appellirt worden, solchergestalt auch das Urtheil judicis a quo quoad haec puncta zu confirmiren, und seinem Gegner in die frivole verursachten Unkosten retardati processus, so er entweder sogleich designirt, oder deren Designirung er sich reservirt, doch aber in seinem letzten Satze solche anzugeben hat, zu condemniren.

[1] + (pronunciatum). — [2] in judicio a quo st. vom judice a quo. — [3] I. III. IV. + (auf welchen Fall denn derselbe auch II. — oder gegens. — — hätte, — dagegen + : (auf welchen Fall denn derselbe auch. — [4] + muß. — [5] gemäß omn.; der Text hat: Appellant. — [6] IV. — sich. — [7] + et vice versa). — [8] — u. m. v. v. — [9] + und solchergestalt zu reformiren. — [10] + seine. — [11] + wider das Urtheil — [12] + oder unbegründet.

## §. 6.

Dabey ist zu wissen, daß, wenn auch Appellatus von dem Urtheil judicis a quo nicht mit appellirt, oder seines Gegners Appellation mit [1] adhärirt hätte, er dennoch in appellationis instantia nöthigenfalls seinerseits gravamiren kann, — Appellatus enim, etsi alterius appellationi non adhaesiverit, vel simul appellaverit, in superiori instantia gravaminari potest. (L. ult. Cod. de appell. princ. item Brunnemann ad eand. leg.; Gail L. I.



Digitized by Google

obs. 122 [2], und ſteht ihm annoch [3] in appellationis instantia deducenda zu deduciren frey, — et appellationis beneficium tam appellanti quam appellato commune est, — und darüber in appellationis instantia pro admissione appellati ad gravamina sua in Sachen des Wohlgebornen [4] Lieutenants v. Sacken contra den Wohlgebornen [5] Capitaine v. Keyſerlingk auf Neuhoff [6] den 12. Juny 1720 geſprochen worden [7]; doch daß er gleich darauf auf die eingegebenen Gravamina des Gegentheils auch antworten muß.

[1] III. IV. — — [2] I. III. + Mynsinger Cent. 2. observ. 1.) — [3] I. II. IV. Annoch ſteht dem Appellato ſt. u. ſt. i. a. — [4] + weyl. — [5] + weyl. — [6] + bereits. — [7] vid. Beſcheid sub sign. Z. Beilage 4.

## §. 7.

Wenn nun ſolches geſchehen, ſucht Appellant ſeine gravamina zu ſalviren, und inhärirt ſolcher wegen, mit Angebung ſeiner Schäden und Koſten, ſeinem formirten petito, — wiewohl Rechten nach derjenige, der sententiam judicis a quo für ſich hat, in appellationis instantia in expensas nicht condemnirt werden kann; muß aber ſogleich hinter der Salvation ſeiner gravaminum auch ſeines Gegners gravamina elidiren und respectu derſelben exceptionem irrelevantiae opponiren, und das petitum formiren, daß deſſen gravamina für irrelevant erkannt, und er mit ſeinen irrelevanten gravaminibus cum refusione expensarum retardati processus abgewieſen werden möge.

## §. 8.

Hierauf dann der reſp. Appellat und Mitappellant oder Adhärent zuvörderſt ſeine gravamina zu ſalviren ſucht, und endlich desfalls ſeinem vorigen petito inhärirt, mit Angebung der Schäden und Koſten, nochmals aber ulteriorem elisionem gegenſeitiger gravaminum einbringt, und ſolcher wegen ſeinem [1] petito [2] gleichfalls inhärirt.

[1] III. IV. + formirten. — [2] I. wegen ſeines formirten petiti ſt. w. ſ. p.

## §. 9.

Und weil respectu der vom Mitappellanten oder Adhärenten oder Mitgravaminanten angebrachten gravaminum der principalis

Digitized by Google

appellans noch einen Satz hat, welcher auch **ulterior elisio gravaminum** genannt wird, so kann ihm solcher auch nicht genommen werden; wenn aber solches [1] geschehen, ist in der Sache von beyden Seiten concludirt.

[1] III. IV. sobald aber solcher.

## §. 10.

Dieses aber ist zu observiren, daß ein Theil so gut als der andere nach jedem beygebrachten Satze, bey Gericht **salvo jure suo** Communication desselben und Dilation auf einige Tage bitten kann, so ihm auch das Gericht ertheilt [1].

[1] nachgiebt.

## §. 11.

Wenn aber Appellat gar nicht mitappellirt oder der gegenseitigen Appellation adhärirt, noch sonst **contra formalia** der gegenseitigen Appellation [1] nichts [2] einzuwenden, noch einige **gravamina** hat, so muß er, **praevio petito pro communicatione et dilatione** auf einige Tage, und **consessa** [3] **hac dilatione**, die gegenseitigen **formalia judicis arbitrio** heimstellend, die gegenseitigen **gravamina** zu elidiren suchen, **annexo petito**: das **malè appellatum et bene pronunciatum** zu erkennen, und des **judicis a quo** Urtheil in allen Stücken zu confirmiren, dagegen aber den Gegentheil oder Appellanten **in expensas retardati processus et hujus instantiae** und die Sache **pro executione** oder **prosecutione ad judicem ad quo** zu remittiren, falls nämlich die Sache so beschaffen, daß **judex a quo** die Execution verrichten kann, oder in der Sache, da etwa nur **ab interlocutorio** appellirt worden, noch weiter verfahren werden soll. Wenn nun hierauf Appellant wieder Communication und Dilation bittet, kann ihm solches nicht denegirt werden, und bringt er hierauf seine **salvationem gravaminum** ein, mit Inhärirung des ersten **petiti** und Angebung der Kosten, darauf denn Appellat wieder Communication und Dilation sucht, und mit seiner **ulteriori elisione gravaminum adversae partis** schriftlich einkommt, auch solchergestalt mit Eingebung des **Quanti** der Kosten **in causa** concludirt.

[1] I. — adhärirt — — Appellation. — [2] IV. irgend etwas. — [3] I. elapsa.



Digitized by Google

## §. 12.

Noch iſt zu wiſſen, daß weder appellanti noch appellato in appellationis instantia freyſteht, super iisdem vel ulterioribus[1] vel directe contrariis articulis neue Zeugen zu produciren, allein demſelben Rechte nach zuläßig bleibet, super novis capitulis, dependentibus tamen ex veteribus[2] et ex illis oriundis, andere Zeugen aufzuführen, cum etiam nondum probata proponere, deducere et in appellationis instantia probare liceat. Böhmer, jus eccless. protest. L. II. T. 20. §. 30. et Farinacius, de testibus p. 44. n. 7, 8 et 9; Richter, in appendice Consilior. Vol. I. cap. 19. n. 4.[3]

[1] II. III. IV. veteribus. — [2] I. ulterioribus. — [3] gemäß omn.

## §. 13.

Würde aber in termino judicii appellationis der Appellant nicht erſcheinen, kann der Appellat die Sache praevia inscriptione secund. ord. regestri acclamiren laſſen, hoc facto aber contumaciam appellantis accuſiren, und bitten, Appellanten in contumaciam et expensas hujus termini dergeſtalt zu vertheilen, daß er weiter nicht eher zu admittiren, bis er die Koſten wirklich erſtattet. Wenn nun der Richter erkannt, ſo kann Appellant, falls er[1] noch denſelben Tag des ergangenen Contumacien-Urtheils ante solis occasum erſcheint[2], das gefällte Urtheil[3] bey'm Oberſecretaire arreſtiren und ſich ex[4] arresto inſcribiren laſſen, hoc modo:

Der N. N. als Appellat
contra
den N. N. als Appellanten ex arresto.

Darauf denn, ohne ſeine Legalien beyzubringen, die Sache gleich Tages darauf[5] ex arresto acclamirt wird und vorkommt[6]. Würde aber Appellant denſelben Tag ante solis occasum das Urtheil nicht arreſtiren und die Sache ex arresto inſcribiren laſſen, ſondern erſt in futuro termino erſcheinen, maaßen in appellationis instantia in causis appellationum, wenn Appellant nicht erſcheint und contumacirt wird, Appellat ihn nicht ad proximam citiren laſſen darf, ſondern die Sache in proximo termino secund. ord. regestri wieder vorkommt; ſo muß er zuvörderſt die legalia absentiae suae beybringen, e. g. daß er secund. §. 19. Stat. durante priori termino ipse, vel ejus mandatarius in itinere inundationibus aquarum, aut morbo, aut captivitate, aut laesione,

Digitized by Google

aut similibus casibus praeter suam culpam afficirt gewesen, — und dadurch contumaciam suam prioris termini purgiren, auch solche per testes probiren; denn per attestata unius vel alterius ist keine völlige [7] Probation bey Gericht; doch aber stellt man alsdann auch wohl die attestata pastoris aut medici loci, aber [8] keine andere, wie weit solche bey Gericht angenommen werden könnten [9], dem Gericht anheim; daher denn Appellat sofort post acclamationem causae den Appellanten nicht zum Protocoll läßt, sondern bittet, daß, da Appellant in priori termino nicht erschienen, und testante protocollo in contumaciam et expensas illius termini vertheilt worden, dergestalt, daß er vor Erstattung der Unkosten nicht gehört werden sollte, zuvörderst contumaciam suam zu purgiren, oder dafür zu luiren, angehalten werden möge. Kann er aber contumaciam nicht purgiren, und der Richter erkennt, daß er die Unkosten prioris termini dem Appellaten erlegen soll, so läßt Appellat den Appellanten nicht eher zum Protocoll, bis er die Unkosten von ihm erhalten.

[1] I. + will. — [2] I. — des ergang. Urth. — — erscheint. — [3] I. das ergangene Contumacien-Urtheil st. d. g. U. — [4] I. in. — [5] + solchergestalt. — [6] I. erkannt. — [7] gültige. — [8] IV. allein. — [9] + oder möchten.

## §. 14.

Sollte ferner Appellant, der in primo termino schon contumacirt worden, auch in secundo nicht erscheinen, so bittet Appellat, wenn die Sache secund. ord. regestri vorkommt und acclamirt worden, — maaßen, wenn[1] eine Sache schon einmal in appellationis aut etiam instantia prima inscribirt worden, solche im folgenden termino nicht weiter[2] inscribirt werden darf, sondern in ordine regestri prioris termini[3] stehen bleibt, und juxta eundem ordinem regestri vorkommt, — mit Deducirung der ersteren, wider den Appellanten ergangene Contumaz, da er auch in hac secunda Juridica nicht erschienen, ihn nunmehr in omissionem causae dergestalt zu condemniren, daß er das und das, prout in prima instantia pititum formatum est, aut judex a quo pronunciavit, mit Erstattung sowohl der vom judicio[4] ihm bereits zuerkannten Kosten, als der in hac instantia verursachten Schäden und Expensen[5] prästiren solle.

[1] III. IV. wie. — [2] aufs Neue. — [3] I. — termini. — [4] I. judice. II. III. judice a quo. — [5] II. IV. Unkosten.

Digitized by Google

§. 15.

Würde aber Appellant auch ferner hierauf innerhalb 6 Monaten seine etwanigen Legalien seines ersten und zweiten Ausbleibens nicht vor dem Appellations-Gericht **jurejurando** behaupten, da er[1] sonst nicht gehört werden kann, und dazu den **reum ad reponendum** citiren, so bittet im nächsten **termino** nach verflossenen solchen 6 Monaten, die **a tempore latae in amissionem causae sententiae** gerechnet werden, der Appellat, es erscheine alsdann Appellant oder nicht, — und wenn ersteres, so muß derselbe gar nicht mehr gehört werden, — daß, da Appellant den — **tenore protocolli** dergestalt **in amissionem causae** condemnirt worden, und sich binnen rechtlicher Frist des **beneficii ad reponendum** auch nicht bedient, — das **in amissionem causae** wider denselben ergangene Urtheil nunmehr in allen Stücken confirmirt, und die auf's Neue verursachten Unkosten (die er angeben muß) ihm zugleich zuerkannt, auch, falls die Sache vom Stadtgericht an das Fürstliche Appellations-Gericht **per appellationem** gediehen, selbige zur Execution, oder nach der Situation des Processes zur weitern Prosecution **ad judicem a quo** remittirt werden möge. Im Fall aber die Sache **a judice quodam primae instantiae per appellationem** an's Hofgericht[2] gelangt, läßt er des letztern **petitum** zum Remiß aus, weil er bey solchen Sachen **pro executione rei judicatae** bey Sr. Fürstlichen Durchlaucht **per supplicam in concellaria ducali** einkommen und um ein **mandatum executoriale** an den W. Mannrichter der Oberhauptmannschaft bitten muß; doch muß derselbe hierin nicht säumig seyn, weil nach §. 155. Stat. es heißt: **executio rei judicatae, nisi intra annum petatur, non petens jus suum perdit.** Würde aber Appellant **post latam contra se sententiam in amissionem causae** binnen 6 Monaten den Appellaten **ad reponendum** citiren, so muß er alsdann **in termino** die **legalia** seines zwiefachen Ausbleibens nicht anders als **juxta Statuta jurato** darthun. Wenn solches geschehen[3], läßt Appellat denselben **ad deductionem formalium et materialium.** Würde er aber seine **legalia in termino** anders, als **juramento** erweisen wollen, so läßt Appellat solches nicht zu, sondern bittet, die letzte **sententiam refusis novis expensis,** zu confirmiren.

[1] III. IV. denn. — [2] Fürstliche Obergericht. — [3] + und nicht eher.

Digitized by Google

## §. 16.

Würde dagegen Appellat im ersten termino nicht erscheinen, so wird nach acclamirter Sache von Appellanten, **deductis formalibus et materialibus appellationis suae, una cum formato petito, in causa** vorgestellt: da aber[1] Appellat **in hoc termino** nicht erschienen, sondern **contumaciter** ausgeblieben wäre, würde[2] gebeten, denselben **in contumaciam et expensas hujus termini usque ad legalia** zu vertheilen, — worauf der Appellat gleichfalls, wie §. 13. **hujus Tit.** von der Contumaz des Appellanten[3] erwähnt worden, wenn er noch denselben Tag erscheint, das Urtheil **ante solis occasum** arrestiren, und sich **ex arresto** inscribiren läßt, **absque omni purgatione contumaciae** Tages darauf die Sache **ex arresto** acclamiren läßt, und auf des Appellanten **gravamina** verfährt. Würde er aber[4] **ante solis occasum** das Urtheil beym Obersecretaire nicht arrestiren lassen, so muß er **in secundo termino** seine **legalia impedimenta**, warum er den ersten Termin nicht abgewartet hätte, **ante omnia** probiren, welche dann der Appellant zu refutiren, der Appellat zu salviren und der Appellant hierauf[5] wieder seine Refutation zu mainteniren sucht, — und ehe **super adductis legalibus** erkannt und die etwa **appellanti per sententiam** zuerkannten Kosten **ab appellato** ausgezahlt worden, läßt der Appellant den Appellaten gar nicht zur Beantwortung oder zur **Elisio gravaminum.**

[1] I. daß der st. d. a. — [2] und. — [3] II. der Appellationis st. d. A. — [4] III. IV. dagegen. — [5] gemäß omn.; der Text hat bloß: worauf der Appellant.

## §. 17.

Würde Appellat, **in primo termino jam pro contumaci per sententiam judicis declaratus**, auch **in secundo termino** nicht erscheinen, so bittet Appellant, mit Deducirung der ersten Contumaz, denselben Appellaten nunmehr **in amissionem causae** zu vertheilen, dergestalt, daß er als nunmehriger **confessus et convictus** das und das **secundum tenorem sententiae judicis a quo, aut potius secundum suum petitum, in appellationis instantia post gravamina sua formatum**, prästiren, auch die **noviter** verursachten Kosten, die auf ein gewisses Quantum anzugeben sind, erstatten solle. — Worauf denn[1], falls innerhalb 6 Monaten der Appellat sich des **beneficii ad reponendum** nicht bedient, vom

Digitized by Google

Appellanten, mit Producirung der beyden Contumazien-Bescheide, und Anführung, daß er auch innerhalb 6 Monaten nicht[2] ad reponendum citirt hätte, nunmehr das wider denselben in amissionem causae gefällte[3] Urtheil in allen Stücken zu confirmiren, auch ihm die noviter causatas expensas auf so und so hoch zugleich zuzuerkennen, gebeten, oder, falls er sich desselben beneficii bedient, mit Purgirung der Contumaz per juramentum[4], verfahren wird, vid. §. 15. h. t.

[1] III. IV. + ferner. — [2] I. + mindestens II. III. IV. einstens. — [3] erhaltene. — [4] + zuvörderst.

## §. 18.

Dabey ist[1] zu observiren, daß, wie kein Contumax weder ex prima noch secunda contumacia appelliren darf, also auch demjenigen, wider den das Urtheil in amissionem causae latam[2] confirmirt ist, keine Appellation a sententia confirmatoria gestattet[3] werden kann.

[1] I. III. + ferner IV. + denn ferner. — [2] I. — latam. [3] II. — gestattet.

## §. 19.

Wenn aber das Appellations-Gericht ex seriis partium controversiis entweder sententiam a qua confirmirt, oder reformirt, so stehet anfänglich jedem Theil intra triduum declarationem sententiae zu bitten offen, und sofern am letzten Tage der Juridique die Sentenz gefällt würde, und der eine Theil sich publicata sententia ad protocollum declarationem sententiae vorbehält, muß Inhalts Stat. §. 32. tantum temporis spatium addirt werden, quo declaratio perficiatur, — und bittet[1] auch[2] derselbe, daß zu seiner zu suchenden Declaration die Gerichte annoch auf ein triduum conservirt werden mögen, — worauf denn petita declaratione sententiae der Gegentheil ihm, daß die Sentenz deutlich und klar wäre, und es also keiner Declaration bedürfe[3], antwortet, und ein Bescheid des Richters erfolgt; auch steht es in adlichen Sachen einem von Adel, aber keiner bürgerlichen Person, nach dem Landtagsschluß von 1638 §. 21., frey, petita et facta declaratione sententiae, aut non, wenn nur die ligitirende Sache sich über 600 Rthl. Alb. erstrecket, oder sonst die[4] causa honorem[5] appellati afficiret, entweder stante pede, oder intra decendium an Se. Königliche

Majestät von Pohlen[6] und dessen[7] Relations-Gerichte zu appelliren, welche dann derselbe folgendermaaßen interponirt:

Weil N. sich durch das publicirte Urtheil höchst gravirt befände, so wollte er, salvo respectu illustris hujus judicii, davon an Seine Königliche Majestät intra fatalia appellirt und demselben[8] ordinario zu deferiren gebeten haben.

Vorhin ist diesem noch beigefügt worden: und ihm, appellanti, zur Prosecution solcher Appellation entweder die Zeit des bevorstehenden März- oder October-Monats, als in welchen Monaten vom 1. März oder October ab 6 Wochen lang die Königlichen Relations-Gerichte gehegt werden, zu setzen. Allein heut zu Tage läßt man solches aus, weil jeder Appellant seine Appellation binnen ein Jahr[9] zu prosequiren gehalten, und dieselbe Zeit mense Martii seu[10] Octobris zur Hegung der Königlichen Relations-Gerichte ex lege in Kurischen und Preußischen Sachen anberaumt[11] ist; inzwischen kann derjenige, der noch deliberiren will, ob er appelliren soll oder nicht, das gefällte Urtheil post publicationem desselben ad deliberandum oder ad referendum, wenn nämlich der Prinzipal nicht zugegen, nehmen; doch muß er nicht länger als bis an den zehnten Tag seine Deliberation anstehen lassen.

[1] + denn. — [2] + zugleich. — [3] vonnöthen. — [4] gemäß omn.; im Text —. — [5] I. honorum. — [6] I. + unsern allerseits allergnädigsten König und Herrn. — [7] Höchstderselben. — [8] I. derselben. — [9] III. IV. + ohnedem. — [10] et. — [11] II. III. anbemahnet IV. anberahmet.

## §. 20.

Sollten nun durante spatio deliberandi die Appellations-Gerichte sich endigen und ein Theil vom Urtheil appelliren wollen, so muß er seine Appellation in cancellaria ad eadem acta intra 10 dies interponiren, und in folgender Juridique praevia acclamatione causae um die Erkenntniß[1] seiner intra fatalia interponirten Appellation anhalten.

[1] I. Erlaubniß.

## §. 21.

Sollte derjenige, der vom Fürstlichen Appellations-Gerichte eine Appellation an Ihro Königliche Majestät interponirte, in his Ducatibus nicht possessionat seyn, so muß der andere Theil sogleich nach

Digitized by Google

interponirter Appellation bitten: da der N. von dem ausgesprochenen Urtheil an J. K. M zu appelliren intendirte, in his Ducatibus aber impossessionatus wäre, und [1] nach dem §. 33. Stat. keine Appellation eher genießen könnte, als bis er dem Appellaten idoneam cautionem de expensis et damnis prästirt hätte, — seinen Gegner N. zuvörderst ad idoneam cautionem praestandam auf so und so hoch per sententiam anzuhalten, ehe aber solche prästirt worden, über dessen interponirte Appellation nicht zu erkennen [2].

1 + ein solcher. — 2 I. + vid. §. 33 Stat. (welcher §. ausgeschrieben).

## §. 22.

Wenn nun sothane Caution prästirt worden, oder ein possessionatus in his Ducatibus eine Appellation von einem Urtheil des Appellations-Gerichtes an J. K. M. interponirte, so appellirt mit, oder adhärirt [1] der andere Theil entweder nach Beschaffenheit der Umstände und [2] des Urtheils pro meliorando jure suo, oder wegen der Compensation, oder etwa zu gering moderirten und ihm zuerkannten Expensen, der gegenseitigen Appellation, oder er protestirt nur de ulterioribus expensis et damnis causandis und reservirt sich desfalls quaevis ulteriora [3] competentia et competitura juris beneficia, oder er contradicirt gar nach Beschaffenheit der Sache oder Summe, von welcher appellirt werden soll, der gegenseitigen Appellation, und bittet, darüber gar nicht zu erkennen, oder wenn z. B. in einer Bauerforderungssache in appellationis instantia (oder [4] der eine Theil sententiam judicis a quo in Extradirung der qnaest. Kerle mit ihren Weibern, Kindern und aller ihrer Haabseligkeit den Decis. Comiss. de 1717 gemäß, ehe er die Appellation aus Appellations-Gericht genießen könne, in omnibus satisfaciren müssen) sententia a qua reformirt würde; so läßt pars in appellationis instantia victrix sein Gegentheil nicht eher ad protocollum, oder dessen Appellation verschreiben, ehe sein Gegentheil [5] dem Appellations-Gerichts-Urtheile in Extradirung der Leute, ihrer Weiber, Kinder und Haabe, auch wofern des Schadens wegen ratione des bisher entbehrten Gehorchs derselben Leute in demselben Urtheil dem parti victrici zugleich ein gewisses Quantum zuerkannt wäre, in Allem völlig Gnüge gethan. Würde aber in einer dergleichen Sachen [6] Appellant schon zum Protocoll mit seiner Appellation gelassen seyn, so muß der andere Theil entweder dessen Proposition interrumpiren, und bitten, daß, da sein Gegner zu appelliren intendirte, eine Appel-

Digitized by Google

lation aber nicht eher, als bis zuvor[7] dem Urtheil[8] Genüge gethan, genießen könnte, nichts weiter verschrieben, und er ante satisfactionem sententiae zur Interponirung der Appellation nicht admittirt werden möge, oder aber, wenn sein Gegner die Appellation in solcher Bauerfoderungssache schon wirklich zum Protocoll gebracht haben möchte, sich auf die Decis. Comiss. de 1717 in melioratione Stat. §. 10.[9], in verbis: homines proprii et fugitive etc. etc.[10] beziehen, daß nämlich ante satisfactionem in omnibus decreti lati in Bauerforderungssachen keine Appellation Statt hätte, und bitten, Inhalts solcher Comiss. Decision über seines Gegners interponirte Appellation nicht eher zu erkennen, bis er dem Urtheil in Allem satisfacirt hätte.

[1] inhärirt. — [2] — b. u. u. II. — und. — [3] — u. — [4] dadurch. — [5] III. IV. + hinwiederum. — [6] Bauerforderungs-Sache. — [7] + in Allem. — [8] + von ihm ein. — [9] I. §. 26. II. III. IV. §. 16. — [10] I. Dieser Art. 16. ad desid. ausgeschrieben.

## §. 23.

Es erhält ferner der appellirende Theil entweder apostolos reverentiales seu das Defertur, oder apostolos refutatorios seu non defertur. Ist letzteres, so declarirt derselbe seine extraordinaire Appellation an J. K. M. sogleich vor öffentlichem Gericht, und nimmt desfalls auch den ganzen Umstand, wie auch den Ministerial zu Zeugen, gehet aber darauf — welches jedoch innerhalb 10 Tagen geschehen muß — zum Notario publico, und läßt von demselben super interposita appellatione sua extraordinaria inter fatalia ein Instrument, etwa nach der T. I. §. 46. gegebenen formula, in triplo ausfertigen, und einen Theil davon in der Fürstlichen Kanzelley, den anderen Theil aber seinem Gegner in seinem Quartier[1] per ministerialem, oder nach gebetenem und erhaltenem Zulaß vom Notario durch einen tüchtigen deutschen Menschen, der lesen und schreiben kann, insinuiren, auch auf den dritten Theil die relationes von beyden Insinuationen sich ertheilen, welche dann gleichen Inhalts seyn müssen, und bestellt hierauf vom[2] Oberfecretair die Ausfertigung des Protocolls. Ist aber das erste, so bestellt er gleichfalls die Ausfertigung des Protocolls daselbst, und läßt solches, wenn er es erhalten, sive defertur, sive non defertur pronunciatum esset, sammt dem Untergerichts-Protocoll und allen dabei etwa producirten Documenten beym Notario publico, wenn der Advocat es selbst nicht thun will, in's Latein vertiren. Dabei aber ist zu wissen, daß

Digitized by Google

**sive ordinaria sive extraordinaria appellatio interporita esset,** der Obersecretair das in der Sache aufgenommene Zeugenverhör vertirt, und es hernach dem Appellanten vertirt[3] **sub occluso rotulo** extradirt.

[1] + hier in Mitau. — [2] I. bey'm. — [3] I. — v.

## §. 24.

**Versis nunc actis** hält Appellant, wenn[1] er das Defertur erhalten, bey'm Obersecretaire, wenn[1] er aber das **non defertur,** bey'm **Notario publico,** welcher das **Instrumentum extraordinariae appellationis** ausfertigt, und öfters selbst die Acten vertirt hat, um einen **terminum pro collatione actorum,** und um die dazu gehörigen Innotescenzen an, der denn, weil **ordinarie** dazu drei Termine von 14 zu 14 Tagen genommen worden, dem Appellanten den ersten Termin zur Collation der Acten ansetzt, und ihm, dem Appellanten, entweder sogleich nur ein, oder auch sofort alle drei Innotescenz-Blancate **pro collatione actorum** unter dem Siegel und seiner Namensunterschrift ausgiebt, die dann[2] beschrieben, und dem Appellaten in seinem Gute **per ministerialem** nach und nach insinuiret, jedesmal aber auf eine Copie, oder, wenn man die Innotescenz-Blancate **in duplo** ausnimmt, auf den anderen Theil solcher gleichlautender Innotescenz von dem Ministerial eine richtige Relation der **debite** geschehenen Insinuation[3] ertheilt werden muß.

[1] IV. insofern. — [2] von dem **Advocato juxta num. 1. 2. 3.** — [3] II. III. IV. Relation.

## §. 25.

Darauf denn gemeiniglich **in tertio et ultimo termino** erst[1] der Appellat, welcher denn auch inzwischen die **acta tam inferioris quam superioris judicii,** nachdem er selbige gleichfalls vom Obersecretair ausfertigen und in's Latein vertiren lassen (doch läßt Appellat auch gemeiniglich die **acta** bey dem vertiren, der **pro appellante** vertirt hat, welches auch der **Actus compositionis de 1642 §. 17.** erfordert) **in cancellaria Ducali aut coram Notario publico,** wo die Acten collationirt werden sollen, mit seinen vertirten Acten erscheinen und der Collation beywohnen muß. Erscheint aber Appellat entweder gar nicht, oder **absque actis versis,** so collationirt **pars appellans,** weil im letzteren Falle **non**[2] **comparere vel non legitime comparere paria essent,** mit dem Obersecretair **vel**

Digitized by Google

**notario publico** die in's Latein vertirten Acten, mit den [3] Acten allein; erscheint aber Appellat **in tertio et ultimo termino** mit seinen vertirten Acten, so steht die Wahl beym Obersecretair oder **Notario publico**, wessen Exemplar der vertirten Acten derselbe zur Collation nehmen will, und beyde Theile oder deren Advocaten bleiben dann beständig bey der Collation, auch steht alsdann jedem Theil frey, wenn etwa hin und wider in der Version der **sensus** nicht eigentlich exprimirt, oder ein und das andere Wort im Lateinischen nicht recht gesetzt ist, solches zu erinnern, und seine Meynung darüber zu eröffnen, worauf [4], wenn die Parten sich nicht einigen können, der Obersecretaire oder **Notarius publicus** den Ausschlag giebt; auch giebt dabey **pars appellata** Achtung, daß alle die Acta und bey Gericht producirte Documente collationirt, nichts aber, so bey dem Unter- und Obergericht **in actis** nicht angeführt und producirt worden, bey der Collation eingeschoben werde.

[1] allererst. — [2] II. III. IV. — non. — [3] + deutschen. — [4] IV. auf welche hierauf.

## §. 26.

Wenn nun die Collation der Acten geendigt, muß jeder Theil die [1] Acten in lateinischer Sprache **a Secretario superiori vel a Notario publico**, woselbst die Collation der Acten geschehen, nachdem selbige zuvörderst in's Reine abgeschrieben worden, für sich ausfertigen, und **sub sigillo vel Ducali vel notarii publici et subscriptione vel unius vel alterius**, extraditen lassen.

[1] + collationirten.

## §. 27.

**Hoc facto** denn jeder Theil, **tam appellans, quam appellatus**, durch seinen Advocaten sich **ex ipsis actis** einen **statum causae** in lateinischer Sprache, welcher gemeiniglich zweifach, nämlich ein ganz kurzer zur Insinuirung der Sache bey den Magnaten in Polen, und ein weitläuftiger **pro informatione** des polnischen Advocaten, gemacht wird, verfertigen läßt.

## §. 28.

Hierauf läßt Appellant seine Sache **in judicio relationum S. R. M. propriarum** [1] durch den Dekreten-Schreiber in Polen

Digitized by Google

inscribiren, auch sich[2] facta inscriptione von selbigen testimoniales darüber[3] ertheilen, nachdem er zu solcher Sache einen polnischen Advocaten angenommen, und ihm die sämmtlichen in's Latein vertirten auch collationirten Acten, imgleichen die status causae übergeben. Der Appellat aber nimmt gleichfalls einen Advocaten in Polen an, übergiebet demselben auch alle collationirten Acten sammt seinen statibus causae, und jeder Theil recommandirt bey den polnischen Magnaten seine Sache auf's Beste. Doch muß Appellant dahin sehen, daß finita collatione actorum er seine Sache zeitig in Polen inscribiren läßt, und selbige darauf im folgenden März- oder October-Monate, wofern nur J. K. M. dann die Relations-Gerichte hegen, prosequirt, wie dann zur Hegung solcher Königlichen Relations-Gerichte, stets[4] vorher die Königlichen Intimatoriales an Seine Fürstliche Durchlaucht oder Dero Regierung eingeschickt und selbige allhier[5] zu Jedermanns Wissenschaft gebracht werden.

[1] II. propriam. — [2] + de. — [3] I. III. IV. — s. — [4] III. IV. allstets. — [5] + in diesen Herzogthümern.

## §. 29.

Wenn nun hierauf J. K. M. mit Dero Senat in judicio relationum in der Sache decretirt, so muß man sehen, ob das Dekret ex seriis partium controversiis, oder ob solches nur parte altera absente ad unius partis instantiam in lucrum erhalten worden. Ist das Letzte, so kann der Theil, gegen den das Dekret gefällt ist, nicht eher als nach Jahr und Tag pro publicando decreto vor das hiesige Appellations-Gericht citirt werden, weil ihm ein Jahr und Tag ad reponendum decretum seinen Gegner zu citiren juxta Diplom. appellat. de 1615 p. m. 65[1] offen ist; wiewohl solchen Theil, der nicht beim Relations-Gerichte gegenwärtig, und wider ihn ein solches Urtheil bei den Königlichen Relations-Gerichten gefällt worden, auch offen bleibt, durch seinen Advocaten oder anderen guten Freund in Polen publicata[2] sententia solche den[3] Tag ante solis occasum in cancellaria Regia arrestiren zu lassen, wodurch denn die Extradition eines solchen decreti Regii an seinen Gegentheil gehemmt wird. Ist aber solches Dekret ex seriis partium controversiis gefällt worden, oder der Gegentheil hat wider das[4] in lucrum erhaltene Dekret binnen Jahr und Tag sich des beneficii citationis ad reponendum nicht bedient, so läßt pars victrix beym ersten casu sogleich, beym andern aber elapsis fatalibus citationis[5] ad reponendum[6] pro publicando Regio

Digitized by Google

decreto vor das Fürstliche Appellations-Gericht[7], nachdem er früher[8] per supplicam bey Seiner Fürstlichen Durchlaucht eingekommen, und vor dem Appellations-Gerichte einen terminum extraordinarium pro publicando Regio[9] decreto wider den und den nachzugeben gebeten, auch selbigen per resolutionem Ducalem erhalten[10], citiren und seinem Gegner zeitig 4 Wochen zuvor sothane Citation in seinem Gute insinuiren, und sich vom Ministerial relationem factae insinuationis auch die Copie geben[11].

[1] I. 1615 §§.: ad extremum decreta, et: secretarem contumaciae. Statt: secretarem wohl zu segen: Decreta vero, — womit der folgende Absatz beginnt. — [2] I. pro. II. III. IV. publica. — [3] I. denselben. — [4] I. für ein wider denselben st. w. d. — [5] II. — fatalib. citat. — [6] II. III. IV. + seinen Gegner. — [7] Ober- und Appell.-Gericht. — [8] II. III. IV. zuvörderst. — [9] I. Regis. — [10] + juxta formam citationis sub M 4. — [11] II. III. IV. + lassen.

## §. 30.

Wenn nun terminus ankommt, läßt ein solcher Citant die Sache auf ein besonderes Register vom Obersecretaire einschreiben, und in termino die Sache per ministerialem, wenn sich das Appellations-Gericht gesetzt, acclamiren, deducirt[1], durch Vorlesung derselben Citation und[2] Relation debite[3] factae insinuationis, terminum, und bittet, es erscheine sein Gegner oder nicht, nunmehr das decretum Regium, welches er originaliter produciren muß, zur publicatio et executio bringen zu lassen, und reservirt sich[4], per supplicam pro executoriali mandato[5] bey Seiner Fürstlichen Durchlaucht einzukommen.

[1] + hierauf zuvörderst. — [2] II. III. IV. + der darauf befindlichen. — [3] IV. debitae. — [4] II. III. IV. + anneben, hiernächst. — [5] IV. + gewöhnlichermaaßen.

## §. 31.

Sollte aber in decretis contumacialibus a S. R. M. latis pars victrix ante elapsum annum et diem seinen Gegner pro publicatione citiren, und um die executio in termino bitten, so steht seinem Gegner offen, in termino seine legalia impedimenta, daß er damals nicht in judicio relationum S. R. M. propriarum[1] erscheinen können, beyzubringen, und zu bitten, weil er selbige annoch in judicio relationum zu deduciren intra annum et diem a tempore lati decreti contumacialis[2] Zeit hat, und dazu

Digitized by Google

citantem ad reponendum decretum Reg. citiren würde, pro deductione seiner Legalien und ferneres Verfahren die Sache wieder[3] ad S. R. M. ejusque judicia relationum zu remittiren, und falls ihm[4] per sententiam wider Vermuthen abgeschlagen werden sollte, appellirt Citat[5] von solcher Sentenz an S. K. Majestät.

[1] I. propriam. — [2] I. III. IV. + Rechten und dem Diplom. appellatorio de a. 1614 nach; IV. — jedoch: R. u. — [3] I. IV. und fernerem Verfahren der Sache hinwiederum IV. u. f. V. die S. — [4] IV. + solches. — [5] gem. omn. D. T. hat: citans.

## §. 32.

[1] Zu solcher Citation muß ein Königliches Citations-Blancat unter beyden Siegeln genommen werden, und wenn nun solche Citation ad reponendum[2] decret. Reg. ergangen, muß Citans bey seinem statu causae gleich Anfangs seine legalia absentiae suae prioris termini mit möglichstem Beweis anführen, und darauf in der Hauptsache seine momenta causae deduciren, und statum causae mit seinem petito schließen.

[1] + Welchergestalt aber eine solche Citation ad reponendum Decretum Regium quoad formam et materiam einzurichten, davon zeiget das Exemplar Citationis sub M B. — [2] gem. omn.; d. T. hat: reparendum.

## §. 33.

Sollten nun unterschiedene rei in diversen Oberhauptmannschaften wohnen, die nicht anders, als ad forum commune, nämlich an's Fürstliche Appellations-Gericht zu citiren sind, so kommt man gemeiniglich früher[1] mit solcher Vorstellung und ganz kurzer Berührung der wider dieselben habenden actio per supplicam an J. F. Durchlaucht ein, und bittet[2], ihm wider diese reos vor dem Fürstlichen Appellations-Gericht als foro communi terminum gnädigst nachzugeben, auch aus der Fürstlichen Kanzelley ihn die Citations-Blancate ad judicium appellationis für die Gebühr extrahiren zu lassen; denn contra nobiles giebt S. F. Durchlaucht in dergleichen Sachen keinen extraordinairen Termin nach. Nach erhaltener Fürstlichen Verabscheidung und Citations-Blancaten[3] citirt man hierauf sämmtliche reos ad judicium appellationis nach einem Laut[4], doch muß man so viele Citations-Blancate beschreiben lassen, daß einem jeden reo eine Citation per ministerialem oder auf erhalte-

Digitized by Google

nen Zulaß von der Fürstlichen Kanzelley durch einen anderen tüchtigen[5] Menschen in seinem Gute oder seiner Wohnung insinuirt werden kann, von welcher richtigen Insinuirung man sich auf die copiam citationis die Relation des Ministerials vel insinuantis, cum nominis et caracteris ipsius subscriptione ertheilen läßt, damit man daraus künftigen[6] Termin deduciren kann.

[1] II. III. IV. zuvörderst. — [2] IV. + desfalls. — [3] + e cancellaria. — [4] I. Formular. — [5] + Deutschen. — [6] gem. omn. Im Text — c. l. d. m. d. k.

## §. 34.

Bey solcher Citation müssen, wie bey anderen Citationen:

I. Die necessaria requisita citationum, so wie selbige im Landtags-Schluß de 1669[1] §. 22. und 23. enthalten, observirt werden, als:

1) nomen et titulus Principis aut ejus, cujus nomine regimen in his Ducatibus geritur.

2) nomen ac titulus actoris et rei, nec vitiabat[2] citationem, si[3] officii vel dignitatis vel possessionis denominatio omissa sit, sufficit addidisse clausulam[4]: de bonis suis[5] omnibus, mobilibus et immobilibus[6].

3) tempus s. terminus comparitionis, quod est spatium quatuor septimanarum s. unius mensis.

4) locus comparitionis[7] s. judicii.

5) merita causae, cum annexo petito.

6) data citationis.

7) sigillum judicis Ducalis[8].

8) subscriptio secretarii judicii.

9) positio citationis in possessione vel domo rei, a ministeriali, vel alio quocunque idoneo, consensu judicis prius impetrato, facta.

10) relatio ab insinuante facta.

Sollte man aber die Vornamen eines rei oder dessen Charge und Besitzlichkeiten nicht recht wissen, so ist es besser solches auszulassen, und ante verba: bey allen Euren beweglichen und unbeweglichen Gütern ꝛc. zu setzen: dessen Vornamen, Charge und Besitzlichkeiten wir hiemit pro expresse positis[9] gehalten wissen wollen.

II. Dahin gesehen werden, daß die Original-Citationen alle insgesammt von Wort zu Wort mit einander sowohl, als mit der

copia citationis übereinstimmen, und kein Wort in der einen oder andern Citation, oder in der Copie versetzt, oder ausgelassen, oder sonst titulus Principis verschrieben, oder etwa der Vorname actoris oder rei versetzt, oder nicht recht geschrieben, oder in Ermangelung eines[10] Ministerials der Zulaß zur Insinuation durch einen anderen[11] Menschen von der Fürstlichen Canzelley nicht[12] ertheilt worden, widrigenfalls[13] Citat gleich, ehe er sonst eine andere Exception dem Kläger opponirt, in termino exceptionem inordinatae citationis dem Citanten opponirt, und ihn ab hac instantia cum refusione expensarum zu absolviren bittet; falls nun solches geschieht, haben die Comiss. Decis de 1717[14] ad Desid. §. 12., um allen dilationibus[15] et prolongationibus der Sachen die Gelegenheit zu beschneiden, citanti das beneficium correctionis mit Erlegung von 6 Rthl. Alb. verstattet, welches denn Citant auf die ihm opponirte Exception ergreifen, durch Auszahlung solcher 6 Rthl. in continenti die[16] Exception heben, und[17] das Versehen der Citation sogleich in öffentlicher Session corrigiren muß, denn sonst absque correctione facta dieselbe Exception seinem Gegner nochmals zu Statten kommt.

[1] I. + 14. Martis. — [2] vitiabunt. — [3] I. + rei. — [4] I. + cujus aliae dignitates, gradus et possessiones pro expresse positis habentur, — etiamque clausulam. — [5] II. III. IV. tuis. — [6] I. + in hoc Ducatu sitis. — [7] IV. comparationis. — [8] III. IV. Ducale. — [9] II. pro expressu posito. III. IV. pro expresse posito. — [10] + ordentlichen. — [11] tüchtigen Deutschen. — [12] I. II. III. — nicht. — [13] I. III. IV. + der Gegentheil oder. — [14] I. — de 1717. — [15] I. dilatoribus. — [16] IV. + ganze. — [17] IV. + darauf.

## §. 35.

Die Citation an sich selbst aber wird in dergleichen Sachen, da diversi rei ad forum commune citirt werden, eben so, wie andere Citationen verfertigt[1].

[1] + davon jedoch von einem dergleichen casu ein Project zu einer solchen Citation sub *M* 6 befindlich ist.

## §. 36.

Hierauf muß circa terminum der Kläger seine Sache in regestrum appellatorium der adligen oder bürgerlichen Sachen, nachdem der adcitirten Personen ihre Qualitäten sind, inscribiren lassen, e. g.

Digitized by Google

Der N. N. (cum titulo suo et denominatione possessionis)
contra
die N. N. (gleichfalls cum titulo possessionisque denominatione).

Im Termin aber, wenn die Sache secund. ord. regestri vorkommen soll, läßt Kläger solche per ministerialem acclamiren, und hoc facto fängt er praemisso titulo seine Proposition wie folgt an, — und zwar wenn er per resolutionem Ducalem terminum erhalten, dankt er früher[1] S. F. D. für den in dieser Sache per resolutionem Ducalem, so er producirt und vorlieset, ad forum commune citatorum nachgegebenen Termin, und fährt dann fort: aus welchen Gründen[2] der N. die jetzt acclamatos vor das Fürstliche Appellations-Gericht, als ad forum commune, citiren lassen, würde die Citation, solche[3] verlesen und ihre richtige[4] Insinuation documentirt würde, mit Mehrerm belehren. Hierauf läßt Kläger die Citation und[5] Relation per Advocatum verlesen. Hätte nun Citat dagegen exceptionem inordinatae citationis zu opponiren, so läßt er post deductionem termini zum weiteren Vortrage den Citanten nicht, sondern interrumpirt sogleich nach Verlesung solcher Citation und Relation, und bringt seine exceptio inordinatae citationis, desfalls denn auch der Citat bey Verlesung der Citation vom actore auf seine Original-Citation genau[6] Acht hat, und sieht ob Citant was ausgelassen, sich darin verschrieben, oder was versetzet[7], etwa auf diese Art bey:

Da in der vom actore verlesenen Citation das und das requisitum aus dem Landtags-Schluß d. 1669 nicht enthalten, oder quoad[8] ipsissima citationis verba in una das Wort mehr enthalten, oder ausgelassen[9], in der an den reum ergangenen aber das nicht, oder das und das enthalten ꝛc., wie solches die Collationirung der Citationen zeigte: so opponire Beklagter dem Kläger exceptionem inordinatae citationis, und bäte, ihn ab hac instantia cum refusione expensarum zu absolviren.

Worauf denn Actor entweder des Gegners exceptio refutirt, oder sogleich ad beneficium correctionis mit Erlegung der 6 Rthl. recurrirt; im ersten Falle denn reus seine Exception zu salviren, und der Kläger hinwieder seine refutatio zu mainteniren sucht, und beyde hierauf judicis sententiam abwarten. Hätte aber Citat keine dergleichen Exception post deductionem termini beygebracht, so fährt actor fort in der Proposition; und zwar, hätte er sich in der Citation auf[10] Documente bezogen, so muß er dasselbe oder dieselben sogleich post deductionem termini dem Gericht originaliter



Digitized by Google

produciren und eine vidimirte Copie davon **ad acta** legen, **his verbis**: Wenn nun Kläger in seiner Citation sich auf das und das Document oder Instrument bezogen, so wollte derselbe solches[11] **originaliter** producirt und[12] die **copiam vidimatam ad acta** geleget haben. — Uebrigens aber wäre er gewärtig, da die Klage schon in **citatione** enthalten, was die Beklagten darauf antworten würden, wogegen er seinem **Principali quaevis competentia** reservirte. — Würde aber Kläger sich **in citatione** auf kein Instrument oder Document bezogen haben, sondern den Beweis seiner Klage **per alios modus probandi** führen wollen, so proponirt er **post deductionem termini** weiter nichts, als: er wäre gewärtig, da die Klage **in citatione** enthalten, was Beklagter darauf antworten würde, wogegen Advocat seinem **principali quaevis competentia** reservirt.

[1] III. IV. zuvörderst. — [2] III. IV. was für Ursachen st. w. G. — [3] III. IV. welche. — [4] gem. omn. — [5] + des **Ministerialis**. — [6] III. IV. wohl. — [7] + oder ein Zulaß zur Insinuirung durch einen andern e cancellaria ertheilt worden. — [8] I. quod. — [9] I. + sich darin verschrieben, oder was versetzet. — [10] + ein oder mehrere. — [11] I. sogleich. — [12] I. III. IV. + davon.

## §. 37.

Sollte nun einer oder der andere Mitcitirte ausbleiben, so accusirt Kläger dessen **contumaciam**, und bittet denselben **in contumaciam et expensas termini usque ad legalia** zu vertheilen, wegen der übrigen **reorum**[1] aber, die comparirt, weil er **ob connexitatem causae** mit Gegenwärtigen allein nicht verfahren könnte, die Sache **usque ad proximam** auszusetzen, welches Contumacien-Gesuch dem Beklagten **contra** den Kläger, wenn dieser selbst ausbleibt, nach geschehener Inscription der Sache gleichfalls offen steht, mit dem Anhange: ihn künftig nicht eher zu hören, bis er die **expensas** erlegt hätte. Und muß[2] nach erfolgtem Bescheide, falls der contumacirte **vel reus vel actor** nicht[3] noch sogleich denselben Tag, da die Contumaz wider ihn ausgesprochen, und zwar noch **ante solis occasum**, erscheint, und **in cancellaria** das Contumacien-Urtheil arrestirt, auch sich **ex arresto** inscribiren läßt, auf welchen Fall denn die Sache sogleich Tages darauf **ex arresto** acclamirt wird und vorkommt, und derselbe von der Contumaz befreit ist, doch aber alle seine etwa habenden **exceptiones dilatorias** verliert[4], — der Kläger die contumacirten **reos** auf's Neue **ad proxima judicia** citiren, in welcher anderweitigen Citation er denn mit Aenderung des **temporis**

Digitized by Google

oder termini comparitionis, Anfügung[5] der wider sie[6] erhaltenen Contumaz, welches dergestalt zwischen den Wörtern der ersten Citation, „welcher Euch darum hiemit citiren und ausladen läßt", geschieht[7]: „welcher Euch[8], nachdem Ihr im primo termino nicht erschienen, sondern contumaciter ausgeblieben, auch desfalls durch einen Bescheid unseres Appellations-Gerichts d. — in contumaciam et expensas termini usque ad legalia vertheilt worden, denuo[9] hiemit citiren und ausladen läßt ꝛc.", da dann auch zugleich, ehe das petitum der erstern Citation in der andern erfolgt[10], gesetzt wird: „werdet demnach auf oben angezeigte Zeit und Ort unfehlbar erscheinen, zuvörderst Eure contumaciam rechtlicher Gebühr nach purgiren, oder in Entstehung desselben[11] rechtlicher Erkenntniß gewärtigen, und die Unkosten prioris termini refundiren, hiernächst auf die Klage gerichtlich antworten ꝛc." — und mit[12] Aenderung des dati ersterer Citation alles übrige beibehält; zu solcher Citation die Citations-Blancate wieder vom Secretair ausnimmt, solche beschreiben, auf vorgedachte Weise insinuiren und[13] sich vom Insinuante die Relation auf seiner Copie der anderen Citation geben läßt.

[1] + oder Citatorum. — [2] III. IV. + hierauf. — [3] II. — nicht. — [4] I. der Satz: „falls der contumacirte — — — verliert," steht in Parenthese. — [5] I. u. Anführung. — [6] I. ihn. — [7] I. — welcher Euch — — geschieht. — [8] I. + geschieht. — [9] II. III. IV. + darum. — [10] I. der ersten Citation erfolgt. — [11] + solcher wegen. — [12] III. VI. — m. — [13] I. IV. auch st. auf v. W. i. u.

## §. 38.

In hoc secundo termino deducirt zuvörderst Kläger, nach acclamirter Sache, ex sua secunda citatione ejusque insinuatione terminum contra diejenigen, die in primo termino contumaciter ausgeblieben, e. g. Nachdem er auf die vorigen Appellations-Gerichte die und die citirt hätte, der oder die ausgeblieben, und mediante sententia prod. in contumaciam et expensas illius termini usque ad legalia vertheilt worden, daher auch die Contumacirten auf's Neue ausladen müssen, wie solches die Citation, welche verlesen und derselben Insinuation documentirt würde, mit Mehrerem zeigte (verlieset auch hierauf die Citation und Relation des Ministerials), und annectirt dabey, daß er nunmehr gewärtige, wie zuvörderst die denuo citati ihre Contumaz purgiren oder in Entstehung[1] so und so hoch die Unkosten prioris termini Klägern bezahlen würden, als wozu Kläger sie auch allenfalls zu condemniren bäte.

[1] I. II. III. + dessen.

Digitized by Google

§. 39.

Sollten nun in diesem anderweitigen termino der oder die in primo termino contumacirte rei erscheinen, und gleichfalls exceptionem inordinatae citationis beybringen, so kann der Kläger dem oder denselben, ehe er von denselben[1] ihre Contumaz zu purgiren oder desfalls zu luiren verlangt, solche ihre exceptio absque omni praejudicio beyzubringen verstatten, weil der Kläger pro conservando hoc termino bevor solche Citation als ordinatam salviren, oder mit Erlegung der 6 Rthl. Alb. das beneficium correctionis ergreifen muß, ehe er in termino alias nullo contumaciam zu purgiren oder zu luiren verlangen kann. Darüber denn auch in Sachen des Wohlgebornen Hülsen contra den Wohlgebornen Szoege von Lammingen in judicio criminali ein Präjudicat unterm 30. Juny 1742 sub Nr. 7 vorhanden[2]. — Wenn nun ratione inordinatae citationis die exceptio rei ihre abhelfliche Maße erhalten, deducirt Kläger, mit Producirung protocolli prioris termini, aus dem zu der Zeit gefällten Bescheide, wie daß der oder die citati d. — in contumaciam per sententiam et expensas illius termini usque ad legalia vertheilt worden, und er wäre nunmehr zuvörderst gewärtig, daß sie diese[3] Contumaz purgiren würden; in Entstehung dessen bäte er, dieselben auf so und so hohe Unkosten zu vertheilen. Darauf denn Citat seine legalia impedimenta beybringt, und solche vom actor refutirt, vom reo salvirt, und endlich vom actore die Salvirung des rei legalia nochmals refutirt werden, und folglich supra contumaciam vom Gericht erkannt wird.

[1] gem. omn. — [2] gem. omn. Im Text — Darüber .... vorhanden. — [3] der oder dieselbe solche ihre.

§. 40.

Würden aber die secunda vice citirten rei auch in hoc secundo termino nicht erscheinen, so deducirt Kläger wider selbige contumaciam prioris termini, und bittet hierauf, da sie auch in secundo termino nicht erschienen, dieselben nunmehr in amissionem causae dergestalt zu vertheilen, daß sie jetzt[1] als confessi et convicti das und das, welches er ex petito citationis suae nimmt, cum refusione expensarum, so er entweder simpliciter angiebt, oder specificationem derselben[2] einzugeben sich reservirt, zu präsliren per sententiam vertheilt werden mögen. Wegen der andern gegenwärtig seyenden adcitatorum aber fügt er ferner bey, wäre er gewärtig, wie sie auf die wider sie schon ad primum ter-

minum ergangene Citation nunmehr antworten würden, dagegen er sich quaevis competentia [3] reservirte.

[1] — j. — [2] davon. — [3] *I.* + et competitura.

## §. 41.

Hätten aber die secunda vice citirten rei ihre contumaciam purgirt und wären davon per sententiam liberirt, oder bey etwaniger Luirung derselben die dem actor zuerkannten Unkosten erlegt, so erwähnt alsdann actor zum Protokoll, wie er [1] gewärtig wäre, wie sämmtliche citati auf die in citatione enthaltene Klage antworten würden, dagegen er [2] sich quaevis competentia reservirte.

[1] + nunmehr. — [2] der actor.

## §. 42.

Sollte aber ein oder der andere litis consors post citationem vel [1] exceptionem formatam aut etiam litem jam contestatam mit Tode abgehen, so muß der Citant [2] dessen Wittwe und Erben auf [3] den in der Sache einfallenden oder limittirten andern oder gar präfigirten term. pro- et reprob.; und zwar beym ersten casu nur simpliciter revivisciatorie [4] mit Anführung der ersten Citation, und wie weit in der Sache mit defuncto procedirt worden, citiren [5].

[1] emanatam, aut. — [2] Kläger. — [3] I. an. — [4] I. revivicatione. II. III. IV. reuificatorie. — [5] + vid. davon Cap. I. Tit. 8. §. 8., ibique Schemata citationum.

## §. 43.

Hätten aber die comparirten rei exceptionem cautionis etc. oder sonst andere except. dilat. contra ipsam citationem, oder in Ermangelung deren exceptionem quandam peremtoriam beyzubringen, ja käme es hierauf gar auf einen term. pro- et reprobat. an, und zur Replik und Duplik, so ist dabey das Verfahren eben so, wie T. I. ratione derselben Exceptionen, der Be- und Gegenbeweis-Termine, item von der Replik und Duplik Erwähnung geschehen; nur daß beym Beweise per testes auf [1] den vom judice per sententiam nachgegebenen und angesetzten term. pro- et reprobat. ein Theil den andern zwar nicht, allein jeder Theil seine

Digitized by Google

Zeugen, wofern es nobiles, oder solche die juribus nobilitatis gaudiren, oder auch Bürger, oder Fürstliche oder adliche Arrendatoren, Pfandhalter oder Amts-Disponenten sind, ad eundem terminum, doch[2] wenigstens 4 Wochen vorher, citiren, und jedem Zeugen ein apartes Exemplar der Citation in seinem domicilio oder Gute insinuiren, auf der Copie aber sich die Relationen aller Citationen, Insinuationen ertheilen läßt, zu solchem Ende aber vorher so viele Citations-Blancate pro dicendo testimonio, als er Zeugen hat, vom Obersecretair ausnimmt, und solche[3] beschreibt; wenn aber adliche Amtleute, Bediente oder Fürstliche oder adliche Bauern zu Zeugen aufgeführt werden sollen, so kommt der Theil, welcher dergleichen Personen zu Zeugen nöthig hat, per supplicam bey S. F. D. ein, und bittet um einen Befehl an den Herrn solcher Leute, daß derselbe sie als Zeugen vor das und das Gericht auf den und den Tag ohnfehlbar sistiren möge, und läßt sothanen Befehl, wenn er ihn[4] e cancellaria erhalten, demselben Erbsaassen in seinem Erbgute per ministerialem insinuiren, auch von demselben sich auf[5] der Kanzelley copiam relationis factae insinuationis geben. Auch läßt hierauf, ehe noch die Sache in termino pro- et reprobat. vorkommt, jeder Theil seine adcitirten Zeugen auf ein besonderes Register vom Obersecretair folgendermaaßen schreiben[6]:

Der Wohlgeborne N. N.

contra

1) den ꝛc.

2) den ꝛc. als adcitirte Zeugen.

Und nach abgerufener Hauptsache auch die Zeugen per ministerialem acclamiren, hoc facto denn zuvörderst der actor durch Verlesung der Sentenz, dadurch der term. pro- et reprob. auf die Appellations-Juridique nachgegeben worden, den term. pro- et reprob. deducirt und weiter beybringt, wie daß er hiernächst seine Zeugen, als A. und N. ad dicendum testimonium gebührend ausladen lassen, producirt und prälegirt citationes earumque insinuationes documentando, überreicht hierauf seine Probatorial-Artikel cum denominatione testium et directorio, und bittet, seine Zeugen nunmehr (so fern sie alle erschienen) ad articulos legaliter abzuhören, und reservirt sich post scrutinium annoch seine Replik oder Deduction. Dabey ist zu wissen, daß Producent auch alle seine Zeugen sowohl bey ihrer Her- als Rückreise, auch in loco judicii defrayiren muß[7]. Im Fall aber nicht alle adcitirte Zeugen erschienen wären, ändert Kläger sein voriges petitum in so weit, daß er die erschienenen Zeugen ad articulos legaliter zu vernehmen bittet, der

Digitized by Google

abwesenden **contumaciam** aber accusirt, diese in die Kosten dieses Termins **usque ad legalia** zu vertheilen, und selbigen **sub certa poena**, die man dem Gericht heimstellt, im künftigen **termino** zu erscheinen, aufzuerlegen, inzwischen aber den **term. prob. usque ad futuram juridicam salvo omni suo jure** auszusetzen bittet, — welches der **reus** sowohl mit Abcitirung seiner Reprobatorial = Zeugen und Inscription, auch Acclamation seiner Zeugen, auch im Fall seine Reprobatorial=Zeugen alle, oder nicht alle **in termino** erschienen, auch in Uebergebung seiner Reprobatorial = Artikel und formirendem **petito** gleichfalls observirt, doch dabey Communication der gegenseitigen Probatorial=Artikel bittet, und sich die rechtliche Exception **contra articulos prob. et testes, itemque interrogatoria ad eosdem articulos** zu formiren ausdrücklich vorbehält, auch dazu sich eine Dilation, um mit seinem Principal darüber zu consuliren, ausbittet. Darauf denn der **actor respectu** des **rei** seine Reprobatorial=Artikel und Zeugen, auch des **reservati** und des Dilations = Gesuchs ein Gleiches thut.

In dem darauf **ex limitatione incidenti termino** aber wird, wie **Tit. I. ratione exceptionum contra articulos et testes, item** der Interrogatorien erwähnt worden, procedirt. Wenn nun hierauf **ratione** der abwesenden Zeugen ein Bescheid gefällt und darin **terminus pro- et reprob. usque ad proximam** conservirt wird, so müssen die abwesend gewesenen Zeugen vom Kläger, auch Beklagten, wer von denselben solche aufgeführt gehabt, auf's Neue **ad idem judicium** abcitirt, und[8] wieder neue[9] Citations=Blancate[10] ausgenommen, diese wie die vorigen, doch mit Einrückung des wider sie letzt ergangenen Bescheides[11], beschrieben[12], den ausgebliebenen Zeugen insinuirt, oder wegen der adlichen Amtleute und Bediente oder Fürstlichen und adlichen Bauern ein geschärfter anderweitiger Befehl an den Herrn derselben **per supplicam** ausgebeten, solcher[13] dem Herrn in seinem Gute wieder insinuirt und die **relatio ministerialis in copia** auf alles gesetzt werden. Darauf denn im folgenden **termino** die Proposition eben so wie im vorigen geschieht.

[1] III. IV. — a. — [2] II. III. IV. und zwar. — [3] + nach dem Project sub M 8. Beilage II. — [4] + vor die Gebühr. — [5] I. von. — [6] **hoc modo** inscribiren. — [7] + Wieviel aber teutsche und unteutsche Zeugen vor ihre Person und Pferde täglich bekommen sollen, davon siehe den in Sachen des Wohlgebornen Cornet Fircks **contra** den Wohlgebornen Capitaine Loebel **in judicio criminali** den 10. Februar 1735 gefällten Bescheid sub M 9 (Beilage). III. u. IV. haben Torck st. Fircks. — [8] + zu solchem Ende. — [9] + und eben dergleichen. —

Digitized by Google

10 + ad dicendum testimonium. — 11 + prout Schema sub № 10 (Beilage) testatur. — 12 + auch. — 13 + gleichfalls.

## §. 44.

Würde aber ein oder der andere reus, wie vorgedacht, in amissionem causae condemnirt seyn, so steht demselben frey, sich binnen 6 Monaten des beneficii citationis ad reponendum contra actorem zu bedienen[1]; doch muß ein solcher reus, der schon zweimal contumacirt worden, in dem folgenden Termin seine legalia impedimenta sowohl primi als secundi termini beybringen, und kann dieselben nicht anders, wie Tit. I. gezeigt worden, als juramento suo juxta §. 20. Stat. verificiren; hoc facto er dann auf die erste Citation in der Sache verfährt. Würde er aber solche seine angeführte[2] legalia impedimenta nicht beschwören können, so bittet der Kläger, denselben mit seinen vermeynten impedimentis abzuweisen, und nunmehr das wider denselben in amissionem causae ergangene Urtheil in allen Stücken zu confirmiren. Zugleich auch dem actori[3] die neu verursachten Unkosten, welche er so und so hoch angäbe, zuzuerkennen.

1 + etwa mutatis mutandis quoad materiam ipsam processus nach beifolgender Form sub № 11 (Beilage). — 2 III. IV. angegebene. — 3 gem. II. III. IV.; der Text u. I. haben: reo.

## §. 45.

Würde aber solcher in amissionem causae condemnatus reus sich des rechtlichen beneficii citationis ad reponendum binnen 6 Monaten nicht bedienen, so citirt Actor denselben nach verflossenen 6 Monaten wieder pro confirmanda sententia vor dasselbe Gericht, wo der Proceß angefangen ist[1], und läßt solche Citation dem reo daselbst, wo[2] die vorige insinuirt worden, per ministerialem oder durch einen anderen deutschen Menschen auf erhaltenen Zulaß insinuiren, dabey reus, er erscheine alsdann oder nicht, gar nicht mehr gehört werden kann, sondern der Citant deducirt praevia acclamatione causae, welche von der Zeit an, da sie inscribirt worden, noch immer im Register stehen bleibt, etwa also terminum:

Nachdem N. auf ergangene citationes testantib. protocollis d. d. — Anno als im ersten termino in contumaciam et expensas, und d. d. — Anno als in secundo termino[3] in amissionem causae dergestalt condemnirt worden (praelegan-

tur verba secundae sententiae)[4], derſelbe aber ſich hierauf des ihm zu Statt kommenden beneficii citationis ad reponendum binnen 6 Monaten nicht bedient, ſo hätte der N. N. denſelben pro confirmatoria[5] citirt, wie die ergangene Citation, welche verleſen, und deren Inſinuation documentirt würde[6], belehre (worauf die Citation ſammt der[7] Relation verleſen wird). Solchemnach bäte nun der N., das wider den N. d. d. — Anno in amissionem causae ergangene Urtheil in allen Stücken zu confirmiren, auch die noviter cauſirten Koſten, ſo er ſo und ſo hoch angebe, Klägern zuzuerkennen, und die Sache pro executione an S. F. D. zu verweiſen.

Hierauf wird denn secundum petita das Urtheil geſprochen, worauf pars victrix nach Verfließung eines Monats um executionem sententiae[8], und pro mandato executoriali an den W. Mannrichter des Ortes bey S. F. D. per supplicam einkommen kann.

[1] + etwa nach der Form sub *M* 12 (Beilage). — [2] *III. IV.* wie. — [3] gem. omn. — [4] *I.* — das in der Parentheſe Angegebene. — [5] *I.* confirmatione. — + ſolches mit meh erem. — [7] *I.* des Ministerialis. — [8] *I.* + bittet.

## §. 46.

Wie nun kein Contumax von einem Contumacien-Urtheil[1] rechtlich[2] appelliren kann, ſo ſteht[3] jedem litigirenden und gegen einander procedirenden[4] Theil frey, ſowohl ab interlocutoria quadam, vim definitivae habente, wenn ihm nämlich eine gegründete Exception etwa per sententiam vorgeworfen[5] würde, als auch[6] a sententia definitiva, nicht allein declarationem[7] sententiae zu ſuchen, ſondern auch, wenn summa appellabilis von 600 Fl. iſt, an J. K. M. zu appelliren[8].

[1] Beſcheide oder Urtheils-Spruch. — [2] *I.* — rechtlich. — [3] *I.* + daher. *II. III. IV.* + dagegen. — [4] *I.* proceſſirenden. — [5] *I. III.* verworfen. — [6] vielmehr. — [7] *II.* — s. d. n. a. d. — [8] + dabey das zu obſerviren iſt, was hoc titulo §. 19. erwähnt worden.

## §. 47.

Cautelae loco iſt in[1] dergleichen Sachen, da verſchiedene rei in diversis capitaneatibus wohnen, welche ad forum commune zu citiren ſind, zu wiſſen, daß[2] in multis casibus dergleichen Citirung omnium reorum ad forum commune accurat beſorge[3],

Digitized by Google

(welche ein maximum incommodum an sich hat [4], als unter andern:

1) die verschiedenen reos separat [6] speciatim ac nominatim zu citiren, und alle citationes, ob sie gleich eines Lauts seyn müssen [6], jedem reo eine apart insinuiren zu lassen;

2) In casum victricis sententiae jeden reum apart pro rata zu exequiren, und so weiter)[7] vorzubeugen; e. g. si pars haereditatis maternae, paternae vel fraternae vel sororis petatur, de qua cum defuncto transactio inita, ante mortem vero ipsius nondum exsoluta, oder wenn jemand ex testamento defuncti ein legatum, oder ex massa haereditatis [8] ein depositum zu fordern hat, wenn man nämlich in solchen casibus post mortem eines Erblassers nach verflossenen 30 dies luctus, weil secund. §. 205. Stat. die haeredes sub amissione crediti intra hos dies nicht molestia afficirt werden dürfen, sogleich eine Protestation contra omnes haeredes defuncti beym Instanzgericht, unter welchem der Erblasser auf seinem Gute gestorben, de non exdividenda prius haereditate, quam creditor partem suam [9] haereditariam ex transactionem competentem, et [10] legatarius legatum, et [11] deponens depositum suum erhalten hätte, widrigenfalls er sich an das nachgelassene Erbgut halten, und sich davon nicht abbegeben würde, weshalb er sich eventualiter omnem [12] actionem salvam contra des defuncti Wittwe und Erben, per expressum vorbehielte [13], einlegt, und solche in dem Gute oder Hofe des Erblassers poniren oder insinuiren läßt, darauf man dann in solchem casu auch des defuncti Wittwe und Erben, sie mögen [14] sich post protestationem insinuatam etwa heimlich erdividirt haben, oder nicht, vor das Instanzgericht, unter welchen des Erbgebers Gut gelegen, durch eine Citation citiren, und solche in demselben Gute poniren lassen, auch in casu [15] sententiae victricis hiernächst in demselben Gute exequiren, der Miterbe aber, auf welchen das Erbgut per exdivisionem gefallen, sich selbst imputiren, daß er sich post protestationem in isto praedio [16] insinuatam circa exdivisionem wegen des crediti, vel legati, vel depositi actoris nicht besser vorgesehen, und seinen Regreß an seine Miterben nehmen kann [17].

[1] wegen. — [2] + man. — [3] I. II. IV. — a. b. — [4] nach sich ziehet st. a. s. h. — [5] — s. — [6] + dennoch. — [7] Im Text — (—). — [8] I. III. IV. haereditaria. — [9] II. — h. q. c. p. s. — [10] vel. — [11] aut. — [12] I. + omne jus et. — [13] reservirt haben wollte. — [14] st. s. m. steht: diese mögen nun wohnen

unter welchem Oberhauptmann sie wollen, oder. — [15] I. in casum. — [16] I. — i. i. p. — [17] + Ein Project solcher Citation vid. sub № 13.

## §. 48.

Wenn nun ein ganzer Stadtmagistrat[1] **ratione officii ob denegatam vel male administratam justitiam**, oder ein bürgerlicher Officiant wegen seiner **Malversation in officio** citirt werden sollen, so gehören selbige Personen, wie obengedacht, gleichfalls[2] **ad forum appellationis**, desfalls im ersten Fall jedem beleidigten Theile, im anderen Fall aber **Principi per officium sui**[3] **fisci** freysteht, selbige, wenn er **fundatam actionem** zu haben vermeynt, entweder **praevia supplica** an S. F. D. oder **absque hac**[4], **ad judicium appellationis ordinarium** zu citiren, es wäre denn, daß S. F. D. **ad supplicas** des Klägers **term. extraordinarium in judicio appellat.** nachgegeben hätte, in[5] solchem Fall dann auf den **per resolutionem Ducalem** nachgegebenen **term. extraordin.**[6] vor's Hochfürstliche Appellations-Gericht in Person oder durch Vollmacht zu erscheinen, mit Allegirung der erhaltenen Fürstlichen Resolution **ratione term. extraord.** die Citation eingerichtet wird.

[1] *I.* + oder ein Glied desselben. *II. III. IV.* + oder einige derselben. — [2] gem. omn.; der Text hat: so gehöret selbiger. — [3] suum. — [4] + gleichwie circa judicium fori communis §. 29. huj. Tit. gedacht worden (nur haben *II. III. IV.* §. 22. ff. §. 29.) — [5] *I. II.* da auf. *III. IV.* auf. — [6] + u. die folgenden Tage.

## §. 49.

Bey Verfertigung derselben Citation aber müssen die **requisita citationis**, die im Landtags-Schluß **de 1669** enthalten[1], beobachtet werden. Die[2] Citations-Blancate[3] werden vom Obersecretair[4] ausgenommen, accurat beschrieben, **per ministerialem**, oder[5] auf erhaltenen Zulaß vom Obersecretair[6] mit Unterschrift Fürstlicher Kanzelley **per alium idoneum hominem germanicum**, der[7] lesen und schreiben kann, **reo**, oder wenn ein ganzer Magistrat citirt wird, dem wortführenden Bürgermeister der[8] Stadt in seinem Hause insinuirt, auf der Copie[9] muß die Relation[10] mit der Original-Citation übereinstimmen, wie folgt[11]:

**Anno** d. — habe diese Citaton dem **N cum denominatione characteris**[12] in seinem Wohnhause zu **N.**[13] wohl insinuirt und abgegeben. **N. N.** Hochfürstlicher Ministerial zu **N.**

Digitized by Google

[1] + u. oben §. 34. huj. Tit. angeführt worden (welche man denn nach den beigehenden Schematibus Citationum sub № 14. 15. 16. quoad requisita citationis mit Einsetzung der merita causae einrichten kann). — [2] + dazu benöthigten. — [3] + ad judicium appellationis ducale aber. — [4] + vor die Gebühr. — [5] + in Ermangelung dessen. [6] *I.* + oder. — [7] + nemlich. — [8] derselben. — [9] + die Relation insinuationis ertheilt, doch. — [10] + in allem. — [11] die ohngefähr dergestalt lautet: st. w. f. — [12] *I.* c. d. ch. in der Parenthese. — [13] *I. III. IV.* Wohnorte st. W. g. N.

## §. 50.

Sobald Citant oder dessen Advocat die Copie der Citation **cum relatione factae insinuationis** erhalten, läßt er die Sache, wenn in derselben Sache[1] kein **term. extraordin. per resolutionem** nachgegeben worden, in's ordinaire Appellations-Regiſter, und zwar wenn einer vom Adel Citant ist, solche in's adliche, ist aber ein bürgerlicher Citant, in's bürgerliche Appellations-Regiſter inscribiren. Ist aber in solcher Sache **term. extraord. in appellationis judicio** nachgegeben, so läßt Citant seine Sache nicht in's ordinaire Regiſter, sondern auf einen aparten halben Bogen inscribiren:

**e. g.** **In termino extraordinario**
der Wohlgeborne **N. N.**
**contra**
die Edlen und weisen[2] Bürgermeister, Gerichtsvoigte und Rathsverwandte zu **N.**

oder **e. g.** **das Officium Fisci**
**contra**
**N. N.**

und zahlt dem Obersecretaire[3] **pro inscriptione**, so wie **pro extraditione** der Citations-Blancate. **Vid. Comiss. Decis de 1717[4].**

[1] — S. — [2] I. Ehrsame und st. d. e. u. w. II. III. Ehrsamen u. weisen. — [3] I. + 15 Fl. — [4] I. + ad Desid. §. 29. № 1.

## §. 51.

**In termino** verfährt nun **praevia acclamatione**[1], dafür der Ministerial einen Timpf bekommt, der **actor** eben so, wie theils **T. I.** theils **T. II. §. 36.** gezeigt worden. Nur ist zu observiren:

Digitized by Google

1) daß wenn ein ganzer Magiſtrat citirt worden[2], nicht alle und jede Magiſtratsperſonen erſcheinen, oder Vollmacht geben dürfen, ſondern es iſt genug, wenn der regierende Bürgermeiſter für ſich und im Namen des ganzen Magiſtrats[3] unterſchrieben, oder wenn einer oder zwey Deputirte des Raths in Perſon vor Gericht erſcheinen;

2) daß weder **ab interlocutoria vim definitivae habente, noch a definitiva** die rei als bürgerliche Perſonen nach Polen appelliren dürfen[5], ſondern bey der **definitiva** acquiesciren müſſen; der **actor** aber, wenn er vom Adel oder ein Oberhofgerichts[6]-Advocat, oder ſonſt ein Officiant iſt, **ab interlocutoria vim definitivae habente** ſowohl, als **a definitiva ipsa** appelliren kann.

[1] + causae. — [2] II. — Nur iſt — — — worden. — [3] Raths. — [4] können. — [5] Hofgerichts.

## §. 52.

Was nun die Veräußerung der unbeweglichen Güter der Unmündigen betrifft, ſo müſſen die Vormünder derſelben nicht allein[1] in ihrer Supplique[2], ſondern auch in dem einfallenden[3] **term. extraord.**, nachdem ſie **terminum hunc ex resolutione Ducali** deducirt haben, **necessitatem alienandi** vor dem Hochfürſtlichen Appellations-Gericht vortragen, auch ſolches in **continenti, e. g.** durch's Inventarium vom Nachlaß, item einer Conſignation von den Schulden und der Bauerſchaft des Gutes, der Wacke, Zinſen, ordinairen und extraordinairen Pflichten der Bauern und den jährlichen Ertrag des Gutes vorweiſen[4], als z. B. daß auf dem Gute ſo und ſo viel Schulden haften, und von den Revenüen deſſelben kaum oder gar nicht die Intereſſen den Creditoren entrichtet werden können, die Bauerſchaft deſſelben geringe und ſie zum Vortheil ihrer Unmündigen jetzt durch einen Verkauf deſſelben Gutes an N. ein ſolches Kaufpretium erhalten können, daß nicht allein ihre Pupillen von den auf ſolchem Gute haftenden Schulden gänzlich befreit, ſondern noch ein Kapital erübrigt werden kann, und bitten[5], daß die Vormünder das Gut[6] für das gebotene Kauf-Pretium verkaufen mögen.

[1] + ſchon. — [2] + jedoch daſelbſt ganz kurz, davon §. 1. № 3 huj. Tit. erwähnt worden. — [3] + per resolutionem nachgegebenen. — [4] erweiſen. — [5] + bey ſolchen angebrachten und in continenti erwieſenen Umſtänden per decretum zu verordnen. (II. III IV. haben: zu finden). — [6] + an den N.

Digitized by Google

## §. 53.

Wobey[1] **pro creditoribus aut hypothecariis**, so Gelder auf das Gut geliehen, diese Cautel zu observiren ist, daß selbige auch sogleich, als sie von solchem **decreto judicis** Nachricht erhalten, noch ehe der Kauf-Contract über das Gut, welcher **sub vitio nullitatis et poena** 200 Rthl. Alb. nach den Landtagsschlüssen **de** 1645 §. 25. und 1648 §. 22. nicht anders als zu Johannis vollführt werden kann, geschlossen worden, und also zeitig vor Johannis, besonders wenn ein oder der andere Creditor vermuthet, daß etwa die Vormünder in's Geheim das Pretium empfangen, und selbiges zur Bezahlung anderer Schulden anwenden, und ihm das leere Nachsehen lassen dürften, eine Protestation wider den Verkauf desselben Gutes, worauf ihre[2] Schuld haftet, eher und bevor die übrigen Creditoren ihre Befriedigung wegen Capital, Interessen und Unkosten völlig erhalten, beym Instanz-Secretaire, worunter dasselbe Gut gelegen, einlegen, darinnen sich **omne jus salvum** reserviren, und solche Protestation und **juris reservatio** in dem Gute insinuiren läßt[3]; denn auf die Weise conserviren sie sich bey ihrem Unterpfande, setzen die Käufer **in malam fidem**, und können hierauf den ganzen Executions-Prozeß in solchem Gute anstrengen und vollführen, der neue Käufer aber nicht einwenden, als wenn er **tertius bonae fidei possessor** wäre, wider den in diesem Gute keine Execution Statt fände, **malae fidei possessor enim in executione non audiendus.** Landtags-Schluß **de** 1684, den 8. July §. 6. Dergleichen einzuliegender Protestation auch sonst jeder Creditor in einem von seinem Debitor oder dessen Erben zu verkaufen intendirtem Gute oder Hypotheken sich bedienen mag.

[1] + denn hinwiederum. — [2] K. seine. — [3] + welche nach beigehender Art № 17 (Beilage) eingerichtet werden kann.

## §. 54.

Wenn nun ein **Nobilis** diejenigen etwa, die ihn wegen seines Adelstandes diffamirt hätten, citiren wollte, so muß man sehen, ob solche **diffamantes certi vel incerti** sind; sind sie **certi**, so können sie gleich vom **diffamato ad forum criminale actione injuriarum**, dabey man jedoch das Wort **diffamans** und **diffamatus** nicht gebrauchen muß, citirt werden, wie der Casus[1] bey den fürstlichen Criminal-Gerichten in Sachen der W. von Birons **contra** die W. von Vietinghoff passirt ist. Sind sie aber **incerti**, so kann Diffamat die **diffamantes ex lege diffamari per edictalem**

Digitized by Google

citationem vor's Hochfürſtliche Appellations-Gericht, desfalls er aber zuvörderſt per supplicam einkommen und um terminum extraordinarium ſowohl, als um die Edictal-Citations-Blancate, ihm für die Gebühr e cancellaria extradiren zu laſſen, bitten muß, provociren, daß diejenigen, die ihn ſolchergeſtalt diffamirt hätten, in termino judicioque[2] erſcheinen, und was ſie geredet entweder probiren, oder zuſehen mögen, wie ihnen das Stillſchweigen auferlegt und actio injuriarum per diffamationem suam diffamato illatarum dem Diffamaten vor's Fürſtliche Criminal = Gericht reſervirt werden ſolle, welche Edictal = Citationen der Diffamat dann beſchreibet, ſie in die[3] vier Oberhauptmannſchaften ad valvas templorum per miniſteriales affigiren und ſich auf die Copien die Relationen affixarum citationum geben, auch folglich die Sachen beym Appellations-Gericht auf ein apartes Regiſter inſcribiren läßt, davon der Caſus der Gebrüder Schwarzhoff contra alle diejenigen, die ſie wegen ihres Adels diffamirt, ſo ſeit 1740 bis 43 in appellationis instantia vorgeweſen, obhanden, wo auch einer vom Adel ſich gemeldet[5].

[1] + vor etlichen Jahren. — [2] *I. III. IV.* in judicio ſt. judicioque. *II.* Judicio. — [3] allen. — [4] *II. III. IV.* + von denſelben. — [5] wie ſolches die beigehende Copia Edictal - Citationis № 18 zeiget, und das Protocoll, auch daß vier von Adel ſich gemeldet, belehrt. ſt. wo — — gemeldet.

## §. 55.

Wenn nun adliche Vormünder ihre Vormundſchafts-Rechnung ablegen wollen, und desfalls mit ihren bisherigen Unmündigen nicht zu Stande kommen können, oder der leibliche Vater der bisherigen Pupillen von den tutoribus ſeiner Kinder erſten[1] Ehe die Rechnung ihrer tutelae, auch etwa die in Verwahrung genommenen Meublen, Pretioſen ꝛc. fordert, ſo kommt der Theil per supplicam bey S. F. D. als Obervormund[2] ein, ſtellt ſein Anliegen kürzlich vor, und bittet S. F. D. als Obervormund, die Gnade zu haben, und ihm wider die bisherigen Vormünder per resolutionem ducalem vor's Hochfürſtliche Appellationsgericht zur Ablegung ihrer Tutel-Rechnung und Extradirung der in natura empfangenen und verhoffentlich conſervirten Meublen und Pretioſen einen term. extraord. gnädigſt nachzugeben. Sobald nun eine dergleichen Hochfürſtliche Reſolution erfolgt, und darin term. extraord. contra die bisherigen[3] Vormünder nachgegeben, ſo läßt pars impetrans ſich auch copiam vidimatam davon geben, und dieſe zur Bekanntmachung des termin. extraord. den Vormündern[4] inſinuiren, auf die Original = Reſolution aber ſich



Digitized by Google

die **relatio factae insinuationis** vom Ministerial ertheilen, daraus er denn **in termino facta inscriptione**[5] **causae in regestrum partium** auf ein apartes Papier den **term. extraord. et insinuationem resolutionis Ducalis tutoribus factam** erweiset; und, wenn die **tutores** erschienen, bittet[6], dieselben nunmehr anzuhalten, die Vormundschafts-Rechnung abzulegen, auch die vorhandenen Meublen und die Pretiosen auszugeben[7]; darauf[8] der Impetrant seine **Notata** über die von den Vormündern eingegebene Rechnung, nach gebetener Communication derselben und Dilation[9], macht, und hiernächst die Vormünder ihre Belege auf solche **Notata** formiren, das Gericht hierauf in der Sache erkennt. Sollte aber ein oder der andere Vormund **in termino** ausbleiben, so bittet Impetrant nicht, den Ausgebliebenen zu contumaciren, sondern ihm durch einen Bescheid bei[10] Strafe aufzuerlegen im folgenden **termino** zu erscheinen, zu solchem Ende aber einen anderweitigen Termin[11] anzuberaumen, **vid.**[12] in Sachen des W. von Szoege[13] gegen die[14] Vormünder[15] von Saß und Krummeß, und Definitiva publ. 18. März 1741[16].

1 III. IV. Kinder erster st. ersten. — 2 — a. D. — 3 gem. omn.; der Text hat: übrigen. — 4 + per ministerialem. — 5 gem. omn.; der Text hat statt dessen bloß: inscriptionis. — 6 I. — und — bittet. — 7 I. + bittet. — 8 + denn, wenn solches geschehen. — 9 gem. omn.; Im T. —. — 10 + gewisser nahmhafter. — 11 + **per sententiam** gerechtsamst. — 12 davon siehe das Protocoll **judicii appellationis.** — 13 + von Friedrichsberg. — 14 seiner Unmündigen erster Ehe. — 15 + die W. Lieutenants. — 16 zusammt der den 18. Marti 1741, darin publicirten **Definitiva** st. und D. — — 1741.

## §. 56.

Die **actiones ex termino tacto** sind zweyerley:

1) Geschehen selbige **praevia citatione per ministerialem,** wenn nämlich jemand **durantibus quibuscunque superioribus judiciis aut conventibus publicis** delinquirt, oder **cum armis lethalibus,** außer dem Seitengewehr, wider einen auf der Straße herumgeht ꝛc., binnen 24 Stunden **perpetrati facti;** vid. Tit. III. §. 6. und 7.

2) Geschehen selbige **statim in ipso judicio,** wenn Jemand sich wider den Richter vergeht, oder seinen Gegner oder dessen Advocaten **injuriose** anführt, da dann sowohl **fiscus** als **pars laesa** selbst mit Anführung der ausgestoßenen Injurien ꝛc. seinen Gegner **ex termino tacto** zu befragen bitten kann.

Digitized by Google

# TITULUS III.

## Von dem Criminal-Proceß wider einen vom Adel.

### §. 1.

Hieher gehören:

1) Alle die **actiones ex criminibus publice commissis resultantes**, welche entweder vom **officio fisci**, wenn es ein **manifestum delictum** iſt, **ex officio** nach dem Landtags-Schluß **de 1638 §. 33.**[1] und **1669 §. 8.** (wenn[2] öffentliche Uebelthäter, die dergeſtalt unſerem fiscaliſchen Anwalde bekannt, daß er ſeine Action wohl fundiren kann, vorhanden, ſollen dieſelben von ihm **absque delatore** citirt werden, oder **praevio mandato Ducali ad delationem unius vel alterius**; weshalb[3] denn **delator**[4] **per supplicam** einkommen, das von Anderen perpetrirte **factum** recenſiren und dem **fisco**, den **N. criminaliter** zu belangen, anzubefehlen bitten muß,) — oder vom beleidigten Theile ſelbſt **per criminalem actionem**[5] vor's[6] Fürſtliche Criminal-Gericht angeſtrengt werden, — und obgleich im Landtags-Schluß **de**[7] **1638 §. 33.**[8] mit enthalten, daß wenn Jemandem etwas deferirt würde, **delator** zuvörderſt ſeine Sache ausführig machen, und da hiebey dem **fisco** eine **actio** competiren oder erwachſen würde, dieſelbe in Acht nehmen ſollte; ſo zeigt doch die Praxis und die vieljährige Präjudicate, die desfalls ergangen, das **contrarium**, daß nämlich der fiscus und nicht der Delator die **actio** treibt und ausführig[10] macht; doch[11] der Delator in den Terminen zugegen ſeyn, auch den Beweis dem Fisco an die Hand geben muß[12], widrigenfalls dem **citato**, in **casum facti delati non probati contra delatorem ratione injuriarum, expensarum et damnorum fundata actio** erwächſt. Noch[13] iſt zu wiſſen, daß **certis in casibus**, v. c. **in homicidio mariti, vel uxoris**[14], **vel parentis, vel fratris, vel agnati aut cognati**, derjenige, der des **defuncti** Erbe iſt, ſelbſt die Action **contra homicidium**[15] anſtrengen muß, denn §. 202. **Stat.** ſagt: **sive liberi, sive uxor, sive fratres, sive quivis alius haeres si, defuncti necem, aut graves injurias non vindicaverit, ejus succession indignus censeri, et si quid ex haereditate defuncti percepit, ab eo revocari debebit**; wiewohl fisco ſtets, wenn auch ein pars ſelbſt wider den andern **criminaliter** agirt, **interesse publicum in causa** zu interveniren frey ſteht; keine **inter partes**



Digitized by Google

verglichenen Criminal-Sachen aber können a fisco, vel ab alio, nach dem Landtags-Schluß de 1684 den 13. Juny §. 8. resuscitirt [16] werden.

2) Gehören dahin die resistirenden Spolianten, welche vom Fisco nach dem Landtags-Schluß de 1669 §. 1. [17] actionirt, und den anderen groben Delinquenten gleich bestraft werden, auch keiner Appellation fähig seyn sollen.

3) Die einer demandirten und zu vollziehenden Execution violenter resistiren, sive sint principales, s. socii, s. complices, s. ministri, s. quicunque alii, weil auf dergleichen Resistenz [18] im §. 47. Stat. Lebensstrafe gesetzt worden.

4) Die Duellanten, insonderheit die in loco privilegiato, beim öffentlichen Kirchengange, Andere ausfodern, oder mit ehrenrührigen Worten oder Gewaltthätigkeiten angreifen [19], nach dem Landtagsschluß de 1684 den 8. July §. 5. fiscalis ad delationem der Kirchenvorsteher citiren soll.

5) Die actiones injuriarum, da criminaliter ab injuriato geklagt wird.

6) Die actiones ex term. tacto, die tempore der Criminal-Juridique, oder conventibus publicis, e. g. wenn Jemand zuwider den §. 2. und 3. Stat. cum bombardio aut telis lethalibus vor Gericht kommt, excepto gladio, quo accinctus est, oder selbige publice auf der Straße trägt, oder tragen läßt, oder einen andern in accessu vel recessu vel durantibus judiciis occiderit, vel lethaliter vulneraverit, als welche vom Fisco per ministerialem oretenus citirt werden [20].

7) Diejenigen Edelleute, die den an sie sub actione fisci ergangenen Fürstlichen Befehlen kein Genüge gethan, wiewohl der Fiscus [21] zu solcher Action alsdann a Principe demandirt wird, dergleichen Mandate auch in anderen actionibus criminalibus fiscalibus sich fiscalis zu seiner Sicherheit und ad odium magis evitandum erbitten kann.

[1] I. §. 30. — I. + dergleichen. — [3] III. Wesfalls. — [4] + zuvörderst. — [5] III citationem. — [6] III. IV. an's. — [7] I. + 20. July. — [8] I. III. §. 30. — [9] vielfältigen. — [10] I. Ausführung. — [11] I. + muß. — [12] I. —. — [13] ja es. — [14] gem. I. — [15] II. III. IV. homicidam. — [16] II. resuscirt. — [17] I. §. 61. III. §. 61. (von späterer Hand). — [18] II. III. IV. Resistent.n. — [19] gem. omn. — [20] + davon schon Tit. 2. §. 56. gedacht worden, und ist zu bemerken, daß bereits ein Studiosus Theologiae Huhn,

Digitized by Google

der in der öffentlichen Comoedie, die auch ad conventus publicos gezählt werden kann, den Degen gezogen, vor's Adliche Criminal-Gericht ex termino tacto et arresto belanget worden. — [21] I. Fiscal.

§. 2.

Was nun die sive ab officio fisci sive a parte ipsa anzustrengenden criminal-actiones betrifft, so muß der andere Theil s. delinquens zeitig vor's Criminal-Gericht, sobald solches publicirt worden, — wiewohl es öfters erforderlich, daß auch eine Criminal-Citation noch ante publicatam juridicam ergehen muß, auf welchen Fall man dann in die Citation setzt: daß Ihr Euch[1] vor unser Fürstliches Criminal-Gericht zu Mitau, sobald immer eines a positione hujus publicirt, gehegt und gehalten werden wird, den ersten und die folgenden Tage ꝛc. — schriftlich citirt werden[2], das dazu nöthige Criminal-Citations-Blancat vom Obersecretair ausgenommen, die Criminal-Citation mit der Copie egal beschrieben, jene[4] zeitig, wenigstens 4 Wochen ante terminum, in dem Hofe oder domicilio des Delinquenten per ministerialem oder[5] alium idoneum hominem[9] insinuirt, auf der Copie relatio citationis[7] gesetzt, die man pro deductione termini nöthig hat, auch die Sache hierauf in's Criminal-Register auf folgende Weise:

Der Wohlgeborne N. N.
contra
den Wohlgebornen N. N.

inscribirt werden kann; außer, wie gedacht, in Sachen ex termino tacto ergeht die Citation per ministerialem mündlich.

[1] *I.* auch. — [2] *III. IV.* — [3] + vor die Gebühr. — [4] und, nachdem die Original-Citation accurat übereinstimmend mit der Copie beschrieben, diese. — [5] + auf Zulaß von der Kanzley. — [6] durch einen andern tüchtigen teutschen Menschen. — [7] *III. IV.* insinuationis.

§. 3.

In der schriftlichen Criminal-Citation müssen nun

1) [1] alle requisita citationis nach dem Landtags-Schluß d. 1669,

2) dieses observirt werden, daß, wenn Jemand des citandi[2] Vornamen, Character oder Besitzlichkeit nicht recht[3] weiß, solche lieber ausgelassen, und statt derselben sogleich nach dem Namen des citati, „dessen Vorname, Charge und Besitzlichkeit wir hiemit pro expresse[4] positis gehalten wissen wollen", gesetzt werde[5].

3) daß pro qualitate delicti gleich in citatione post verba „bey allem Euren unter uns bewandten[6] beweglichen und unbewegli-

chen Vermögen[7], Gütern", entweder „ja bey Eurer Ehre und Person" allein, oder „ja bey Eurer Ehre und Person, Leib und Leben", gesetzt wird,

4) daß, wenn bey dem committirten delicto etwa mehrere Personen concurrirt hätten, und diese dem Citanten unbekannt wären, sowohl oben, als circa petitum beygefügt wird: daß Ihr Euch nebst Euren Helfershelfern, die Ihr in termino zu benennen und zu sistiren habt ꝛc., gestellet,

5) daß der Citat in Person und durch keinen Gevollmächtigten erscheinen soll,

6) daß in der Citation das Wort Anklage, und nicht Klage, gebraucht wird,

7) das petitum generaliter „Wie Ihr in die Strafe, welche die Gesetze auf solche und dergleichen Verbrechen verordnen", nicht aber specialiter formirt, und daß

8) wenn z. B. wegen einer verübten Gewaltthat oder Invasion, bey welcher Citanten das Seinige[8] geraubt worden, jemand criminell belangt wird, zugleich das petitum pro restituenda re[9] oder deren Werth formirt, maßen actio ex delicto poenalis cum rei persecutoria recte et simpliciter cumulari possit.[10] Boehmer de actionibus, sect. 3. §. 8, auch wenn

9) complices delicti vorhanden, daß Citat auf angesetzte Zeit und Ort mit denselben erscheinen ꝛc. sollte, gesetzt werden[11].

[1] *III. IV.* + gleichfalls. — [2] *I.* jemands citandi seiner. *II. III. IV.* + seinen. — [3] eigentlich. — [4] *II.* expressu st. p. e. [5] + welches auch auf solchen Fall in der Civil-Citation auf gleiche Art geschiehet. — [6] —. — [7] —. [8] ein Vieles von dem Seinigen mit. [9] *II. III. IV.* restitutione der Sachen st. r. r. — [10] gem. *I.* — [11] + Von dergleichen Criminal-Citationen zwei Schemata sub Nr. 20 et 21 zu sehen sind (Beilage 20. u. 21)

## §. 4.

Würde aber der Delinquent perpetrato suo delicto echapiren, dabey hier im Lande nicht besitzlich seyn, so muß Citant denselben edictal-criminaliter citiren, dazu vier edictal-criminal-citationes[1] e cancellaria[2] ausnehmen, selbige, nachdem sie[3] beschrieben, in allen vier Oberhauptmannschaften, an den Kirchenthüren[4] wenigstens 6 Wochen ante terminum affigiren, dabey aber vier gleichlautende Copien abschreiben lassen, so daß jeder Ministerial die Relation der richtig geschehenen Affixion von sich stellen kann.

[1] *I.* Citat.-Blancate. — [2] + vor die Gebühr. — [3] + accurat nach dem Projecte. — [4] *II. III. IV.* + und zwar.

Digitized by Google

§. 5.

Welche Edictal-Criminal-Citationen in allen den anderen Criminal-Citationen gleich seyn, nur daß in solcher Edictal-Criminal-Citation des Citaten Echapirung **post perpetratum delictum**, und daß dieser daher **edictal-criminaliter** citirt würde, gedacht werde[1].

[1] + wie dergleichen Citation beigehendes Project lehret (**sub Nr. 22 Beilage**).

§. 6.

Wird aber Jemand **ex termino tacto** vor's Criminalgericht belangt, welches aber innerhalb 24 Stunden, von der begangenen That an zu rechnen, geschehen muß, so schreibt man dem Ministerial zu seiner Nachricht auf, wie er den Delinquenten citiren soll, folgendergestalt: „Es läßt das **officium fisci** den **W. N.** wegen der von ihm an den und den diesen Vor- oder Nachmittag oder gestern Abends begangenen That vor's Fürstliche Criminal-Gericht auf morgen (heute) um 9 Uhr **ex termino tacto** citiren," womit der Ministerial in des Delinquenten Quartier[1] geht, und der Vorschrift gemäß denselben mündlich citirt, das **officium fisci** aber zugleich die dabey gewesenen Zeugen **ad terminum** mit citiren, und die Sache sowohl **contra** den Delinquenten als **contra** die **testes**, und zwar **contra** den Delinquenten selbst **ex termino tacto**

e. g.

**Das officium Fisci**
**contra**
**den Wohlgebornen N. N.**
**ex termino tacto.**
**item**
**das officium Fisci**
**contra**
**die Wohlgebornen N. N.**
**als testes**

auf aparte Blätter inscribiren und sogleich bey'm Anfange der Gerichte, sobald sich die Richter gesetzt haben, acclamiren läßt. **NB.** Zu wissen ist, daß den Sachen **ex termino tacto** alle übrigen Criminalsachen nachstehen, und so lange, bis die Sache **ex termino tacto** zu Ende, ausgesetzt bleiben müssen. **Facta acclamatione** bezieht sich das **officium fisci, quoad citationem oretenus factam**, auf des Ministerials mündliche Relation, proponirt darauf das **factum**, führt daneben die erforderliche Sicherheit eines Jeden und die auf die Verletzer gesetzte Strafe an, und formirt das **petitum**[2] generell, wie

Digitized by Google

sonst in Criminal-Klagen gebräuchlich, mit Erstattung der Unkosten; überreicht ferner die zum Beweise der Anklage verfertigten Beweis-Artikel **cum denominatione testium et directorio**, und bittet, die Zeugen über solche auf den Verneinungsfall des Accusaten **legaliter** abzuhören, und **secundum petitum** zu erkennen, die Unkosten **specialiter** angebend. Auf den Fall nun Citat erscheint, muß er **absque omni exceptione** auf die Anklage antworten, dabey ihm denn seine Reprobation zu führen, auch **contra testes** zu excipiren, ja **interrogatoria ad articulos formanda**[3] zu formiren, unbenommen bleibt; darauf denn Ankläger replicirt, Accusat duplicirt, und endlich vom Gericht in der Sache erkannt wird. Würde aber Citat **post citationem** echapiren, so formirt dennoch das **officium fisci** seine Anklage, übergiebt auch seine **articulos cum denominatione testium et directorio**, und bittet, darauf die Zeugen **legaliter** abzuhören, und gesetzmäßig zu erkennen.

[1] + hier in Mitau. — [2] III. IV. + dabey. — [3] I. ad articulos. II. III. IV. ad articulos probat. st. a. a. f.

## §. 7.

Es trifft sich aber auch, daß in **crimine recenti**, nämlich in 24 Stunden, Delinquent festgenommen und arretirt wird, so wird er **in aresto** vom **officio fisci per ministerialem** citirt, und die Sache **ex aresto** solchergestalt inscribirt:

**Das officium Fisci**
**contra**
den Wohlgebornen **N.**
**ex arresto.**

Auf gleiche Weise aber, wie **ex termino tacto**, procedirt man darauf **ex aresto.**

## §. 8.

Aber in Sachen **ex criminalibus aut edictal-criminalibus citationibus**, sobald **ordo regestri criminalis** die Sache betrifft, läßt Citant, der auch in **propositionibus** sich nicht Kläger sondern Ankläger, und den Citaten Angeklagten nennt, dieselben **per ministerialem** acclamiren und proponirt **facta acclamatione** also, mit der Anrede an's Fürstliche Criminal-Gericht:

Hochwohlgeborne, Hochgebietende Herrn Oberräthe, Hochwohlgeborne Herren Oberhauptleute, sämmtliche Herrn Criminalrichter[1], Hochgeneigte, Hochzuverehrende Herrn!

Digitized by Google

Aus was Urſachen der W. N. den auch W. N. criminaliter (edictal-criminaliter) vor dieſes Hochfürſtliche Criminalgericht ausladen[2] laſſen, belehrte die Citation, welche producirt, verleſen, und deren Inſinuation (richtige Affixion in allen vier Oberhauptmannſchaften) documentirt würde. (Er verlieſet auch hierauf die Citation ſammt der Relation des Inſinuanten). Weil nun die Anklage in der Citation enthalten, ſo wäre er gewärtig, was Accuſat darauf antworten würde, wogegen er ſich quaevis competentia reſervirte.

Dagegen wenn der Angeklagte nicht in Perſon erſchienen, maßen kein Gevollmächtigter in criminalibus admittirt, noch etwa auf des Angeklagten an die Oberräthe ſchriftlich abgelaſſene Entſchuldigung ſeiner Abweſenheit regardirt wird, deducto per praelectionem citationis termino, anſtatt der fernern Propoſition: „Wenn nun die Anklage der Citation enthalten ꝛc.", Folgendes proponirt wird: „Weil aber criminaliter Citat auf ſolche Citation nicht perſönlich erſchienen, ſo bäte der N., denſelben in die Unteracht et expensas hujus termini[3] usque ad inferenda legalia zu vertheilen." Angeſehen ſo wie in civilibus und consistorialibus causis, wenn der Reus weder in Perſon noch Vollmacht erſcheint, in primo termino denſelben in contumaciam et expensas termini, und in secundo in amissionem causae zu vertheilen gebeten wird, ſo wird in criminalibus, wenn der Angeklagte nicht perſönlich erſcheint, in primo termino denſelben in die Unteracht, und in secundo in die Oberacht, cum refusione expensarum usque ad legalia zu vertheilen[4] gebeten.

Würde aber Ankläger ſelbſt in termino ausbleiben, ſo kann Citat die Sache[5] wider den Ankläger inſcribiren laſſen, und mit Producirung der wider ihn ergangenen Criminal-Citation bitten, den den Citanten, weil er ſelbſt in hoc termino nicht erſchienen, in die Unteracht et expensas hujus termini usque ad legalia dergeſtalt zu vertheilen, daß er künftig nicht mehr[6] gehört werden ſollte, bis er die Unkoſten erlegt hätte. Hierbey iſt zu wiſſen, daß bey Criminal-Proceſſen[7], wie bey andern[8], die arestatio decreti contumacialis auch[9] Statt hat.[10]

[2] I. Criminal-Räthe. — [3] gem. omn.; der Text hat: vorlaſſen. — [4] gem. omn.; im T. —. — [4] gem. II. III. IV.; im Texte I. — [5] gem. omn.; im T. —. — [6] I. eher. — [7] I. in Criminal-Sachen. — [8] I. + Prozeſſen. — [9] III. gleichfalls. — [10] + de qua §. 37. Tit. II.

Digitized by Google

§. 9.

Auf solchen Fall nun, daß Citat **in primo termino** nicht erscheint, und desfalls **per sententiam** in die Unteracht condemnirt worden, muß Ankläger das Protokoll nebst den neuen Citations-Blancaten vom Obersecretairen ausnehmen, und gegen die künftigen Gerichte seinen Gegner wieder [1] **criminaliter** (edictal-criminaliter) gleich der ersten Citation, — doch daß in der anderen Citation sowohl **post verba** „welcher Euch ꝛc." „nachdem Ihr in dem ersten Termin nicht erschienen, und daher vermöge Bescheides des Fürstlichen Criminal-Gerichtes den — in die Unteracht **et expensas termini usque ad legalia** vertheilt worden, darum hiemit **denuo criminaliter** (edictal-criminaliter) citiren und ausladen läßt", als auch bey dem anfangenden **petito citationis, post verba** „werdet derowegen auf oben angezeigten [2] Ort und Zeit ohnfehlbar erscheinen", — Folgendes: „zuvörderst die wider Euch ergangene Unteracht rechtlicher Gebühr nach purgiren, oder in Enstehung dessen Bescheides gewärtig seyn, und die Unkosten des vorigen **termini** erstatten", eingerückt werden, citiren [3], — die Citation accurat beschreiben und darauf das Original der Citation wenigstens vier Wochen **ante terminum** daselbst, wo die vorigen insinuirt, wieder insinuiren, oder die Edictal-Criminal-Citationen sechs Wochen **ante terminum** in allen vier Oberhauptmannschaften affigiren, und sich auf die Copien die **relationes** ertheilen lassen.

[1] + auf's Neue. — [2] II. III. IV. obenangesetzte. — [3] gem. II. III. u. IV.; im T. und I. —; I. II. III. + davon siehe das Schema **sub Nr. 20 und 21.**

§. 10.

**In hoc secundo termino** darf die Sache nicht auf's Neue inscribirt werden, weil sie auf dem alten Register **in ordine suo** steht, sondern Citant wartet nur **ordinem regestri** ab, läßt alsdann die Sache acclamiren, und sieht, ob Citat erschienen ist oder nicht. Ist derselbe nun abermals nicht erschienen, so proponirt er **praemisso titulo** an's Criminal-Gericht, wie folgt:

Es wäre der W. N. bereits besage Bescheides vom —, so er vorlas, in die Unteracht **et expensas prioris termini usque ad legalia** vertheilt worden, wie solches beigehendes Protokoll und Bescheid belehrten, auch darauf abermals **criminaliter** (edictal-criminaliter), wie solches die Citationen, so er verlas, und deren Insinuation (Affixion) documentirte, mit Mehrerm zeigten, citirt. [1]

Digitized by Google

(NB. darauf denn die Relation der Insinuation oder Affixion in den vier Oberhauptmannschaften verlesen wird). — Da nun derselbe **in hoc secundo termino** abermals nicht erschienen wäre, so bäte der N. gehorsamst, denselben nunmehr in die Oberacht **et expensas termini** dergestalt zu condemniren, daß er in die für seine begangene That laut Rechten verwirkte Strafe und Erstattung der Kosten auf — [2] condemnirt werde.

Sollte auch **in citatione** die Wiederersetzung des Entnommenen mitgebeten seyn, fügt er noch hinzu, „und ihm zugleich die Wiederersetzung des Entnommenen auferlegt werde."

[1] II. III. — citirt. — [2] II. + 100 Fl. IV. 000 Fl.

## §. 11. [1]

**Sententia hac in bannum superius publicata** nimmt Citant das Protocoll mit dem Bescheide aus, und wartet hierauf sechs Monate, ob der **in bannum superius condemnatus** in der Zeit **ad reponendum** citiren läßt, oder nicht, welche Citation denn eben so wie beim Appellations-Proceß [2] an das Criminalgericht eingerichtet wird. Ergeht nun binnen sechs Monaten keine Citation **ad reponendum**, so citirt der Ankläger den Angeklagten nach Verlauf der sechs Monate **pro confirmanda sententia in bannum superius lata**, darin er das von ihm committirte **factum** und die darauf wider ihn ergangene Unter- und Oberacht anführt, und **in finem** setzt, daß er nunmehr **in hoc tertio termino** persönlich erscheinen, anhören und erfahren möge, wie [3] das in die Oberacht wider ihn ergangene Urtheil dergestalt, daß er nämlich ꝛc. in allen Stücken confirmirt, und die wirkliche Execution wider ihn mit Erstattung der **noviter** causirten Kosten vollstreckt werden solle. [4]

[1] III. beginnt hier keinen neuen §. Die bei den folgenden §§. in die Klammern gesetzte Zahl bezeichnet die §§. III. — [2] + wie das Project bey dem Appellations-Prozeß lautet, st. w. b. A. P. — [3] II. III. IV. + daß. — [4] + wie das Project solcher Citation **pro confirmatoria sub Nr. 23** es ausweiset. (Beilage).

## §. 12. (11.)

Erscheint nun ein Citat auch **in hoc tertio** [1] **termino** nicht, dabey Citant die Sache auf's Neue inscribiren zu lassen nicht nöthig hat, so proponirt der Ankläger folgendermaaßen, wenn die Sache acclamirt worden, **praemisso titulo:**

Digitized by Google

Da der W. N. auf die ergangene Criminal-Citationen nicht erschienen, und daher, **testantib. protocoll. et sententiis** dieses Criminal-Gerichts, sowohl den — in die Unter-, als auch den — in die Oberacht und Erstattung der Unkosten dergestalt vertheilt worden, daß er ꝛc. (**dictentur verba sententiae banni superioris**), hierauf aber des ihm zu Statten kommenden[2] **beneficii ad reponendum** binnen 6 Monaten sich nicht bedient, sondern vom W. Ankläger nach verflossenem solchem **spatio pro confirmanda** citirt worden, wie solches durch die Citation, welche verlesen, und deren Insinuation (Affixion) documentirt würde, mit Mehrerm belehrte; so bäte W. Ankläger nunmehr, das wider den Angeklagten den — ergangene Oberachts-Decret in Allem zu confirmiren, ihm die zugleich auf's Neue verursachten Kosten auf so und so hoch zuzuerkennen, auch die Sache **pro executione** an S. F. D. zu verweisen.

[1] gemäß I. II. III. — [2] II. III. IV. + rechtl.

## §. 13. (12.)

Erscheint aber Citat sogleich im ersten Termin, so sieht Citant, was er[1] ihm für Exceptionen beybringt, oder ob er gleich **litem** contestirt, da dann[2] eben so[3] verfahren wird, wie bey den Civil-Processen der Stadt- und theils Appellations-Gerichte angemerkt worden.

Erscheint aber derselbe erst **in secundo termino**, nachdem er im ersten Termin in die Unteracht vertheilt worden, so proponirt Ankläger sogleich **post deductionem termini per praelectionem citationis ejusque insinuationis** folgendermaaßen:

Da nun der W. Angeklagte im ersten Termin in die Unteracht **et expensas termini**[4], **tenore protocolli et sententiae**, so er producirte, condemnirt worden, so wäre er zuvörderst gewärtig, wie derselbe entweder seine Unteracht zu Recht beständig purgiren, oder dafür[5] mit so und so hoch luiren würde, — **hoc facto** er **omne jus salvum** reservirte.

Worauf denn der Angeklagte seine **legalia** der vorigen Absence anführt und solche beweiset, der Angeklagte aber solche zu refutiren sucht; der Angeklagte desfalls replicirt, und der Ankläger duplicirt und **ad sententiam** submittirt. — Durch solche Sentenz nun wird entweder der Angeklagte von der Unteracht entbunden, oder ihm die Kosten **prioris termini** mit so und so hoch zu erlegen, auferlegt, welche Kosten er dann gleich bezahlen muß; — **hoc facto** der Ankläger ferner proponirt:

Digitized by Google

Da nun die Anklage in der ergangenen[6] Citation enthalten, so wäre W. Ankläger nunmehr gewärtig, was der W. Angeklagte auf die Anklage antworten würde, wogegen er sich quaevis competentia reservirte.

Darauf der Angeklagte seine Exceptiones dilatorias beybringt, oder gleich litem contestirt, und gleich wie im Civil-Proceß, dieser Criminal-Proceß instituirt wird. Würde aber Angeklagter schon in die Oberacht vertheilt seyn, und binnen 6 Monaten ad reponendum citiren, so kann er seine anzuführenden legalia seines Ausbleibens in in primo et secundo termino nicht anders in tertio termino, der ex citatione ipsius ad reponendum einfällt, als per juramentum probiren, wie dann der Ankläger auch sonst[7] keinen andern Beweis annehmen darf; da dann wie T. I. gezeigt, dabey[8] weiter verfahren wird, usque ad sententiam definitivam.

[1] III. IV. derselbe. — [2] I. Alsdann. II. III. IV. Alsdann in beyden Fällen st. d. d. — [3] + von beyden Theilen. — [4] gem. omn.; im T. — t. — [5] I. davon. — [6] gem. omn. — [7] I. selbst. — [8] + in allem.

§. 14. (13).

Lata vero sententia definitiva steht jedem Theil binnen drey Tagen declarationem sententiae zu bitten, auch durchgehends dem Ankläger nach Polen an S. K. M. die Appellation binnen zehn Tagen zu interponiren, frey; den Angeklagten aber muß Ankläger in criminalibus, in formul. reg.[1] exceptis, als invasionis, spolii, incendiorum, violentiae, deflorationis, foeminarum raptus, depraedationum et homicidiorum ex dolo atque insidiis factorum, zu keiner Appellation ad protocollum admittiren; sonst aber kann in anderen delictis auch dem Angeklagten die Appellation an S. K. M. nach Polen nicht benommen werden. Dabey ist zu bemerken, daß sowohl circa[2] interpositionem als prosecutionem appellationis in Criminalsachen eben das zu observiren ist, was T. II. von der Interposition und Prosecution der Appellation nach Polen erwähnt worden.

Anmerkung. Am Schluß einer accusatorischen Anklage müssen folgende Fragen beantwortet werden: 1) wie alt Accusat ist, 2) ob er besondere Verdienste hat, und 3) ob er schon unter Criminal-Verhör gestanden[3].

[1] I. + §. XVII. — [2] gem. omn.; b. T. hat: ctra. (contra). — [3] — diese Anmerkung.

Digitized by Google

# TITULUS IV.

## Von den Consistorial-Processen.

### §. 1.

Die **Consistorialia** werden den **Criminalibus** aequiparirt, daher denn auch bey Consistorial-Processen gleichfalls, wie in **criminalibus, personalis comparitio** sowohl **actoris** als **rei**, der sich Niemand, auch die vornehmsten Damen nicht, es sey denn, wenn sie [1] bettlägerig sich befinden, und **a Principe dispensationem a personali comparitione** erhalten, die **per supplicam ad Principem** gesucht werden muß, entziehen kann noch muß [2], erfordert, und in Consistorial-Citationen gesetzt wird: „daß Ihr Euch persönlich und durch keinen Gevollmächtigten gestellt", [3] doch bey der Citation an ein Frauenzimmer [4] oft dabey gesetzt wird: **in Assistence.** Wiewohl der Unterschied dieser beyden Processe, des Criminal- und Consistorial-Processes dieser ist, daß in Consistorial-Citationen

1) Niemand „bey Eurer Ehre und Person, ja Leib und Leben", sondern nur allein wie in Civil-Citationen „bey allen Euren unter uns bewandten beweglichen und unbeweglichen Gütern", citirt,

2) auch nicht die Wörter Ankläger und Angeklagter, sondern nur Kläger und Beklagter [5] gebraucht,

3) daß, wenn Citat in **primo et** [6] **secundo termino** ausbleibt, nicht, daß er in die Unter- und [7] Oberacht vertheilt werden möge, sondern nur denselben, wie in **civilibus, in primo termino in contumaciam et expensas hujus termini usque ad legalia,** um **in secundo termino in amissionem causae** zu vertheilen gebeten,

4) daß, da in **criminalibus** das **petitum generaliter,** den Angeklagten **in poenas legum** zu condemniren, in **consistorialibus** solches **specialiter** nach Beschaffenheit der Action [8] formirt wird,

5) daß in **criminalibus,** außer in **delictis in form. reg. §. 17. exceptis,** dem Accusator sowohl als Accusaten die Appellation erlaubt [9], in **consistorialibus** aber Niemandem eine Appellation nach Polen gestattet ist, **quia juxta Pacta subject. §. 2.** [10] **Principi totius rei ecclesiasticae integra administratio, sicut eam hactenus habuerunt, libere** permittirt, und dabey von J. K. M. in Polen Sigismund August versprochen ist, **in ea nullam mutationem facturos, neque ut ab aliis fiat, permissuros,** wozu andere prägnannte Gründe kommen. S. Pilt. **Stat.** [11]

Digitized by Google

[1] + krank und. — [2] gem. omn.; im T. — c. k. n. m. — [3] I. stellet. — [4] II. III. IV. an eine Frauensperson. — [5] I. + item Klage. — [6] I. III. IV. aut. — [7] III. oder. — [8] gem. omn.; d. T. hat: Acten. — [9] I. —. — [10] I. Dedimus praeterea fidem etc. vid. Beil. 50. — [11] Davon eine aparte Deduction bei denen Piltenschen Statuten zu finden.

§. 2.

Ad judicia consistorialia gehören folgende causae:

1) sponsaliorum,

2) adulterii,

3) malitiosae desertiones[1],

4) insidiarum vitae structarum der Eheleute, oder wenn ein Ehegatte den andern mit Schlägen hart tractirt.

5) Contracti matrimonii in gradibus prohibitis[2], maaßen nach dem Landtags-Schluß de 1669 §. 6., wenn welche ohne Fürstliche Dispensation in secundo gradu cosanguinitatis sich heyrathen und copuliren lassen würden, dieselben mit ernster Strafe belegt werden sollen,

6) matrimonii ab impotente contracti,

7) wenn sich Priester in ihrem Amte und Wandel[3] vergangen haben, und desfalls entweder mit Suspensation[4], oder Remotion, oder sonst geringer zu bestrafen sind.

8) Gotteslästerer und heilige Abendmahls-Schänder ꝛc.

[1] I. III. desertionis. — [2] II. III. IV. prohibiti. — [3] I. Lebensführung. — [4] III. IV. Suspension.

§. 3.

Der Anfang solcher Processe wird gleichfalls durch schriftliche Citationen gemacht, die entweder vom Fisco ad mandatum in sponsalibus et reliquis causis, oder von einem Parten selbst, sowohl in causis sponsaliorum, als[1] adulterii, malitiosae desertionis, insidiarum, üblen Tractaments und Impotentiae ergehen: denn in causis adulterii, malitiosae desertionis, insidiarum und üblen Tractaments[2] kann nicht Fiscus, sondern der Parte selbst muß contra consortem matrimonii die Klage führen; doch ist zu wissen, daß in causis malitiosae desertionis nicht eine ordinaire Citation, sondern eine Edictal-Consistorial-Citation wider bürgerliche und andere deutsche Personen, weil man nicht wissen kann, wo pars deserens befindlich, ergeht, und diese in allen vier Oberhauptmannschaften, wenigstens[3] 6 Wochen zuvor, affigirt werden muß. In dritter[4]

Digitized by Google

Herren Länder aber den **desertorem** zu citiren, ist hier[5] nicht üblich. Wenn aber ein Bauer sein Weib, **et vice versa**, deserirt hat, so wird im Namen des deserirten Theils nach verflossenen sieben Jahren, wiewohl die **D. D.** in solchen Jahren verschiedener Meinung sind, an J. F. D. supplicirt, darin man die Desertion des[6] Kerls oder Weibes, und seit wie viel Jahren solches sey, auch daß der deserirte[7] Theil länger nicht allein leben könnte, sondern sich nach Gottes Willen wieder verehelichen wollte, hiezu aber nicht eher, als bis ersteres **matrimonium** von **judicio consistoriali**[8] dirimiret wäre, gelangen könnte, vorstellet, und um einen **term. consistorial.**, auch daß solcher[9] Ehegatte **ad eundem terminum** sechs Sonntage nach einander von den Kanzeln dieser Herzogthümer durch die Priester, alsdann vor's Fürstliche Consistorialgericht zu erscheinen citirt, und zu dem Ende einen Befehl an den Herrn Superintendenten, solches der Priesterschaft kund zu machen, ergehen möge, bittet, auch darauf den erhaltenen Befehl des Herrn Superintendenten[10] abgiebt, für sich selbst aber **copiam cancellariae** behält.

Bey den **citationibus in scriptis** aber müssen ebenfalls alle **Requisita** des Landtags-Schlusses **de 1669** observirt[11], und dieses bemerkt werden[12], daß in Consistorial-Citationen das **petitum pro substrata**[13] **materia** speciell gemacht wird[14], und zwar:

1) **In sponsalibus causis ad consumendum matrimonium.**

2) **In causis divortii, nempe adulterii, malitiosae desertionis et insidiarum vitae structarum, ad dirimendum matrimonium et ad concedendum innocenti parti aliud matrimonium contrahendi;**

3) der üblen Behandlung wegen **ap dissolvendum matrimonium ad tempus a mensa et thoro;**

4) **In causis prohibiti matrimonii ante consummationen ejusdem ad dissolvenda sponsalia, post contractum vero ad poenam;**

5) **ratione impotentiae** auch[15] **ad dirimendum matrimonium;**

6) **in causis excessuum pro qualitate** ihres Vergehens entweder **ad suspensionem vel ad remotionem ab officio;** doch ist gut, daß in dergleichen Sachen[17] eine **dehortatio ab Hn. Cancellario** und **Superintendenten** gesucht wird;

7) in Gotteslästerungen ꝛc., daß nach geschehenem Beweis die Sache **pro poena instigenda et executione** an die weltliche Obrigkeit remittirt werden solle. Denn in der letzteren Sache hat

Digitized by Google

das Consistorium eigentlich nur die cognitio [18], ob dergleichen Reden eine wirkliche Gotteslästerung, sind [19], oder Schändung des heiligen Abendmahls in sich enthalten; dadurch denn auch die **Pro- et Reprobation** geführt werden kann.

[1] + besonders. — [2] gem. omn.; im T. steht: und übler Behandlung, st. T. und I. . . T. — [3] gem. omn. — [4] dreyer. — [5] II. III. IV. + im Lande. — [6] I. III. IV. ihres. — [7] II. III. desiderirte. — [8] per sententiam. — [9] III. IV. + ihr. — [10] gem. I.; im T. und II. III. IV. — solches - - - S. — [11] + und können selbige nach beigehendem Project sub *M* 24 verfertigt werden. — [12] doch ist zu wissen st. und dieses — werden. — [13] I. substracta. — [14] IV. — g. w. — [15] gleichfalls. — [16] I. II. criminum. — [17] + vorher. — [18] I. Recognitio. — [19] — sind.

§. 4.

Wenn nun die Citation projectirt, nimmt man ein Consistorial-Citations-Blancat, oder in causis malitiosae desertionis vier Edictal-Consistorial-Citations-Blancate für die Gebühr aus, läßt die Original-Citation [1] nach der Copie accurat beschreiben, die Citation hierauf in dem Hofe oder Wohnhause oder sonstigen Aufenthalt das **citati per ministerialem** wenigstens vier Wochen **ante terminum** insinuiren [2], die Edictal-Consistorial-Citation aber in den [3] vier Oberhauptmannschaften [4] an die Kirchenthüren affigiren, und sich vom Ministerial die Relation oder die **relationes** auf der Copie, oder bey Edictal-Consistorial-Citationen auf die vier Copien ertheilen, und demnächst **ante judicia consistorialia** die Sache in's Consistorial-Register dergestalt

Der N. N.
contra
den N. N.

inscribiren, welche Inscribirung denn auch in Sachen der Bauern, davon oben gedacht, geschehen muß.

[1] I. das Original. — [2] I. inscribiren. — [3] allen. — [4] + per ministerialem.

§. 5.

**In termino consistoriali** kommt alsdann die Sache **secundum ordinem regestri** vor, und wird vom Ministerial acclamirt. **Acclamatione facta** proponirt der Kläger, **praemisso titulo:**



Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN
Digitized by Google

Hochwohlgeborner Herr Kanzler und Oberrath als Präses dieses Fürstlichen Consistorialgerichts.

Sollten ein oder mehrere der andern Herrn Oberräthe auch alsdann im Consistorio sitzen, die dazu vom Herrn Kanzler erbeten, sonst aber zu assidiren nicht verpflichtet sind, so fügt der Kläger der Anrede an den Herrn Kanzler hinzu: „wie auch Hochwohlgeborne Herrn Oberräthe" — und dann Folgendes: „Hoch- und Wohlehrwürdige Hochgelehrte Herren Superintendent und Herren Präpositi, sämmtliche Herrn Herrn Consistorialrichter, [1] Hochzuehrende Herrn! Welchergestalt der **N.** den **N.** vor dieses Hochfürstliche Consistorialgericht vorladen lassen, belehrte die Citation, so er verlas und deren richtige Insinuirung (Affigirung in allen vier Oberhauptmannschaften) documentirte" [2].

Darauf denn Kläger die Citation sammt der Relation (oder den Relationen der geschehenen Affixionen) verliesset, und wenn solches geschehen, siehet, ob Citat in Person erschienen, oder nicht. Ist das letztere; so bittet er sogleich **post deductionem termini**: „Da aber Citat **in hoc termino** nicht erschienen, denselben in **contumaciam et expensas hujus termini usque ad legalia** zu vertheilen." Welches der Citat gleichfalls thut, wenn der Kläger selbst nicht erschienen; und zwar läßt alsdann Citat selbst die Sache inscribiren, und wann **ordo regestri** die Sache betrifft, selbige acclamiren und proponirt, **P. T.**

„Es hätte der **N. N.** ihn vor dies fürstliche Consistorialgericht ausladen lassen [3], wie solches die Citation, wogegen er sich jedoch [4] **quaevis competentia** reservirte, belehrte, **prod. citationem.** Wenn aber Kläger selbst [5] nicht in Person erschienen wäre, so accusirte Citat dessen **contumaciam**, und bäte, ihn in dieselbe **et expensas hujus** [6] **termini** dergestalt zu vertheilen, daß er künftig nicht eher zu hören wäre, bis er zuvor dem Citaten die Unkosten erstattet hätte.

Dagegen aber die **arrestatio decreti ante solis occasum** gleichfalls Statt findet, **de qua Tit. II. §. 37.** Ist aber das erstere, daß Citat zugegen ist, so proponirt Kläger **deducto termino** dergestalt:

„Wenn nun die Klage in **citatione** enthalten, so wäre Kläger gewärtig, was Citat darauf antworten würde, dagegen er sich **quaevis competentia** reservirte."

Sollte nun Citat **exceptionem inordinatae citationis** haben, so interrumpirt er sogleich **post deductionem termini** den Kläger,

Digitized by Google

und läßt ihn zu keiner fernern Proposition, sondern opponirt ihm sofort solche seine Exception; darauf denn der Kläger antwortet, der Beklagte replicirt, der Kläger duplicirt, und beyde darauf [7] erkennen lassen.

[1] + Hochgeneigte. — [2] III. IV. + mit Mehrerem. — [3] III. IV. ausgeladen. — [4] III IV. doch st. s. j. — [5] + anjetzo. — [6] II III. IV. — hujus. — [7] darüber

§. 6.

Im Uebrigen aber ist der Proceß bey den Consistorialgerichten, sowohl **ratione** [1] der anderweitigen ordinairen und Edictal-Citationen eines **contumacis** [2], als **ratione** der zu opponirenden andern Exceptionen, **tam dilatoriarum, quam peremtoriarum**, eben so wie **Tit. I.**, auch theils **ratione** der Edictal-Citationen wie **Tit. III**, und **ratione** der **litis contestatio**, Beweises und Gegenbeweises, Adcitirung der Zeugen, deren Contumaz ꝛc., Replik des Actors und Duplik des **rei**, wie **Tit. II.** angezeigt worden.

[1] gem. omn. — [2] + (davon siehe Projecten sub n. 25 et 26.)

§. 7.

In Bauern-Desertions-Processen wird dagegen die Klage erst in **termino post acclamationem causae**, wie beym Magistrat, **ad protocollum** gebracht, welche gleichfalls in **facto, jure et petito** besteht.

§. 8.

**Publicata sententia obscure vel ambigue pronunciata** ist jedem [1] Theil **declarationem sententiae** zu bitten, auch beym Consistorio unbenommen [2].

[1] keinem. — [2] I. II. benommen.



Digitized by Google

# TITULUS V.

## Von den Instanzgerichts-Processen[1].

### §. 1.

**Ad forum** der Instanzgerichte gehören:

1) Alle unter der Oberhauptmannschaft wohnende vom Adel, **tam in personalibus civilibus**[1], **quam realibus actionibus,** denn in **criminalibus**[2] hat der Adel das **forum** beym Fürstlichen Criminalgericht;

2) alle unter der Oberhauptmannschaft wohnende Litteraten nnd Officianten, **item studiosi,** es sey denn, wenn Litteraten und Officianten **ratione officii** belangt werden sollen, so gehören selbige vor's Appellationsgericht, und wenn selbige **ratione rei sitae** actionirt würden, vor den Rath, sofern[3] **res** unter des Raths Jurisdiction **sita est**[4];

3) alle unter der Oberhauptmannschaft wohnende Fürstliche Arendatoren, ja auch wohl adelige Arendatoren;

4) die unter der Oberhauptmannschaft befindlichen Waldförster und Wildnißbereuter, auch Reuter, Dragoner und Soldaten; sind eben dergleichen Personen unter den Hautmannschaften befindlich, so gehören sie auch alsdann zum **Foro** des Hauptmanns des Ortes, nach dem Landtags-Schlusse de 1692 §. 27., 1662 §. 17. und 1669 §. 44.;

5) Alle, die auf der Freiheit einer Stadt wohnen, als bey Mitau und Goldingen, und in Tuckum die Bürger desselben Hackelwerkes, — und zwar Alle von **Nr. 2** bis 5 ab, sowohl in **civilibus** als **criminalibus causis**;

6) die Bürger in den Städten, aber nur **in criminalibus,** weil sie **in civilibus** ihre eigenen Stadtmagistrate und aparte Polizeyen haben;

7) die Fürstlichen Bauern **in criminalibus**;

8) die unter der Oberhauptmannschaft befindlichen[5] Aemter, und[6] Bauerforderungssachen.

[1] *I.* + oder bey den Oberhauptmannsgerichten.

[1] *I.* person. civilibusque. — [2] + causis. — [3] *I.* + selbige. — [4] *II. III. IV.* sit. — [5] + Fürstlichen. — [6] in.

### §. 2.

Die **Actiones,** die dahin gehören, sind alle Civilsachen, so man **contra** einen vom Adel **per modum processus ordinarii**[1] an-

Digitized by Google

strengen kann, sie mögen aus Kauf-, Tausch- oder anderen Contracten, Transacten[2], etwanigen Prätensionen, darin kein debitum liquidum, ferner jure conjunctae manus, ex L. diffamari, si diffamans certus sit, item ex L. si contendat, quae duae ultimae actiones in foro provocantis instituuntur[3], ex citatione pro departanda[4], testamentis, legatis, successione ab intestato, rei vindicatione, injuriarum und anderen Civil-Actionibus entstehen; item alle die Civil- und Criminalsachen wider die Personen, die §. 1. von Nr. 2 bis 5 benannt sind; ferner die criminalia sowohl über die Bürger in den Städten (doch hat E. Stadtmagistrat alsdann zuvörderst die cognitio, an causa mere criminalis sit, vel non[5]? und geschieht von denselben im ersten Fall der Remiß an's Schloßgericht), als über die Fürstlichen Bauern, derer unter der Oberhauptmannschaft befindlichen Fürstlichen[6] Aemter, und endlich über diejenigen bürgerlichen fremden Personen, die unter der Oberhauptmannschaft auf Fürstlichen Gründen ein delictum committirt, als welche alsdann zum foro[7] delicti sortiren müssen. Noch gehören dahin alle summarische Bauerforderungs-Processe contra den Adel und diejenigen Fürstlichen Aemter, die unter der Oberhauptmannschaft liegen, davon T. I.[8] vom summario processu; Restitutions-, Executions- und Grenz-Sachen Adelicher oder Fürstlicher aber, item die actiones, die aus den Pfand-[9] oder Ablagers-Contracten entspringen, gehören dahin nicht[10].

[1] *II. III. IV.* ordinarium. — [2] Transactionen. — [3] + de quibus vide Boenigke practica particula cap. 3; porro. *IV.* hat jedoch Böninger. — [4] *I.* + ex. — [5] *I. III.* nec ne? — [6] I. *II.* — Bauern — — fürstlichen. — [7] *IV.* als welche dann das forum. — [8] *I.* Pars II. cap. *II. II. III.* cap. 2. Tit. I. — [9] + Arende. — [10] *I.* —

## §. 3.

Sollte aber der ordinaire Oberhauptmann des Orts krank seyn, oder wegen der nahen Verwandtschaft des actoris aut rei, oder ob interesse proprium in der Sache nicht sitzen können, oder wollen, so muß actor solches supplicando an S. F. D. vorstellen, und einen anderen Oberhauptmann zu dieser Sache zu ordiniren[1] bitten, da denn[2] der Mitausche den Selburgschen, und der Goldingsche den Tuckumschen, et vice versa, secundiren muß. Landtags-Schluß de 1692 §. 12.

[1] demandiren. — [2] + gemeiniglich

Digitized by Google

## §. 4.

Nun ist zu wissen, daß in Civilsachen die adlichen Personen, Litteraten, Officianten, Arendatoren, Waldförster und Wildnißbereuter nicht anders, als durch eine ordentliche Citation in **scriptis** auf die ordinaire und vorher von den Kanzeln publicirte Instanz- oder Schloßgerichte, die Garde-Reuter, Dragoner und Soldaten, **item** die auf der Freiheit einer Stadt Wohnende, **item** die Bürger in Hackelwerken als Tuckum[1] aber entweder **per litteras** des Oberhauptmanns, oder, wenn **causa praegnans** ist, auch wohl **per ordinariam citationem**[2], auch wohl Tages vorher, wenn sich ein Kläger vom Oberhauptmann einen Termin in geringen Sachen ausgebeten, und selbigen erhalten, **per ministerialem** des Orts mündlich ausgeladen werden können. Bey welchem letzteren **casu** die Proceßart[3] derjenigen gleich ist, die **Tit. I. cap. I.** von Proceß bey den Unter- und Stadtgerichten, da man auch mündlich[4] seine Klage formirt, welche **in jure, facto et petito** besteht, und darauf den Beweis und Gegenbeweis führt, replicirt, duplicirt ꝛc., vorgeschrieben; darin denn **praevia sententia** der Oberhauptmann auch die Execution verrichtet. Beym ersten **casu** der schriftlichen Citationen aber müssen gleichfalls **in citationibus** alle die **requisita citationis** des Landtags-Schlusses von 1669 observirt, das Citations-Blancat vom Instanz-Secretairen des Ortes ausgenommen[5], accurat beschrieben, und[6] im Hofe oder sonstigen **domicilio** des **rei per ministerialem**, oder[7] einen andern tüchtigen teutschen Menschen insinuirt und von demselben die Relation auf der Copie, die auch accurat mit der Relation der Original-Citation übereinstimmen muß, ertheilt[8], auch hierauf die Sache in's Register inscribirt werden, **hac forma**:

Der Wohlgeborne **N. N.**, Lieutenant, Capitaine ꝛc., Erbsaaß auf **N.**

**contra**

den Wohlgebornen **N. N.**, Lieut., Capitaine ꝛc., Erbsaaßen auf **N.**

Sollte aber der Actor des **rei** Vornamen, Character, oder Besitzlichkeit nicht recht wissen, so läßt er solche **in citatione** aus, und setzt statt derselben **ante verba**: bey allen Euren unter uns bewandten beweglichen und unbeweglichen Gütern ꝛc., dessen Vorname, Charge[9] und Besitzlichkeit wir hiemit **pro expresso positis** gehalten wissen wollen[10].

[1] II. III. IV. im Hakelwerk Tuckum. — [2] + doch aber. — [3] I. II. IV. Prozeß-Form. — [4] II. III IV. + in termino. — [5] II. III. IV. + dieses. — [6] IV. oder. — [7] + auf erhaltenen Zulaß vom Instanz-Secretaire des Orts durch. — [8] II. — e. — [9] I. Character. — [10] + wie die Forma einer solchen und andern Citation vor's Instanz-Gericht sub № 27 und 28 zeiget.

Digitized by Google

§. 5.

Würde nun Jemand, der e. g. sein Erbgut von einem andern gekauft hätte, von einem **tertio rei vindicationis actione, vel ex jure conjunctae manus**, so der **tertius** an das Gut zu haben vermeint, citirt worden seyn, so muß derselbe, sobald ihm die Citation insinuirt worden, seinem Verkäufer des Guts sogleich **litem** denunciiren, daß, da er von ihm das Gut **N.** käuflich an sich gebracht, der Verkäufer [1] auch sowohl **ipso jure**, als nach dem Kaufbriefe ihn in allen zu evinciren und schadlos zu halten verbunden wäre, und der **W. N.** ihn nunmehr das und desfalls vor das **N.**sche Instanzgericht auf den — gerichtlich ausgeladen hätte, und dasselbe [2] Gut in Anspruch nehmen wollte, er nunmehr **in termino** erscheinen, ihn auf seine [3] Kosten vertreten und schadlos halten möge, widrigenfalls aber, wenn er nicht compariren und ihn vertreten würde, sondern der **reus** allein verfahren müßte, solches **periculo denunciati** geschehen sollte, und er sich **omne jus et actionem salvam**, auch die Ersetzung der theils schon causirten, theils noch zu causirenden Schäden und Kosten **per expressum** reservirt haben wollte [4]. Welche **litis denunciatio** und eventuelle **juris reservatio** dann **coram actis primae instantiae** eingelegt, **a secretario istius judicii in duplo** ausgefertigt, und ein Theil davon dem **litis denunciato** in seinem Hause [5] **per ministerialem** insinuirt, auf dem andern Theil aber die **relatio ministerialis** ertheilt wird. Wenn nun solches geschehen, muß **litis denuntians in termino** abwarten, ob **denunciatus** erscheint, oder nicht; im erstern Falle deducirt **reus**, nach formirter Klage des **actoris**, kürzlich:

„Wie daß er von dem **W. N.** das Gut **N.** erkauft, und dieser ihm im Kaufbriefe, so er **originaliter** producirte, die Eviction so und so versprochen, er aber sofort nach erhaltener Citation des **Actoris** seinem Verkäufer [6] und **evictori litem** denunciirt hätte, und sothanes **Instrumentum**, so er auch producirte und verlas, **im Hofe N. debite** insinniren lassen; er wäre also gewärtig, wie der **W. N.** [7] sein in Anspruch genommenes und vom Denuntianten erkauftes Gut [8], und folglich die Sache selbst vertreten, und ihn [9] schadlos halten würde, wesfalls er auch **eventualiter quaevis competentia** reservirt haben wollte.

Darauf denn der Evictor die Vertretung der Sache über sich nimmt.

Im letzteren Falle aber deducirt **reus** nach formirter Klage des **actoris** mit Producirung der **litis denunciatio** und Documentirung

Digitized by Google

derselben Insinuation, kürzlich daraus, warum er dem N. litem denunciirt hätte, und führt an, daß er, da jener nicht erschienen, periculo ipsius, doch mit Vorbehalt seiner wider ihn habenden Action und aller Schäden und Kosten, verfahren müßte.

[1] II. III. IV. Käufer. — [2] II. desselben. — [3] I. III. IV. + eigene. — [4] + davon das Schema sub M 29 zu lesen. — [5] Hofe. — [6] d. T. hat: Käufer. — [7] II. III. + Denunciatus. IV. Denunciatus. — [8] Erbgut. — [9] + in allem.

## §. 6.

In termino, da actor und reus nur allein litigiren, absque denunciato, wenn die Sache secundum ordinem regestri vorkommt, deducirt praemisso titulo:

„Hochwohlgeborener Herr Oberhauptmann, als Präses dieses Fürstlichen Instanz- oder Schloßgerichts, Hochwohlgeborne Herrn Assessoren, Hochgeneigte Herrn",

der Kläger zuvörderst terminum dergestalt:

„Aus was für Ursachen er den W. N. gerichtlich ausladen lassen, zeigte die Citation, welche verlesen und deren Insinuation documentirt würde, mit Mehrerem (verlieset hierauf die Citation, auch die Relation der Insinuation)".

Ist nun reus in Person oder Vollmacht erschienen, so proponirt der Kläger [1] deducto termino[2] solchergestalt:

„Wenn nun die Klage in citatione enthalten, so wäre der W. Kläger gewärtig, was W. Beklagter darauf antworten würde, wogegen er sich quaevis competentia reservirte."

Ist aber reus weder in Person noch in Vollmacht erschienen, so proponirt er deducto termino Folgendes:

„Wenn aber der Beklagte auf die ergangene Citation in hoc termino nicht erschienen, sondern contumaciter ausgeblieben wäre, so accusirte er dessen contumaciam, und bat denselben in contumaciam et expensas[3] usque ad legalia zu vertheilen."

[1] I. II. III. er st. d. K. IV. — d. K. — [2] gem. omn.; d. T. hat: in deducendo termino. — [3] + hujus termini.

## §. 7.

Uebrigens aber ist derselbe Proceß von Seiten actoris und rei sowohl ratione mandati, inordinatae citationis, cautionis und aller übrigen, sowohl declinatorischen als auch dilatorischen und perem-

Digitized by Google

torischen Exceptionen, des zu suchenden und abzuwartenden termini pro- et reprob., der Adcitirung der Zeugen, ihres etwanigen Ungehorsams Beschuldigung, Re- und Duplik, des Ausbleibens des actoris aut rei in primo termino, secundo et tertio, und der zu wiederholenden Adcitirung derselben, des desfalls zu formirenden petiti' der Arrestirung eines Contumazien-Bescheides ante solis occasum, des modi probandi legalium ratione absentiae rei in primo et [1] secundo termino, der Citation ad reponendum, und der confirmatoria [2], ja auch, lata sententia definitiva, der zu suchenden [3] declaratio sententiae, und der intra 10 dies zu interponirenden Appellation an S. F. D., und hiebey [4] alles Dasjenige zu beobachten, was theils Tit. I. [5], theils Tit. II. §. 33 seq. angezeigt worden, und das alles [6] gleichfalls in foro primae instantiae zu observiren. Nur ist dieses noch zu wissen, daß, wenn in Sachen der Bürger im Hackelwerk Tuckum, oder der auf den Freiheiten bey Mitau und Goldingen wohnenden Deutschen, oder der Waldförster, Reuter, oder ein Anderer [7] keine Appellation interponirt, sondern res judicata wird, der Oberhauptmann selbst wider diese bürgerlichen Personen die Execution verrichtet; ist aber in einer dergleichen bürgerlichen Sachen an's Oberhofgericht [8] appellirt, so wird in appellationis instantia auch der Remiß pro executione ad judicem a quo gesucht, und vom Oberhauptmann auch die executio sententiae verrichtet. Auf gleiche Weise denn der Remiß in bürgerlichen Sachen, die unterm Stadtmagistrat stehen, an denselben in der Appellations-Instanz gebeten, und von demselben [9] darnach die executio sententiae verrichtet wird.

[1] I. des modi procedendi in st. d. m. prob. - - primo et. — [2] + de hac ultima vid. ein Project sub M. 30. — [3] I. führenden. — [4] IV. eben st. und h. — [5] I. + §. 29. seq. — [6] II. IV. — und d. a. — [7] II. III. IV. und anderer st. o. e. A. — [8] IV. Obergericht. — [9] gem. I. III.; d. T. und II. IV. — i. d. A. J. - - demselben.

§. 8.

Würde aber post citationem emanatam aut exceptionem quandam jam formatam et desuper decisam, nec ne, aut litem jam contestatam, aut sententiam in contumaciam vel in amissionem causae latam der reus sterben, so müssen dessen Wittwe und Erben post emanatam citationem simpliciter verificatorie [1], post exceptiones formatas, aut litem contestatam terminumque pro- et reprob. jam praefixum aber pro prosequenda lite verificatorie [2] pro confirmanda septentia

Digitized by Google

citirt werden, welches auch bey Criminal- und Consistorial-Gerichten zu observiren ist [3].

[1] *II. III. IV.* reuificatorie. — [2] *I.* + und post sententiam in amissionem causae latam, verificatorie. *II. III.* reuificatorie + und post - - - reuificatorie *IV.* reuificatorie. — [3] vid. Schema sub *M* 31 - 33.

## §. 9.

Die vor dem Instanzgericht vorkommenden Criminal-Sachen betreffend, so muß **contra litteratos, officiantes et studiosos,** Arendatores, Waldförster und Wildnißbereuter, und Bürger aus den Städten, Reuter ꝛc., wofern der Delinquent nicht sogleich captivirt worden, auf gleiche Art eine Criminal-Citation an's Instanzgericht, worunter das **Delictum** geschehen, ergehen, als **Tit. III.** in ablichen Criminal-Sachen, und dabey dasjenige observirt werden, was daselbst von der Criminal-Citation sowohl, als dem weiteren Verfahren angezeigt worden. — Wäre aber Delinquent schon captivirt, so wird die Anklage wider denselben, nachdem der Ankläger die Sache **ex arresto** inscribiren lassen, mündlich formirt, so gleichfalls in Anführung des **facti** in Applicirung [1] auf das **jus** und Formirung eines generellen **petiti** besteht, darauf denn der **arrestatus** antworten muß, und folgendes entweder **terminus pro- et reprob.** auf einige Tage **per sententiam** angesetzt wird, oder die Zeugen, wenn sie an Ort und Stelle, vor's Gericht [2] **per ministerialem** citirt, auch **pro- et reprob.**-Artikel überreicht, **contra articulos et testes** excipirt [3], **praevio juramento** [4] **legaliter** verhört, darauf replicirt und duplicirt wird, und die **sententia condemnatoria** [5] erfolgt, — zu wissen aber ist auch, daß sowohl anderen Rechten nach, als auch besage des Landtags-Schlusses **de 1692 §. 14.** keine Caution, wenn Jemand auf Leib- und Leben sitzt, angenommen [6] werden kann, auch daß die Oberhauptleute **a criminali sententia** keinen **condemnatum** gern **ad appellationem** an S. F. D. **interponendam** admittiren; doch aber steht S. F. D. frey, in wichtigen Criminal-Sachen nach dem Landtags-Schluß **de 1669 §. 34** [7] die **protocolla criminalia** einzuholen, und nach Befinden der [8] Sache besser zu untersuchen, oder die **adgratiatio** dem **condemnato** widerfahren zu lassen.

[1] *I.* Berufung. *II. IV.* Transgredirung. — [2] + sogleich. — [3] + die Zeugen. — [4] *II. III. IV.* + oder. — [5] *I.* + oder absolutoria. — [6] II. III. IV. zugelassen. — [7] *I.* §. 87. — [8] *II. III. IV.* die.

Digitized by Google

§. 10.

Sollte aber der eine oder der andere von den Delinquenten échappiren, so wird derselbe vor's [1] Instanzgericht [2] edictal-criminaliter in allen vier Oberhauptmannschaften citirt, und dazu die Blancate vom Instanz-Secretairen [3] ausgenommen, welche dann beschrieben, in allen vier Oberhauptmannschaften an die Kirchthüren per ministeriales 6 Wochen ante terminum affigirt, und von den Ministerialen die Relationen auf den vier Copien ertheilt werden. Das [4] Verfahren ist übrigens eben so, wie Tit. III. gezeigt worden.

[1] I. vom. [2] II. III. IV. + oder Schloßgericht. — [3] I. III. IV. + des Orts. — [4] Wie nun diese Edictal-Criminal-Citationes gleich denen so contra einen vom Adel ergehen, eingerichtet werden müssen, so ist auch das fernere Verfahren.

§. 11.

In criminalibus causis [1] der Wildnißbereuter, Dragoner, Soldaten ꝛc., und Bauern, wird [2] vom Oberhauptmann des Ortes auf Anklage eines Freundes des Entleibten, oder eines Waggers aus dem Amte inquisitorie verfahren.

[1] + contra e. g. gemeine Deutsche Leute, als. *II.* — e. g. — [1a] II. III. IV. + dagegen.

# TITULUS VI.

## Von den Processen bey den Hauptmanns[1]-Gerichten.

§. 1.

Zu den Hauptmanns[2]-Gerichten gehören:

1) In Bauerforderungssachen alle die Fürstlichen Aemter, die unter der Hauptmannschaft befindlich[2], nicht aber der Adel, wenn derselbe belangt werden soll, weder in Bauerforderungs-, noch in anderen Sachen;

2) die unter der Hauptmannschaft befindlichen Waldförster, Wildnißbereuter, Reuter[3], Dragoner und Soldaten, nach dem Landtags-Schlusse de 1692 §. 27. und 1662 §. 17. und 1669 §. 44, sowohl in civilibus als criminalibus;

Digitized by Google

3) Alle die in den unter der Hauptmannschaft liegenden Hakelwerken, die keine Stadtprivilegien haben, befindliche Bürger, item die bey den Städten der Hauptmannschaft wohnende Deutsche und Undeutsche, sowohl in civilibus als auch criminalibus, als die Candauschen, Zabelschen und Talsenschen Bürger zu dem Candauschen, und die Durbischen Bürger zum Durbischen Schloßgericht, die auf der Freiheit zu Grobin wohnenden Undeutschen und Deutschen zu demselben Schloßgericht, sowohl in civilibus als criminalibus[4]; doch ist in civilibus den Fürstlichen Aemtern die Jurisdiction über die Krüger und Deutschen unbenommen;

4) Alle die unter solcher Hauptmannschaft in den Hakelwerken, Freiheiten und Fürstlichen Aemtern delinquirende fremde Personen;

5) Alle Fürstlichen Bauern aus den Aemtern in criminalibus.

[1] III. IV. hauptsächlichen. — [2] I. III. + (davon siehe Pars II. Tit 2. de processu summario). — II. IV. cap. 2. Tit. 1. — [3] II. — — [4] I. als die Candausche, Zabelnsche, Talsensche Bürger auf den Schloßfreiheiten der Hauptmannschaften; die auf der Freiheit zu Windau, item zu Bauske, item zu Grobin wohnende Deutsche und Undeutsche; item die in Doblen befindliche Deutsche und Undeutsche zu derselben Schloßgerichten sowohl in civilibus als criminalibus; item die Krüger und andere Deutsche, die unter Schrunden und Frauenburg wohnen, sowohl in civilibus als criminalibus, — st. als die Candausche - - - - criminalibus. II. III. mit I. übereinstimmend von: die auf der Freiheit ꝛc.

## §. 2.

Zu wissen ist dabey, daß alle vorbenannte bürgerliche Personen auf Ansuchen eines Klägers selbst entweder per litteras oder durch einen Lehnsreuter vor's Schloßgericht auf den und den Tag citirt, und[1] dergleichen Sachen in civilibus vom Hauptmann[2] de simplici et plano decidirt werden; doch steht auch Jedermann frey, wenn die Klage von Importence, sich ein Citations = Blancat vom Hauptmann auszubitten, welches[3] beschrieben und per ministerialem dem Beklagten insinuirt, auch darauf wie in anderen Civil- und Criminal-Processen erforderlich, in termino procedirt wird; ja es geht die Appellation eben so, wie in den Instanzgerichten, gleich an S. F. D. und Dero Appellations-Gerichte. Der Hauptmann des Ortes aber, wenn nicht appellirt wird, verrichtet auch die Execution seines ausgesprochenen Urtheils, und wenn in der Sache appellirt worden, wird in judicio appellationis der Remiß an's hauptmänn.[4] Gericht zu N. als judicem a quo pro executione gebeten, und dieser exequirt

darauf auch das Appellations-Gerichts-Urtheil wider die Bürger in den Hakelwerken und auf den Freiheiten, oder in Doblen, item wider die Waldförster, Dragoner, Wildnißreuter und Soldaten, die unter der Hauptmannschaft wohnen.

[1] I. III. IV. + mehrentheils. — [2] IV. Oberhauptmann. — [3] + dann auf die Art. sub Nr. 34. — [4] III. IV. haupteyliche.

§. 3.

In mere criminalibus aber verfährt der Hauptmann inquisitorie, und erkennt auch darauf pro qualitate delicti.

# Pars II.

## De processu summario[1].

## CAP. I.

### De processu executivo inter[2] Nobiles et Landsassios[3].

§. 1.

Weil unter den summarischen Processen in Curland und Semgallen der Executions-Proceß der gewöhnlichste ist, so wird aus folgender Anleitung zu ersehen seyn, wie selbiger ohngefähr zwischen und wider den Adel und Landsaassen per litteras supplices geführt wird.

[1] II. III. extraordinario in genere. — [2] I. contra. — [3] II. III. — inter N. e. L.

§. 2.

Wie[1] aber der Executions-Proceß in textu Stat., qui incipit: „Instrumenta liquida et guarentigiata (§. 45 Stat.)," und in dem laudo publ. vom 13. Juny[2] 1684. §. 12 num. 3[3], in verbis: „Weil in den Landesstatuten ꝛc.," item in den Com-

miss. Decis. de 1717 ad desid. §. 13[4], in verbis: Processum executivum etc. — sich eigentlich fundiret; so wird solcher Executions-Proceß gemeiniglich auf klare und liquide Obligationen instituirt, dazu nur Blancate mit gewissen in **dorso** aufgeschriebenen Terminaten pflegen gegeben zu werden, ohngefähr auf folgende Art:

Diese Obligation[5] und Pfandverschreibung ist gegeben von mir Endesgenannten[6] für mich, meine Erben und Erbnehmer, dem Wohlgebornen **N.** (**nomen, cognomen, officium, dignitas et possessio,**[7], seinen Erben und Erbnehmern, auf die Summe von — fl. alb., welche mir Herr Creditor unterm heutigen[8] **dato** zu meiner unumgänglichen Nothdurft auf Landübliche Interessen geliehen und baar[9] in guten vollwichtigen[10] Albertus Thalern zu treuen Händen zugezählet hat[11]. Gelobe und verspreche demnach, solche — fl. alb. 8 Tage vor Johannis An. —, mit 6 Procent Interessen, ohne alle Ein- und Ausrede an Herrn Creditor oder treuen Inhabern dieser Obligation allhier in Mitau richtig wiederzuerlegen, zu dessen Versicherung ich hiemit alle meine Haab und Güter, bewegliche und unbewegliche, **generaliter**, mein Erbgut **N.** aber **specialiter, cum jure variandi et eligendi, et**[12] **pacto constituti possessorii, et de**[13] **ingrediendo**, so viel zu allem, was aus dieser Verschreibung[14] resultirt, nöthig ist, verpfände, bei allen Punkten, Clauseln, Poenen, Conditionen und Jurisrenunciationen[15] oben [16] mit Mehrerem exprimirt. Urkundlich habe ich diese Obligation und Pfandverschreibung nebst den hiezu erbetenen Zeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt; auch gewilliget, daß selbige ohne alle fernere Recognition, als welche[17] hiemit geschieht, **actis publicis** ingrossirt und üblichermaßen mit dem Hochfürstlichen Instanzgerichts-Siegel corroborirt werden möge. Datum, — —

**Subscriptio**

**Testium.** **Debitoris.**

[1] **IV.** Da. — [2] **II. III. IV.** Jan. — [3] *I.* §. 3 ſt: §. 12 n. 3 **II. III. IV. num.** 3. — [4] **I.** §. 13 initio. — [5] **IV.** Dieses Obligations Blancat. — [6] **IV.** inwendig Unterschriebenen. — [7] **II. III. IV.** — (—) — [8] **II. III.** heute ſt: u. h. — [9] **IV.** — zu ---- baar. — [10] **III.** wohlwichtigen. — [11] **IV.** geliehen und ich zu meinem wahren Nutzen verwandt habe ſt.: z. t. H. z. h. — [12] **I. eumque.** — [13] **II. III. IV.** —. — [14] gem. omn; im T. —. [15] gem. omn; im T. j. **reservationes.** — [16] **I.** obgleich nicht. — [17] **I.** — w.

Digitized by Google

§. 3.

Unter[1] den Terminaten aber geschieht der gewöhnliche Aufschnitt[2], daß inwendig die gerichtliche Corroboration, wenn es für nöthig geachtet wird, auf der vorhergehenden weißen Seite bis an den Aufschnitt der Terminaten extendirt werden kann.

[1] gem. omn.; im T. Ueber. — [2] gem. omn.; im T. Aufschrift.

§. 4.

Wenn aber eine Frau mit dem Ihrigen **pro marito** zur **Debitricin** sich[1] constituiren will, so müssen[2] die Terminaten von Mann und Frau in **solidum** ausgestellt, und **brevissimis** angefügt werden, wie das geliehene Geld in **assistentia curatoris** zu der Frauen Beßten aufgenommen, dieselbe **de beneficio SCti Vellejani**[3], **de Authentica si qua mulier, de beneficio**[4] **divisionis** und anderer fräulichen Gerechtigkeiten völlig certiorirt, und denselben von ihr unter der Clausel: „So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort[5]" eidlich renunciirt worden.

[1] gem. omn.; im T. **Debitorin.** — [2] gem. omn.; im T. sind. — [3] I. **Vellegiani.** — [4] **atque** st. **de Authentica** — — **beneficio.** — [5] II, III. Evangelium.

§. 5.

Welches auch **pro re nata**[1] zu beobachten, wenn eine Mutter[2] und unmündige Kinder[3] Geld aufnehmen[4], und muß die[5] Obligation alsdann in **assistentia curatoris**, mit der unmündigen Kinder Vormündern, ausgestellt werden.

[1] gem. omn. d. T. hat **pro rata.** In IV. ist von späterer Hand verbessert: pro illata. — [2] III. IV. Wittwe. — [3] III, IV. Erben. — [4] Gelder auf Interesse nehmen. — [5] gem. omn.; d. T. h.: und auf der.

§. 6.

Der **terminus solutionis** soll **ex laudo publico** den 30sten July 1684 §. 19. zwar allemal 8 bis[1] 14 Tage vor Johannis seyn; **in praxi** ist aber recipirt, daß man **terminum solutionis** auf den Johannistag setzet. So können auch den Debitoren keine höhern Interessen, als 6 Procent, aufgedrungen werden, bey Verlust des halben[2] Capitals, wie der landtägliche Schluß vom 8ten März 1688[3] §. 11. verordnet. Die Corroboration der Obligation geschieht

Digitized by Google

in judicio primae instantiae illius Districtus, worin die immobilia oppignorata, darin man in's künftige zu exequiren gedenket, oder vielmehr worin der Debitor wohnet und besitzlich ist. Ex quo tempore[4] das jus praelationis resultirt, ist ex supra dicto §. 13. Decis. Comiss.[5] mit Mehrern zu ersehen.

[1] oder. — [2] gem. omn; im T. desselben. — [3] I. 1658; II, III, IV. v. 18. März 1658. — [4] I. + nempe ex tempore inscriptionis in actis publicis. — [5] I. + de a. 1717.

§. 7.

Wenn nun der Creditor dem Debitor solche Gelder nicht länger auf Interessen lassen will, so ist nöthig, daß er ein halbes Jahr vor Johannis die gerichtliche Auffage coram actis Ducalibus judicii[1] primae instantiae ejusdem Districtus bewerkstellige, und selbige dem Debitor in seiner Possession[2] insinuiren lasse. Es pflegt aber solche Auffage folgendermaßen eingerichtet zu sein:

Anno — d. — erschien coram actis Ducalibus judicii[3] primae instantiae N. der N. und brachte bey, welchergestalt der N. ihm (comparenti)[4] aus einer klaren und liquiden, auch gerichtlich corroborirten Obligation und Pfandverschreibung de dato — richtig schuldig geworden 1000 Rthlr. Alb., welche 8 Tage vor Johannis allhier in N. ohne alle Aus- und Einrede mit 6 Procent Interessen wieder erlegt werden sollen. Wenn nun Comparent auch solcher Gelder in termino solutionis höchst benöthigt wäre, als wollte er die landübliche gerichtliche Auffage dergestalt gethan haben, daß N. dahin bedacht seyn möchte, ihm solche 1000 Rthlr. Alb. nebst den rückständigen Interessen allhier in N. an vollwichtigen und gültigen[5] Albertsthalern in termino auf Johannis richtig wiederzuerlegen, mit Bitte, solche seine gerichtliche Auffage ad acta supra fata[6] zu nehmen, und ihm daraus[7], so oft es nöthig, ein beglaubtes Instrument zu ertheilen, — welches denn facta ingrossatione[8] unter dem fürstlichen Gerichtssiegel mit der gewöhnlichen Unterschrift hiemit extradirt worden[9]. Actum loco, anno, mense et die ut supra.

Diese Auffage wird vom Secretair in duplo ausgefertigt, und das Project legt er ad acta judicialia. Die Insinuation derselben geschieht in dem Gut, wo man exequiren will, und verrichtet selbige regulariter der Ministerial. Weil aber selbiger öfters nicht zur Stelle ist, so pflegt man vom Secretair einen solchen Zulaß auf beyde

Digitized by Google

Theile schreiben zu lassen, daß die Position oder Insinuation von einem Andern geschehen könne, welcher Zulaß also zu lauten pflegt:

In Ermangelung eines ordentlichen Ministerials kann diese gerichtliche Auffage durch einen andern tüchtigen deutschen Mann insinuirt werden.

Nomen Secretarii.

Die Relation von der Position, welche er auf beyden Instrumenten setzt, und wovon eins **ad acta manualia** zurückgebracht wird, pflegt der Insinuant also zu exprimiren:

Anno — die — habe ich diese gerichtliche Auffage im Hause[10] N. wohl insinuirt und richtig abgegeben.

Nomen insinuantis.

[1] II. III. IV. — [2] II. III. IV. — in f. P. — [3] I. III. IV. — [4] II. IV. oder comparenti. — [5] I. guten. — [6] II. facta. — [7] darüber. — [8] I. + et in quantum juris acceptatione. — [9] extradiren wolle. [10] Hofe.

## §. 8.

Wenn auch die Creditoren dann und wann intendiren, in den Gütern, welche ihnen zwar vorher **jure hypothecae** verschrieben, nachher[1] aber vom **Debitore absque eorum contradictione** Andern verkauft sind, oder in unterpfändlichen Besitz übergeben worden, den Executions-Proceß zu radiciren[2], und zu dem Ende die Auffage darin poniren lassen, der Possessor aber solches nicht gestatten will, so manifestirt er sich entweder dawider, oder citirt den Creditor sogleich **pro deportanda**, welches auch am sichersten ist. Es lautet aber eine solche Manifestation folgendermaßen:

Anno — die — erschien **coram actis ducalibus**[3] **primae instantiae** der N., und inferirte, wie der W. N. den — eine Auffage von — Rthlr. in seinem Erb- oder Pfandgut N. wider den N. als seinen[4] Debitoren gerichtlich poniren lassen. Wenn Comparent aber weder im Instrument genannt wird[5], noch des vermeynten Creditors Debitor wäre, er auch solches Gut nicht während der Zeit[6] eines[7] Executions-Processes **mala fide** an sich gebracht[8], sondern es **bona fide et justo titulo, nemine contradicente**, erlangt, und es bisher **quiete** besessen hätte, und es noch besäße, und folglich auch dieses sein Gut auf keine Weise mit Positionen graviren, oder darin einen Executions-Proceß zu radiciren gestatten konnte; diesemnach wollte er sich hierüber **omni meliori modo**

manifestirt, forma qua fieri posset aut deberet juris optima wider solche Position protestirt, und auf den Fall, daß der W. N. solche Auffage aus dem [9] Gut nicht gutwillig zurücknehmen, und dabey beharren, oder wohl gar ein Monitorium auf solche Resignation erhalten, und selbiges gleichfalls in solchem Gute poniren lassen sollte, wider denselben quaevis competentia ac competitura juris beneficia et remedia, und [10] das beneficium citationis pro deportanda per expressum reservirt haben, annexo petito, diese seine Manifestation, Protestation und juris reservatio, salvo jure augendi, minuendi ac corrigendi, ad acta supra fata zu nehmen, und ihm darüber, so oft es nöthig, ein beglaubtes Instrument zu ertheilen, — welches dann auch acceptatione in quantum juris facta [11] unter dem Hochfürstlichen Gerichts-Insiegel und der gewöhnlichen Unterschrift hiemit extradirt worden. Actum loco, anno, mense ac die, ut supra.

Nomen Secretarii.

Diese Manifestation wird gleichfalls in duplo vom Secretaire mit dem Fürstlichen Gerichtssiegel und der gewöhnlichen Unterschrift ausgefertigt; das Project behält er auch ad acta. Beide Originalien werden in forma supplicationis zusammengelegt, und mit dem Zulaß und [12] der Insinuation wird eben so verfahren, wie bey der Auffage angezeigt worden, ohne nur daß der Insinuant anstatt des Wortes: Auffage, das Wort: Protestation, setzt. Hoc facto pflegt der Creditor auf die Manifestation wohl zu antworten, und seine Befugnisse [13] per manifestationem in contrarium [14] et reprotestationem [15] vorzustellen, und der geschehenen Insinuation [16] zu insistiren, womit er gleichfalls dergestalt verfährt, wie bey vorhergehender Manifestation angezeigt worden.

[1] II. IV. nachgehends. — [2] I. formiren. — [3] + judicii. — [4] II. — Erb .... seinen. — [5] nominatus st. g. w. — [6] I. zeitwährend st. w. d. Z. — [7] II. III. IV. zeitwährendem st. w. d. Z. e. — [8] I. + (de laudo publ. d. 8. July 1684.) — [9] I. auf besagtes II. III. IV. aus besagtem. — [10] II. III IV. + insonderheit. — [11] I. praevia actisatione et in quantum juris acceptatione st. acc. i. q. j. f. — [12] II. IV. —. — [13] + et Reprotestationem. — [14] I. II. contrariam st. i. c. — [15] — e. r. — [16] I. III. IV. Position.

§. 9.

Nach geschehener Auffage darf der Creditor keine Interessen ohne das Capital vom Debitor acceptiren, oder es ist die Auffage

erloschen, und er kann nicht eher zum Executions-Proceß schreiten, bis er von neuem eine solche gerichtliche Auffage ein halbes Jahr vorher thun lassen, wie ex Decis. Comiss. de 1717 ad desid. §. 13 N. 1 in verbis: quemadmodum autem contra illum, a quo creditor per[1] resignationem sortis[2] usuras quasdam accepit etc.“ deutlich erhellet.

[1] II III. IV. post. — [2] I. + (vulgo die Auffage oder Loskündigung.)

§. 10.

Wenn nun solchergestalt keine Interessen angenommen, und das Capital in termino solutionis nicht erlegt worden, kann sogleich nach Johannis der Executions-Proceß mit Nachsuchung[1] eines landüblichen Monitorii instituirt werden, ohngefähr folgender Gestalt:

P. P. Ew. Hochfürstliche Durchlaucht geruhen laut Einschlusses[2] mit Mehrerem sich unterthänigst vortragen zu lassen, welchergestalt mir nicht nur der W. N. aus einer klaren und gerichtlichen Obligation und Pfandverschreibung d. d. — richtig schuldig geworden[3] 1000 Rthl. Alb., welche ich den — mit landüblichen Interessen à 6 Procent ohnfehlbar wieder erhalten sollen[4], sub Nr. 1, sondern ich habe auch solche Gelder in termino solutionis desto gewisser zu erhalten, demselben die landübliche[5] Auffage gethan, und solche debite insinuiren lassen, sub Nr. 2. Wenn aber solchem ohngeachtet die Zahlung in termino nicht erfolgt, so bitte unterthänigst, Ew. Hochf. D. geruhen gnädigst dem Wohlg. N. durch ein landübliches Monitorium zu injungiren, daß er mein Capital und rückständige[6] Interessen erlegen, und mich in allen Stücken nach Inhalt der Obligation binnen rechtlicher Frist vergnügen, oder widrigenfalls der[7] Hülfe Rechtens gewärtig seyn, auch mir die verursachten Kosten auf so und so viel erstatten[8] möge. Dieses aber wie es Rechtens, getröstet sich gnädiger Herr ꝛc.

Diese Supplique wird mit der copeilichen Beilage in der Fürstlichen Kanzelley[9] doppelt abgegeben, und läßt man das Product sowohl auf die übergebenen zwey mundirten Exemplare, als auch auf das Concept, welches man ad acta manualia zurücknimmt, setzen, damit man die Eingabe allezeit, wo es nöthig, verificiren kann. Das Product wird gemeiniglich in dorso gesetzt, und wird unterschrieben entweder vom Obersecretair, oder von der Fürstlichen Kanzelley, also:

Prod. den — Secret superior oder Fürstl. Kanzelley.



Digitized by Google

[1] II. IV. Suchung. — [2] Denenselben aus dem Anschluß, st. laut Einschlusses. — [3] II. III. — r. s. g. — [4] II. III. IV. + richtig schuldig geworden. — [5] II. IV. + gerichtliche. — [6] II. III. IV. daß er mir das Capital und die rückständigen. — [7] II. IV. die wirkliche. — [8] — auch .... erstatten. — [9] IV. — Beil. .... Kanz.

## §. 11.

Hierauf pflegt gewöhnlich[1] ein verschlossenes **Monitorium cum Supplica** und den Beilagen an den Debitor zu ergehen, wobey man eine Copey des Monitorii aus der Fürstlichen Kanzelley für die Gebühr erhält. Das Original wird insinuirt in dem Gut, wo die Auffage ponirt[2] worden, und wenn der Ministerial nicht zur Stelle ist, so nimmt man den Zulaß, wie bey der Auffage, aber nicht vom Instanz-Secretaire, sondern vom Obersecretaire oder von der Fürstlichen Kanzelley. Es kommt aber solcher Zulaß, und die Relation **de facta positione**[3] mit der schon[4] gegebenen Anleitung überein, nur[5] daß statt des Wortes: Auffage, Monitorium gesetzt wird.

[1] IV. sofort. — [2] II. III. IV. producirt. — [3] II. III IV. **insinuatione.** — [4] oben. — [5] + ohne nur.

## §. 12.

Wenn aber solche Position[1] wieder in dem Gute geschieht, wo der **tertius possessor** sich schon[2] manifestirt hat, so pflegt derselbe alsdann unverzüglich **pro deportanda** zu citiren, und sind die **Requisita** aller Citationen in dem Fürstlichen Instanz- und Oberhofgericht[3] hauptsächlich **quoad formalia** in dem Landtags-Schluß **de 1669** den 14. März enthalten, und wenn folgende **Requisita** vorhanden seyn, so sollen die **Citationes** für gültig angenommen werden. **S. Process. ord. T. II. §. 34**[4].

[1] + und Insinuation. — [2] geschiehet in dem Gute dessen, welcher sich dagegen als **tertius b. f. possessor** st. in dem Gute ... schon. — [3] II. III. IV. Obergerichten. — [4] Die übrigen Hdschr. wiederholen hier die **Requisita** aus **Pars I. Tit. II. §. 34.**

## §. 13.

In diesem Fall aber pflegt die Citation, wenn der Casus also[1] beschaffen, folgender Gestalt ausgefertigt, und vier Wochen **ante terminum comparitionis secund. Stat. §. 17. et dictum laudum publ.** insinuirt zu werden:

Digitized by Google

Von Gottes Gnaden Wir ꝛc.

Befehlen Euch dem Wohlgeborenen unſerm lieben Getreuen **N. N.**[2] bey allen Euren unter Uns bewandten[3] beweglichen und unbeweglichen Gütern, daß Ihr Euch vor Unſerm Fürſtlichen Inſtanzgericht, welches auf den — — publicirt, den erſten und die folgenden Tage in der Seſſion, wann Euch der Miniſterial **juxta ordinem Regestri** acclamirt und abrufet, in Perſon oder durch einen genugſamen Gevollmächtigten unausbleiblich geſtellet, auf Klage und Anhalten des Wohlgebornen unſers lieben Getreuen **N. N.**[4], welcher Euch darum[5] citiren und ausladen läßt, daß Ihr zu ſeinem größten Nachtheil in dem — Jahr nicht nur eine Auffage, ſondern auch den — ein Monitorium in ſeinem rechtmäßigen Beſitze des Gutes **N.**, ohnerachtet Kläger den — eine gerichtliche Proteſtation wider die Poſition der Auffage eingelegt, und Euch inſinuiren laſſen, dennoch ſolcher ohngeachtet widerrechtlich poniret, wie ſolches[6] **in termino et loco** mit Mehreren deducirt, dargethan und bewieſen werden ſoll. Werdet demnach auf obengeſetzte Zeit und Ort unfehlbar erſcheinen, auf die Klage gerichtlich antworten[7], und dann ſehen und anhören, wie Ihr durch Urtheil und Recht ſolche Auffage und Monitorium zu deportiren und aus des Klägers Gute **N.** wieder zurückzunehmen und zum Erſatz[8] alles verurſachten Schadens und Unkoſten verurtheilt und angehalten werden ſollt. Unter der ausdrücklichen Verwarnung, Ihr erſcheinet ſodann oder nicht, daß Eures Außenbleibens ungeachtet dennoch in der Sache ergehen und erkannt werden ſoll, was Recht ſeyn wird. Wornach Ihr Euch zu richten. Urkundlich unter dem Gerichtsſiegel der Herzogthümer Curland und Semgallen und der gewöhnlichen Unterſchrift. **Datum N.** den — **a.** —[9]

Zu einer ſolchen Citation wird das Blancat vom Inſtanz-Secretaire unter dem Fürſtlichen Inſiegel und ſeiner Unterſchrift extradirt, mit dem Zulaß und der Inſinuation verſehen[10], wie oben ſchon angezeigt, welchergeſtalt aber aus dieſer Citation **in foro ordinario** zu procediren, ſ. im ord. Proceß.

[1] **II. III. IV.** + wie angeführt. — [2] **gem. omn.** Im T. — Von — — **N. N.**; ſtatt deſſen: Auf Befehl ꝛc. — [3] **II.** benannten. — [4] **gem. omn.** Im T. bloß dem ꝛc. ſt. Unſerm — — — **N. N.** — [5] **II. III. IV.** + gerichtlich. — [6] Euch. — [7] **gem. omn.** Im T. — Werdet — — antworten. — [8] **II. IV.** mit Erſtattung ſt. u. z. E. — [9] **gem. omn.** Im T. — Unter — — — **N.** den — a. — [10] **II. III. IV.** wird verfahren.

Digitized by Google

§. 14.

Citatione hac insinuata pflegt der tertius bonae fidei possessor auch sofort zu suppliciren, und die Protestation mit dem Zulaß und der Insinuation, item die Rubrique des Monitorii und der Citation pro deportanda, Beydes auch mit dem Zulaß der Insinuation, copeylich beyzulegen, ohngefähr folgendermaaßen:

Welchergestalt der W. N. sich gar widerrechtlich unterstanden, mein Gut N. zuvörderst mit Insinuirung einer gerichtlichen Auffage gegen und wider den W. N., ja ob ich gleich dagegen protestirt[1], und ihm solche Protestation richtigt insinuirt worden, dennoch nachher mit Ponirung eines Monitorii zu graviren[2], ich aber denselben pro deportanda an das Instanzgericht zu N. üblichermaaßen dagegen ausgeladen, solches alles erhellet sub Lit. A. B. C. und D. mit Mehrerm. Wenn ich aber kein Debitor des vermeynten Creditors[3], und also im instrumento obligationis nicht genannt bin, sondern das Gut N. bona fide et justo titulo, ac nemine contradicente, vor so viel Jahren an mich gebracht, und bisher quiete besessen, und noch besitze, sub Lit. E., juxta Laud. publ. de 1684 aber ausdrücklich zu Tage liegt, daß contra tertium possessorem nicht exequirt werden mag[4], wenn er nicht überwiesen wird, daß er solches Gut scienter et sic mala fide während des Executions-Processes[5] an sich genommen, ja die Commiss. Decis. de 1717 ad desid. 13.[6] n. 2. ausdrücklich verordnen, daß contra tertium[7] possessorem gar nicht executive procedirt werden solle, in verbis: „habita tamen distinctione[8] inter bonae et malae fidei possessorem, ita, ut contra illum executive agi non possit, contra hunc autem juxta Laud. publ. de 1684 die 8vo Julii procedatur.“ Diesemnach bitte ich unterthänigst, E. H. F. D. geruhen, insonderheit da ich das verschlossene Monitorium, weil die Rubrique nicht an mich lautet, nicht einmal eröffnen und einsehen können, wenn der W. N. als Creditor um die Execution suppliciren möchte, dieselbe rebus sic stantibus in meinem[9] Gute nicht zu verhängen, sondern so lange in suspenso zu lassen, bis er entweder selbst solche Auffage und Monitorium zurückgenommen, oder die Sache ex citatione pro deportanda in foro ordinario gänzlich entschieden, und Beydes aus meinem Gute deportirt und gehoben worden. Ich getröste mich gnädigster Erhörung ꝛc.

[1] protestando eingekommen. — [2] I. + (auf Poln. invadiren); III. IV. + (NB. Auf Polnisch: innodiren). — [3] II. IV. Debitoris. —

Digitized by Google

4 II. kann. — 5 II. III. IV. zeitwährendem Executions-Processe. — 6 — 13. — 7 I. + b. f. — 8 IV. destinatione. 9 mein.

§. 15.

Es wird aber mit der Uebergebung dieser Supplique[1] verfahren, wie bey der Supplique **pro monitorio** angezeigt worden, und pfleget alsdann diese Supplique **per rescriptum** an den Debitor[2] zur Beantwortung remittirt zu werden; oder es pfleget auch, wenn der Creditor[3] **pro executione** suppliciret[4], die Verabscheidung **juxta petitum tertii b. f. possessoris** zu erfolgen, oder wird auch **ad terminum executionis** verwiesen, und dem Mannrichter befohlen, sich so zu verhalten, wie obgesagtes **Laud. publ. de 1684**[5] es erfordert. Schweigt aber Creditor **culpa sua** von der Zeit des erlangten Monitorii über ein Jahr still, so expirirt solches Monitorium von sich selbst, wie in **Praxi ex §. 155. Stat.** recipirt worden. Wenn ein Remiß verabscheidet wird, so muß der Supplicant solchen aus der Hochfürstlichen Kanzelley mit den Copien ausnehmen, und gleichergestalt, wie vorher schon angezeigt worden, mit dem Zulaß und Insinuation in des Debitors Possession verfahren.

1 *II. III. IV.* + gleichfalls. — 2 *II. IV.* Creditorem. — 3 *II. III. IV.* wie der Debitor. — 4 *I.* offenbar nicht wider den Debitor **pro executione** suppliciret ist, st. d. Cred. — suppl. — 5 *I.* + v. 13. Junius.

§. 16.

Wenn hingegen **juxta petitum tertii b. f. possessoris** verabscheidet wird, so wird der Executions-Proceß **eo ipso** sistirt; wird er aber **ad terminum executionis** verwiesen, so muß er sich **in termino** melden, wie unten kürzlich erwähnt wird. Möchte aber **tertius b. f. possessor** mit einer solchen Verabscheidung, wodurch er **ad terminum executionis** an den Mannrichter verwiesen wird, nicht zufrieden seyn, und die Sache **per appellationem** an[1] die Relations-Gerichte ziehen, ja wohl gar den Richter, und[2] Part dahin zugleich citiren, und[3] wider den Mannrichter, wenn er mit der Execution demohngeachtet zu verfahren sich unternehmen würde, **eventualiter** protestirt, so befassen sich die Advocaten damit nicht, ertheilen auch dazu keinen Rath, theils weil **in puncto executionis et a Camera Principis** nach[4] den Landesrechten keine Appellation gestattet wird, theils und am meisten aber[5], weil solches ihnen **tenore privilegii appellatorii Borussici**[6] und altem preußischen Landrecht, woran[7] diese Herzogthümer verwiesen, sehr nachtheilig und gefährlich fallen könnte.

Digitized by Google

[1] II. III. IV. + an Se. Königliche Majestät und Dero. — [2] II. III. IV. — R. u. — [3] II. III. IV. + dabey. — [4] II. III. IV. in. — [5] II. III. IV. — u. a. m. a. — [6] I. III. Borussiae. II. IV. Appellationis Borussiae. — I. wohin.

## §. 17.

Wenn hingegen das Monitorium in possessione[1] Debitoris poniret worden, und der Debitor vermeynet, erhebliche Einwendungen[2] wider den Executions-Proceß zu haben, so müssen[3] solche vermöge citati laudi innerhalb sechs Wochen[4] im Gegenbericht eingebracht werden[5], oder er[6] wird weiter nicht gehört; ja er kann emanato jam executoriali kein Contramandat[7] wider die Execution sub certa[8] poena ausbringen (extrahiren)[9]; wenn er auch eins erhielte, kann doch der Mannrichter in termino sub certa poena darauf nicht regardiren. Der tertius b. f. possessor oder interveniens aber kann allezeit suppliciren, und mag dasjenige, was darauf verabscheidet wird, nicht pro contra-mandato gehalten werden, wie ex Comiss. Decis. de 1717 ad desid. 13.[10] erhellet, in verbis: „mandatum contra illud a debitore obtentum.“ Wornach auch schon verabscheidet worden. Wiewohl, weil die sechs Wochen dem Debitor nicht eher anfangen zu laufen, als a tempore insinuati[11] monitorii, so folgt, wenn er von der in possessione tertii geschehenen Position keine Notiz erhalten hat, daß derselbe auch a tempore scientiae innerhalb sechs Wochen mit seinem[12] Gegenbericht auf das Monitorium einkommen kann. Wobey auch zugleich zu observiren, daß wenngleich tertius b. f. possessor den Executions-Proceß hebet, dem Creditor dennoch, wenn der Debitor[13] non solvendo, actio hypothecaria contra tertium b. f. possessorem in foro ordinario offen bleibt, wenn nicht tertius bonae fidei possessor schon praescriptione[14] tutus ist.

[1] bonis. — [2] I. + und Exceptiones. — [3] muß er. — [4] I. + (jetzt 3 Wochen.) — [5] einbringen — [6] I. III. IV. — er. — [7] II. III. IV. Mandat st. Contram. — [8] — certa. — [9] I. II. III. — [extrahiren]. — [10] I. + M 1 III. §. 13. st. ad desid. 13. — [11] IV. insinuationis. — [12] —. — [13] IV. — dennoch — — Debitor. — [14] IV. praescriptionis.

## §. 18.

Wenn aber das Monitorium in possessione debitoris rite insinuirt worden, und der Debitor vermeynt, erhebliche[1] Exceptionen zu haben, so kann er sie innerhalb sechs Wochen in einem Gegenbericht

Digitized by Google

beybringen. Ob es nun wohl vielerlei Exceptionen giebt, wodurch der Executions[2]-Proceß gehemmt werden kann, und worüber die **Jura Germanorum** und deren Ausleger, weil selbige Behelfe[3] hier anzuführen zu weitläuftig wäre, nachgelesen werden können, so sind doch[4] in **hisce Ducatibus** diejenigen am meisten zu consideriren, welche **ex Statutis** hergeleitet werden können, als: die **exceptio spolii, pacti**[5], **particularis solutionis, novationis, acceptilationis**[6], **compensationis, delegationis, remissionis**[7], **confusionis, doli, metus, non numeratae pecuniae, pacti de non petendo, aut de non petendo ad certum tempus, plus petitionis, rei judicatae, transactionis et jurisjurandi,** item die **exceptiones, ne filius pro patre** etc., **praescriptionis, erroris calculi. Vid. Stat. §§. 22. 126—128. 132. 134—145 seq.** Es müssen aber solche Einwendungen sofort **per instrumenta** und **documenta et protocolla** bewiesen werden, außer der **exceptio non numeratae pecuniae,** weil, wenn selbige **intra annum** opponirt wird, der Creditor **pecuniam vere esse solutam** beweisen muß. Anders aber verhält es sich **de jure Germanico,** wenn **post biennium** der Debitor solche Exception opponirt, indem sie alsdann, wenn sie nicht **intra biennium** opponirt worden, von dem Debitor selbst bewiesen werden muß[8]. Die Ursache, warum Debitor seine Behelfe sofort **per instrumenta** etc. verificiren muß, beruht nicht nur darauf[9], daß **nudae assertiones**[10] **in processu executivo** nichts operiren, und weder **probatio per testes,** noch **per de- et relationem juramenti** Statt findet, sondern auch weil die **Stat. §. 136.** ausdrücklich sagen: „**Debitum quoque liquidi compensatione tollitur, ejus autem, de quo nondum liquet, quid quantumque debeatur, compensatio admittenda non est**[11]." **Pro dilucidatione hujus materiae** wollen wir folgenden **casum** formiren: **M.** hätte wider **S.** ein Monitorium auf eine Obligation auf 1000 Rthl. erhalten; **S.** aber hätte hingegen auch **ex alio instrumento** 800 Rthl. von **M. liquide** zu praetendiren, so könnte der Executions-Proceß durch einen Gegenbericht auf folgende Weise gehemmt werden: Es hat der W. N. jüngsthin ein Monitorium auf 1000 Rthl. Capital und die von einem Jahre restirende Interessen wieder mich erhalten, und in meinem Gute N. poniren lassen, wie **sub Sign. O.** zu ersehen, worauf **intra Fatalia** mit Wiedereinbringung desselben und deren Einlage gegenberichtlich unterthänigst — — — wie mir auch von dem **W. M.** aus dem copeylich hier beygehenden Instrument **sub Sign. P.** 800 Rthl. nebst denen rückständigen Interessen **liquide** zukommen. Da nun sowohl den gemeinen Rechten

nach, als **secundum Stat. §. 136. liquidum cum liquido** compensirt werden kann, und **compensatio de jure loco solutionis**, ich auch erbötig bin, wohlgedachten **M.** nicht nur den Ueberrest der 200 Rthl. Capital gegen Extradirung einer Obligation sofort zu erlegen, sondern auch die Interessen mit ihm zu compensiren. Ich bitte daher den Executions-Proceß zu heben, und den **W. M.** dahin anzuweisen, daß er meine Obligation zurückgebe, und dagegen die ihm noch zukommende 200 Rthl. in Empfang nehme, und wegen der Interessen gleichfalls mit mir compensiren möge. Wie dieses nun allen Rechten gemäß: als getröste mich gnädigster Erhörung ꝛc.

[1] II. III. IV. + Einwendungen d. — [2] gem. omn. D. T. h. Exceptions-. — [3] II. III, IV. —. — [4] II. III. IV. dennoch. — [5] —. — [6] IV. acceptationis. — [7] I. II. III. — IV. — comp., delegat., remiss. — [8] + pecuniam non esse solutam. — [9] IV. — beruht — — — darauf. — [10] I. assertationes. — [11] quod quidem compensatio debiti liquidi ad liquidum, non autem contra ejusmodi, de quo nondum liquet, quid quantumve debeatur, admittenda sit.

## §. 19.

Nach Maaßgabe der Umstände bittet man entweder[1] den vermeynten Creditor gänzlich abzuweisen, und den Executions-Proceß zu heben, oder die Sache, weil sie **ordinariam judicis cognitionem** erforderte, **ad forum ordinarium** zu verweisen, welches verschiedene Landtägliche Schlüsse in solchen Fällen verordnen. Mit der Uebergebung des Gegenbeweises[2] wird eben so procedirt, wie oben angezeigt worden ist.

[1] **Pro re nata** wird in andern casibus auch wohl gebeten st. Nach — — entweder. — [2] II. III. IV. Gegenberichts.

## §. 20.

Auf diesen Gegenbericht, wenn er nach obiger Anweisung **in duplo** bey der Fürstlichen Kanzelley abgegeben worden, erfolgt entweder ein Remiß an den Creditor, welchen der Debitor **in possessione Creditoris** nach der vorhergegebenen Anleitung insinuiren läßt, oder der Creditor kann den Gegenbericht sofort aus der Kanzelley **secund. Decis. Commiss. de 1717 ad desid. 13 n. 1**, nehmen, die Behelfe des Debitors refutiren und um ein **Mandatum executoriale** bitten. **E. g.** Wenn der Creditor **in adducto casu** ein **pactum de non petendo ad tempus** sofort **per instrumentum** verificiren könnte, möchte die Supplique kürzlich **pro refutatione et executione** also eingerichtet werden:

Digitized by Google

Es ist an dem, daß mir der W. M. aus einer klaren Obligation 1000 Rthl. Capital nebst eines Jahres Interessen zu zahlen schuldig ist, wesfalls ich ihm auch nicht nur die übliche Aufsage gethan, und darüber, als die Zahlung in Termino nicht erfolget, von Ew. Hochf. Durchlaucht ein Monitorium, so ich auch richtig insinuiren lassen, erhalten habe, sub num. 1. 2. 3. — sondern es hat auch gedachter M. einen Gegenbericht intra Fatalia eingebracht, und mir exceptionem compensationis opponirt. Nun acceptire, daß wider die Liquidité meiner Obligation nichts eingewendet werden mögen, und negire auch zwar nicht, daß es mit der von dem W. M. beygebrachter Forderung seine Richtigkeit so weit hat. Wenn aber ich wegen dieser Gegenforderung ein pactum de non petendo ad certum tempus, nämlich ad 16 Jahre, vor mir habe, solche Zeit aber bey Weitem noch nicht verflossen, wie sub Sign. D. erhellet, de jure auch debitum sub die vel conditione suspensum in compensationem non potest deduci, und besagtes pactum obligationem meam ad tempus suspendiret, ja mein Debitor propter plus petitionem intuitu temporis commissam die Hälfte seiner Anfoderung verlustig seyn und dennoch solche sechs Jahre juxta expressum Statutorum textum §. 142. abwarten muß, folglich aber diese vermeyntliche Compensation von selbst hinfällt, diesemnach bitte unterthänigst [1]:

Ew. Hochf. Durchlaucht geruhen gnädigst, den W. M. mit seiner exceptione compensationis etc. abzuweisen, und dem W. N. Fürstlichen Mannrichter durch ein gewöhnliches Executions-Mandat injungiren, daß er einen fördersamen terminum zur Execution in dem Gute N. präfigire, und innotescire, auch in solchem termino in besagtem Gute erscheine und formata[2] jurisdictione ein genügendes Unterpfand sesund. Decis. Commiss. auf Capital, Interessen, Unkosten und Alles, was mir ex obligatione rechtmäßig zukommt, exequire, und mir selbiges in wirklichen und nützlichen Besitz übergebe. Dafür ersterbe ich ꝛc. — N. —

Mit Uebergebung dieser Supplique wird eben so procedirt, wie oben bey Suchung des Monitorii angeführt worden. Meldet sich hingegen nicht nur kein tertius b. f. possessor, und es hat mit der Position seine Richtigkeit, sondern es bringt auch der Debitor intra fatalia keinen Gegenbericht ein, so kann der Creditor nach Verfließung der Fatalien, welche sechs Wochen sind, sofort um die Execution also[3] suppliciren:

P. P. Wasmaaßen Ew. Hochf. D. auf mein unterthänigstes Suppliciren in puncto debiti ex obligatione liquidi nach vor-

Digitized by Google

hergegangener Auffage ein landübliches Monitorium, welches den — in dem Gute N. richtig insinuirt worden, wider den Wohlgebornen S.[4] auf 1000 Rthl. Capital nebst Interessen und Unkosten, ja in so weit sich meine rechtmäßige Forderung in allem erstreckt, gnädigst und gerechtsamst verhängt, solches erhellet aus dem Anschluß sub Lit. A. B. C. und D. (A ist die Obligation, B ist die Auffage cum relatione factae positionis, C die Supplique pro monitorio, und D das copeyliche Monitorium cum relatione insinuantis). Wenn nun solches Monitorium nicht gefruchtet[5], und gedachter W. M. mich weder befriedigt, noch intra fatalia mit einem Gegenbericht eingekommen: diesemnach bitte unterthänigst, Ew. Hochf. Durchlaucht geruhen gnädigst, nunmehr den W. N. Mannrichter anzubefehlen, ꝛc. S. voriges petitum.

[1] im T. — e. g. - - - unterthänigst. — [2] II. IV. fundata. — [3] + wenn die Umstände der Sache nicht ein mehreres erfordern. — [4] gem. omn.; im T. — richtig — — S. — [5] II. III. gefürchtet.

## §. 21[1].

Hierauf wird nun in der Hochfürstlichen Kammer verabschiedet ob die Execution Statt habe, oder nicht. Findet sie Statt, so ergeht ein versiegeltes Executoriale mit Einschluß[2] der Supplique und Beilagen an den Mannrichter. Dieses Executoriale nimmt der Creditor aus, und läßt sich zugleich darüber Copiam von der Fürstlichen Kanzelley ertheilen, welches der Creditor darauf[3] dem Mannrichter abgiebt, welcher dann per litteras innotescentiales, d. i. allhier durch einen Handbrief, dem Debitor terminum zur Execution präfigirt, und dem Creditor von solchem Brief Copiam ertheilt, welche Innotescenz der Creditor entweder per ministerialem, oder, auf genommenem Zulaß, vom Mannrichter, durch einen andern tüchtigen Menschen, wenigstens vier Wochen ante terminum insinuiren, und auf beyde Theile oben angeführtermaaßen die Relation von der Position unter des Insinuanten Unterschrift setzen läßt. Wenn nun solcher Gestalt das Executoriale einmal ergangen, so kann der Debitor dawider[4] kein Contramandat ausbringen, sondern es ist alsdann sowohl der Impetrant, als der Executor, welcher einem solchen Contramandat obtemperirt, per Form. Reg. §. 28. et laud. publ. de 8. Julii 1684[5], item per Decis. Commis. de 1717 ad desid. §. 13. n. 1., in verbis: „quoties itaque etc.“ — straffällig.

[1] II. III. haben von hier an bis zum Schluß keine Paragraphen-Zahl. IV. beginnt hier kein neuer §. — [2] II. III. IV. Einschließung. — [3] *II. IV.* einfolglich. — [4] *II. III.* dann wieder. — [5] *I.* 13. Julii 1684. §. 3.

Digitized by Google

## §. 22. (21).[1]

Einen Tag **ante terminum** findet ſich der Mannrichter bey dem Creditor mit dem Secretaire, auch wohl mit dem Miniſterial, in ſeiner Behauſung ein, und an dem Tage, wo exequirt werden ſoll, begiebt ſich der Creditor mit denſelben nach dem Gute, allwo[2] die Execution zu verrichten, nimmt auch wohl einen Tiſch nebſt Stühlen, Papier, Tinte und Federn mit ſich, und pflegt zuweilen ſeine Ankunft zuvor dem Debitor entweder durch ein kleines Handſchreiben, oder **per ministerialem terminis conoenientibus** zu notificiren.

[1] In der Klammer die Paragraphen-Zahl nach IV. — [2] im X. — allwo.

## §. 23.[1]

Wenn aber **in possessione tertii b. f. possessoris** der Mannrichter **iurisdictionem** zu fundiren gedenket, der **tertius** aber bereits an S. K. M. die Sache[2] devolvirt hat, und ſich vor dem Mannrichter nicht einlaſſen will, ſo pflegt er ſich gegen den Termin nicht nur mit guten Freunden zu verſehen, rücket dem Mannrichter, ſobald er ſeine Grenze betreten will, entgegen, beruft ſich auf alles dasjenige, wodurch die Sache an S. K. M. gediehen, nimmt das Verfahren des Mannrichters **pro violentia** an, proteſtirt mündlich dagegen[3] als **contra attentata**, hütet ſich dagegen[4], daß er nicht[5] ſage: „er reſiſtire" und geſtatte dennoch[6] dem Mannrichter nicht[7] in ſeine Grenze oder Hof zu kommen und **jurisdictionem** zu fundiren; pouſſirt aber zugleich[8] die Sache[9] mit mehreren Nachdruck in Polen; — ſondern[10] es geſchieht auch oft, daß, obgleich das Monitorium mit dem Executoriale **in possessione debitoris** richtig ponirt worden, derſelbe dennoch mit ſeinen Helfershelfern, auch wohl mit Zuziehung einiger Intervenienten[11], welche ein **potius jus** zu haben vermeynen, die Fundirung der Jurisdiction[12] hemmet, und reſiſtiret, ohngeachtet **in Stat., laudis publicis et Decis. Commiss.** die Lebensſtrafe dawider ſanciret[13] iſt, weshalb ſich denn auch die Advocaten in dieſen Fällen gar nicht mit der Sache befaſſen.

[1] *III. IV.* Kein Abſatz. — [2] *I. IV.* + wie oben erwähnt. — [3] *II. III. IV.* + ſowohl. — [4] hingegen. — [5] IV. —. — [6] IV. nach. — [7] IV. —. — [8] I. III. folglich IV. ſogleich. — [9] IV. ſeinen Prozeß. — [10] IV. —. — [11] IV. Intereſſenten. — [12] III. Action. — [13] *I.* sanctionirt. II. III. darauf ſteht.

Digitized by Google

§. 24. (22.) [1]

Es werde aber nun[2] die Fundirung der Jurisdiction von dem **tertio b. f. possessore** oder vom **debitore** mit seinen Helfershelfern und Intervenienten gehemmt, so pflegt doch der Mannrichter solches in beyden Fällen **pro resistentia**[3] **violenta** zu nehmen, gehet darauf wieder zurück, bringet alles ausführlich, was passiret, in ein Receß oder Bericht, und remittirt die Sache hinwieder hiedurch[4] an S. F. D. zur weiteren Verordnung. Permittirt hingegen der **b. f. possessor** oder[5] Debitor die Fundirung der Jurisdiction, welche durch Verlesung des Hochfürstlichen Executions-Mandates vom Secretairen geschieht, so läßt der Creditor, wenn sich der Mannrichter oben und der Secretair oder Notarius gegenüber gesetzt hat, und das Protocoll eröffnet, **praemissis Curialibus** Sr. Hochf. Durchlaucht **pro extradito mandato executoriali** unterthänigst, dem Mannrichter aber **pro praefixo termino** dienstpflichtigst[6] danken, und deducirt mit Verlesung und Einlegung der Innotescenz und Relation[7] **terminum. Deducto termino** läßt er anführen und produciren seine Obligation[8], die Auffage, das Monitorium und das Executoriale, wobey er seine ganze Anforderung anzeiget, und zugleich eine Specification von seinen Schäden und Unkosten zur Moderation übergiebt, mit Bitte, daß aus allem ein Compost[9] formirt, und für jegliche 1000 Rthl. Alb. **juxta Decis. Commiss. de 1717 ad desid. 13. n. 6.** ein halber wüster und ein halber besetzter Haken Landes dergestalt exequirt und ihm in seinen nützlichen und unterpfändlichen Besitz gegeben[10] werden möge, daß der besetzte[11] halbe Haaken eine Woche einen Arbeiter zu Pferde, und die andere[12] zu Fuß stellen könne.

[1] II. Kein Absatz. — [2] II III. Wird nun aber. IV. Es wird nun aber. — [3] II. III. existentia. — [4] durch solchen Bericht. — [5] und. — [6] dienstlichst. — [7] II. IV. in relatione st. und R. — [8] Original-Obligation. — [9] Comput. — [10] IV. übergeben. — [11] II. III. IV. halb-besetzte. — [12] I. + einen.

§. 25. [1]

Es mag aber **quilibet tertius b. f. possessor**, wenn er gleich nicht wider[2] das Monitorium oder Executoriale **supplicando** eingekommen, dennoch **in termino executionis fundata jurisdictione** sein **jus summariter absque omnibus exceptionibus et diffugiis in eodem termino** probiren. Wenn aber der **tertius b. f. possessor** überwiesen wird, daß er das Gut während der[3] Execution **scienter et sic mala fide** an sich gebracht, so wird die

Execution **non attenta ulla appellatione** in ſeiner Poſſeſſion voll-zogen. S. Landtags-Schluß den 8. July 1684 §. 14. 9.[4]. Woraus denn **argumento e contrario ducto** folgt, daß wenn der **tertius possessor** nicht überwieſen, daß er während der[5] Execution das Gut **scienter et sic mala fide** an ſich gebracht, der Mannrichter nicht wider ihn verfahren kann mit der Execution, und da er dennoch ver-fahren wollte, der **possessor** davon, wann er will, appelliren kann.

[1] IV. Kein Abſatz. — [2] II. —. — [3] II. III. IV. zeit-währender. — [4] I. §. 1. n. q., in verbis: Weil in denen jüngſthin angebrachten **Gravaminibus** deutlich zu erſehen. II. III. IV. §. m. g. in verbis: Weil ꝛc. — [5] I. geſuchter. II. III. IV. zeitwährender geſuchter.

## §. 26.[1]

Nicht minder muß der Mannrichter alle Intervenienten hören[2], und, wenn ſie zugleich[3] ein **jus potius ac pinguius ex instrumentis publicis** deduciren, und vor Augen lieget, daß wenn die Execution auf des Creditors Verlangen vollzogen wird, ſoviel von des Debitors Subſtanz nicht übrig bleibt, woraus die **Creditores potiores** das Ihrige erhalten können, ſo iſt er verbunden, die ganze Sache **cum exacta relatione** zur fernern Verordnung an Se. Hochf. Durchlaucht zu remittiren. Iſt aber kein **jus pinguius** deducirt, ſo muß er mit der Execution verfahren, obgleich der Debitor, **notorie solvendo non existens, ad concursum** provocirte, in welchem Fall aber dennoch die Execution **quoad sortem et expensas**[4], und nicht **quoad usuras** Statt findet.

[1] II. III. IV. Kein Abſatz. — [2] I. III. IV. + **in termino.** — [3] I. III. IV. ſogleich. — [4] IV. **expensarum** ſt. e. e.

## §. 27. (23.)

Imgleichen muß er **uxorem et**[1] **liberos debitoris** hören, wenn[2] ſie der Execution das **jus retentionis ratione illatorum s. bonorum maternorum** opponiren, und ſelbiges als ein **jus potius et pinguius** probiren, weil[3] er auch in dieſem Fall ihnen ſowohl **ex bonis mariti s. parentis** ſo viel laſſen muß, ſo viel zu ihrem Recht[4] vonnöthen, und in **reliqua bona** nur mit der Execution verfahren kann. S. **Commiss. Decis. ad desid. 13. n. 4.**

[1] I. II. III. vel. IV. —. — [2] IV. wie. — [3] II. III. welchergeſtalt. IV. geſtalt. — [4] II. III. als zu ihren Rechten.

Digitized by Google

§. 28.[1]

Wenn aber der Mannrichter **vel committendo vel omittendo** etwas **contra Comiss. Decis.** unterlassen oder unternommen, so ist solches an und für sich selbst nichtig, und er verfällt dazu in die **Form. Reg.** §. 24. und 25. verhängte[2] **poenam**, worauf der gravirte Theil wider ihn die Execution **praevio uno monitorio** suchen, und zur Vollziehung derselben den nächstgelegenen Mannrichter **per supplicam** ausbitten kann, ohngefähr folgender Gestalt, jedoch mit dem Unterschied, daß wenn[3] der Intervenient selbige[4] **ad effectum** zu bringen gleichsam permittiren müssen, und nicht impediren können:

**P. P.** Aus beygehendem Protocoll **sub Lit. A.** erhellet unwidersprechlich, daß der W. Mannrichter **N.**[5] **in termino executionis** ganz widerrechtlich verfahren, indem nicht allein meine, als eines Intervenienten Obligation und Pfandverschreibung von dem — **anno** viel älter als des[6] Creditors seine ist, welche erst den — ausgestellt worden, sondern auch nicht negirt werden kann, und notorisch ist, daß der Debitor, wenn der W. **N.** sein ganzes Capital, Interessen und Unkosten erhalten, und es bey dieser Execution sein Bewenden haben sollte, gar nicht mehr **solvendo** wäre, und ich daher um das Meinige kommen müßte, weil des Debitors ganzes Vermögen in dem Gute **N.** besteht und selbiges an — Fl. an Werth ist. Wenn aber die **Commiss. Decis. de 1717 ad desid. 13.** ausdrücklich zeigen, wie in diesem Fall der W. Mannrichter die Sache wieder[7] **cum exacta relatione** zur fernern Verordnung an Se. Hochf. Durchlaucht remittiren, Alles was **vel committendo vel ommittendo** geschehen, **ipso jure** null und nichtig geachtet werden, und er in **poenam** §. 24. u. 25. **Form. Reg.** verfallen seyn soll, derselbe aber solchem ohngeachtet, und daß ich mein **jus potius ac pinguius**[8] **in eodem termino summariter** deducirt, und mit meiner Original-Verschreibung probirt, derselbe sich weder durch die von mir geschehenen Remonstrationen davon abhalten, noch eine Appellation annehmen wollen, sondern wirklich verfahren; so bitte demnach unterthänigst, Ew. H. F. D. geruhen solch widerrechtliches Verfahren für null und nichtig zu declariren, und, **salvo processu executivo** wider den Mannrichter wegen der verwirkten Pön, dem W. Oberhauptmann **N.** anzubefehlen, daß er dem gedachten **N.** einen förderſamen Termin in dem Gute **N.** präfigire und innotescire, in dem **termino** aber mit Zuziehung des Secretairs in dem Gute erscheine, das exequirte Unterpfand zuvörderst wieder abnehme, und hiernächst mich mit.

Digitized by Google

meinem **jure potiore et pinguiore** höre, und darüber, was Rechtens ist, erkenne. Ich getröste mich ꝛc. ꝛc.

§. 29. (24.)

Wenn nun[1] ein Mandatum an den Oberhauptmann verabscheidet, und solches vom Supplicanten mit der Copie ausgenommen, das Original dem Oberhauptmann ausgestellt[2], **terminus** vier Wochen vorher innotescirt und insinuirt, darüber[3] der Intervenient **in termino** gehört, die vorige Execution als widerrechtlich angesehen und gehoben, **supra prioritate juris pro interveniente** gesprochen, und ihm zu seinem Rechte verholfen worden,[4] alsdann könnte um ein landübliches Monitorium mit Beylegung der Verabscheidung des Oberhauptmanns, wie in **processu executivo** gebräuchlich, **in fundamento supra dictorum Decis. Commiss. de a. 1717 ad desid. §. 13. n. 1.** supplicirt, und wenn darauf die Zahlung der Pön nicht erfolgt, ein Executoriale an den nächst gelegenen Mannrichter wider den vorigen Mannrichter[5] gesucht, und folgendes[6] dergestalt weiter procedirt werden, wie im vorhergehenden **processu executivo** angezeigt worden.

[1] II. III. IV. Falls denn darauf. — [2] zugestellt. — [3] folglich. — [4] I. geholfen wird. — [5] II. III. IV. — w. d. v. M. — [6] folglich.

§. 30. (25.)

Wäre hingegen die Vollstreckung der Execution **cum effectu** impedirt worden, müßte aus den in obiger Supplique angezeigten Fundamenten zwar auch suppliciret, die Impedirung der Execution aber[1] mit Mehrerem legitimirt, und nur gebeten werden, solche ohne dies **ex lege** nichtige Execution gänzlich zu annulliren, und wider den Mannrichter wegen der verwirkten Pön ein landübliches Monitorium[2] zu verhängen.

[1] I. III. IV. + zugleich. — [2] II. IV. + gnädigst.

§. 31.

Wenn hingegen der Debitor, welcher **ad concursum** provocirt, solchen Concurs **ex praescripto juris ad effectum** zu deduciren gehalten ist, kann alsdann der Creditor in demselben **ratione usurarum**, die er **per executionem** nicht erhalten, sein **jus** gleichfalls observiren; **e contrario vero** können die Intervenienten, welche der Execution **violenter** resistiren, **in processu executivo** nicht weiter



Digitized by Google

interveniren, sondern sind in die oben angeführte Strafe verfallen, wovon **Commiss. Decis. ad desid. 13. n. 1.** weiter melden.[2]

[1] III. IV. Wo. — [2] II. IV. weitere Meldung thut.

## §. 32. (26.)

**Facta autem resistentia** muß der Creditor den Bericht des Mannrichters zu sich nehmen, selbigen **supplicando** bey Sr. Hf. D. einbringen, und um die Execution **armata manu** ohngefähr also bitten:

**P. P.** Es ist an dem, daß ich genöthigt worden, wider den **W. N. in puncto debiti liquidi**, nachdem die vorher[1] geschehene[2] Auffage nicht gefruchtet, den Executions-Proceß zu instituiren, gestalt denn E. Hochf. D. auf meine Supplique[3] nicht nur ein landübliches Monitorium, welches ich richtig insinuiren lassen, sondern auch nachher, als dieses gleichfalls **absque effectu** gewesen, die Execution wider denselben verhängt, worauf zwar der **W. N.** als[4] Mannrichter und demandirter Executor **terminum** zu dieser Execution auf den — im Gute **N. legitime** innotescirt, auch selbigen **ad effectum** zu bringen **in termino** parat gewesen, allein es hat sich der **W. N.** als Debitor höchst sträflich unternommen, **violenter** zu resistiren, welche Resistenz alsdann[5] verursacht, daß der W. Mannrichter **rebus infectis** abziehen, und die Sache an Se. Hochf. Durchlaucht zur fernerweitigen Verordnung **cum toto suo effectu** remittiren müssen, wie aus dem Anschluß **sub Signo O** mit Mehrerm erhellet. Da nun in dieses Landes Rechten die Resistenz auf's Schärfste[6] bey Lebensstrafe verboten, solche Landesrechte aber dennoch die Execution **armata manu**[7] erfordern; so bitte demnach[8], nunmehro an den **W. N.** als Mannrichter ein nachdrückliches Mandat zur Vollstreckung der Execution **armata manu** ergehen zu lassen, und folgends gnädigst zu verordnen und anzubefehlen, daß **in termino** sowohl die nach dem Landtags-Schluß **de 1684**[9] von E. Hochf. Durchlaucht dazu erforderten zwölf bewehrten Leute, als von jedem vom Adel des Kirchspiels **N.** ein wohl montirter[10] Reuter bey der im widrigen Fall verordneten Pön von 100 Fl. Alb. gestellt. und also dem vorhin ergangenen Hochfürstlichen Executions-Mandat, **salva actione criminali** wegen verübter Resistenz, mit Anschlag alles verübten Schadens[11] und Unkosten, ein Genüge geschehen möge. Ich getröste ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

[1] I. II. + gerichtlich. — [2] II. III. + gerichtliche. — [3] II. III. IV. auf mein unterthänigstes Suppliciren. — [4] II. III. IV. + Fürstlich Mitausher — [5] II. III. IV. denn. — [6] II. III. IV. —. — [7] + zugleich. — [8] II. III. IV. + in tiefster Submission, instantissime. — [9] I. v. 13. Juny de a. 1684 §. 3. — [10] I. IV. mondirter. II. III. montourter. — [11] II. III. IV. aller verübten Schäden.

## §. 33.

Wie[1] nun diese Supplique gleichfalls **in duplo** mit dem Mannrichterlichen Remiß übergeben und mit dem Concept, wie oben erwähnt, producirt wird, also ist auch hiebey zu observiren, daß wenn die Intervenienten mit resistirt, der Mannrichterliche Receß[2] und die Supplique auch wider dieselben mit[3] eingerichtet werden müssen.

[1] gem. omn.; im T. Wenn. — [2] I. Remiß — [3] I. darnach.

## §. 34.

Wie bey dem Mandato **executionis armata manu** zu verfahren[1]. Darauf ergeht ein Mandat an den Mannrichter **pro executione armata manu**, verschlossen, und wird die Supplique mit deren Beylagen demselben insinuirt[2]. Imgleichen ergeht auch ein Mandat an die Eingesessenen des Kirchspiels, in welchem die Execution geschehen soll, aber unverschlossen. Beyde nimmt der Creditor mit den Copien aus der Hochfürstlichen Kanzelley, und übergiebt die Originalien dem Mannrichter, welcher dann dem Debitor **terminum pro executione armata manu** in dem Gute, worin selbige vollzogen werden soll, innotescirt, und solchen **terminum** den Eingesessenen[3] des Kirchspiels mit Beylegung des Hf. Mandats notificirt, und begehrt, daß in **termino** ein Jeder einen wohl montirten[4] Reuter stellen soll, welche Innotescenz der Creditor gleichfalls mit den Copien insinuiren läßt, und mit der Insinuation der Innotescenz gehet man zu Werk, wie etwa bey der[5] Execution ist gezeigt worden. Die Notification an das Kirchspiel aber wird in jedem Hofe des Kirchspiels vom Ministerial, oder auf genommenen Zulaß von einem anderen tüchtigen Menschen gebracht und präsentirt, da dann ein jeder Possessor unterschreibt, wenn solches geschehen ist.

[1] I. III. IV. — Wie..... verfahren. — [2] IV. inseriret. — [3] II. III. IV. Einsaaßen. — [4] II. III. montourte. IV. mondirten. — [5] + simplen.



Digitized by Google

§. 35. [1]

Wollte hingegen einer oder der andere nicht unterschreiben, so nimmt man doch [2] von dem Insinuanten ein **Attestatum**, und der Insinuant setzt ohne dies auf die Copie des Mannrichterlichen Schreibens die Relation von der Position oder [3] Präsentation in den Höfen, welche dann mit der Unterschrift der Possessoren übereinzustimmen pflegt, folgendermaaßen:

**Anno** den — habe ich diese Innotescenz in dem Hofe **N.**— den — **ejusdem** in dem Hofe **N.** ꝛc. ꝛc. richtig präsentirt und producirt.

[1] III. IV. Kein Absatz. — [2] II. III. IV. + darüber. — [3] — Position oder.

§. 36.

Sobald dieses geschehen, wird der präfigirte **terminus** entweder vom Creditor oder vom Mannrichter S. Hf. D. durch eine kleine Supplique bekannnt gemacht, damit die 12 bewehrten Fürstlichen Leute [1] gestellt werden können, welches dann auch geschieht.

[1] Reuter **in termino.**

§. 37. [1]

**In termino** wird alles Resistirens ohngeachtet die Jurisdiction fundiret, und werden der Debitor und diejenigen Intervenienten, so vorhin bey der **Executione simplici** resistirt, nicht gehört, wo aber noch andere Intervenienten, die nicht resistirt [2], vorhanden, so verfährt der Mannrichter, wenn sie ihr **jus** deducirt und probirt [3], **respectu** ihres Rechtes also, wie oben bey der **executione simplici** angeführt worden [4].

[1] gem. I. — [2] IV. — nicht gehöret — — resistirt. — [3] produciren und probiren. — [4] Der Text fügt die Bemerkung hinzu: **Paragraphus 37ma nullius momenti est,** — und fährt dann gleich mit §. 38 fort.

§. 38. (26.)

**Peracta executione armata manu** kann der Creditor, wenn er will, den Debitor **propter resistentiam criminaliter** citiren. Er ist aber **necessitate coactiva** nicht dazu [1] verbunden, ja er kann auch die **Intervenientes, per Commiss. Decis. supra allegatas,** so mit resistirt, zugleich belangen. Es wird aber eine solche Citation, wenn man den Debitor allein citiret [2], also angefertigt:

Digitized by Google

Von Gottes Gnaden Wir Ferdinand in Liefland, zu Curland und Semgallen Herzog[3], befehlen Euch, dem Wohlgebornen Unsern Lieben Getreuen **N. N.** (pon. off. etc.) bey allen Euren unter Uns bewandten beweg- und unbeweglichen Gütern, ja bey Eurer Ehre und Person, Leib und Leben, daß Ihr Euch vor Unserm Fürstlichen Criminal-Gerichte zu Mietau, welches auf den — und die folgenden Tage dieses jetztlaufenden Jahres publicirt worden, und alsdann geheget und gehalten werden soll, den ersten und die folgenden Tage in der Session, wenn Euch der **Ministerialis juxta ordinem regestri** acclamirt, in Person und durch keinen Gevollmächtigten unausbleiblich (**peremtorie**) gestellet, auf Anklage und Anhalten Unsers Lieben Getreuen des W. N. N.[4], welcher Euch darum **criminaliter** citiren und ausladen läßt, daß Ihr Euch wider die ausdrücklichen Gesetze dieser Herzogthümer höchst freventlich[5] unterstanden, der von Uns auf Anklägers Anhalten den Landrechten nach **in puncto debiti liquidi** verordneten Execution mit Euren Helfershelfern den — **violenter** zu resistiren, und Unsern Herrn Mannrichter, den W. N., Jurisdiction zu fundiren und solche Execution dem[6] Executorial-Mandat gemäß zu verrichten, **de facto** behindert, wie Euch solches Alles **in termino et loco** mit Mehrerm probirt, dargethan und erwiesen werden soll. Werdet demnach[7] **in termino et loco** ohnfehlbar persönlich erscheinen, Eure Helfershelfer benennen, und die sich unter Euch befinden, zugleich sistiren, auf die Anklage gerichtlich antworten, und dann sehen und anhören, wie Ihr in die schwere Strafe, so die Landrechte in diesem Fall verordnen, durch Urtheil und Recht, mit Erstattung aller Schäden und Unkosten, condemnirt und verurtheilt werden sollet. Unter der ausdrücklichen Verwarnung. Ihr erscheinet alsdann oder nicht, daß Eures Außenbleibens ungeachtet, dennoch wider Euch ergehen und erkannt werden soll, was Recht sein wird. Wornach Ihr Euch zu richten. Urkundlich unter dem Fürstlichen Gerichts-Insiegel. **Datum Mitaviae, d. — an. —**

**Citations (L. S.) Blancat.**

**D.**

**N. N. Secretarius**[8].

Das Citations-Blancat hiezu wird **cum sigillo** aus der Fürstlichen Kanzelley genommen, und mit der Insinuation wird eben so verfahren, wie es bey der Citation **pro departanda** angezeigt worden, ohne daß nur der Insinuant in der Relation benennt, daß es eine **citatio criminalis** ist.

Digitized by Google

[1] I. cactus nicht dazu. IV. ex necessitate dazu nicht. — [2] IV. — wenn — — — citiret. — [3] gem. II. III IV.; I. st. Ferdinand: N. — [4] dem Wohlgeb. — — des W. N. N. — im Text; ergänzt gem. omn. — [5] II. III. IV. sträflich. — [6] II. III. IV. + ergangenen. — [7] II. III. IV. derwegen. — [8] Unter der — — Secret. gem. omn.; im T. —.

## §. 39.

**Facta insinuatione** läßt man die Sache[1] in dem adligen Criminal-Regiſter der rechtſuchenden Parteyen vom Oberſecretaire inſcribiren, und **in termino** vom Miniſterial, wenn die Ordnung an dieſe Sache kommt, acclamiren, da dann, wie **in causis criminalibus ex praescripto juris** gebräuchlich, verfahren werden muß.

[1] II. III. Sachen.

## §. 40. (27.)

Möchte hingegen der Mannrichter gegen[1] einen Intervenienten der nicht reſiſtirt, und ein **jus potius ac pinguius** hätte[2], ohne daß er denſelben hören wollte, mit der **executio armata manu** verfahren, ſo könnte ein ſolcher Intervenient die Remedirung **per supplicam** bey S. Hf. D. ſuchen, und auch wider den Mannrichter ſein Recht obſerviren. Man pflegt aber ſolchenfalls zu bitten, den Oberhauptmann, worunter das exequirte Gut belegen, **reservato**[3] **processu executivo** wegen der verwirkten Pön wider den Mannrichter, zur Remedirung zu verordnen, ohngefähr wie folget:

**P. P.** Es haben E. Hf. D. **ad**[4] **instantiam** des W. N. dem W. N., Fürſtlichen Mannrichter, die Execution **armata manu** in dem Gute N. wider den W. N. demandirt, wozu gedachter Mannrichter den — **pro termino** präfigirt und innotescirt, mich aber ohne alle Urſache mit dem[5] **jure potiore ac pinguiore** nicht hören wollen, ſondern ſchlechterdings mit der Execution **armata manu** verfahren, und faſt[6] das ganze Gut dem Creditor übergeben. Weil nun gedachter N. mir gleichfalls aus meiner gerichtlichen Pfandverſchreibung d. d. — 1000 Rthl. Capital, ohne die rückſtändigen Intereſſen, verhaftet, und mein Recht daher **potius ac pinguius** iſt, weil des W. N. ſeine Obligation erſt den — ertheilet, meine Pfandverſchreibung alſo ſo[7] viel älter, und mir beſagtes Gut zur Hypothek verſchrieben; ſo habe ich zwar ſolches mein gutes Recht **juxta Laud. publ. de 1684 et Decis. Commiss. ad desid. de 1717**[8] **in termino summariter** deduciren und probiren wollen, habe aber darzu ohne mein Ver-

Digitized by Google

schulden nicht gelangen können, weil der Debitor der Execution **simpliciter** resistirt, und der Mannrichter unverrichteter Sache abziehen müssen, worauf E. Hf. D. die Execution **armata manu** verhängt. Da ich mich aber solcher Resistenz nicht im Geringsten theilhaftig gemacht, und der W. Mannrichter mich daher mit meinem Recht auch **in termino executionis armata manu per supra allegata jura** hören, und sich darnach richten [9] sollen; er hingegen solches nicht gethan, sondern mit der Execution **armata manu** verfahren, ohne mich zu hören, und oberwähnter Maaßen dem W. N. als Creditor das Gut N. auf Capital, Interessen und Unkosten angewiesen [10] und übergeben, und dann nichts übriggeblieben, woraus ich zu meinem **jure antiquiore et pinguiore per executionem** [11] gelangen könnte; diesemnach bitte unterthänigst, Ew. Hochf. D. geruhen die vollzogene Execution **secundum supra dictas Decis. Commiss.** entweder gänzlich zu heben und zu annulliren, oder wenigstens [12] den W. N. als Hochfürstlichen Oberhauptmann zu verordnen, daß er dem W. N., als Creditor, so die Execution erhalten, einen fördersamsten Termin in dem Gute N. präfigire und innotescire, auch **in termino** mit dem Secretairen erscheine, und **fundata jurisdictione** die Beschaffenheit des exequirten Gutes untersuche, und mir, der geschehenen Execution **armata manu** ohngeachtet, so viel als mein **jus potius et pinguius** an Capital, Interessen und Unkosten beträgt, von besagtem Gute einweise und in meinen wirklichen und ruhigen Besitz übergebe. Wobey ich den Executions-Prozeß wider den W. Mannrichter N. **ratione** der Pön, worin er wegen dieses widerrechtlichen Verfahrens **per Decis. Comiss. supra allegatas** verfallen, **expresse** reservire. Also bitte nochmals um gnädigste Erhörung und ersterbe ꝛc.

[1] —. — [2] + zum Nachtheil. — [3] II. III. IV. **reservando.** — [4] IV. —. — [5] meinem. — [6] I. IV. schier. II. III. sogleich. — [7] II. III. IV. aber st. also so. — [8] I. + §. 13. n. 1. — [9] II. IV. reguliren. — [10] II. III. IV. eingewiesen. — [11] I. **exceptionem.** — [12] gem. II. III. IV.; I. — oder; X. durch.

## §. 41.[1]

Hierauf pfleget ein Mandatum an den W. Oberhauptmann zu ergehen, daß er einen förderſamen Terminum in[2] der Sache präfigire und innotescire, auch in termino nebſt dem Secretair in dem exequirten Gute erſcheine und **fundata jurisdictione** den Landesge-

setzen nach verfahre, und Supplicanten, wenn er sein **jus potius et pinguius summariter** deducirt und probiret, und sonst nicht so viel vorhanden, daß er zu dem Seinigen gelangen könne, von dem exequirten Gute ein genügliches Unterpfand, in so weit sich seine rechtmäßige Foderung erstreckt, einweisen und in wirklichen Besitz übergeben solle, — welches Mandat der Supplicant mit der Copey aus der Fürstlichen Kanzelley ausnimmt, das Original dem Oberhauptmann zustellt, und **terminum** innotesciren und insinuiren, auch **in termino** ohngefähr also verfahren läßt, wie oben bey der Execution angeführt worden, gleich wie[3] auch, wenn **in termino** resistirt wird, die Immission auf gleiche Art und Weise, wie bey der Execution **armata manu** geschieht[4], erlanget und dergestalt weiter verfahren werden kann.

[1] III. Kein Absatz. — [2] II. III. IV. zu. — [3] II. III. IV. gestalt. — [4] II. III. IV. gesuchet.

## §. 42. (28.)

Da nun endlich der Creditor, wenn es mit der Exception wegen der Intervenienten seine Richtigkeit hat, und ein adliges Erbgut exequirt worden ist[1], seine völlige Sicherheit gern besorgen will, und den Concurs, falls einer (a **Debitore**) **a reliquis Creditoribus**[2] **ex post facto** excitirt werden möchte, evitiren wollte, würde er **Debitori** die Auffage **mutatis mutandis** obgezeigter maaßen ein halbes Jahr vorher gerichtlich thun, und wenn dann hiernächst im folgenden Johannis keine Zahlung erfolgte, **pro distractione pignoris** um Subhastations-Blancate und einen legalen Termin dergestalt suppliciren und bitten können, daß wenn die Subhastation Jahr und Tag gestanden, das exequirte Gut **plus licitanti** erb- und eigenthümlich adjudicirt werden möge, da denn die Supplique ohngefähr also eingerichtet werden könnte.

**P. P.** Da Ew. Hochf. D. wider den W. N. auf meine unterthänigste Supplique die Execution **in puncto debiti liquidi** verhängt, der W. Mannrichter N. auch **in termino** für Capital, Unkosten und Interessen zusammen auf — Fl. Alb. das Gut N. mir **per executionem cum omnibus at- et pertinentiis** zum wirklichen Unterpfande eingewiesen und in nützlichen Besitz übergeben, meine Lage[3] aber nicht leiden wollen, besagte Summe Geldes in der Länge[4] zu entrathen, und solches exequirte Gut ferner unterpfändlich zu halten, so habe dem W. N. die landübliche Auffage[5] dergestalt gethan, daß er dieses exequirte, und mir zum Unterpfande übergebene Gut gegen nächstverwichenen[6] Johannis wieder einlösen

Digitized by Google

und die darauf haftende Summe richtig erlegen möchte, sub N. 1. 2. 3. — solche Auffage aber nichts gefruchtet[7] und keine Zahlung erhalten; so bitte unterthänigst, weil distractio pignoris omni jure permittirt ist[8], Ew. Hochf. D. geruhen, die Blancate zur Subhastation aus der Fürstlichen Kanzelley extradiren zu lassen, und terminum dergestalt pro adjudicatione zu concediren, daß wenn solche Subhastation Jahr und Tag üblichermaaßen cum affixione gestanden, in dem alsdann nächstfolgenden Appellations-Gerichte der Concurssachen solches exequirte Unterpfand plus licitanti erb- und eigenthümlich adjudicirt werden kann. Wofür ich ꝛc.

[1] II. III. wird. — [2] vel a. d. vel a. r. c. — [3] mein Zustand. — [4] II. III. — i. d. L. — [5] + solcher Gelder. — [6] II. III. IV. entwichenen. — [7] II. III. gefürchtet. — [8] II. III. permissa est.

§. 43.

Weil nun diesem petito gemeiniglich deferirt wird, so nimmt man für die Gebühr aus der Fürstlichen Kanzelley wenigstens vier Subhastations-Blancate, die ohngefähr also beschrieben werden können:

Von Gottes Gnaden Wir Ferdinand, in Liefland, zu Kurland und Semgallen Herzog[1], fügen hiemit jedermänniglich und insonderheit denen, so daran gelegen, zu wissen, daß Uns der W.[2] N. supplicando vorgestellt, welchergestalt Wir auf sein unterthänigstes Suppliciren in puncto debiti liquidi die Execution wider den W. Unsern Lieben Getreuen N. verhänget und der W. Fürstliche Mannrichter N. ihm das Gut[3] für — Fl. Alb. an Capital, Interessen und Unkosten per executionem in wirklichen und[4] unterpfändlichen Besitz übergeben, seine Lage[5] aber nicht litte, solche Gelder länger[6] zu entrathen und mehr besagtes Gut unterpfändlich zu behalten, und er daher dem W. N.[7] die landübliche Auffage gethan, solche aber nicht gefruchtet hätte, — mit der unterthänigsten Bitte, Wir möchten gnädigst geruhen, die pro distractione pignoris nöthigen Subhastations-Blancate aus unserer Kanzelley folgen zu lassen, und wenn solche Subhastation Jahr und Tag üblichermaaßen in den vier Oberhauptmannschaften affigirt gestanden, einen terminum in dem nächstfolgenden Appellations-Gerichte in Concurs-Sachen gnädigst zu concediren, damit alsdann solches exequirte Gut und Unterpfand pluslicitanti erb- und eigenthümlich adjudicirt werden könne, — und Wir denn solchem seinem unterthänigsten Gesuch[8] gnädigst Statt gegeben. Diesemnach wird ein Jeder, da der W. N. auf solches ihm exequirte Gut und übergebenes Unterpfand seine zu

Digitized by Google

fordern habende Summe von — Fl. Alb. hiemit [9] zu licitiren gedenket, seinen Ueberbot bey der Fürstlichen Kanzelley zu Mitau binnen Jahr und Tag verlautbaren und **ad acta** verschreiben lassen, auch nachher [10], wenn die Affixion Jahr und Tag gestanden, in den nächstfolgenden Appellations-Gerichten **pro concursu**, welche Wir [11] **pro termino** hiemit ansetzen, erscheinen und wahrnehmen, wie besagtes Gut und Unterpfand **pluslicitanti** bey baarer Erlegung des höher licitirten **Quanti** erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Unter der Verwarnung, daß der nichterscheinenden Licitanten verlautbarten Ueberbotes ohngeachtet, dennoch auf der erscheinenden ihr Anhalten mit der Adjudication verfahren werden [12] wird. Wornach sich Jeder zu achten. Urkundlich unter dem Fürstlichen Insiegel.

Datum — Mitau d. —

**Citations-Blancat (L. S.) pro licitatione sub hasta.**

D.

**N. Secretarius.**

Wenn die vier Original-Blancate also unterschrieben [13], so behält man von jedem eine reine Copie.

[1] = §. 38. Anm. 3. — [2] *II. IV.* + Unser lieber getreuer. — [3] gem. omn.; im T. — verhänget. — — — Gut. — [4] *II. III. IV.* + nützlichen. — [5] sein Zustand. — [6] *I. III. IV.* in die Länge. — [7] + darüber. — [8] Ansuchen. — [9] *II. III. IV.* + licitiret, welcher ein Mehreres. — [10] einfolglich. — [11] *II. IV.* + dazu. — [12] *II. IV.* —. — [13] *IV.* beschrieben.

§. 44.

Die Originalien werden von den Ministerialen, oder, wenn dieselben nicht vorhanden, auf genommenen Zulaß durch einen anderen tüchtigen Menschen in allen vier Oberhauptmannschaften, als zu Selburg, Mitau, Tuckum und Goldingen, an den deutschen Kirchenthüren affigirt, und solche Affixion wird sowohl **per relationem** unter die Originalien als unter die Copien [1] mit der gehörigen Unterschrift also gesetzt:

**Anno** — den — habe ich dieses Subhastations-Blancat [2] in der Stadt Mitau an die deutsche Kirchenthüre üblichermaaßen affigirt und angeschlagen.

[1] **I.** — a. u. d. C. — [2] Diese Subhastation.

§. 45.

Gegen den **Terminum** läßt man die Sache zeitig bey dem Obersecretairen einschreiben und in [1] **termino** muß der Creditor die

Digitized by Google

Sache auch acclamiren und solche Acclamation vom Obersecretairen dem Protokoll inseriren, darauf seine Rechte **brevissime**[2] deduciren, und **affixionem subhastationis** in allen vier Oberhauptmannschaften durch die mit der Relation versehenen[3] Copeyen beweisen, und bitten lassen, falls kein Ueberbot vorhanden, ihm das exequirte und subhastirte Gut mit allen at- und **pertinentiis**, überall davon nichts ausbeschieden, für die ihm zukommende nicht[4] licitirte Summe erb- und eigenthümlich zu adjudiciren.

[1] *II. III. IV.* + ipso. — [2] *II. IV.* brevissimis. — [3] *IV.* unterschriebene. — [4] und.

§. 46.[1]

Ist aber ein Ueberbot und Pluslicitant vorhanden, welcher sich meldet, und ihm das Gut zu adjudiciren bittet, so kann der Creditor auch, daß die Adjudication nicht anders als gegen Erlegung baaren Geldes geschehen möge, bitten[2], indem er Niemandem in dem exequirten Gute, als seinem Unterpfande, eher eine Possession zugestehen würde, als bis er die ihm zukommende Summe Geldes wirklich erhalten.

[1] *IV.* Kein Absatz. — [2] *II. III. IV.* —.

§. 47[1].

Wie nun zu observiren, daß ein Jeglicher auch noch **in ipso termino ante adjudicationem** ein mehreres licitiren kann, also pfleget auch das Hochfürstliche Gericht **auditis partium controversiis** die **adjudicatio** entweder **absolute** oder **conditionate** zu ertheilen. Der aber, welcher die Adjudication erhalten, läßt sich gemeiniglich nach Erlegung des Geldes, und zu mehrerer Sicherheit das Gut gerichtlich einweisen und übergeben.

[1] *II. III. IV.* Kein Absatz.

# CAPUT II.

## De datione in solutum[1].

§. 1. (1).

Aus dem vorigen Capitel liegt nun zwar kürzlich vor Augen, wie ohngefähr der Executions-Prozeß an und für sich **contra Nobiles** und andere[2] Landsassen zu führen; allein weil in den **Comiss.**

Digitized by Google

Decis.[3] auch bey Formirung[4] des Executions-Processes von der datio in solutum, als einem modo solvendi, geredet, und angezeigt wird, wie mit derselben zu verfahren, und dann solche datio in solutum, pro evitando processu executivo et concursu, wenn der Debitor zeitig dazu schreitet, abhibirt werden kann, falls der Debitor annoch solvendo ist, und zu keinem baaren Gelde zu gelangen weiß, so ist nöthig brevissimis anzusehen, wie eigentlich damit zu verfahren. Vid. §. 139 Stat.[5] et Decis. Commiss. de 1717 ad desid. §. 13. n. 3.

[1] *III. IV.* haben bloß die Ueberschrift, ohne Angabe des Capitels; *II.* keine Ueberschrift, bloß ein Absatz. — [2] *I.* den. *II. III.* an den. *IV.* an die. — [3] *I.* + v. 1717 §. 13. n. 3. — [4] *IV.* Terminirung. — [5] *I.* vid. §. m. Stat. 133.

## §. 2[1].

Es ist aber dabey nöthig, daß der Debitor sein ganzes Vermögen, worin es auch bestehe, per dationem in solutum seinen Creditoren offerire, und ihnen allen solche Offerte[2] per instrumentum publicum[3] notificire, und terminum dazu in der Oberhauptmannschaft, worin[4] seine Güter belegen, präfigire, welches ohngefähr also geschehen kann:

Anno — den — erschien coram actis Ducalib. judicii primae instantiae der W. N. und brachte mit Mehrerem bey, welchergestalt er zwar von[5] verschiedenen seinen Gläubigern die gerichtliche Auffage ihrer Gelder gegen bevorstehenden Johannis erhalten hätte; wegen der vieljährigen trübseligen Zeiten aber, ob er gleich mit unbeweglichen Gütern[6] und sonst sich annoch in dem Zustande befände, daß er einem jeden gerecht werden könnte, jedoch so viel baares Geld, als zur Abfindung seiner Creditoren nöthig, nicht auf einmal aufzubringen wüßte, auch nicht gern durch den Executions-Proceß oder durch einen Concurs sich in den Zustand setzen lassen wollte, daß Jemand bey seiner rechtmäßigen Forderung zu kurz kommen müßte[7], als fände er sich necessirt[8], pro evitando[9] processu executivo et concursu das beneficium dationis in solutum secund. Decis. Commiss. de 1717 ad desid. §. 13. n. 3. hiemit zu ergreifen, gestalten er denn hiezu seinen sämmtlichen resp. Creditoren, deren aller Vor- und Zunamen, Titel, Dignitäten und Besitzlichkeiten er hiemit pro expresse positis gehalten wissen[10] wollte, dazu Terminum auf den — und die folgenden Tage des — Jahres in N. präfigirt und notificirt, auch sich dabey offerirt haben wollte, alles dasjenige, was

Digitized by Google

secund. Stat. et supra fatas Decis. Commiss. dazu erforderlich, zu präſtiren und ſich gefallen zu laſſen, — mit Bitte, ſolche ſeine Offerte[11] ad acta supra fata[12] zu nehmen, darüber ein Inſtrument zu verfaſſen, und ſelbiges ſovielmal, als es zu aller ſeiner Creditoren Notification nöthig, üblichermaaßen auszufertigen. Wie denn auch, oblatione dationis in solutum hac actis supra fatis[13] inserta, unter dem Fürſtlichen Gerichtsſiegel und der gewöhnlichen Unterſchrift ſo viel Exemplare, als Comparent verlanget, ausgefertigt werden ſollen. Loco, anno, mense, die, quibus supra.

1 IV. Kein Abſatz. — 2 II. III. Ouverte. — 3 judiciale. 4 worunter. — 5 IV. an. — 6 I. + beſitzlich. — 7 I. IV. möchte. II. III. ſollte oder möchte. — 8 II. III. IV. neceſſitirt. — 9 avertendo. — 10 II. IV. haben. — 11 II. III. Ouverte. — 12 II. facta. — 13 II. factis.

## §. 3.

Von dieſen Exemplaren wird jedem Creditor ſechs oder wenigſtens vier Wochen ante terminum eins inſinuirt, und verhält man ſich mit[1] der Inſinuation eben ſo, wie oben angezeigt[2], ohne nur, daß der Inſinuant in der Relation ſich des Wortes „dieſes Inſtrument" bedient. Die Relationen aber können alle auf das eine Inſtrument, welches der Creditor[3] behält, geſetzt werden.

1 II. bey. — 2 II. IV. + worden. — 3 II. IV. Debitor.

## §. 4.

In termino exhibirt der Debitor ſeine ganze Subſtanz per consignationem, und wenn es ſeine Creditoren verlangen, muß er juxta Stat. §. 133.[1] in praesentia ſeiner Creditoren vor dem Oberhauptmann deſſelben Ortes ſogleich[2] eidlich behaupten, quod pecunia destituatur[3], quo praestito er ſeinen Creditoren auch die Wahl in ſeinen beweglichen und unbeweglichen Gütern juxta cujusvis praerogativam zu permittiren ſchuldig, und wenn ſie über den Preis ſolcher mo- et immobilium ſich nicht unter einander vergleichen können, ſo ſind taxatores ſowohl von der Creditoren, als des Debitors Seite zu erbitten, nach deren Taxe die in solutum gewählten[4] Güter den Creditoren tradirt, und damit Capital und Intereſſen bezahlt werden müſſen. Ja es iſt auch der Debitor gehalten, Caution zu ſtellen, und Eviction zu präſtiren, daß ſolche tradirte Güter von ihm keinem andern[5] verhypothecirt oder oppignorirt ſind.

Digitized by Google

[1] I. II. III. — §. 133. — [2] II. alsofort. — [3] II. III. destituat. — [4] I. offerirten. — [5] II. III. IV. + Creditor.

§. 5.[1]

Wenn aber die Taxatoren sich über den Preis[2] nicht einigen können, oder die Creditoren die Güter für den taxirten Preis sich weigern anzunehmen, so sind die unbeweglichen **intra annum**, und die beweglichen innerhalb sechs Wochen, entweder **sub hasta** zu verkaufen, oder es steht den Creditoren[3] frey, wenn solches der Debitor verweigert[4], sofort executive zu agiren.

[1] II. III. IV. Kein Absatz. — [2] II. III. IV. + unter einander. — [3] II. III. IV. dem Creditor. — [4] IV. refusiret.

§. 6[1].

Falls dann die unbeweglichen Güter **sub hasta** veralienirt werden sollen, so würde **mutatis mutandis** ohngefähr also verfahren werden müssen, wie bey dem Executions-Proceß angezeigt worden, wenn der Creditor **pro distractione pignoris** handeln, und bey seinem exequirten Unterpfande nicht länger bleiben will.

[1] II. III. IV. Kein Absatz.

§. 7.[1]

Die **Distractio mobilium** hingegen könnte binnen sechs Wochen vor dem Oberhauptmann des Ortes[2], **consentientibus partibus**, vorgenommen werden.

[1] II. III. IV. Kein Absatz. — [2] **ejusdem loci.**

§. 8.[1]

Hiebei ist zu observiren, daß sowohl von Seiten des Debitors oder[2] der Creditoren ein Secretarius oder Notarius **ad hunc actum** pfleget requirirt zu werden, welcher genau beobachte Alles, was vorgeht, und solches notirt, damit er nöthigenfalls[3] ein Instrument darüber auszufertigen vermöge, woraus man, wenn der **terminus** fruchtlos gemacht würde, ersehen könne, wer **in culpa et mora** gewesen sey, und ob den **Commiss. Decis.**[4] contravenirt oder nicht.

[1] II. III. Kein Absatz. — [2] II. IV. als. — [3] II. IV. benöthigten Falls. — [4] I. + **de a. 1717 ad desid. §. 13. n. 3.**

Digitized by Google

§. 9. (2).

Wenn nun obenangeführtermaaßen Debitor **praestanda** präſtirt und den **Commiss. Decis.** in allen Stücken ſich ſubmittirt, ein oder der andere Creditor aber demohngeachtet ſich nicht einließe, ſondern auf die geſchehene Auffage, wie in **processu executivo** üblich, um ein Monitorium ſupplicirte, ſolches auch erhalten und inſinuiren laſſen würde, ſo könnte der Debiter darauf **ex hoc capite** allein[1], wenn er ſonſt keine andern Behelfe mehr hätte, gegenberichtlich einkommen und die Execution ohngefähr alſo zu hemmen ſuchen:

**P. P.** Auf das vom **W. N.** wider mich **d. d.** Mitau — ausgebrachte und inſinuirte Monitorium bin ich unumgänglich neceſſirt[2], Ew. Hochf. D. mit Wiedereinbringung des Anſchluſſes **sub Nr. 1** gegenberichtlich unterthänigſt vorzutragen, wie ſowohl die Landes-**Stat.**[3] in Ermangelung baaren Geldes **dationem in solutum,** wenn jenes **jurato** erhärtet wird, admittiren, als auch in den **Commiss. Decis. de 1717 ad desid. §. 13. n. 3.** ausführlich vorgeſchrieben, wie in dem Fall procedirt werden ſoll. Da mich nun die vieljährigen ſchlechten[4] Zeiten von baaren Mitteln entblößt, und dennoch durch meine Güter und übriges[5] Vermögen[6] **solvendo** bin, wenn jene dem Werthe[7] nach bezahlt, und ich nicht durch Executions-Proceſſe oder Excitirung[8] eines Concurſes in große Depenſen und Unkoſten verſetzt und ruinirt würde; ſo habe, ſolches alles zu evitiren, und einem jeden gerecht zu werden, nicht nur meinen ſämmtlichen Creditoren **per Instrumentum judiciale** auf den — **terminum** zur Dation **in solutum** kund gemacht, und einem jeden ein ſolches Inſtrument zeitig und ordentlich vor dem **termino** inſinuiren laſſen, **sub Lit. A.**, ſondern ich habe auch **in termino** mich desfalls den **Stat.** und[9] **Decis. Commiss.** gemäß[10] in allen Stücken ſubmittirt, **sub O** (d. i. das **Instrumentum Secretarii**). Wenn aber, Gnädigſter Fürſt und Herr! der **W. N.** ſolchen heilſamen Landesgeſetzen zuwider dennoch ſolches Monitorium auf die von ihm geſchehene Auffage **ad male narrata** exportirt, und dadurch meine Güter zu dismembriren, mich in große Unkoſten zu ſetzen und ſolchergeſtalt mich ohne Noth zu ruiniren ſuchet, indem, wenn ihm dieſes gelingen ſollte, meine übrigen Creditoren gleichfalls nachfolgen, der Eine oder Andere wohl gar[11] **rebus sic stantibus ad concursum** provociren und meine bisher wohl conſervirte Exiſtimation dadurch zu untergraben[12] bedacht ſeyn, ja ſolchergeſtalt einige Creditoren zuletzt auch zu kurz kommen, und die Landesrechte zugleich einen großen Anſtoß leiden

Digitized by Google

möchten, — infolglich dieses Monitorium, weil diese meine Behelfe verschwiegen worden, auf ungleichen Bericht erhalten ist, und nicht bestehen kann. Diesemnach bitte unterthänigst, Ew. Hochf. D. geruhen, dieses Monitorium **cum toto suo effectu**[13] wieder zu heben, und ferner kein Monitorium auf des Einen oder Andern Anhalten wider mich zu verhängen, den W. N. aber um so viel mehr zur Acceptirung dieses **modi solvendi per dationem in solutum** zu adstringiren, als ich nicht nur sofort nach den geschehenen Auffagen, ehe noch ein Monitorium, geschweige denn ein Executoriale wider mich erhalten worden, **secundum supra fatas Decis. Commiss.**[14], **modo processus**[15] **legitimo** dazu geschritten, sondern auch noch erbötig bin, solchen **Decisionibus** in allen Stücken ein Genüge zu leisten. Dieses wie es an und für sich selbst Rechtens ist[16], und zu aller Creditoren eigenem und meinem Besten, wie auch zu Evitirung großer Weitläuftigkeiten und Inconvenientien ersprießlich ist, also getröste ich mich ꝛc. ꝛc.

Mit der Uebergebung dieser Supplique und der darauf erfolgenden Verabscheidung wird, wenn der Creditor solchen Gegenbericht nicht selbst aus der Kanzelley nimmt, und beantwortet, eben so verfahren, wie oben schon beim Executions-Proceß angeführt worden.

[1] *II. IV.* + auch. — [2] *II. IV.* necessitirt. — [3] *I.* + §. 133. — [4] *II. IV.* schweren. — [5] *IV.* voriges. — [6] *I. IV.* + annoch; *II. III.* noch. — [7] Der Würde. — [8] *IV.* Exigirung. — [9] *II. IV.* + besagten. — [10] *II. IV.* —. — [11] IV. — w. g. — [12] fugilliren. — [13] II. IV. gnädigst. — [14] I. + de a. 1717 ad desideria §. 13. n. 3.; conf. Stat. §. 133. — [15] II. III. prorsus. — [16] + und billig.

## §. 10[1]

Und würde[2] der Debitor sich den **Commiss. Decis. in termino** nicht in allen Stücken haben submittiren wollen, und hätte dennoch für[3] ungleichen Bericht einen guten Bescheid exportirt, **e. g.** wenn er etwa das **juramentum** abzulegen, und **electionem bonorum** den Creditoren zu verstatten sich geweigert, oder sonst den **Commiss. Decis.** gemäß sich nicht bezeigt, so könnte der Creditor seine Antwort folgender Gestalt einrichten, und um die Execution bitten.

**P. P.** Welchergestalt ich **in puncto debiti ex obligatione liquidi** dem W. N. Auffage gethan, auch darauf ein Monitorium erhalten und insinuiren lassen, er aber dawider mit einem Gegenbericht eingekommen, und darin vorgestellt, wie er **pro evitando processu executivo seu concursu** das **remedium dationis**

Digitized by Google

in solutum ergriffen, und ſich den Comiss. Decis. de 1717 ad desid.[4] in allen Stücken ſubmittirt hätte, ſolches alles erhellet sub Lit. A. B. C. D, et sign. O. mit Mehrem.

Wenn aber ganz ungegründet und in facto irrig iſt, daß der W. N. in allen Stücken den Commiss. Decis. ſubmittirt haben ſollte, indem er weder das Juramentum, daß er von baarem Gelde entblößt wäre, präſtiren, noch electionem bonorum den Creditoren concediren wollen, wie aus dem[5] Instrumentum Secretarii s. Not. publ. sub O zu Tage liegt, folglich aber er nur geſuchet, den Executions-Proceß ohne Fundament ad male narrata zu hemmen, beſagte Decis. hingegen[6] ausdrücklich ſtatuiren, daß, wenn der Debitor den darin angeführten Requisitis kein Genüge thäte, die Creditoren ſofort zum Executions-Prozeß ſchreiben könnten, in verbis: vel contra debitorem hisce se submittere recusantem, confestim executive procedere promissum sit, — als auch die Stat. und Landtags-Schlüſſe, beſonders de 1684 §. 3, ausdrücklich verordnen, daß wenn binnen 6 Wochen wider das Monitorium nichts erhebliches und rechtliches eingebracht worden, ein Executorial-Mandat an den Mannrichter ergehen, und dawider kein Contra-Mandat sub certis poenis weder ausgebracht, noch angenommen werden ſoll, ſo bitte ich[7], da der Debitor bei der vermeinten datione in solutum ſich zu den Subſtantial-Requiſiten[8], als dem Jurament und der Election der Güter nicht verſtehen wollen, nunmehr dem W. N. als Fürſtlichen Mannrichter durch ein gewöhnliches Executorial-Mandat zu injungiren ꝛc., — wie oben in Supplica pro Mandato executoriali angezeigt worden.

[1] II. III. IV. Kein Abſatz. — [2] II. IV. + hingegen. — [3] III. IV. auf. — [4] I. + §. 13. n. 3. — [5] II. III. IV. + hier angeſchloſſenen. — [6] IV. + ſo wohl. — [7] II. IV. + in tiefſter Submission instantissime. — [8] I. Requiſiten dationis.

## §. 11.[1]

Hierauf erfolget entweder von der Fürſtlichen Kanzelley ein Mandatum executoriale, wenn vorhero eben ſo mit Uebergebung der Supplique, wie oben angezeigt, verfahren worden, und ſolchenfalls hat weiter[2] kein Contramandat mehr[3] Statt, und muß weiter, wie in processu executivo obenangeführtermaaßen üblich, procedirt werden; oder es bleibt bei der Datione in solutum, auf welchen

Fall man selbige vorgeschriebenermaaßen ad effectum zu bringen suchen muß[4].

[1] IV. K. A. — [2] II. III. IV. — . — [3] II. III. — . — [4] II. IV. bringen muß.

# CAPUT III.

## De Processu Immissionis[1].

§. 1.

Es machen zwar die Leges patriae keine gewisse Verordnung von dem processu immissionis; er ist jedoch in praxi ex antiqua et laudabili observantia üblich, und gleichsam species executionis. Es kann daher zu solchem folgende Anleitung dienen[2].

[1] II. III. und IV. beginnen hier kein neues Capitel, und nur IV. hat die Ueberschrift. — [2] II. III. IV. Derselbe Sinn, wenn gleich mit etwas anderen Worten.

§. 2.

Es findet derselbe nur alsdann gemeiniglich Statt, wenn jemand ein jus liquidum in re quadam immobili sowohl[1], als die compossessio competirt, derselbe aber annoch keinen völligen leiblichen[2] und nützlichen Besitz hat, oder auch um solche Possession nicht zwar per dejectionem[3] violentam, dennoch aber zufälliger Weise gekommen ist.

[1] I. — — [2] IV. — — [3] II. III. IV. ejectionem.

§. 3.[1]

Solchergestalt könnte nun ein emtor rerum immobilium, wenn er per instrumentum emtionis et venditionis confectum et judicialiter corroboratum ein wirkliches jus in re per traditionem anomalam[2] erlangt, der venditor aber dennoch in mora accipiendi pretii emtionis et traditionis rei venditae verstirte, eine solche Immission bitten; oder es möchte auch ein Sohn, wenn die Eltern eo absente verstürben, und sein älterer Bruder, wenn er in's Land käme, ihn in[3] die nachgelassenen Erbgüter auf- und anzunehmen, sich entziehen, und eo ipso demselben das in Stat. §. 185 zugeeignete jus retentionis nebst dem Unterhalt benehmen wollte, diese Immission gleichfalls suchen.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] I. symbolicam; II. III. IV. anomalon. — [3] II. IV. ihm.

§. 4.[1]

Wer demnach eine solche Immission in unbewegliche Güter erlangen will, der muß darum an S. F. D. suppliciren, sein Recht dazu vorstellen, auch wo möglich ist selbiges documentiren, und bitten, solche Immission dem Oberhauptmann, unter dem[2] die Güter liegen, zu demandiren, ungefähr, wenn etwa der ältere Bruder den jüngern, **si absens fuerit**, bei seiner Wiederkunft nicht in die Güter lassen, und ihm die Sustentation nicht reichen wollen, folgendergestalt:[3]

**P. P.** Ew. Hochf. Durchlaucht in tiefster Submission anzutreten[4] bin daher unumgänglich necessirt[5] worden, daß, wie ich **militiae causa extra hunc ducatum** abwesend gewesen, mein seeliger Vater, der weil. W. N., dieses Zeitliche gesegnet, mein ältester Bruder aber, der W. N., als ich hierauf wieder in's Land gekommen, mich in die von meinem seeligen Vater nachgelassenen Erbgüter N. nicht auf- und einnehmen[6], noch mir bis zu meiner Abfindung meinen Unterhalt daraus reichen wollen. Wenn aber die offenbaren und Jedermann bekannten Landesrechte, insonderheit §. 185 Stat., allen Kindern, bis sie der älteste Bruder, wenn er die Güter **ex jure primogeniturae** antritt, völlig abgefunden, das **jus retentionis** und den Unterhalt aus denselben concediren, gedachter mein Bruder aber mir solches alles ganz widerrechtlich und unbillig denegirt. Diesemnach bitte, Ew. Hochf. Durchlaucht geruhen dem W. Oberhauptmann zu N. gnädigst anzubefehlen, daß er einen förderſamen **terminum** zur Immission in dem Gute N. präfigire und innotescire, auch **in termino** mit Zuziehung des Secretairs erscheine, und mich in die Güter N. und N. und in das mir darin competirende[7] **jus retentionis et sustentationis** wirklich einweise, ja zu meiner Sustentation in so weit etwas Gewisses constituire, bis mein Bruder völlige Richtigkeit mit mir getroffen, und mich gänzlich abgefunden, ꝛc. ꝛc.

Solche Supplique muß ebenfalls **in duplo** obenangeführtermaaßen ausgefertigt, und darauf das Product in der Kanzelei gesetzt werden[8].

[1] II. III. K. A. — [2] dessen Jurisdiction. — [3] ungefähr — — — folgendergestalt, gem. omn., im A. — . II. und IV. fügen dann noch hinzu: es muß aber solches Supplicat ebenfalls in duplo obangeführtermaaßen und auf das Product in der Kanzlei gesetzet werden. vid. Anm. 8. — [4] I. vorzutragen. — [5] II. III. IV. necessitirt. — [6] II. III. IV. annehmen. — [7] gem. omn. — [8] II. IV. — ; vid. Anm. 3.

§. 5.

Wenn nun Supplicant ein solches Mandatum erhalten, so stellt



Digitized by Google

er das Original davon dem Oberhauptmann zu, und bittet, **terminum** zur Immission zu präfigiren und zu innotesciren, die Copey behält aber der Impetrant für sich [1].

[1] I. Impetrat.

§. 6.[1]

Hierauf pflegt dann der Oberhauptmann **juxta tenorem mandati terminum per litteras innotescentiales** in dem Gute, wo die Immission geschehen soll, zu präfigiren, welche **litteras innotescentiales** er zugleich[2] **in duplo** ausfertigt, — und wird mit der Insinuation eben so procedirt, wie im Executions-Proceß[3].

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. III. IV. gleichfalls. — [3] wie oben bey dem Executions-Prozeß **contra Nobiles in hoc passu** angezeigt worden. ſt: wie — — Prozeß.

§. 7.[1]

Würde aber ein solches Immissions-Mandat **ad male narrata sub-**[2] **et obreptitie** exportirt sein, e. g. wenn in **casu proposito Impetrans** schon[3] von seinem älteren Bruder abgefunden, und darüber transigirt worden[4], — und dennoch dieses Immissions-Mandat erhalten wäre, so könnte er als[5] **possessor bonorum paternorum**, sobald er entweder sonst oder **ex litteris innotescentialibus** von dem **mandato immissionis** Nachricht erhalten, **copiam supplicati cum annexis**, wenn selbiges nicht schon der Innotescenz beigelegt worden wäre, aus der Fürstlichen Kanzley nehmen, und wider solches Immissions-Mandat ohngefähr also **supplicando** einkommen.

**P. P.** Es hat mein jüngerer Bruder, der W. N., auf sein nichtiges, ungegründetes und widerrechtliches Suppliciren ein Immissions-Mandat an den W. N., Fürstlichen Oberhauptmann, wider mich **ad male narrata sub- et obreptitie** exportirt, und mir zur Immission **terminum** auf den — innotesciren lassen, wie aus dem Anschluß **sub Nr. 1, 2 und 3**, welche ich sofort, als mir selbiges Mandat kund geworden, aus der Fürstlichen Kanzlei genommen, mit Mehrerem erhellet[6]. Da ich als ältester Bruder, welchem die unbeweglichen Güter **secund. Stat. ex jure primogeniturae** zugehören, nach meines seligen Vaters, des W. N., Ableben mit gedachtem meinem Bruder allbereits wirkliche Richtigkeit getroffen, und ihn, ehe er noch aus dem Lande gegangen, abgefunden, wie der copeyliche beygehende Vergleich **sub Nr. 4.** deutlich evincirt, — **secund. Stat.** §. 143 aber „Scu-

Digitized by Google

tum adversus omnem actionem et obligationem longe firmissimum est res judicata, item transactio et jusjurandum, quibus omnis obligatio penitus tolli et extingui censetur," — folglich meinem Bruder ſo wenig eine? Action, als noch weniger ulla ratione ac modo legitimo ein Immiſſions-Prozeß wider mich competiren kann: ſo bitte unterthänigſt Ew. Fürſtlichen Durchlaucht geruhen, das von meinem Bruder ſolchergeſtalt ad male narrata ausgebrachte Immiſſions-Mandat nicht nur gänzlich zu heben[8], ſondern auch dem W. Oberhauptmann N. gnädigſt anzubefehlen, daß er mit der ihm demandirten Immiſſion auf keine Weiſe zu verfahren[9] intendiren möchte. Dieſes wie es offenbar Rechtens, alſo getröſte ꝛc.

Die Supplique wird gleichfalls in duplo übergeben, und eben ſo verfahren, wie oben ſchon angezeigt iſt.

[1] *IV.* K. A. — — [2] *II.* —. — [3] *I. II. IV.* allbereit. — [4] *II. IV.* —. — [5] *II. III. IV.* + wie. — [6] *II. IV.* + Allein gnädigſter Fürſt und Herr! — [7] *I. II. IV.* + weitere. — [8] + und ihn weiter nicht zu hören. — [9] gem. omn., im T. — z. v.

## §. 8.

Auf ſolche Supplique wird entweder das Immiſſions-Mandat von Sr. Fürſtlichen Durchlaucht gänzlich gehoben, und ein neues Mandat desfalls an den Oberhauptmann ertheilt, oder doch demſelben injungirt, Supplicanten mit ſeinen Behelfen in termino zu hören, und darüber, was Recht ſein möchte, zu erkennen. Geſchieht das erſtere, ſo läßt ſolches neue Mandat Impetrant cum copia ſofort ausfertigen[1], ſtellt[2] dem Oberhauptmann das Original davon ohne Verzögerung noch ante terminum zu, mit dem mündlichen Geſuch, weiter nichts in der Sache vorzunehmen, — worin auch der Oberhauptmann zu conſentiren[3] pflegt.

[1] II. ſich ausgeben. — [2] IV. ausſtellen ſt. a. ſt. — [3] condescendiren.

## §. 9.[1]

Geſchieht aber das andere, ſo ziehet der Supplicant auch wohl auf ſeine[2] Gefahr, — wenn er vorher appellationem ordinariam an Ihro Königliche Majeſtät per supplicam interponirt, und der Appellation nicht deferirt, oder darauf gar keine Verabſcheidung ertheilt wird, wie gemeiniglich es zu gehen[3] pflegt, — die Sache per appellationem extraordinariam an die Königliche Relations-

Digitized by Google

gerichte, resistirt darauf in termino, und procedirt dann[4] weiter, wie oben beim Executions-Prozeß angemerkt worden.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] gem. omn.; im T. die. — [3] II. IV. geschehen. — [4] II. III. IV. Damit.

§. 10.[1]

Unternimmt sich aber der Supplicant ein solches nicht, sondern läßt es bei der letzten Verabscheidung bewenden, so findet sich der Oberhauptmann mit dem Secretairen bei dem Impetranten des Immissions-Mandats den Tag ante terminum in seiner Behausung ein, und begiebt sich in termino mit dem Secretairen und dem Impetranten in das väterliche Erbgut, worin der Impetrant immittirt werden soll, fündirt daselbst jurisdictionem, wie beym Executions-Prozeß[2], und läßt, wenn solches geschehen, das Protokoll öffnen, da dann, wie[3] oben[4] angezeigt, der Impetrans pro mandato et termino danken, terminum deduciren und documentiren, und um die Immission Inhalts des Mandats, cum refusione expensarum et damnorum, bitten läßt. Wogegen der älteste Bruder als possessor bonorum seine dawider habende Behelfe einbringt, worauf[5] der Oberhauptmann auditis et bene tractatis[6] partium controversiis ordentlich erkennen und sententiam publiciren muß.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. IV. wie oben bei dem Exec.-Proc. angeführt. — [3] II IV. + dicto loco. — [4] II. IV. + gleichfalls. — [5] II. IV. worüber. — [6] II. scrutinatis. II. III. IV. trutinatis.

§. 11.[1]

Resistirt aber der possessor bonorum, ob er gleich nicht a camera[2] Ducali und von dem Immissions-Mandat appellirt, vel ante vel post fundatam jurisdictionem,[3] nimmt solches der Oberhauptmann pro resistentia violenta an, und remittirt die Sache zusammt dem Protokoll zur fernern Verordnung an S. Fürstliche Durchlaucht zurück.

[1] *II. III. IV.* K. A. — [2] *I.* a Cancellaria. — [3] *II. IV.* so.

§. 12.[1]

Es kann auch zwar der Impetrant des Mandati immissionis, wenn die Sentenz des Oberhauptmanns wider ihn ausfällt, sofort an S. Hochfürstliche Durchlaucht ordinarie appelliren, und der Appellation zu deferiren cum suffragio juris bitten; dem Possessor bonorum aber, wider welchen das Immissions-Mandat ausge-

Digitized by Google

gebracht, steht solches, wenn die Sentenz wider ihn ausfällt, nicht frei, bis er der Sentenz [2] Genüge gethan. —

[1] *II. III. IV.* K. A. — [2] *II.* + erst ein.

§. 13.[1]

Würde aber der Oberhauptmann der ordinairen Appellation nicht deferiren, und nur das **non defertur** ertheilen, oder auch des **Possessoris** Appellation gar nicht admittiren, müßte die [2] **extraordinaria intra decendium vel coram officio Notarii seu ministerialis** interponirt, darüber **testimoniales** genommen, und dem Gegner insinuirt werden.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. III. + Appellatio.

§. (14.)

Ist hingegen schon an Se. Königliche Majestät appellirt und die Sache dadurch **ad judicia relationum sacrae R. M. propriarum** gediehen, auch folglich von solchem Appellanten resistirt, so urgiret Apellat die Sache um so viel mehr mit allem Nachdruck in Polen, und sucht dadurch die **Immissionem armata manu** zu hemmen.[1]

[1] *I.* schiebt diesen §. 14 ein; auch *II. III. IV.* enthalten diesen passus, jedoch nicht als besondern Absatz.

§. 14. (15.)[1]

Wenn nun resistirt, und die Sache zur weiteren Verordnung, wie vorher gedacht, an S. Hochfürstliche Durchlaucht remittirt worden, so supplicirt der Impetrant des **mandati immissionis mutatis mutandis** auf Art und Weise, wie in **executione**, um ein Mandat an den Oberhauptmann [2] (Mannrichter [3]) **pro immissione armata manu expedienda**, verfährt auch, wie daselbst angeführt, mit der doppelten Uebergebung und Producirung des **Supplicati cum annexis**, stellet, so bald er das **Mandatum pro immissione armata manu** erhalten, solches dem Oberhauptmann zu, läßt dazu **terminum** innotesciren, auch solchen den Einsassen des Kirchspiels, worunter das Gut gelegen, wie nicht weniger den Fürstlichen bewehrten Leuten kund machen, — und der Oberhauptmann verfährt sodann in **termino fundata jurisdictione** mit der **immissio armata manu**, wie der Mannrichter in **puncto executionis**.

[1] In der Klammer die Paragraphen Zahl nach I. — [2] II IV. — . — [3] I. III. —

§. 15. (16.)[1]

Quo facto der Impetrant, wenn er will, den, so[2] resistirt hat, gleichfalls mit seinen Helfershelfern mutatis mutandis dergestalt criminaliter citiren und ausladen lassen kann, wie beim Executions-Prozeß gegen die Resistenten angezeiget worden.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. welcher.

§. 16. (17.)[1]

Ratione immissionis vid. noch das jus commune und dergleichen vorhin angeführte Processe[2], — ratione resistentiae aber in locis processui executivo insertis[2] vid. die Stat., Lauda publ. und Commiss. Decis.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] gem. omn.

# CAPUT IV.

## De Processu executivo contra[1] Litteratos et alios exemtos, ratione bonorum jurisdictioni civitatis subjectorum.[2]

§. 1. (2)

Es ist auch zu betrachten nöthig[3], wie der processus executivus sowohl contra officiales et litteratos, so zwar auf der Stadt Grund und Boden sitzen, doch aber der Jurisdiction des Raths nicht unterworfen sind, als[4] wider die Bürger selbst und andere Einwohner, so von der Stadt-Jurisdiction sich nicht eximiren können, zu adhibiren.

[1] I. + cives Mitavienses, — [2] II. III. u. IV. fehlt diese Capitel-Ueberschrift; bloß ein Absatz; in IV. die §§. Zahl fortlaufend. — [3] II. III. IV. Weiter ist auch mit wenigen zu betrachten. — [4] II. III. + auch.

§. 2. (3.)

Wird nun ein solcher Executions-Prozeß contra exemtos a jurisdictione civitatensi instituirt, so muß solches gleichfalls in camera[1] Ducali geschehen, und alles observirt werden, was oben de processu executivo contra nobiles und andere Landsassen

Digitized by Google

angeführt worden, und zwar vom Anfang bis zur Erlangung des Executoriale von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht.

[1] *I.* Cancellaria.

§. 3.[1]

Solches Executorial-Mandat aber ergehet nicht an den Mannrichter, sondern an den Magistrat[2], unter dessen Jurisdiction die liegenden Gründe befindlich, welche exequirt werden sollen, und verfährt der Rath mit der wirklichen Execution dergestalt, als es contra cives und[3] diejenigen, die der Stadt-Jurisdiction[4] unterworfen, gewöhnlich ist.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. IV. Rath. — [3] II. III. IV. oder. — [4] I. Raths-Jurisdiction.

§. 4[1].

Wobey zu observiren, daß alle Sachen vor dem Stadtgericht entweder als antesessionalia, oder als sessionalia behandelt werden.

[1] *II. III. IV.* K. A.

§. 5[1].

Antesessionalia sind, in welchen[2] es weder einer Citation, noch Acclamation, noch inscriptio in regestrum oder protocollum bedarf, sondern es werden solche antesessionalia altera parte non[3] citata, nec praesente, nec remedia juris observante, praemissis tantum curialibus, ehe die sessionalia, d. h. ehe und bevor eine Sache ex regestro abgerufen und darin proponirt wird, vorgetragen, als[4] in causis executionis et aliis causis[5] summariissimis.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] *II. III. IV.* worinnen st. i. w. — [3] II. IV. nec. — [4] + insonderheit. — [5] IV. casibus.

§. 6.

Die Sessionalien hingegen sind diejenigen Sachen, wozu den Tag zuvor der Beklagte durch den Rathsdiener auf den andern Tag per citationem oralem ex Schedula ausgeladen, und entweder ex regestro, wenn die antesessionalia vorbei, abgerufen werden, oder welche absque citatione ex decreto seu dilatione terminum haben.

§. (7.)

Die Curialia sowohl in antesessionalibus als sessionalibus sind ohngefähr nach der alten Praxi also:

Digitized by Google

Wohlehrenveste, Großachtbare und Wohlweise Herren Bürgermeisterr und Gerichtsvoigte, wie auch sämmtliche Herren Raths-Verwandte, Weise und Hoch- und Vielgeehrte Herren!

(§. 8.)

Allein sind entweder beide Herren Bürgermeisterr, oder auch beide Herren Gerichts-Voigte nicht zugegen, so pflegt man auch die Titulatur darnach einzurichten [1].

[1] Dieser §. 8, wie der vorhergehende, gem. omn.; jedoch in I. nur als besondere §§.

§ 7. (9. 1.)[1]

Wenn dann beym Stadtgericht ein Executions-Prozeß in puncto debiti liquidi angestellt werden soll, so gehören dazu gleichfalls richtige Siegel und Briefe, insonderheit Pfandverschreibungen und Obligationen, welche letztere gemeiniglich sofort cum toto suo contextu ausgestellt, und vom Stadtsecretair absque terminatis ausgefertigt werden muß.

[1] In der Klammer die Paragraphen-Zahl nach resp. I. und IV. — IV. hat hier die Ueberschrift: Processus executivus contra cives.

§. 8. (10.)[1]

Doch werden auch wohl, wie beim Adel gebräuchlich, nur Blancate mit den Terminaten genommen, welche eben so gültig sind. Die gerichtliche Einbekenntniß und Corroboration aber muß sowohl, als die Auffage coram actis judicialibus civitatis geschehen, und es kann eine solche Auffage quovis anni tempore, feriis exceptis, ein halbes Jahr ante terminum solutionis bewerkstelliget werden, und darf[2] nicht eben, wie contra nobiles und Landsassen üblich, vor Weihnachten gegen[3] künftigen Johannis geschehen.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. III. + auch; IV. darauf. — [3] II. III. auf.

§. 9. (11.)[1]

Eine solche Auffage, wenn sie nur coram actis judicialibus civitatis mit Producirung der Obligation in aedibus[2] Secretarii verlautbaret und verlangt wird, nimmt der Secretarius ad protocollum, fertigt dieselbe in duplo aus, und läßt sie beim regierenden Bürgermeister untersiegeln, setzt auf beide Theile die Relation von der Insinuation, unter des Insinuanten Namen, und extradirt davon

ein Original-Exemplar gegen Abtragung der Gebühr für die Ausfertigung, Siegelung und Insinuation dem Creditor zu seinem künftigen Beweis.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] gem. omn.; im T. actis.

§. 10. (12. 2.)[1]

Erfolgt nach Expirirung der Auffage **in termino solutionis** keine Befriedigung, und der Creditor will folglich beim Rathe ein Monitorium suchen lassen, so muß solches[2] nicht nur vor öffentlichem Gericht geschehen, sondern, wenn der Creditor nicht selbst erscheint, und durch einen Advocaten das Monitorium ausbitten lassen will, so muß er demselben auch ein Vollmachts-Blancat geben, worauf er auf die dritte Seite sein Pettschaft und Namen etwas unter der Mitte setzt, **in dorso** aber, wenn solches Blancat ohngefähr als ein **supplicatum** zusammengelegt worden, mit Terminaten[3] von außen den inwendigen Namen[4] bedecken muß, und mit selben zugleich das Pettschaft[5], damit etwa nicht, wenn ein solches Blancat verloren ginge[6], eine Obligation darauf geschrieben, oder anders gemißbraucht werden kann[7].

[1] II. K. A. — [2] I. + mit Vorzeigung der Obligation und Auffage. — [3] + beschrieben dergestalt, daß solche Terminaten. — [4] + und das Pettschaft. — [5] — muß — — — Pettschaft. — [6] II. IV. gehen möchte. — [7] II. IV. dürfte.

§. 11. (13.)[1]

Die Terminaten lauten **pro re nata** ohngefähr also:

Dieses Vollmachts-Blancat zur Constitution ist gegeben von mir inwendig Benanntem dem **N.**, **contra** den **N.** bei Einem Rath der Stadt Mitau **in puncto debiti liquidi** den **Processum executivum** zu instituiren, und alles zu thun und zu lassen, was ich, wenn ich selbst gegenwärtig wäre, thun und lassen könnte, **cum omnibus clausulis ac requisitis necessariis plenissime datis, praesertim cum facultate substituendi et clausula rati, grati ac indemnitatis. Datum Mitaviae d. — —**

[1] II. III. IV. K. A.

§. 12. (14.)

Eine solche Vollmacht wird **mutatis mutandis**[1] **in quavis causa civili pro rei qualitate** dem Advocaten ertheilt, wenn der Part nicht gegenwärtig ist.

[1] II. —

Digitized by Google

§. 13. (15.)

Das Monitorium selbst wird ohngefähr also gesucht:

**Praem. Curial.** Es ist an dem, daß der **N.** dem **N.** den — richtig schuldig geworden 1000 fl. alb., welche ihm den — allhier in Mitau ohne alle Ein- und Widerrede mit den landüblichen Interessen à 6 Procent wieder erlegt werden sollen, wie die Obligation, welche er originaliter producirte und vorläse, mit mehrerm auswiese. Da aber **in termino** keine Zahlung erfolgt, so wäre Creditor gemüßigt worden, dem Debitor die gebührende gerichtliche Auffage den — zu thun, und wäre selbiges nicht minder ihm durch den Rathsdiener **rite** insinuirt worden, wie er gleichfalls originaliter producirte und vorlas; allein da auch solche Auffage bisher fruchtlos gewesen, so bäte er ein Stadtübliches Monitorium an den Debitor ergehen zu lassen, damit er bei [1] rechtlicher Frist entweder Capital und Interessen zusammt den verursachten Kosten abtragen, oder widrigenfalls der wirklichen Hülfe Rechtens gewärtig sein möge.

[1] binnen.

(§. 16.)[1]

Ehe aber dieses proponirt wird, legitimirt der Advocat durch Producirung seiner Vollmacht seine Person, und läßt die Vollmacht productiren [2].

[1] gem. I. — [2] produciren.

§. 14. (17.)[1]

Hierauf pflegt dann das Monitorium sofort bewilligt zu werden, und der Secretaire bezeichnet die eingelegten Documente mit dem Product, fertigt auch nachher [2] solches Monitorium [3] **in duplo** aus, läßt es untersiegeln, beschreibt beide Exemplare mit der Relation der Insinuation, und extradirt **facta insinuatione** das eine Exemplar bei Erlegung der Gebühr dem Creditor.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] einfolglich. — [3] + gleichfalls wie vorher die Auffage.

§. 15. (18.)[1]

Wenn aber der Debitor ohngefähr **in termino**, wenn das Monitorium gesucht wird, sich vor Gericht befindet, und intendiren möchte, einige Behelfe wider die Suchung [2] des Monitorii einzuwenden, so muß der Creditor, oder dessen Mandatar mit demselben

Digitized by Google

sich gar nicht committiren, noch ihn hören, sondern sogleich **interpellando**[3] vorstellen, wie er mit dem Debitor, weil in der Sache weder **pro** noch **contra** citirt wäre, vor jetzt keinen **terminum** hätte, und er daher, wenn er **Legalia** wider das Monitorium einzubringen vermeynte, binnen rechtlicher Frist **ad monitorium** citiren lassen und seine Behelfe ordentlich einbringen, darauf die Antwort hören, und der Erkenntniß gewärtig sein müßte. Worauf der Rath denn auch allezeit zu regardiren und den Debitor nicht zu hören pflegt.

[1] II. IV. K. A. — [2] I. Ansuchung. — [3] I. interrumpendo.

## §. 16. (19.)[1]

Läßt dann der Debitor binnen rechtlicher Frist **ad monitorium** citiren, und bringet seine Behelfe bey, so muß der Creditor mit allem Fleiß observiren, wie weit selbige sofort **per documenta** probirt werden. Sind aber keine Documente vorhanden, so muß der Creditor sich nicht darauf einlassen, sondern deduciren, wie **secundum Stat. liquidum cum illiquido** eben so wenig compensirt werden könne, als auch **in processu executivo** weder **probatio per testes**, noch **per de-et relationem juramenti de jure et praxi** Statt fände, — bittet, den Debitor, wenn er nicht zu **acquiesciren**[2] vermeynte, mit seinen illiquiden Einwürfen auf seine Gefahr **ad reconventionem** zu verweisen, worauf der Rath gleichfalls zu **reflectiren**[3] pflegt.

[1] IV. K. A. — [2] II. III. acquisiren. — [3] II. III. IV. regardiren.

## §. 17. (20.)[1]

Allein möchte der Debitor seine Intention **per instrumenta** zum Theil klar machen und[2] beweisen, so muß der Creditor oder Mandatarius der Billigkeit gemäß sich bezeugen, und lieber die Compensation **in tantum in**[3] **quantum liquida** admittiren, und auf das Residuum den Executions-Prozeß fortsetzen, als es auf einen Spruch ankommen lassen.

[1] II. IV. K. A. — [2] II. IV. — m. u. — [3] II. III. IV. — in.

## §. 18. (21. 3.)

Ist aber das Monitorium von einem **Nobili** oder **Privilegiato contra Civitatensem** erhalten, so muß der Debitor **post insinuationem monitorii** zeitig vor Einem Rath **in antesessionalibus** erscheinen, und **brevissimis** vortragen, wie er genugsame **Legalia** wider das Monitorium einzubringen hätte, und daher gehorsamst bäte,

Digitized by Google

dem Creditor zur Anhörung solcher Einbringung **certum terminum per litteras** zu notificiren und zu präfigiren, welches ohngefähr also geschehen kann:

**P. P.** Ew. Wohlgeboren haben wir hiedurch bekannt machen wollen, welcher gestalt der **N.** vor öffentlichem Gericht vortragen lassen, wie er genugsam **legalia** wider das Monitorium, welches Ew. Wohlgeboren wider ihn erhalten, einzubringen hätte, und zur Einbringung derselben **certum terminum**[1] gebeten[2], da wir nun solches **de jure** ihm nicht versagen können, und zur Einbringung solcher vorgegebenen Behelfe den — angesetzt, als können Ew. Wohlgeboren sodann Dero dawider habende Rechtsnothdurft entweder selbst, oder **per mandatarium** gleichfalls besorgen, oder besorgen lassen, ꝛc.

[1] + zu präfigiren. — [2] IV. bäte.

§. 19. (22.)

Dieser **terminus** muß dergestalt angesetzt werden, daß er binnen 6 Wochen **a tempore insinuati monitorii** einfalle, die Insinuation aber desselben geschieht wenigstens 14 Tage **ante terminum.** Hat der Creditor aber einen Advocaten zum Gevollmächtigten hinterlassen, so pflegt derselbe solches Schreiben, als wenn es dem **Nobili** in seiner Possession richtig insinuirt worden[1] wäre, **cum relatione insinuationis** allhier anzunehmen.

[1] *II. IV.* —

§. 20. (23)[1]

Es erscheinet nun Creditor **ad hanc notificationem in termino,** oder nicht, so wird doch der Debitor **deducto termino** mit seinen Behelfen gehört, und eher kein Executorial verhängt, bis der Creditor auf solche Behelfe geantwortet, und darüber die Erkenntniß ergangen.

[1] *II. III. IV.* K. A.

§. 21. (24. 4.)

Wenn hingegen der Debitor binnen rechtlicher Frist wider das Monitorium sich nicht meldet, noch etwas erhebliches einbringt, so kann Creditor oder dessen Mandatarius nach Verfließung solcher rechtlichen Frist hiewider in **antesessionalibus** mit Reproducirung der **pro monitorio** eingelegten Documente, und mit Producirung des **Monitorii cum relatione positionis,** um ein Executoriale bitten, oder bitten lassen, welches dann gleichfalls sofort[1] gewilligt, und fer-

Digitized by Google

ner vom Stadtsecretaire ausgefertigt, und mit der Insinuation eben so verfahren wird, wie bei der Auffage und dem Monitorium geschehen, wobey zu observiren, daß wenn in processu executivo vom Edlen Rath terminus certus angesetzt, oder circumductus werden soll, und[2] wird, daß solcher terminus entweder zeitig limitirt, oder folgends[3] ein neuer angesetzt werden muß.

[1] *I.* + ad hanc creditoris instantiam. — [2] *II. III. IV.* oder. — [3] folglich.

§. 22. (25. 5.)

Fruchtet solches Executorial gleichfalls nicht, so kann der Creditor 14 Tage oder länger nach Verfließung der rechtlichen Frist in antesessionalibus sogleich die erste Immission, mit Producirung der Obligation, der Auffage, des Monitorii und insinuirten Executorials, bitten, welche denn sogleich pflegt nachgegeben, und nach Hebung des Gerichts durch einen oder andern Deputirten aus dem Rath von[1] dem Secretaire dergestalt vollzogen zu werden, daß dem Creditor das Haus, woraus die Zahlung erfolgen soll, als ein Unterpfand angewiesen, und darüber vom Stadtsecretaire ein Immissions-Schein ertheilt wird. Ueber ein Jahr aber muß der Creditor in processu executivo nicht schweigen, oder es wird derselbe eo ipso extinguirt, und er ist dann gehalten, denselben von neuem zu instituiren[2].

[1] mit. — [2] *I.* + Jedoch ist es genug, wenn auch nur intra annum allezeit ein Actus vollzogen würde.

§. 23. (26. 6.)

Wenn hingegen der Debitor in praefixo executionis termino, ehe die wirkliche Immission geschieht, vor Gericht, wie oft zu geschehen pflegt, erscheint, und sich offerirt, zur Menagirung mehrerer Unkosten, die erste Immission pro realiter peracta anzunehmen, so adquiescirt[1] dabei gemeiniglich, wenn solche Oblation cum acceptatione dem Protocolle insinuirt[2] worden, der Creditor oder dessen Mandatarius, und nimmt solches[3] Protocoll oder einen Immissions-Schein darüber vom Secretaire zum künftigen Beweis aus.

[1] *II.* aecquiriret. — [2] *II.* inseriret. — [3] *IV.* — insinuiret — — solches.

§. 24. (27.)

Mögte aber der Debitor sich unterstehen, in processu executivo das beneficium appellandi zu ergreifen, es geschehe auch in

**quavis parte** desselben, in welchem es wolle, so muß solches von Seiten des Creditors auf keine Weise gestattet, sondern sogleich gebeten werden, daß selbige weder **ad protocollum** genommen, noch darüber erkannt und also dem Debitor weder das **defertur**, noch das **non defertur** ertheilt [1] werden möge, welchem Petito auch der Rath Statt giebt, und auf des Creditors Ansuchung mit dem Executions-Prozeß weiter verfährt.

[1] *II.* —

§. 25. (28.)[1]

Allein wenn solchenfalls der Debitor **appellationem extraordinariam**, wie zu geschehen pflegt, **coram officio Notarii seu Ministerialis interponirt**, sich darüber **testimoniales** ertheilen [2] läßt, und das **Instrumentum extraordinariae appellationis** sowohl dem Part als dem Richter insinuirt wird, so wird zwar dem ohngeachtet mit dem Executions-Prozeß fortgefahren; weil aber **rebus sic stantibus** der Debitor gemeiniglich an S. Fürstliche Durchlaucht zu suppliciren und zu bitten pflegt, ihn sowohl bei der Appellation zu conserviren, als dem Rath anzubefehlen, mit dem Executions-Prozeß, bis in dem Hochfürstlichen Appellations-Gericht über die Appellation erkannt, anzuhalten, so sucht der Creditor gemeiniglich **praeveniendo per Supplicam** einzukommen und um die Cassation der interponirten Appellation ohngefähr also zu bitten:

**P. P.** Ew. Hochfürstliche Durchlaucht geruhen Deroselben aus dem Anschluß **sub O** mit Mehrerm unterthänigst vortragen zu lassen, welchergestalt ich necessitirt worden, den **processum executivum in puncto debiti liquidi** vor dem hiesigen Stadtgericht wider **N.** zu instituiren, und derselbe hingegen **frivole** intendirt, solchen Executions-Prozeß **per appellationem extraordinarie interpositam** zu hemmen, und die Sache in's Weite [3] zu spielen. Nachdem aber sowohl die offenbaren Landes- als gemeinen Rechte keine Appellation **in processu executivo** admittiren, solches auch **in viridi usu et observantia** ist, und Ein Rath daher der von meinem Debitor widerrechtlich interponirten **appellationis extraordinariae** ohnerachtet mit solchem **processu executivo** auf mein Anhalten weiter verfährt; diesem nach bitte unterthänigst, Ew. Hochfürstliche Durchlaucht geruhen gnädigst, solche wider die Landesgesetze ganz **frivole** interponirte extraordinaire Appellation **cum toto suo effectu** zu cassiren, und mich bei meinem Executions-Prozeß völlig zu conserviren. Ich ꝛc.

[1] **II. III. IV.** K. A. — [2] **IV.** ausfertigen. — [3] **II. III. IV.** in's weite Feld.

Digitized by Google

## §. 26. (29. 7.)

Wenn es sich auch wohl zutragen könnte, daß E. Magistrat[1] die Appellation **ad protocollum** nehmen, oder wohl gar darüber erkennen, und entweder das **defertur** oder **non defertur** ertheilen möchte, auf welchen Fall alsdann mit dem Executions-Prozeß nicht weiter, bis die Appellation gehoben, verfahren werden kann, oder auch der Debitor **per supplicam** das Praevenire spielen, und **ad male narrata** einen Bescheid exportiren dürfte[2], wodurch er bei der Appellation conservirt und E. Rath anbefohlen würde, mit dem Executions-Prozeß anzuhalten, so müßte **priori casu mutatis mutandis** dennoch **ex capite**, weil[3] **in processu executivo** weder **ordinaria** noch **extraordinaria appellatio in legibus patriae fundamentalibus** Statt findet, supplicirt und gebeten werden, die Appellation zu cassiren und E. Rath anzubefehlen, mit dem Executions-Prozeß weiter zu verfahren. Auf den andern Fall aber müßte ein Gegenbericht geschehen, des Debitors **supplicatum** refutirt, und angezeigt werden, wie er den erlangten Bescheid **ad male narrata** exportirt, — mit Bitte, denselben gnädigst zu heben, die Appellation zu cassiren und E. Rath anzubefehlen, **praefato processus executivi ordine** weiter zu verfahren.

1 II. IV. Rath — 2 I. mögte. — 3 II. III. IV. wie.

## §. 27. (30.)[1]

Ferner kann der Creditor oder dessen **Mandatarius**, wenn etwa entweder keine Zögerung aus einer widerrechtlich unternommenen Appellation entstanden, oder selbige gehoben, oder auch die Immission vollzogen, oder, wie oben erwähnt, angenommen worden, nicht nur **14** Tage oder länger hernach, ohne dazu **terminum certum** auszubitten, oder praefigiren und innotesciren zu lassen, **quocunque tempore**, wenn es ihm gefällt, **in antesessionalibus** vor E. Rath erscheinen, wie weit es mit dem Executions-Prozeß gekommen, deduciren und **producenda** produciren, und sogleich um die andere Immission, wie bei der ersten geschehen, bitten[2]; und[3] es wird selbige auch sofort decretirt[4], und nach gehobener Session wie die erste vollzogen, nur daß bei dieser andern Immission dem Creditor oder dessen Mandatar zu größerer Sicherheit die Klinke des immittirten Hauses zu berühren zugestanden wird, — worüber der Secretair den anderen Immissions-Schein extradirt. Wenn[5] aber der Debitor zum öfteren auch diese andere Immission zur Ersparung[6] der Unkosten **pro realiter peracta** anzunehmen sich offerirt, und solche Offerte **ad**



Digitized by Google

protocollum verschreiben läßt, so wird selbige nicht nur vom Creditor oder seinem Mandatar gemeiniglich acceptirt, und darüber das Protocoll oder der andere Immissions-Schein vom Secretairen angenommen[7].

[1] III. IV. K. A. — [2] IV. anhalten. — [3] II. III. IV. sondern. — [4] I. decerniret. II. III. deducirt. — [5] I. II. III. Wie. — [6] II. Besparung. — [7] II. III. ausgenommen; IV. — selbige auch sofort decretirt ——— angenommen.

§. 28. (31.)

Gleichergestalt kann wieder 14 Tage oder länger hernach der Creditor oder dessen Mandatar vor E. Rath **in antesessionalibus** erscheinen und ohne Suchung oder Präfigirung eines gewissen Termins um die dritte Immission **deductis deducendis** bitten, als selbige auch[1] sofort decretirt[2], und nach der Session, wie die andere Immissionen vollzogen, und alsdann ein Tisch und Stuhl **pro creditore** in das immittirte Unterpfand gesetzt, auch nicht minder der dritte Immissions-Schein darüber vom Secretair ertheilt wird. Es pflegt aber alsdann auch wohl der[3] Debitor vor Gericht zu erscheinen, und solche 3te Immission als wirklich vollzogen anzunehmen, und selbiges **ad protocollum** zu bringen; welches sich dann der Creditor gemeiniglich auch gestatten, und darüber zum Beweis[4] vom Secretair das Protocoll oder den dritten Immissions-Schein extradiren läßt.

[1] II III. + gleichfalls. — [2] II. III. decertiret. — [3] IV. — Gleichergestalt — — auch wohl der. — [4] I. IV. den Bescheid.

§. 29. (32. 8.)

Wenn es nun mit diesen dreien Immissionen seine völlige Richtigkeit hat, und inzwischen nicht etwa der Debitor oder ein **tertius ad concursum** provocirt und **terminum** dazu verlangt, so kann der Creditor wieder 14 Tage oder länger hernach vor Einem Rath **in antesessionalibus** erscheinen, **producenda pro- et reproduciren,** und um einen gewissen **terminum** zur Vollstreckung der Exmission des Debitors aus dem immittirten Unterpfande bitten, worauf **certus terminus et quidem legalis** dazu von E. Rath concedirt und präfigirt wird, auch ordentlich darüber[1] vom Secretair, wie der **terminus pro executione**, durch doppelte Ausfertigung der **litterarum innotescentialium** zur Insinuation befördert, und ein Exemplar dem Creditor **cum relatione insinuationis**[2] zugestellt wird.

[1] *II. IV.* — — [2] positionis.

§. 30. (33).[1]

Dieser **terminus** muß, wie oben schon[2] angemerkt, entweder präcise abgewartet, oder in Zeiten vorher, falls die Abwartung unmöglich

Digitized by Google

wäre, limitirt [3], oder auch, wenn er **circumductus** worden, zu solcher Exmission ein neuer **terminus** angesetzt und auf jetzt angezeigte Art [4] **innotescirt** werden.

[1] *IV.* K. A. — [2] *I.* + von allen **terminis**, die **certi** sind. — [3] *II.* — — [4] + und Weise.

## §. 31. (34.) [1]

Wenn indeß [2] von Niemanden zum Concurs provocirt worden, so erscheint der Creditor oder dessen Mandatar hinwieder **in antesessionalibus** vor E. Rath, deducirt den **pro obtinenda exmissione** erhaltenen Termin, zusammt seiner Forderung und schon geschehenen dritten Immission [3], formirt aus dem Capital, Interessen und geursachten Kosten, wovon er eine Consignation zugleich übergiebt, und selbige zur Moderation einlegt, eine Generalsumme, und bittet, mit Vorbehalt der etwa noch entstehenden [4] Kosten, ihm auf solche Summe das immittirte Unterpfand in wahren leiblichen und nützlichen Besitz zu übergeben, und den Debitor wirklich daraus [5] zu exmittiren, — welchem Gesuche dann E. Rath zu deferiren, die Unkosten zu moderiren und nach gehobener Session durch einen oder den andern Deputirten vom Rath und Secretaire, mit der Exmission [6] üblicher Maaßen zu verfahren, und dem Creditor auf die ihm zugestandene Summe das immittirte Unterpfand zu übergeben pflegt, worüber dann der Secretair gleichfalls dem Creditor einen gerichtlichen Exmissions-Schein, unter seiner Unterschrift und dem Stadtgerichtssiegel, für die Gebühr extradirt. **Quo facto** der Executions-Prozeß **per provocationem ad concursum** bey dem Stadtgericht, der jetzigen **Praxi** nach, nicht mehr sistirt werden kann [7].

[1] **II. III. IV.** K. A. — [2] nun inzwischen. — [3] drey Immissionen. — [4] **II. IV.** weiter aufgehendem. — [5] **II. III. IV.** voraus. — [6] **II. IV.** Execution. — [7] **IV.** möge; **I.** + welcher aber wohl stattfindet, so lange die Exmission noch nicht geschehen.

## §. 32. (35. 9.)

Wird aber der Exmission, wie zuweilen [1] zu geschehen pflegt, resistirt, so verweisen die Deputirten die Sache wieder vor E. Rath **pro exmissione armata manu**, und der Secretair pflegt darüber einen Schein unter dem Stadtsiegel und seiner Unterschrift für die Gebühr auszufertigen, mit welchem Schein der Creditor wieder vor E. Rath **in antesessionalibus** erscheint, **deducenda** deducirt, und zur Exmission **armata manu** einen Termin erbittet, welchen denn auch E. Rath sofort **legaliter ad certum diem** zu concediren



Digitized by Google

pflegt, worüber hiernächst der Secretaire die **litteras innotescentiales in duplo** ausfertigt, selbige **cum relatione de facta positione**, wie bey Innotescirung der simpeln Exmission geschehen, insinuiren läßt, und dem Creditor einen Theil gegen Abtragung der Gebühr extradirt [2].

[1] II. dann und wann wohl; IV. denn wohl. — [2] zustellt.

§. 33. (36.)

Mit solchen **litteris innotescentialibus** erscheint der Creditor oder dessen Mandatar fernerweit [1], wenn **terminus** einfällt, vor E. Rath **in antesessionalibus**, deducirt wieder **brevissimis deducenda**, und bringt die **de novo** causirten Kosten gleichfalls bey, berechnet selbige zu der vorhin formirten Summe, und bittet, **cum reservatione expensarum adhuc causandarum**, die **Exmissionem armata manu** mit Zuziehung der undeutschen Schlachter [2] und Scharrenkerls auf Capital, Interessen und Unkosten vollziehen zu lassen, und ihm das immittirte Unterpfand in wirklichen und nützlichen Besitz zu übergeben, und den Debitor mit allem dem Seinigen **armata manu** gänzlich zu exmittiren.

[1] IV. — — [2] I. Pachter.

§. 34. (37.) [1]

Fände sich bey der **Exmissione simplici** oder **armata manu**, daß die Forderung eines Creditors in Rücksicht [2] des zu exmittirenden Hauses [3] gar zu schwach wäre, und der Creditor aus dem Hause [4] weit mehr, als die Interessen von des Creditors ganzer Forderung betragen, ziehen könnte, so wird auf den Fall dem Creditor nur so viel in Besitz übergeben, daraus er die **usuras** von seiner ganzen Forderung ziehen kann.

[1] II. III. K. A. — [2] II. III. IV. en egard. — [3] I. + Grundes ꝛc. — [4] aus der Heure.

§. 34. (38. 10.)

**Facta exmissione** steht dem Creditor oder seinem Mandatar, wenn er **pro distractione pignoris** agiren und das **dominium** acquiriren will, frey, **quocunque tempore** vor E. Rath **in antesessionalibus** entweder selbst, oder **per mandatarium** wieder zu erscheinen, **deducenda** zu deduciren, und auf das exmittirte Haus und alle dessen Ad- und Pertinentien ein gewisses zu licitiren, mit Bitte [1], das Haus **ad hastam per proclama publicum** zu bringen, und dem **proclamati** die licitirte Summe zu inferiren [2], — welchem

Digitized by Google

Gesuch sodann der Rath sofort zu deferiren pflegt, — und der Secretair fertigt auf Ansuchen des Creditors oder dessen **Mandatarii** das **instrumentum subhastationis in duplo** aus, läßt ein Exemplar unter seiner Unterschrift mit dem Stadtsiegel **publice** an die Rathhausthüre affigiren, und das andere Exemplar stellt er bey Erlegung der Gebühr **cum relatione factae affixionis** dem Creditor zum künftigen Beweis aus.

[1] *I.* und; *II. III. IV.* und bittet. — [2] **II. IV.** inferiren.

## §. 35. (39.)[1]

**Durante subhastationis tempore** kann ein jeder, der Lust hat, das ermittirte Haus eigenthümlich an sich zu bringen, beym Stadtsecretair ein Mehreres, als Creditor geboten oder bieten lassen, **coram actis** licitiren, welches dann der Secretaire sowohl **ad acta**, als unter die affigirte Subhastation, auch wohl auf Verlangen des Creditors unter das andere ihm extradirte Exemplar zu notiren pflegt.

[1] *IV.* K. A.

## §. 36. (40.)[1]

Wenn Jahr und Tag **a tempore affixionis**[2] verflossen, kann der Creditor oder **Pluslicitans in termino** um Adjudication bitten; selbige aber pflegt **in eodem termino** nicht nachgegeben, sondern noch auf einige Wochen ausgesetzt, und mit dem Ueberbot wieder wie vorher affigirt zu werden, welches auch wohl zum andern Mal dem Debitor zum Besten geschieht, indem **ante adjudicationem** beym Stadtgericht **pluslicitatio** jederzeit Statt findet. Es muß aber **Pluslicitans**, wenn er die Adjudication erlangen will, Geld bereit zur Hand haben, wovon der Creditor nicht nur sein Capital, Interessen, und moderirten[3] Kosten, sondern auch die **noviter** aufgegangenen Expensen, welche gleichfalls zu consigniren und zu moderiren, erhalten muß.

[1] **I. III. IV.** K. A. — [2] **affixae subhastationis.** — [3] I. —

## §. 37. (41. 11.)

Auf gleiche Weise wird, wenn E. Rath die Execution von Sr. Hochf. Durchlaucht wider einen Litteraten oder Fürstlichen Bedienten in einem Stadtsgrunde committirt worden, verfahren.

## §. 38. (42. 12.)

In gar geringen Sachen wird[1] wegen der vielen im Executions-Prozeß erforderlichen Unkosten weder ein ordentlicher Executions-Prozeß[2]

Digitized by Google

abmittirt, noch findet hier eine Appellation Statt. Hier pflegt der Creditor, wenn der **terminus**[3] **solutionis** vorbei ist, mit dem Debitor zuvörderst in der Güte zu sprechen, und ihm auch wohl, wenn er zu zahlen gelobt, eine gewisse Zeit dazu zu vergönnen; dagegen er aber einen Revers nimmt, daß er alsdann ohnfehlbar und ohne einige Ein- und Widerrede zahlen wolle. Wenn er nun demohngeachtet **in termino** nicht zahlt, so erscheint zwar der Creditor oder sein Bevollmächtigter[4] **in antesessionalibus** vor E. Rath, sucht aber kein ordentliches Monitorium, sondern bittet nur, daß E. Rath den Debitor fodern lässet, und ihn mündlich, binnen rechtlicher Frist **sub poena executionis** zu zahlen, so vielmehr[5] anmahnen möchte, weil der Debitor den fruchtlos gewordenen Zahlungstermin[6] vermöge seines Reverses oder Assecurationsschrift selbst beliebt, welches auch ein Rath gemeiniglich dergestalt bewerkstelligt, daß er dem Debitor, wenn er sich einfindet, **remonstranda** remonstrirt, und ihn zur Zahlung ermahnt.

[1] III. hat ad marginem noch: die Policey hat eine gewisse Strafe darauf gesetzt; es sind aber von Sr Hochfürstlichen Durchlaucht besondere Rescripte desfalls vorhanden. — [2] + auf **Immobilia**. — [3] dies. — [4] III. Vollmächtiger. — [5] IV. — s. v. — [6] II. III. IV. fruchtlos geworden und **solutionis terminum**.

## §. 39. (43)[1]

Gesteht[2] dann der Debitor die Schuld, so vergönnt ihm wohl der Rath und der Creditor, daß er selbst noch einen gewissen Termin vorschlägt, und **sub poena executionis** beliebt, welches, wenn es geschieht[3], verschrieben, und darüber das Protocoll vom Secretaire dem Creditor oder dessen Mandatar für die Gebühr zum Beweis extradirt wird. Will aber der Debitor keinen gewissen Termin zur Zahlung belieben, so ergeht dennoch auf seine Kosten **ad instantiam Creditoris vel ejus Mandatarii** ein Monitorium dergestalt, daß wenn der Debitor binnen rechtlicher Frist nicht zahlen will[4], mit der Execution in seinen bereitesten Mobilien[5] verfahren werden sollte, welches Monitorium gleichfalls **in duplo**, wie oben angeführt, ausgefertigt und insinuirt wird.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. III. Gestattet; IV. gestalt. — [3] + gerichtlich. — [4] würde. — [5] II. III. Gütern.

## §. 40. (44.)[1]

Gesteht aber der Debitor das Debitum nicht zu, hat auch über die Zahlung kein Revers oder Assecurations-Schrift ertheilt, und sind wider die Anforderung rechtmäßige Einwendungen vorhanden, so pflegt

Digitized by Google

entweder E. Rath sofort darüber zu erkennen, wenn es nämlich die Natur[2] der Sache zuläßt, oder er verweiset auch wohl die Sache **pro rei qualitate ad citationem.**

[1] II. III. IV. K. A. — [2] II. III. IV. + und Eigenschaft.

(§. 45.)[1]

Allein hat Debitor selbst **terminum solutionis** beliebt, zahlt aber dennoch nicht, so hält der Creditor **in termino** dergestalt um die Execution an, daß nach geendigter Session der[2] Rathsdiener mit dem Creditor und Zuziehung einiger Kerle von des Debitoris bereitesten Mobilien soviel auf's Rathhaus holen muß[3], als die Foderung nebst den geursachten und noch zu verursachenden Schäden und Unkosten betragen, welches denn E. Rath sowohl in diesem Fall, als wenn auf Anhalten des Creditors ein Monitorium vorher ergangen, zu bewerkstelligen, und die Rathsdiener[4] zu instruiren[5] pflegt.

Wenn nun soviel Sachen, als erforderlich, auf das Rathhaus gebracht werden, wird dem Debitor noch wohl eine kurze Zeit zur Zahlung und Wiedereinlösung derselben gegönnt, mit Ansetzung eines Termins zur Auction; zahlet er aber alsdann auch nicht, so werden auf Anhalten des Creditors die Sachen **publice** verauctionirt und der Debitor muß auch die zur Auction erforderlichen[6] Unkosten gut thun. —

[1] gem. I.; T. II. III. IV. K. A. — [2] die. — [3] müssen. — [4] II. III. IV. + dazu. — [5] II. III. IV. instituiren. — [6] II. III. IV. beförderlichen.

§. 41. (46. 13.)[1]

Beinahe[2] auf gleiche Weise pflegt auch bei geringen Forderungen der gemeinen Leute, so auf der Freiheit wohnen und der Raths-Jurisdiction nicht unterworfen sind, der Oberhauptmann zu verfahren, oder entscheidet doch über[3] die Parten, **ex bono et aequo de simplici et plano.**

[1] Der Text hat eigentlich hier wieder einen §. 40. — [2] II. III. —; IV. Schier. — [3] II. IV. —.

Digitized by Google

# CAPUT V.

## De processu executivo contra Cives Bauscenses.[1]

### §. 1. (42. 1.)[2]

Wenn ferner in den übrigen Städten Curlands[3] nicht auf gleiche Weise der Executions-Prozeß in allen Stücken observirt wird, so wird zwar der Unterschied ex sequentibus ziemlich abzunehmen seyn; das übrige aber kann man von den Secretairen der Städte erfahren, in wiefern en detaille die Praxis daselbst von der oben angegebenen variirt.[4]

[1] gem. I.; im T. u. II. III. fehlt diese Ueberschrift; IV. hat: Processus executivus inter Cives Bauscenses, Goldingenses et Libavienses. — [2] Die Paragraphen-Zahl nach resp. I. Text und IV. — [3] dieser Herzogthümer. I. II. III. ziemlichermaaßen. — [4] Allein wer gerne von jeder Stadt einen ausführlichen und gründlichen Bericht von der jetzigen Praxi erlangen will, kann solche Praxin von den Secretairen der Städte einziehen, weil sie darin oft variiren. — ſt: das übrige — — variirt.

### §. 2. (43. 2.)

In der Stadt Bauske kann der Creditor oder dessen Mandatar zwar auf gleiche Weise, wie in Mitau, wenn ein debitum ex instrumento liquidum vorhanden, sowohl die gerichtliche Auffage thun, als auch wenn selbige absque effectu ist, ein Monitorium, wie angezeigt, suchen, und dessen Insinuation besorgen lassen. Allein wenn auf solches Monitorium binnen rechtlicher Frist keine Zahlung erfolget, so wird ad altiorem[1] instantiam, nach Expirirung solcher Frist, sogleich certus et legalis terminus zur Immission auf Capital, Interessen und Kosten üblichermaaßen in duplo ausgefertigt, praefigirt und innotescirt, ja es wird auch in termino, wenn der Debitor mit dem Creditor sich nicht inzwischen gütlich gesetzt, auf ferneres Anhalten des Creditors sofort die Immission dergestalt wirklich verrichtet, daß dem Creditor das Haus, woraus er zur Zahlung zu gelangen intendirt, als ein Unterpfand auf Kapital, Interessen und Kosten angewiesen, und dem Creditor darüber ein Immissions-Schein vom Secretair, unter seiner Hand und Stadt-Siegel, für die Gebühr ertheilt.

[1] ulteriorem creditoris.

### §. 3.[1]

Hoc facto steht dem Creditor oder dessen Mandatar frey, sofort wieder terminum certum ac legalem zur Ermission zu suchen[2],

Digitized by Google

welchen auch E. Rath gleich nachzugeben pflegt. Hierauf[3] expedirt der Secretair die **litteras innotescentiales cum praefixo termino** wieder **in duplo**, läßt für die Gebühr ein Exemplar durch den Rathsdiener[4], wenn die Relation **de facta positione** aufgeschrieben, insinuiren, und extradirt das andere dem Creditor.

[1] gem. l. — [2] II. — z. f. — [3] l. II. IV. Folglich. — [4] IV. Gerichtsdiener.

§. 4. (44.)[1]

**In termino** wird nun zwar[2] solche Exmission verrichtet, es besteht aber dieselbe in nichts anderem, als daß nur Stuhl und Tisch **pro Creditore** in das exmittirte Haus gesetzt, und darüber der Exmissions-Schein vom Secretairen für die Gebühr ausgefertigt und dem Creditor zugestellt wird.

[1] II. III. IV. K. A. — [2] gem. om.; d. T. hat: zuvor.

§. 5. (45.)[1]

Falls aber vom Debitor der Exmission resistirt, oder vom Creditor, wenn nicht resistirt[2], intendirt werden möchte, **distractionem exmissi**[3] **pignoris** zu suchen, so kann man sich auf beyde Fälle und sonst nach dem richten, was oben bey dem Mitauschen Executions-Prozeß angeführt worden.

[1] II. III, IV. K. A. — [2] II. — oder — — resistirt. — [3] l. —.

# CAPUT VI.

## De Processu executivo contra Cives Goldingenses, Libavienses etc.[1]

§. 1. (46. 3.)[2]

In Goldingen wird eben so mit der Auffage und Monitorium, ferner mit Suchung eines **termini executionis** verfahren, wie in Mitau. **In termino executionis** aber erhält man in[3] das Haus, das exequirt werden soll, die Immission dergestalt, daß solches Haus als ein Unterpfand angewiesen, darüber ein Immissionsschein vom Secretaire ertheilt und folgends sogleich **ad taxam**[4], ferner aber wie

Digitized by Google

in Mitau, falls der Creditor und Debitor bey der Taxe nicht zusammen adquiesciren, **ad subhastationem, licitationem et adjudicationem** geschritten wird.

[1] gem. I.; im T., II. III. und IV. fehlt diese Ueberschrift. — [2] vid. Anm. 2 ad §. 1 Cap. V. — [3] über. — [4] III. hat ad marginem nach ad taxam: Dieses ist hier allein in usu.

## §. 2.[1]

In Windau dürfte auch wohl auf gleiche Weise procedirt werden.

[1] gem. I.

## §. 3. (47. 4.)[1]

In Libau wird es mit der Auffage und Monitorium auch so gehalten, wie in Mitau; wenn aber das Monitorium nicht fruchtet, so ergeht ein **Executoriale absque certo termino** von einer dreiwöchentlichen Frist. Nach fruchtloser Verfließung dieses Termins wird **terminus certus et legalis** zur Immission angesetzt. **In termino** aber geschieht nichts mehr, als daß **ad instantiam** die Immission dergestalt ergeht, daß dem Creditor oder dessen Mandatar das Haus, woraus die Zahlung erfolgen soll, zum Unterpfande angewiesen, und darüber ein gerichtlicher Schein vom Secretair ertheilt wird. Weiter wird auch **certus ac legalis terminus** zur Exmission auf Capital, Interessen und Unkosten gesucht, **in termino** aber geschieht auch nichts anderes als nur dieses, daß der Creditor Klinke und Hacken ergreift, oder auch Tisch und Stuhl in das exmittirte Haus tragen[2] läßt, worauf dann weiter oben angeführter Maaßen procedirt wird.

[1] vid. Anm. 2 ad §. 1 Cap. V. — [2] setzen.

## §. 4.[1]

Und ist bey den Städten außer Mitau besonders zu observiren daß allezeit **ante adjudicationem ad concursum** provocirt und der Executions-Prozeß sistirt werden kann, obgleich der Stadtmagistrat besonders auf deren Recht, die schon die Exmission erhalten, zu regardiren pflegt; jedoch ist, wie oben erwähnt, am besten, daß man vom Stadt-Secretaire die ausführlichen Umstände und den **modum procedendi** einzieht und sich bekannt macht.[2]

[1] gem. I. — [2] II. IV. — u. s. b. m.

Digitized by Google

# CAPUT VII.

## De processu concursus Creditorum contra Nobiles et alios jurisdictioni civitatis non subjectos.[2]

### §. 1.

Weil auch der Concurs-Prozeß per Decis. Commiss. de 1717 ad Desid. 13 n. 4 und 5[3] dem Processui executivo annectirt worden, bei Gelegenheit deſſelben gemeiniglich auch ein Concurs pflegt excitirt zu werden, ſo wird derſelbe[4] auch billig[5] zu annectiren, und ſowohl zu conſideriren ſeyn, wie derſelbe zwiſchen der Nobleſſe und andern Landſaaſſen, als auch inſonderheit, wie[6] eine adelige Wittwe, die ein ziemliches eingebracht ihrem Manne, derſelbe aber mit Hinterlaſſung eines Pfand- oder Erbgutes, aber zugleich vieler Schulden und Kinder, verſtorben,[7] zu verfahren,[8] damit ſie und ihre Kinder, bevorab wenn die Creditoren ſich ſchon durch gerichtliche Aufſagen und Monitorien melden, bey ihren illatis conſervirt werden möge. —

[1] gem. I.; d. T. hat Cap. V.; II. und III. keine Capitel-Bezeichnung; IV. fehlt dieſes Capitel ganz. — [2] gem. I. Der T. hat d. Ueberſchrift: Vom Concurs-Prozeß II. und III. keine Ueberſchrift, ſondern blos ad marginem: Processus concursus. — [3] I. + et Stat. §. 39. — [4] II. + hier. — [5] I. + hierauf. — [6] welchergeſtalt, wenn. — [7] II. zuſammt vielen Schulden und Kindern, ſt: a. z. v. S. u. K. v. — [8] I. ſolcher Concurs-Prozeß zu führen; II. III. zu führen.

### §. 2.[1]

Eine ſolche Wittwe muß aber ſogleich, durante adhuc anno luctus,[2] bedacht ſeyn, wenn keine tutores testamentarii oder legitimi vorhanden, ihren Kindern Vormünder und ſich einen Curatorem ad litem von Sr. Hochf. Durchlaucht per supplicam auszubitten, welches in casu proposito ohngefähr alſo geſchehen kann, wenn die[3] Mutter[4] vorher gewiſſe vom Adel zur Annahme der Tutel und Curatel willig gemacht:

P. P. Da mein ſeeliger Ehemann, der W. N., jüngſthin dieſes Zeitliche geſegnet, und mich in dem betrübten Wittwenſtande, meine unmündigen Kinder aber, als N. N. etc., als nunmehr vaterloſe Waiſen hinterlaſſen, durch die vieljährigen vorhergegangenen betrübten Zeiten aber in ſolchen Geldmangel gerathen, daß er ſeinen

Creditoren, nicht wie er[5] gewollt, gerecht hat werden können, und daher von solchen Creditoren schon eine und die andere Auffage und Monitoria ergangen und erhalten worden, ich aber noch weniger absehe, selbige zu befriedigen und mein Eingebrachtes mir und meinen Kindern zum Besten dabey[6] zu salviren; diesem nach bin ich necessirt[7] worden, damit nicht meines seeligen Mannes Nachlaß durch kostbare Executions-Processe von den Creditoren exhaurirt, sein nachgelassenes Erbgut N. dismembrirt und ruinirt, auch nicht[8] ich in große Weitläuftigkeit gesetzt, und sowohl um meine Illata, als auch meine Kinder um ihr Mütterliches, ja die übrigen Creditoren nicht zugleich um alle ihre Forderungen kommen möchten, Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht[9] zu bitten, den W. N. zu meinem Curator und die W. N. und N. zu meiner unmündigen Kinder Vormündern üblichermaaßen und dergestalt gnädigst zu constituiren, daß sie sich meiner und meiner unmündigen Kinder aufs Beste annehmen, und mit mir überlegen mögen, ob es nicht[10] erforderlich, meines[11] Mannes Nachlaß **sub beneficio inventarii** zu administriren, darüber ein gerichtliches Inventarium aufrichten zu lassen, seiner Häredität zu renunciren[12], und gar **ad concursum** zu provociren, damit ich und ein jeder mit seinem guten Recht gehört werden könne und möge. Ich[13] ꝛc. ꝛc. —

[1] II. K. A. — [2] II. III. licitus. — [3] I. + abliche. — [4] II. III. Wittwe. — [5] *I. III.* + gerne; *II.* + wohl gerne. — [6] *I.* — z. B. d. — [7] *II. III.* necessitirt. — [8] *I.* + zugleich. — [9] + **supplicando** in tiefster Demuth anzutreten und — [10] + unserer **Indemnité**. — [11] *I.* + seeligen. — [12] *II.* renonciren. — [13] *I.* Ich getröste mich gnädigster Erhörung und verharre ꝛc.

## §. 3.

Die Supplique wird gleichfalls **in duplo** obangeführtermaaßen übergeben, und erfolgt darauf gemeiniglich an die ausgebetenen Vormünder und Curatoren **absque mora**, mit Begleitung[1] der Supplique ein verschlossenes Constitutorium, welches sowohl als die Copey davon die Wittwe aus[2] der Fürstlichen Kanzelley abfordern läßt, und übergiebt es, sobald sie selbiges erhalten, dem constituirten Curator, welcher es hierauf den Vormündern communicirt, und mit denselben eine gewisse Zusammenkunft beliebt, bei welcher mit der Wittwe untersucht und überlegt[3] wird, ob es ihr und ihren Kindern zu rathen sey[4], ein Inventarium aufzunehmen, den Nachlaß **sub beneficio inventarii** zu administriren, **haereditati mariti** zu renunciren[5], und **ad concursum** zu provociren, oder nicht?

Digitized by Google

[1] Beilegung. — [2] I. in. — [3] I. — u. ú. — [4] II. III. vortheilhaft und rechtlich. — [5] *II.* renonciren.

(§. 4)[1].

Denn wenn dieſes nicht geſchieht und die Wittwe bleibt **intra annum absque renunciatione haereditatis** in dem Nachlaß ſitzen, ſchaltet und waltet damit nach Belieben und gerirt ſich alſo **pro haerede**, ſo muß ſie nachher als **debitrix** auch mit Zuziehung[2] des Ihrigen die Creditores bezahlen.

[1] Die §§. Zahl nach I. hier und im Folgenden in der Klammer. II. III. und T. kein Abſatz. — [2] Zuſetzung.

(§. 5.)[1]

Hat ſie aber **intra annum haereditati** renuncirt, und kein Inventarium aufnehmen laſſen, ſo muß ſie **loco inventarii** eine ſolche Conſignation, die ſie auf Anhalten der Creditoren eidlich behärten muß[2], einbringen.

[1] II. III. und T. k. A. — [2] vor Gericht eidlich zu erhärten gehalten iſt ſt: e. b. m.

§. 4. (6.)

Wird es nun räthlich[1] gehalten, ſo renuncirt die Wittwe **in assistentia curatoris** ſofort **haereditati mariti coram actis**[2] **primae instantiae judicii**,[3] worunter das Sterbehaus belegen, ohngefähr alſo:

**Anno** — den — erſchien **coram actis**[4] **judicii primae instantiae** zu N.[5] die W. N. **in assistentia** Ihres von Sr. Hochfürſtlichen Durchlaucht conſtituirten Curators, des W. N., und ſtellte mit mehreren vor, welchergeſtalt nach ihres ſeeligen Mannes, des weil. W. N., Ableben nicht nur ihren unmündigen Kindern als als N. etc. die W. N. und N. von Sr. Hochfürſtlichen Durchlaucht auf ihr Geſuch zu Vormündern conſtituirt wären, ſondern ſie hätte auch nach reifer Ueberlegung mit denſelben und ihrem Curator überlegt[6] und für gut befunden, — weil ihr ſeeliger Mann wegen der vorhin viele Jahre lang gedauerten trübſeeligen Zeiten in den Zuſtand gerathen, daß er ſeine Creditoren nicht, ſo wie er gewollt, mit baarem Gelde abfinden mögen, und daher viele[7] Auffagen und Monitorien erfolgt, — deſſen Häredität zu renunciren, über ſeinen Nachlaß ein gerichtliches Inventarium aufnehmen zu laſſen, und **ad concursum** zu provociren. Wie ſie denn hiedurch mit Conſens ihrer gedachten unmündigen Kinder Vormünder, in Aſſiſtenz ihres Curators[8]

Digitized by Google

für sich und solche Unmündige der Erbschaft und dem Nachlaß ihres resp. seeligen Mannes und Vaters [9] völlig renuncirt und entsagt, sich darüber hiemit gerichtlich manifestirt und **quaecunque reservanda, in specie** aber das ihr **ratione illatorum** [10] **secundum Statuta** [11] competente **jus retentionis, pignoris et hypothecae,** mit allen nur erdenklichen Rechtswohlthaten, **forma, qua fieri potest,** [12] **optima, per expressum** reservirt, **annexo petito,** diese Manifestation und **juris reservatio, salvo jure augendi, minuendi, ac corrigendi, ad acta supra fata** zu nehmen, und ihr darüber so oft es nöthig, ein beglaubtes Instrument zu ertheilen, — welches auch **acceptatione in quantum juris facta** unter dem Fürstlichen Gerichtssiegel und der gewöhnlichen Unterschrift hiemit **in forma probata** [13] extradirt worden. **Actum loco, anno, mense et die quibus supra.**

[1] II. III. für rechtlich. — [2] II. + **Ducalibus.** — [3] I. III. **Ducalibus judicialibus primae instantiae** st. p. i. j. — [4] + **Ducalibus.** — [5] I. e. g. Mitau. — [6] beliebt. — [7] verschiedene gerichtliche. — [8] I. + **ad litem.** — [9] I. — und W. — [10] II. III. **maternorum.** — [11] I. + §. 198. — [12] I. + **juris;** II. III. **posset, juris.** — [13] — i. f. p.

§. 5. (7.)

Wenn dieses geschehen, requirirt die Wittwe **in assistentia Curatoris** entweder mündlich oder schriftlich **den Secretarium istius loci, officii ratione** in das Sterbehaus zu kommen, und bei dessen Erscheinung stellt der Curator in ihrer und ihrer Kinder [1] Gegenwart vor, wie sie allerseits für räthlich [2] befunden, über des weil. W. N. gesammten Nachlaß und Substanz ein gerichtliches Inventarium aufnehmen zu lassen, und denselben nicht anders als **sub beneficio hujus inventarii** zu administriren, bis darüber mit sämmtlichen Creditoren und Interessenten eine Richtigkeit getroffen, — wobey aber die Wittwe alle ihre **ex Statutis** competirende **juris beneficia,** insonderheit in solchem Nachlaß ihres seeligen Mannes das **jus retentionis, pignoris et hypothecae per expressum** reservirt haben wollte, **annexo petito,** mit Aufnehmung solches Inventarii nicht nur für jetzt den Anfang zu machen, sondern es auch völlig zu endigen und es für die Gebühr zu extradiren.

[1] II. III. + Vormünder. — [2] rechtlich:

(§. 8.)[1]

Wenn nun der Secretair damit zum Schluß kommen wird[2],

kann die Wittwe obiger Reservation nochmals inhaeriren, und derselben zugleich[3] annectiren, wie sie, wenn etwa wider alles Vermuthen etwas vergessen, oder sonst worin geirrt seyn sollte, sobald ihr dieses oder jenes bekannt seyn würde, solches sofort kund machen und angeben, auch gleichfals ausdrücklich vorbehalten haben wollte. Denn geschähe dieses nicht, und es würde Eines und das Andere von den Creditoren opponirt, probirt, und dadurch das Inventarium suspect gemacht werden, dürfte alsdann die Wittwe sich de jure nicht entziehen können, solches Inventarium juramento corporali sufficiens[4] zu machen, welches hingegen nicht zu besorgen oder mit Recht zu praetendiren, wenn kurz vorhergegangene Clauseln dem Inventario annectirt worden.

[1] *II.* K. A. — [2] will. — [3] *II. III.* kürzlich. — [4] *I. II. III.* wahr.

§. 6. (9.)[1]

Es muß[2] aber ein solches Inventarium also eingerichtet werden, als[3] es die Commiss. Decision. de 1717 ad desid. 13 n. 4 und 5 erfordern. Ueber die Activ- und Passiv-Schulden aber muß eine besondere Consignation ausgefertigt werden, und mit dem Inventario in termino concursus übergeben werden, worin die Wittwe, bey den Activ-Schulden ihre Illata als Creditrix primaria zuerst setzen lassen kann.

[1] II. III. K. A. — [2] II. müsse. — [3] I. III. wie.

(§. 10.)

Die Rubrik des Inventarii kann auf der ersten Seite von außen also eingerichtet werden:

Inventarium
über den ganzen Nachlaß
des weiland W. N.,
welches ad requisitionem der W. Wittwe N.
in assistentia ihres constituirten Curators des W. N.,
wie nicht minder in Gegenwart ihrer unmündigen Kinder constituirter
Vormünder, des W. N. und N.
den — aufzunehmen angefangen
und
den — ejusdem beendigt worden.

§. 7. (11.)

Hierauf supplicirt die Wittwe ferner in Assistenz[1] also:

Digitized by Google

**P. P.** Eure Hochfürstliche Durchlaucht geruhen Denenselben demüthigst vortragen zu lassen, wie ich auf Gutbefinden meines Curators und meiner unmündigen Kinder **N.** und **N.** von Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht constituirten Vormünder nunmehr meines seeligen Mannes, des weil. **W. N.** Haereditát, damit ich nicht mit dessen Creditoren in weitläuftige Prozesse gerathe, und meine zu demselben eingebrachten Illata[2] in Sicherheit stellen möchte, **sub Nr. 1**, völlig renuncirt,[3] und über solchen Nachlaß ein Inventarium, wie aus der Rubrik **Nr. 2** erhellt, aufnehmen lassen. Damit nun ein jeder mit seinem Recht gehört werden könne, so will ich hiemit **ad concursum** provocirt und unterthánigst[4] gebeten haben, in den nächst folgenden Concurs-Gerichten[5] **anni currentis** mir dazu **terminum** vor dem Fürstlichen Appellations- und Concurs-Gerichte gnädigst zu gönnen, nnd die benöthigten Blancate zu den Proclamaten aus der Hochfürstlichen Kanzeley extrahiren zu lassen. Ich ꝛc.

[1] + ihres Curators. — [2] **II. III.** Legata. — [3] **II.** renoncirt. — [4] **II.** Demüthigst. — [5] **II.** + nach —.

## §. 8. (12.)

Wenn die Hochfürstliche Verabscheidung hierauf mit den Blancaten zu den Proclamaten aus der Hochfürstlichen Kanzeley genommen, werden dieselben **in duplo** beschrieben und in allen 4 Oberhauptmannschaften **ad valvas templorum** affigirt und gegen den Termin wieder ab- und zurückgenommen, wie oben schon bei dem Executions-Prozeß **in puncto distractionis pignoris et subhastationis** angezeigt.

## (§. 13.)

Worauf denn ferner auf der Provocantin Ansuchen die Sache in das Register der Concurs-Sachen vom Obersecretair inscribirt wird.

## §. 9. (14.)

Wie aber ein jeder Provocant, der gern bald zu Ende seyn will, auch zugleich um einen extraordinairen Termin bitten kann, welches[1] indessen nicht alle Zeit erlangt wird, also könnten die Blancate **in hoc casu** also[2] ausgefertigt werden.

Von Gottes Gnaden Wir — — in Liefland, zu Curland und Semgallen Herzog[3], Befehlen Euch des weil. Wohlgebornen **N.** sämmtlichen Creditoren und zu dessen Nachlaß gehörigen Inte-

Digitized by Google

reſſenten (vid. §. 16), Unſern reſpective Lieben Getreuen und Beſondern, deren Titel, Vor- und Zunamen, Dignitäten und Beſitzlichkeiten Wir hiemit **per expresse positis** wiſſen wollen, bey allen Euren unter Uns „bewandten beweg- und unbeweglichen[4] Gütern und Anforderungen, — **Item**, daß der Erſcheinenden ihre **documenta, contractus, Transactiones, Obligationes** und **Praetensiones respectu** der nicht Erſcheinenden[5] **pro recognitis et liquidis** gehalten werden ſollen, durch dieſes Unſer Proclama, nachdem die Wittwe Unſers Lieben beſondern **N.** in Aſſiſtence ihres von Uns conſtituirten Curators, des Wohlgebornen Unſers Lieben Getreuen **N.** Uns **supplicando** zu vernehmen gegeben, welchergeſtalt ſie auf Gutbefinden ihres Curators und ihrer Kinder Vormünder, der Häredität ihres ſeeligen Mannes, des Wohlgebornen **N.**, damit ſie nicht mit deſſen Creditoren in weitläuftige Proceſſe gerathen, und ihre zu demſelben eingebrachte Illata in Sicherheit ſtellen möchte, völlig renunciret, und über derſelben ein gerichtliches Inventarium aufnehmen laſſen, auch daher und damit ein jeder mit ſeinem Recht gehöret werden könnte, **ad Concursum** provocirt, und demnächſt gebeten, ſolchen Concurs und ihr **terminum** in den nächſtfallenden Concurs-Gerichten nachzugeben[6], und Wir denn ihrem demüthigſten Geſuch durch Unſern erfolgten Abſchied von dem — gnädigſt ſtattgegeben, wie **in termino et loco** mit mehreren deducirt und probirt werden wird[7]: als werdet Ihr allerſeits in ſolchen nächſten Concurs-Gerichten **coram judicio appellationis** zu Mitau, wenn der Miniſterial die Sache **juxta ordinem regestri** acclamirt, ohnfehlbar in Perſon, oder durch einen[8] Bevollmächtigten erſcheinen, Eure **jura** deduciren, beglaubte Copeyen von Euren Documenten, Inſtrumenten und Obligationen **ad acta** bringen, und im übrigen ſehen und anhören, wie in allen Stücken dergeſtalt verfahren werden ſoll, als es die Rechte und obgedachte **Commiss. Decis.** erfordern. Unter der ausdrücklichen Verwarnung, Ihr erſcheint alsdann oder nicht, daß Eures Ausbleibens ohnerachtet dennoch in der Sache ergehen und erkannt werden ſoll, was Recht ſein wird. Wornach Jeder ſich zu achten! — Urkundlich ꝛc. ꝛc. Mitau, den — —

**Citations-Blancat** (L. S. D.) **pro concursu per proclama.**

**ad mandatum.**
**N. N.**[9] Ober-Secretaire.

[1] **II.** welcher. — [2] folgendergeſtalt. — [3] gem. **I. II.**; **T. — G. G. G. — — —** Herzog; **II.** Ferdinand ſt. — —. — [4] **II. III.**



Digitized by Google

+ Haabe und. — [5] II. — r. d. n. C. — [6] II. nachzugönnen. — [7] des weil. W. N. — — — prob. w. w. gem. omn.; II. und III. jedoch nicht überall mit I. übereinstimmend. — [8] + genugsamen. — [9] II. III. H. Zentrove.

## §. 10. (15.)

Wenn man besorgt, es möchte einer oder der andere Ministerial nicht zur Stelle seyn, so läßt man auch den Zulaß auf alle vier Blancate setzen, ohngefähr also:

In Ermangelung eines[1] Ministerials kann dieses Proclama durch einen anderen tüchtigen deutschen[2] Menschen am gehörigen Orte üblichermaaßen affigirt werden.

## (§. 16.)

Es geschähe nun diese **Affixion vel per ministerialem, vel per quemvis alium idoneum hominem**, so kann doch die Relation **de affixione** dergestalt lauten, als z. B. in Mitau:

**Anno — die —** habe ich dieses Proclama an die Mitausche deutsche Kirchenthür allhier[3] wohl affigirt und angeschlagen. —

**Nomen affigentis**[4].

[1] *II. III.* + ordentlichen. — [2] *II. III.* getreuen. — [3] *II.* —. — [4] *II.* —.

## §. 11.[1]

Wobey zu observiren, daß wenn Creditores vorhanden, so sich in **possessione** eines oder des andern dem. **defuncto**[2] zustehenden liegenden[3] Grundes befinden[4], gleich anfangs in dem Proclamate **post verbum** „Interessenten" hinzugefügt wird[5]: „sie befinden sich in **possessione**, oder **extra possessionem**". Also muß auch dieses Proclama, wenn es erforderlich, und entweder der Debitor selbst, oder ein **tertius ad concursum** provocirt, **pro rei qualitate et exigentia causae**, sowohl als das[6] erwähnte **supplicatum**[7] verändert werden.

[1] *I.* beginnt hier kein §. 16, obgleich der folgende §. 17. *II. K. X.* — [2] verstorbenen Debitor. — [3] *I.* liquiden. — [4] *II.* + man. — [5] *II.* hinzufügen kann. — [6] + vorher. — [7] *II. III.* + als auch das Proclama.

## §. 12. (17.)

Wie denn der **nobilis debitor**, wenn er selbst **bonis** cedirt, oder **ad concursum** provocirt, nicht nur **consignationem totius**

Digitized by Google

substantiae suae offeriren, und auf Verlangen der Creditoren, juramento corporali, daß er nichts verschwiegen, oder verhehlet, erhärten[1], sondern auch dem Curatori bonorum, welcher judicialiter constituirt wird, seine ganze Substanz zur Administration tradiren muß; allein da seine Gattin eine dos inferirt hat[2], oder andere Illata besitzt[3], behält dieselbe pro quantitate dotis illatae[4] sowohl das jus retentionis, pignoris et hypothecae, in des Debitoris Gütern, als wie auch ihre übrigen Illata, so derselben entweder eigenthümlich gehören[5], oder mit ihren Geldern reluirt sind, zu ihrer eignen[6] Administration verbleiben[7].

[1] II. behärten. — [2] II. —. — [3] II. hat. — [4] I. et illatarum. — [5] II. zugehören. — [6] I. III. selbstständigen II. selbsteigenen. — [7] II. III. — verbleiben.

(§. 18.)

Hat des Debitoris Ehegattin[1] gar keine Illata, aus deren usufructu der Debitor mit den Seinigen den benöthigten Unterhalt erhalten könnte, zu fodern, und der Debitor möchte beweisen, daß er das Seinige nicht muthwillig verprasset, sondern durch Unglücksfälle aut injuria temporum darum gekommen wäre, muß ihm[2] ex capite beneficii competentiae ein Gewisses, ex quo maxime[3] necessaria vitae subsidia, bis er ad pinguiorem[4] fortunam mit der Zeit kommt, gelassen oder zugelegt werden.

[1] II. + hingegen. — [2] II. — m. i. — [3] I. ad maxima. — [4] I. meliorem.

(§. 19)[1]

Falls aber ein tertius contra debitorem ad concursum provocirt, so muß er suchen, denselben zur Praestirung erwähnter praestandorum per sententiam judicis, wenn er sich nicht freiwillig dazu versteht, zu obligiren, jedoch bleiben[2] des Debitors Ehegattin jura uxorialia in salvo.

[1] II. III. und T. k. X. — [2] II. III. + auch in diesem Falle.

§. 13. (20.)

Ad casum propositum[1] wieder zu kommen, so kann die Wittwe als Provocantin, wenn die Sache juxta ordinem regestri judicialiter[2] acclamirt und solche Acclamation dem Protocoll inferirt worden, ohngefähr also praemissis curialibus brevissimis proponiren lassen, welche Curialia folgendergestalt zu lauten pflegen:



Digitized by Google

Hochwohlgeborne Hochgeneigte Herren Ober- und Regierungs-Räthe, Höchstzuehrende Herren Concurs-Richter! hohe Gönner![3]

Advocat N. Welchergestalt seine Prinzipalin die W. N. ihres seeligen Mannes, des weil. W. N. Nachlaß und Häredität zu renunciren, ein gerichtliches Inventarium über dessen Substanz aufnehmen zu lassen, nachher[5] **ad concursum** zu[6] schreiten und Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht **pro termino obtinendo per supplicam** anzutreten, und selbigen durch eine Fürstliche Verabscheidung vom — zu erlangen genöthigt worden, solches alles erhellt, sowohl **sub** Nr. 1, 2 ꝛc., als auch aus den in allen vier Oberhauptmannschaften an die Kirchenthüren affigirten **Proclamatibus**, die er nebst den allegirten Instrumenten producirte und vorlas, auch solche Proclamata **cum relatione**[7] **affixionis originaliter**, die Instrumente aber **in forma probante ad acta** legte, und **termino sic deducto** seiner Prinzipalin Illata auf — fl. angab, und darüber die Instrumente **sub** Nr. 1, 2, 3, gleichfalls vorlas, und **in copia vidimata ad acta** übergab, wobey wie seine Prinzipalin alle fernere **Competentia et Competitura**, insonderheit, wenn sie es für nöthig befinden[8] möchte, ein oder das andere **per testes** zu probiren, **per expressum** reservirte; also bäte sie auch vorjetzt **in assistentia Curatoris**, es gäben sich die etwa noch vorhandenen Creditoren[9] an, oder nicht, dennoch **secundum terminum sub poena praeclusi per sententiam** anzusetzen, und zu den anderweitigen **proclamatibus** die Blancate aus der Fürstlichen Kanzeley extradiren zu lassen, **salvo quocunque jure reliquo.**

[1] II. praepositum. — [2] I. judicialem. — [3] gem. omn. — [4] II. renonciren. — [5] folglich. — [6] II. III. + provociren. — [7] I. relationibus. — [8] II. finden. — [9] gem. om., d. i. h. Curatoren.

## §. 14. (21.)

Allein möchten sich hierauf einige Creditores auch angeben, und **juxta Decis. Commiss.** auf die Constituirung eines **Curatoris** dringen, müßte abseiten der Provocantin wohl erwogen werden, wie viel ihre Illata und wieviel hingegen der Nachlaß des **Debitoris communis**[1] betragen, und wenn sich dann fände[2], daß die Illata schier[3] so groß, oder doch über die Hälfte des Nachlasses[4], so könnte von Seiten der Provocantin kürzlich[5] darauf geantwortet werden:

Wie zwar die **Decis. Commiss.** einen **Curatorem bonorum** admittirten, dennoch aber der Wittwe[6] und ihren Kindern das

Digitized by Google

**jus retentionis pro quantitate illatorum in bonis mariti expressis verbis salvum** bleiben soll, seiner Prinzipalin Illata aber von — fl. alb. und das vom **communi Debitore** nachgelassene Gut nicht über — fl. alb. betrage, überdies die doppelte Administration und Dismembrirung[7] des Gutes den übrigen Creditoren selbst schädlich fallen würde, indem deren Einrichtung viele Weitläuftigkeiten und Unkosten causiren dürfte, ja seine Prinzipalin sich obligirte, wenn die Revenüen solches Gutes ein Mehreres, als das, was **pro quantitate illatorum** zu ihrem und ihrer Kinder Unterhalt gehörte, ausmachte, den Ueberrest **ad massam** zu bringen. Diesemnach bäte sie, in Assistenz des Curators, sie bey ihrem völligen **Jure retentionis et administrationis pro quantitate illatorum** und daher[8] bei der ganzen Administration des Gutes zu conserviren.

[1] II. + ohngefähr. — [2] II. befände. — [3] II. fast — [4] II. + wäre. — [5] II. —. — [6] II. den Wittwen. — [7] I. Dispositon. — [8] II. folglich.

§. 15. (22.)

Hätte auch die Wittwe[1] als Provocantin **bona quaedam propria** ihrem seeligen Mann **in dotem** eingebracht, oder Güter, so andern[2] vorhin verpfändet gewesen, dem Mann zum Besten reluirt, wie wohl zu observiren, bleiben ihr jene nicht nur frei und eigen, sondern sie hat auch in den reluirten das **jus retentionis et plenariam dispositionem**, bis die Designatoria ergangen, wie solches alles gedachte **Decis. Commiss. de 1717 ad Desid. §. 13 n. 4**[3] ausdrücklich im Munde führen; **in verbis: Viduis autem earumque liberis pro quantitate illatorum, jus retentionis in bonis mariti salvum maneat. Si vero vidua bona quaedam propria marito in dotem intulerit, ea ipsi omnia maneant libera. Itidem bona alii antea oppignorata, si vidua in commodum mariti ea reluerit, in iisdem jure retentionis et plenaria dispositione gaudeat, donec concursus ad finem perductus, et super prioritate cognitio facta fuerit.**[4]

[1] I. Frau. — [2] II. III. anders. — [3] I. + et Stat. §. 39. — [4] gem. om.; T. — in verbis etc.

(§. 23.)

Ja es steht auch hiebey ferner noch zu bedenken, daß eine Wittwe, wenn sie nicht **ad concursum** schreiten will, dieselbe die Creditoren[1] auch auf einen gewissen Termin, welcher von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht angesetzt worden, **per instrumentum judi-**

Digitized by Google

ciale convociren mag, wie in loco allegato [2] gleichfalls zu ersehen [3]. Woraus erhellt, daß eine Wittwe, die also procediren will, zuvörderst pro termino an Sr. Hochfürstl. Durchlaucht suppliciren, und alsdann ein gerichtliches Instrument ausfertigen lassen, sich auf die Fürstliche Verabscheidung berufen, so wie auf den gegebenen Termin, und beides zur Insinuation befördern muß. Weil aber ein solcher Casus post Decis. Commiss. annoch nicht existirt ist [4], so kann die Supplique und das Instrument darüber nach Belieben ausgefertigt, und [5] nur die Substantialia darinnen wohl beobachtet werden.

[1] II. + selbst. — [2] I. + Com. Decis. de 1717 ad desideria §. 13 n. 4, et Stat. §. 39. — [3] in verbis: Nisi vidua Creditores ipsamet ad certum terminum ab Illustrissimo Principe praefixum per instrumentum judiciale debite insinuandum convocare cautionemque, quod ulteriores creditores non adsint, praestare velit, — [4] — ist. — [5] + müssen.

§. 16. (24.)

Wenn aber dergleichen eigene oder reluirte Güter nicht vorhanden, und die Creditores inferenda ratione Curatoris bonorum ulterius inferiren, so geschieht in diesem Fall quoad hanc quaestionem der Schlußsatz abseiten der Provocantin, und stellen über solchen Dispüt allerseits Theile zu Recht.

(§. 25.)*

Es pflegt aber das Hochfürstliche Concurs-Gericht gemeiniglich, sey dieser Dispüt entstanden oder nicht, oder es haben viele oder wenige oder [1] gar keine Creditoren sich in hoc primo termino angegeben, item es werden abseiten des Debitors — wenn er selbst bonis cedirt [2], erwähnte praestanda prästirt oder nicht, — falls nicht etwa der ganze Concurs ex rationibus gravissimis angefochten [3], und solche quaestio in eodem termino nicht entschieden werden könnte, — die Erkenntniß über obigen Dispüt, und alles bis künftig [4] auszusetzen, secundum terminum sub poena praeclusi zu präfigiren, und zu den anderweitigen Proclamatibus die Blancate aus der Fürstlichen Kanzeley zu concediren.

* II. und T. k. A. — [1] II. viel oder wenig oder auch. — [2] II. + vorher. — [3] II. + wird. — [4] II. III. in's Künftige.

§. 17. (26.)

Sobald dieses geschehen, und die Sententia publicirt ist, kann man abseiten der Provocantin wieder 4 Blancate vom Obersecretair erhalten, und selbige ohngefähr folgendergestalt in duplo ausfertigen:

Digitized by Google

Von Gottes Gnaden Wir Ferdinand ꝛc.

Befehlen Euch des wepl. W. N. N. sämmtlichen Creditoren und zu dessen Nachlaß gehörigen Interessenten Unsern resp. Lieben Getreuen und Besondern, deren Titul, Vor- und Zunamen, Dignitäten und Besitzlichkeiten Wir hiemit **pro expresse positis** wissen wollen, bey allen Euren unter Uns bewandten beweg- und unbeweglichen Gütern und Anforderungen, und daß der Erscheinenden **Documenta, Contractus, Transactiones, Obligationes** und **Praetensiones pro recognitis et liquidis** gehalten werden sollen, durch dieses Unser anderweitiges Proclama dahero, daß nachdem die W. Unsre Liebe Besondre N. N. in gebührender Assistence ihres Curators vor sich und ihre unmündigen Kinder der Häredität ihres seeligen Mannes, des wepl. W. N. N. legaliter renuntiret, darüber ein Inventarium gerichtlich aufnehmen lassen, **ad concursum** provociret und der Concurs durch Unsern Bescheid von dem — an. — nachgegeben, und in welcher Sache hiewieder in denen letzten Concurs-Gerichten Terminus auf die allhier in Mietau nach — einfallenden Concurs-Gerichten **sub poena praeclusi per Decretum** angesetzet worden, **in hoc secundo termino** in allen Stücken weiter, wie es die **Decis. Commiss.** und die Praxis erfordern, verfahren werden soll. Werdet derowegen auch in vorher gemeldeter Zeit und Ort unfehlbar in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte erscheinen, Eure **Instrumenta, Documenta, Obligationes** und Anforderungen, so weit sie annoch nicht eingebracht, gebührend eingeben, selbige **in forma probante ad acta** bringen, folglich **sententiam praeclusivam** abwarten, **hac publicata super prioritate** disputiren, und dann sehen und anhören, wie endlich **ad sententiam designatoriam et definitivam** geschritten und in allen Stücken erkannt werden soll, wie es die **Decis. Commiss.** erfordern. Unter der ausdrücklichen Verwarnung, Ihr erscheinet alsdann oder nicht, daß Eures Ausbleibens ungeachtet, dennoch ergehen und erkannt werden soll, was Recht seyn wird. Urkundlich unter dem ꝛc.

(§. 27.)

Mit Ausnehmung der Blancate zu denen Proclamatibus, mit deren Beschreibung und Affigirung, auch Zurückforderung wird eben so procedirt, wie mit denen erstern geschehen, und wenn entweder der Debitor oder ein Tertius **ad concursum** provocirt, muß auch dieses Proclama, wie es die Umstände erfordern, mutirt werden.[1]

Digitized by Google

1 Von „Von Gottes — — — — mutirt werden" gem. omn.; im T. nur einzelne Stücke mit Verweisung auf §. 9. — *I. II. III.* stimmen hier mit wenigen Abweichungen ganz überein.

§. 18. (28.)

Gegen den Termin müssen auch diese Proclamata wieder zur Hand sein, und wenn die Sache in der vorigen Ordnung auch auf dem Concurs-Register nicht stehen bleibt, wie doch zu geschehen pflegt, so läßt man sie vom Obersecretairen also wieder einschreiben, **in termino** aber läßt man [1] die Provocation [2] wieder [3] anführen, wie der jetzige **terminus ex decreto prioris termini** vom — **sub poena praeclusi** anbefehlen [4], welchem **decreto** zufolge seine Principalin die Proclamata aus der Fürstlichen Kanzeley genommen und besorgt, daß dieselben üblichermaaßen beschrieben und in allen 4 Oberhauptmannschaften **ad valvas templorum rite** affigirt worden, allermaaßen er solche Proclamata originaliter producirte, verlas, und **sub Numeris 1 etc.: ad hoc protocollum** legte. Wenn es nun **ratione termini** solchergestalt seine Richtigkeit hat, so läßt sie auch ihre **in priori termino sub certis numeris** geschehene Angabe recapituliren, giebt auch noch ferner an, was etwa im vorigen **termino** vergessen worden, bringt auch gleichfalls von den darüber sprechenden Documenten beglaubte Copeyen **ad Acta**, reservirt **quaevis reservanda** und bittet, wenn diejenigen Creditoren, so etwa zugegen seyn möchten, sich gleichfalls angeben, und ihre etwa habende **Instrumenta in copia vidimata ad acta** gebracht, **sententiam praeclusivam** zu publiciren, und sämmtlichen Creditoren und Interessenten [5] **certum terminum, supra prioritate** zu disputiren, anzusetzen.

1 — man. — 2 Provocantin. — 3 *I. II.* — wieder. — 4 einstiele. — 5 + zugleich.

(§. 29.)

Hierauf müssen alle **Creditores** und Interessenten, die nicht praecludirt seyn [1] wollen, sich **in hoc secundo termino** melden, und von ihren Instrumenten beglaubte Copeyen **ad Acta** bringen. Diejenigen Creditoren aber, welche sich in unterpfändlichem Besitz [2] dem **communi Debitori** eigenthümlich [3] zugehörender Gründe befinden, reserviren ihre Possession und völlige Disposition bis zum gänzlichen Ausgang [4] des ganzen Concurses, welches auch die Praxis zur Genüge bestätigt hat, und außer Zweifel ist [5]. —

1 werden. — 2 + einiger. — 3 *I.* —. — 4 Austrag. — 5 *I.* setzt.

Digitized by Google

§. 19. (30.)

Wenn aber der **Concursus** gar [1] angeſtritten, und der Provocantin etwa [2] imputirt wird, als [3] wäre nicht legaliter mit der **Renunciatione haereditatis** in [4] Aufnehmung des Inventarii verfahren worden, ja es hätte Provocantin ſich ſchon **haereditati mariti** immisciret gehabt, ehe ſie dazu geſchritten, ſo muß ſolches nicht nur, weil es **res facti**, von dem, ſo es opponirt, probirt werden, ſondern die Wittwe kann auch **ex capite** ihres Trauerjahrs, **item** des **juris retentionis et dispositionis**; ja **ex dotis renunciationis** [5] und der Aufnehmung des Inventarii ſowohl ſelbſt, als **ex clausula**, daß ſie reſervirt, wenn etwas vergeſſen, oder ſonſt worin geirrt ſeyn ſollte, ſolches alſobald anzugeben, ſobald ſie Nachricht davon erlangte, — die Oppoſitiones widerlegen, und auch andere [6] aus dem Recht [7] **pro ratione circumstantiarum** etwa reſultirende **Argumenta** in **contrarium** abſtruiren und **petendo** die Opponenten mit ihren Einwürfen abzuweiſen [8].

[1] I. — gar. — [2] I. — etwa. [3] II. es. — [4] II. und — [5] II. III. ex jure dotis der Renunciation. — [6] I. — andern. — [7] II. den Rechten. — [8] II. abweiſen.

§. 20. (31.)

Möchten auch einige Creditoren, die **in possessione** ſind, ſich **per praescriptionem** [1] bey ihrem Pfandbeſitz bis zur Erlegung der Pfandſumme **contra hypothecarios antiquiores** zu ſchützen ſuchen, und ſich auf §. 147 **Stat.** fundiren, ſo müſſen die **hypothocarii antiquiores** conſideriren, ob ſolche **praescriptio** nicht **ex capite malae fidei, tituli non justi, interruptae praescriptionis seu rei vitiosae et non praescriptibilis**, entkräftet und gehoben werden kann. Iſt nun davon [2] keins vorhanden, ſo iſt auch nicht abzuſehen, wie **contra hanc legem salvo jure publico** diſputirt [3] werden kann, obgleich die **Decis. Commiss.** wollen, daß auch diejenigen, ſo ſich **in possessione** einiger dem **communi debitori** zuſtehender liegender Gründe befinden, **per Proclama** mitcitirt, auch über deren Recht miterkannt werden, und ſie nicht mehr zu genießen und ſich zu erfreuen haben ſollen, als was aus ihren **Instrumentis** ihnen zum Beſten reſultirt; denn alle **leges**, die ſich etwa zu contradiciren ſcheinen, müſſen alſo conciliirt werden, daß ſie alle mit [4] ihrem **valeur** [5] bleiben, und nicht ein Geſetz das andere aufhebt, welches **in hoc casu**, um [6] ſo vielmehr zu conſideriren, weil die Königlichen Herren **Commissarii** durch ihr Conſtitutorium inſtruirt [7]

Digitized by Google

gewesen, diese Herzogthümer bey ihren Rechten zu conserviren, nicht aber zum Theil zu diminuiren [8] und aufzuheben.

[1] gem. om; — d. T. scriptionem. + welches expressis verbis also lautet: Res immobiles inter praesentes sexennio, inter absentes duodecim annis praescribuntur. - [2] II. III. deren. — [3] + oder gesprochen. — [4] in. — [5] II. III Werth. — [6] II. —. — [7] gem. omn.; d. T. instituirt. — [8] eliminiren.

(§. 32.)*

Wozu sowohl kommt, daß dasjenige, was von solchen possessoribus [1] in den Commiss. Decis. angeführt worden, nur verbis generalibus [2] angeführt ist, verba generalia de jure aber allezeit ad terminos habiles restringirt und nicht dahin extendirt werden müssen, daß dadurch der ganze Titulus Stat. de praescriptionibus über den Haufen fällt, besonders auch da in Polen jeder [3] Possessor, der nur drei Jahre bona fide ac justo titulo in quieta possessione gewesen, allen creditoribus et hypothecariis antiquioribus, die dazu stillgeschwiegen, präferirt wird.

* T. f. X. — [1] II. III. possessionibus. — [2] II. III. generalioribus. — [3] I. kein III. ein.

(§. 33.)*

Doch sey dem, wie ihm wolle, so wird solche Quaestion bald genug in den Concurs-, und auch wohl endlich in den Königlichen Relations-Gerichten [1] entschieden werden müssen, weil darüber in verschiedenen importanten Concurs-Sachen lis sub judice verstret und pendent ist, auch zu glauben steht, daß, wenn contra hanc praescriptionem gesprochen werden sollte, die Sache per appellationem an Sr. Königlichen Majestät und das Königliche Relations-Gericht gezogen werden möchte [2].

[1] gem. omn.; T. — genug — — Gerichten. — [2] gem. omn.; T. — müssen, weil — — — möchte, und dafür: per sententiam. II. und III. fügen noch ad marginem hinzu: In Concursu Alschwangensi secundum Stat. §. 151 judicatum est. Videatur sententia designatoria pronunciata die 31ma Martii 1738. Summam hujus sententiae vide in Miscellaneis (meis) Juris Practici.

§. 21. (34.)

Diese und dergleichen Umstände und Objectiones werden zwar mit allen pro und contra inserirten argumentis ad protocollum genommen, es pflegt aber das Hochfürstliche Concurs-Gericht

die Erkenntniß über die mehrsten, so ihrer Natur und Eigenschaft nach nur ausgesetzt werden mögen, und besonders die Quaestion **ratione hujus praescriptionis**, wie bisher geschehen, **usque ad definitivam** auszusetzen, und inzwischen **sententiam praeclusivam** zu publiciren, und den sich angegebenen Creditoren und Interessenten **terminum, super prioritate** zu disputiren [1], anzusetzen.

[1] II. III. expediren.

(§. 35.) [1]

Wie aber, wenn die Zeit der Concurs-Gerichte nicht zureichen will, und daher ein solcher **terminus** wohl ein- oder mehrmal auf die nächstfolgende [2] Concursgerichte ausgesetzt, und **per sententiam** conservirt wird, also muß sich denn endlich im jetzt vorhandenen [3] Concurs-Gerichte äußern, ob nicht also, wie allerdings zu praesumiren, gesprochen werden möchte, daß zwar [4] der Possessor, weil er **bona fide ac justo titulo** über die sechsjährige Praescription **in quieta possessione** gewesen, bei derselben zu conserviren sey, die übrigen Creditoren dennoch solche Gründe **ad hastam** bringen, und wenn dafür ein Mehreres, als der Pfandschilling betrüge, geboten [5] werden möchte, der Besitzer des Guts, wenn er seinen Pfandschilling und was dem anhängig, erhält, abzutreten schuldig seyn soll. Allein wie hingegen auch selbst [6] Creditor **publicata sententia praeclusiva**, wenn er sich nicht vorher angegeben, weiter gehört wird, also sind nicht minder, wenn gleich **a sententia praeclusiva**, oder sonst **durante concursu vel ante vel post designatoriam** an Ihro Königlichen Majestät appellirt wird [7], die übrigen Creditores, falls sie die **designatoriam ad executionem** bringen, und den Concurs völlig beendigt wissen wollen, gehalten, eine solche Caution [8] zu praestiren, daß, wenn **Appellans in judiciis relationum** Sr. Königlichen Majestät **propriarum sententiam victricem obtineret** [9], sie demjenigen, was [10] von Sr. Königlichen Majestät gesprochen worden, [11] Gnüge leisten, und was sie etwa **voraus e concursu** erhalten, was sie nicht erhalten sollen, wieder extradiren [12], und zurückgeben [13] wollen, angesehen solches die **Decis. Commiss. dicto loco n. 4 circa finem** ausdrücklich erfordern [14]. —

[1] T. t. A. — [2] II. —. — [3] II. obhandenen. — [4] gem. omn.; d. T. d. der. — [5] licitiret. — [6] kein. — [7] II. —. — [8] im T. Eviction. — [9] II. III. obtenirte. — [10] II. + wie. — [11] + ein unterthänigstes. — [12] retrabiren. — [13] I. — und zurückgeben. — [14] *II. III.* + per verba: a qua sententia appellatio quidem ad judicia relationum S. R. M. propriarum promissa sit, inter-

Digitized by Google

ea vero juxta praerogativam adjudicatam interessentes et creditores, quatenus bona debitoris sunt sufficientia, suum percipiant, praestita tamen prius cautione, quod si appellantes in suprema instantia sententiam reformatoriam obtinuerint, percepta vicissim exsolvere velint, salvis tamen commissionibus in iisdem casibus jam extraditis.

§. 22. (36.)[1]

Es wird aber, wenn[2] die **Appellatio ante designatoriam** interponirt und admittirt worden, selbige gemeiniglich nicht eher vom Appellanten prosequirt, bis die **designatoria** auch ergangen, damit nicht **lis ex lite** entstehe, unnöthige Unkosten angewendet, und **sententiae**[3] **praeter necessitatem** multipliciret werden mögen, weil[4] eine solche **appellatio** gemeiniglich nur zu dem Ende interponirt wird, daß wenn etwa **a designatoria** auch zu appelliren nöthig wäre, die **Prosecutio** alsdann zugleich geschehen, und auch über den Bescheid, wovon vorhero appellirt, zugleich gravaminirt, und nicht etwa solcher vorige Bescheid vom Appellanten als **res judicata** angezogen, und daraus die **designatoria** legitimirt werden könnte, ob sie gleich sonst gravirlich[5] und entweder zu melioriren oder zu reformiren gewesen wäre.

1 II. III. K. A. — 2 I. weil. — 3 I. frequentia causarum; II. III. entia rerum. — 4 angesehen. — 5 *II. III.* gravirt.

§. 23. (37.)

Wenn nun **terminus disputatorius** einfällt, läßt die Provocantin ihn[1] **ex decreto** deduciren, bezieht sich dann wieder auf die **in forma probante ad Acta** gebrachte Instrumente, läßt ihr praeferabiles Recht daraus umständlich vorstellen, beruft sich auf die Stat. §. 39 und 40 und auf die **Commiss. Decis. de 1717 ad desid. §. 13 und 14**[2], **annexo petito**, ihr Vorrecht nach der in solchen Texten verordneten Classification in **designatoria** zu collociren, und mit Vorbehalt der noch aufzuwendenden Expensen, die sie entweder **per consignationem** anzeigt, oder auf eine gewisse Summe angiebt, **cum reservatione quorumvis ulterius competentium et competiturorum**, zu moderiren und selbige allen anderen Anforderungen **secund. Decis. Commiss. dicto loco n. 4**[3] zu praeferiren[4].

1 selbigen. — 2 *I.* + Conf. Form. Reg. §. 24 et Stat. §. 47 et 49 cum numeris suis; *II. III.* + cum numeris suis. — 3 I. de 1717 ad desid. §. 13 et Stat. §. 39 dicto loco No. 4. — 4 + et quidem ex verbis ibidem ita expressis: Deductis ante omnia expensis, si quae ab uno alterove creditorum ad concursum formandum factae fuerint.

Digitized by Google

(§. 38.)*

Worauf wenn die übrigen Creditoren gleichfalls ihre **jura** aus ihren beygebrachten Instrumenten **juxta Ordinem** ihrer Angaben deducirt, auch wohl der Provocantin in einem oder dem anderen Stücke contradicirt, und ihre Petita formirt, bringt die Provocantin ihren Schlußsatz ein, refutirt **refutanda** und inhärirt **salvo jure ulteriori** ihrem vorigen Petito, welches dann auch die [1] übrigen Creditoren nach der Ordnung thun [1], und also jeder Creditor nur zwei Sätze **super prioritate** einzugeben [2] hat.

* T. und II. k. X. — [1] von den — — geschieht. — [2] I. zu thun *II. III.* zu erspiriren.

§. 24. (39.)

Wenn endlich allerseits Theile geschlossen, pflegt die **designatoria juxta ordinem in Commiss. Decis. dicto loco ad desid.** [1] **14 praescriptum** in vier Classen eingetheilt und die Creditores nach einander, wenn die zum Concurs verwendeten und noch zu verwendenden Kosten vorher **ad certam summam** moderirt und allen anderen Forderungen praeferirt worden, locirt und zugleich über die noch streitig gewesenen und unentschiedenen Punkte **definitive** erkannt zu werden [2], wenn **post publicationem** appellirt wird, das Hochfürstliche Gericht zwar die Appellation deferirt, nichts desto weniger aber auf der praeferirten Creditoren Anhalten mit dem Concurs weiter und bis zu Ende verfährt, auch jedem praeferirten Creditor, so weit des Debitors Substanz zureichend ist, sein zu fordern habendes Capital, **praestita supra dicta cautione**, auszahlen läßt.

[1] *I.* de 1717 ad desid confer. §. 13 n. 4 et 5. et Stat. §. 39. et Decis. Comm. dicto loco §. 24 cum numeris suis; II. III. + §. 24 cum numeris suis. — [2] + wovon.

§. 25. (40.)

Es kann aber **secundum Stat. et dictas Decis. Commiss.** kein Creditor eher einige Interessen erhalten, als bis alle Capitalien erst abgetragen, **ex ratione, quod ubique** [1] **potius** [2] **eorum jus, qui de damno vitando certant, quam horum, qui de lucro captando contendunt. Stat. §. 39 n. 8** und **Commiss. Decis. ad desid. 13 n. 4** [3].

[1] II. UBIQVE. — [2] II. III. + sit. — [3] I. §. 39 Stat. N. h. et classe 4 Decis. Comm. de 1717 ad desid. §. 24 in fine dicto loco 4; — II. III. §. m. Stat. 39 n. 8 et classe Decisionum Comm. dicto loco quarto.

Digitized by Google

## §. 26. (41.)

Sobald nun die **designatoria** oder **definitiva** publicirt, hat noch jeder Creditor drei Tage Zeit, **declarationem sententiae** in den Punkten, worin sie dunkel zu seyn scheint, zu bitten; die Provocantin aber bittet, in **casu proposito** nur, wenn solche **declaratio** ihr Recht nicht afficirt, gewisse Taxatores, die sie auch wohl vorschlägt, zu constituiren, welche die Güter des **communis debitoris** in einem fördersamen **termino** taxiren, und sodann ihr, Provocantin, solche Taxation verschlossen zustellen, damit sie [1] **proxima concursus juridica** beym Hochfürstlichen Gericht einbringen kann, wozu sie nicht minder **terminum per decretum** zu conserviren suchen muß.

[1] I. in st. sie II. III. + in.

## (§. 42.)[1]

Merkte hingegen die Provocantin, daß die von einem oder dem andern[2] gebetene Declaration ihr **Jus** afficirte, müßte sie zuvörderst das Benöthigte dagegen inferiren und bitten lassen, denjenigen, der um solch eine[3] Declaration gebeten, mit seinem[4] Gesuch abzuweisen; hiernächst aber könnte dann erst[5] vorerwähntes **Petitum pro taxatione obtinenda annectirt**, und wenn der Bescheid darauf erfolgt, das Institutorium[6] den ordentlichen[7] Taxatoren zugestellt, und dieselben ersucht werden, solche Taxation zu bescheunigen, welcher auch die Provocantin und andere Creditoren, denen daran gelegen, beywohnen, und des Gutes **Quantität** und **Qualität cum omnibus atet pertinentiis**[8] in Augenschein nehmen und considériren können, damit dieselbe die[9] Beschaffenheit wissen mögen, wenn sie etwa darauf zu licitiren gesonnen wären.

[1] T. und *II.* l. A. — [2] II. III. + Creditor. — [3] I. III. den oder diejenigen, die solche st. benj. — ein. — [4] + oder ihrem. — [5] I. hernächst könnte aber den ersten. — [6] Constitutorium. — [7] verordneten. — [8] II. III. + zu ihrer Nachricht. — [9] II. III. deren.

## (§. 43.)

Wenn denn die Taxatoren in einem unter sich mit der Provocantin beliebten[1] Termin zusammengekommen[2], untersuchen sie des Gutes Größe und Güte, bringen aus der Aussaat der Bauern und anderer zum Gute gehörigen Leute, deren Gehorch, Zins und Gerechtigkeit, auch alle übrigen Revenüen, mit den dazu gehörigen At- und Pertinentien in[3] einen gewissen Anschlag, formiren daraus ihre Taxe[4],

Digitized by Google

fertigen darüber ein Instrument aus, welches sie der Provocantin verschlossen zustellen.

[1] II. beliebenden. — [2] I. III. zusammen kommen. — [3] II. —. — [4] und.

§. 27. (44.)[1]

In termino conservato läßt die Provocantin conservationem termini aus dem desfalls ergangenen Bescheid deduciren, sodann[2] solche Taxe dem Hochfürstlichen Concurs-Gericht übergeben und bitten, selbige zu eröffnen, und den Parten die taxam salvo licitationis alioque[3] ulteriore jure bekannt zu machen.

[1] II. III. K. A. — [2] II. folglich. — [3] I. — alioque.

§. 28. (45.)

Steht nun solches Gut für die geschehene Taxation der Provocantin oder einem andern Creditor an, oder es licitirte auch Jemand sofort ein Mehreres, bittet derselbe, ein solches Gut in allen vier Oberhauptmannschaften ad[1] hastam bringen zu lassen, das licitirte Quantum solcher Subhastation zu inseriren, die benöthigten Subhastations[2]-Blancate aus der Fürstlichen Kanzeley extradiren zu lassen, und terminum zur Adjudication in dem post annum nächstfolgenden Concurs-Gerichte zu conserviren, damit selbige üblichermaaßen ad valvas templorum affigirt werden können.

[1] I. sub. — [2] II. III. —

(§. 46.)[1]

Weil aber niemand in termino bey Eröffnung der taxatio in casu proposito zu licitiren pflegt, ja die Provocantin gemeiniglich weniger als die Taxe beträgt, licitiren und obiges petitum formiren läßt, concedirt das hochfürstliche Concurs-Gericht, es geschehe eines oder das andere, dennoch durch[2] einen Bescheid alles, was solchergestalt gebeten worden[3].

[1] T. k. A. — [2] gem. omn.; d. T: selbst. — [3] I. wird.

(§. 47.)

Worauf zu solcher Subhastation wieder aus der Fürstlichen Kanzeley vier Blancate genommen, und ohngefähr rebus sic stantibus also beschrieben werden mögen, wenn der Inhalt sowohl dieser subhastatio als der vorhin angewiesenen[1] proclamatio[2] vor der Abschreibung der Projecte mit den anderen in den Concurs-Acten vorhandenen Formalien conferirt, und wo nöthig meliorirt und pro rei qualitate mutirt worden.

Digitized by Google

Von Gottes Gnaden Wir Ferdinand ꝛc. Befehlen Euch des weyl. W. N. sämmtlichen Creditoren und zu dessen Nachlaß gehörigen Interessenten und allen, die das Gut N. zu kaufen oder ein Näherrecht[3] zu haben vermeynen Unsere respective Lieben Getreuen und Besondern, deren Tituln, Vor- und Zunamen, Dignitäten und Besitzlichkeiten Wir hiemit **pro expresse positis** wissen wollen, bei Verlust Eures Bots und Ueberbots und aller etwanigen Ein- und Widerreden, daß Ihr, nachdem die W. Unsere Liebe Besondere N. N. über gedachten N. N. als Ihres seeligen Mannes Nachlaß und besagten Gutes gewesenen Erbsaaßen **ad concursum** provocirt, darinnen auch die Designatoria schon publicirt, das Gut von denen vor Unsern Fürstlichen Concurs-Gerichten constituirten Taxatoren in einen gewissen Anschlag gebracht und auf — fl. alb. taxirt, von der W. N. Provocantin aber nur — fl. alb. licitirt, und sowohl solche licitirte Summe **per Subhastationem** in allen vier Oberhauptmannschaften bekannt zu machen verwilliget, als auch **Terminus** zur Adjudication in denen **post praeterlapsum annum** allhier in Mitau und nächsteinfallenden Concurs-Gerichten conservirt worden, die Ihr ein Mehreres zu licitiren gedenkt, solch Euren Ueberbot[4] **ad Acta hujus Concursus** verschreiben läßt, und sodann in **termino** Euer Recht wahrnehmt. Werdet derowegen auf obgesetzter Zeit und Ort entweder in Person oder in genüglicher Vollmacht ohnfehlbar erscheinen, Euer Ueberbot vortragen, und gewärtigen, wie solches Gut **cum omnibus at- et pertinentiis plus licitanti, praestitis praestandis**, erb- und eigenthümlich adjudicirt, und dieser Concurs zur gänzlichen Richtigkeit und Endschaft gebracht werden soll. Unter der ausdrücklichen Verwarnung, Ihr erscheint sodann oder nicht, daß dennoch auf der Erschienenen Anhalten mit der Adjudication verfahren und geschehen soll, was Recht seyn wird. Wornach Ihr Euch zu achten. Urkundlich unter Unsern Fürstlichen Gerichts-Insiegel und der gewöhnlichen Unterschrift ꝛc.

[1] **II. III.** gewesenen. — [2] **Proclamatum.** — [3] **II.** wie auch denen, welche sonsten das Gut **N.** zu verhandeln, oder etwa ein Näherrecht zum Kauf. — [4] **II.** + in Unserer Fürstlichen Kanzlei.

## §. 29. (48.)

Mit der Affigirung und Zurücknehmung dieser Subhastation wird eben so verfahren, wie mit den **Proclamatibus**, ohne daß nur in der Relation von der Affixion anstatt der Wörter „dieses Proclama" „diese Subhastation" gesetzt wird.

Digitized by Google

§. 30. (49.)

Ob nun gleich die Subhastation ein Jahr lang an den Kirchen-Thüren affigirt gestanden, und der **terminus**, welcher bei Concedirung der Subhastation richtig gegeben worden, einfällt[1], auch ein Jeder, welcher **durante hoc subhastationis anno** ein Mehreres licitirt, und solches beim Obersecretairen verlautbart und **ad acta hujus concursus** verschreiben lassen, so kann doch[2] ein Jeder **in ipso adjudicationis termino** auch[3] ein Mehreres sämmtlichen Creditoren zum Besten licitiren; es läßt aber die Provocantin vorher **terminum ex decreto et hujus subhastationis affixione** deduciren, und solche Subhastation verlesen und **ad Acta** legen.

[1] I. einfällig. — [2] II. dennoch — [3] II. III. annoch.

(§. 50.)[1]

Wäre hingegen eines oder das andere davon an den Kirchenthüren verloren gegangen[2], removirt[3] solches die Action[4] nicht, wenn nur die **copia cum relatione affixionis** vorhanden, welche auf solchen Fall anstatt des Originals producirt werden kann, welches auch bey den **proclamatibus** zu observiren; so muß auch derjenige, welcher die **adjudicatio** als **plus-licitans** erlangen will, entweder baar Geld offeriren, woraus die Creditoren **juxta classificationem** das Ihrige sofort erheben[5] können, oder doch zum wenigsten auf's bündigste **ad Acta** verlautbaren, solche Gelder auf nächstfolgenden Johannis-Termin[6] richtig und ohnfehlbar zu erlegen, mit Bitte ihm bis dahin Dilation zu vergönnen. Weil nun auf Neu-Johannis[7] **terminus solutionis generalis**[8] in Mitau ist, und der landtägliche Schluß[9] vom 30. July 1648[10] auch davon ausführlich disponirt **in verbis**: „Wegen des Termins aller Contracte und Händel, sie mögen bestehen in Geld oder Gütern, wird der desfalls 1645 gemachte Landtagsschluß[11] wiederholt, und hiemit festgesetzt[12], daß Alle und Jede ihre **Obligationes** und Contracte dahin richten, daß **terminus solutionis** 8 oder 14 Tage vor Johannis, die Beziehung der Güter aber praecise auf Johannis sein soll, **sub vitio nullitatis contractuum**[13] und 200 Rthlr. Strafe, davon die Hälfte dem Fiscus, die andere Hälfte dem **aerario provinciali**, wenn nämlich von denen vom Adel dawider gehandelt, verfallen seyn;" — so pflegt wohl solche Dilation, wie verschiedene seit einigen Jahren[14] ergangene Praejudicate und die Praxis lehren[15], nachgegeben zu werden. Es kömmt aber der **plus-licitans**, wenn er nicht allbereits[16] **in possessione** ist, nicht eher zu solcher Possession, bis er die licitirte Summe wirklich erlegt hat. —



Digitized by Google

[1] I. T. k. A. — [2] worden. — [3] II. renovirt. — [4] I. Auction. — [5] I. erhalten. — [6] Baptistae. — [7] Baptistae dieser Herzogthümer Curland und Semgallen. — [8] + allhier. — [9] Gem. omn.; d. T.: laud. publ. — [10] Gem. omn.; d. T.: 1748. — [11] Landtags Abschied. — [12] ferner verordnet. — [13] in. — [14] II. einige Jahre her. — [15] II. belehret. — [16] I. alleweil.

## §. 31. (51.)

Läßt hingegen Provocantin sich solches Gut für ihren Bot oder Ueberbot adjudiciren, steht derselben frey, die Concurs-Expensen und soviel als die ihre zuerkannte Illata belaufen, von der licitirten Summe, so weit ihr keine andere Creditores praeferirt sind, die solches verhindern, abzuziehen, und den Ueberrest entweder baar zu erlegen, oder sich besagtermaaßen zur Erlegung auf Johannis zu adstringiren, — welches auch andere Creditores, so licitirt haben und praeferirt worden, thun können. Die Wittwe als Provocantin aber weicht nicht eher, wenn einem Andern das Gut adjudicirt wird, aus ihrer Possession und Disposition, bis sie die Expensen des Concurses mit den ihr zuerkannten Illatis, so weit sie selbige praeferabiliter [1] aus der Substanz des Gemeinschuldners erlangen kann, wirklich erhalten.

[1] gem. omn.; d. T. praestabiliter.

## (§. 52.)

Es werde nun aber solches Gut adjudicirt, wem es wolle, so pflegt doch derjenige, dem es adjudicirt worden, wenn es sonst in allem seine Richtigkeit hat, entweder vom [1] Fürstlichen Gericht zu suchen, oder vielmehr bey Sr. Fürstlichen Durchlaucht **supplicando** einzukommen und zu bitten, daß der Oberhauptmann des Orts, unter dessen Oberhauptmannschaft das Gut gelegen, ihm solches Gut **cum omnibus at- et pertinentiis** in einem förderlichen dazu angesetzten [2] Termin übergeben und einweisen möge, — welches auch gemeiniglich concedirt, und ein verschlossenes Mandat an den Oberhauptmann ausgefertigt wird, so derjenige, welchem das Gut adjudicirt, **cum copia** aus der Fürstlichen Kanzeley nimmt und das Original dem Oberhauptmann verschlossen zustellt [3], der sodann einen **terminum** dazu beliebt, und solchen auch wohl der Wittwe, wenn ihr das Gut nicht selbst adjudicirt ist, und den Creditoren, so das Ihrige aus der licitirten Summe haben müssen, und es erst **in hoc termino** erhalten sollen, — **per litteras** kund macht. Ja es läßt auch wohl derselbe, der diese Uebergebung und Einweisung sucht, ein Inventarium über das ganze Gut **cum at- et pertinentiis** [4] vom Secretaire,

Digitized by Google

den der Oberhauptmann mitbringt, ausfertigen, und zugleich die Grenzen mit den Benachbarten, welchen aber gleichfalls solchenfalls [5] der Termin bekannt gemacht [6] werden muß, und **legalis** ist, einreiten[7], und sich darüber ein ausführliches Instrument vom Secretair ausfertigen. Es ist aber am sichersten, wenn solches alles geschehen soll, daß auch um alles supplicirt und dem Oberhauptmann solches [8] zur Verhütung alles Streites committirt wird.

[1] II. vom. — [2] I. anzusetzenden. [3] II. zugestellet. — [4] II. III. und dessen at- et pertinentien. — [5] gem. omn. T. —. — [6] kund gemacht und legalis sein muß. — [7] I. zureiten, II. III. zuzureiten. — [8] I. —.

§. 32. (53).

Wie aber auch, ehe diese Einweisung geschieht, mit dem **Curator bonorum**, wenn einer constituirt worden, und derselbe [1] die Disposition zum Theil, oder völlig gehabt, alles zur Richtigkeit gebracht worden [2], und er von seiner Administration Rechnung ablegen [3] muß, damit diejenigen Creditores, so [4] daran gelegen, das Ihrige daraus suchen, und die unveräußerten Mobilien zu ihrem Besten veräußern, und die ausstehenden Activ-Schulden eintreiben können.

[1] II. + entweder. — [2] III. werde. — [3] thun. — [4] denen.

(§. 54.) [1]

Also stehet auch bey diesem Concurs-Prozeß zu bemerken, daß wenn ein Debitor selbst **bonis** cedirt, und **ad concursum** provocirt, nachher [2] aber denselben deserirt [3] und solchen Concurs **e regestro judiciali** [4] ausstreichen [5] läßt, die Creditoren sofort wieder [6] zum Executions-Prozeß schreiten können, wie aus dem Landtagsschluß den 5. Januar 1724 **sub** Nr. 18 [7] mit Mehrerm zu ersehen ist, **in verbis**: Zugleich [8] soll der Debitor, welcher den instituirten **Processum Concursus** deseriren und sich **ex Regestro** ausstreichen lassen wollte, dazu zwar freie Macht haben, jedoch soll der nicht befriedigte Creditor auf rechtliches Anhalten die Execution ausbekommen, auch alle Rechtsmittel ihm offen bleiben, und soll hiewider keine Transaction oder Cession zu schützen vermögend seyn, weil solche einem **tertio** nicht praejudiciren können.

[1] II. u. T. k. A. — [2] I. dann; II. III. folglich. — [3] gem. omn.; d. T.: demselben deserirt. — [4] judicialiter. — [5] deliren. — [6] I. — wieder. — [7] I. — sub Nr. 18. — [8] Imgleichen.

(§. 55.)

Endlich können über diesen Concurs-Prozeß insonderheit nachge-



Digitized by Google

sehen werden die **Statuta** §§. m. 39, 40, 44 und 213., **confer.** §. 24 **Formulae Regiminis, et Stat.** §. 47, 98, 133; **item** die **Decis. Comm. de a. 1717 ad desideria** §§. 13 und 24 **cum numeris suis**, — zusammt einem ganz ausgeführten Concurs-Prozeß, wovon man die Communication von dem Herrn Ober-Secretaire ausbitten und dabei die Allegata und das **jus commune** consideriren kann[1].

[1] Der ganze §. gem. I.; II. und III. stimmen überein, nur §. 221 Stat. pt. §. 213, — und confer. — — — 133 — —; der T. führt die Quellen nur im Allgemeinen an.

# CAPUT VIII.[1]

## De processu concursus creditorum contra cives Mitavienses.[2]

§. 1

Was den Concurs-Prozeß[3] in der Stadt Mitau und[4] zwischen der Bürgerschaft und solchen Personen, welche der Stadt-Jurisdiction unterworfen, betrifft, so geht derselbe in vielen Stücken von dem Concurs-Prozeß **inter Nobiles** und von den **Commiss. Decis. de 1717**[5] ab; jedoch wird mehrentheils **secundum classificationem Statutorum et harum Decisionum** die **Designatoria** eingerichtet, ohne nur, daß die bürgerliche Obligationen und Pfandverschreibungen nach der bey den Stadtgerichten, und nicht nach der bey den Instanzgerichten geschehenen Einbekenntniß und erfolgten gerichtlichen Corroboration die **Praerogativa**[6] haben, und sich übrigens nach den gemeinen[7] Rechten, soweit denselben durch die Landesgesetze nicht[8] derogirt worden, richten[9], woraus denn von selbst fließet, daß die jüngste beym Stadtgericht über liegende Stadt-Gründe corroborirte Obligation[10] der ältesten beym Instanzgericht corroborirten Obligation vorzuziehen.

[1] gem. I.; — II. und III. k. Cap.-Bezeichn.; — IV. fehlt d. ganze Capit. — [2] gem. I; II. und III. haben keine Ueberschrift, sondern bloß ad marginem: Inter cives et qui sub Jurisdictione civitatum sunt; — d. T. hat: Vom Concurs-Proceß in den Städten. — [3] II. III. + allhier. — [4] II. III. — — [5] I. + ad desid. §. 13 Nr. 4 et 5 et §. 24., confer. Stat. §. 39. — [6] Praerogatio. — [7] I. Kayserlichen;

— *II. III.* Kayſer —. — [8] gem. omn.; T. — nicht. — [9] reguliren. — [10] + auch in dieſem Fall.

§. 2.

Wenn nun eine bürgerliche Wittwe für ſich und ihre unmündigen Kinder **haereditati mariti**[1] renunciet und zur Conſervirung ihrer Illata und der Kinder ihres Mütterlichen **ad concursum** ſchreiten will, ſo muß ſie gleichfalls **post dies luctus** beym Rath in **antesessionalibus**[2] um Conſtituirung eines **Curatoris ad litem** für ſich, und wenigſtens zweier Vormünder, wenn keine **testamentarii** oder **legitimi** vorhanden, für ihre unmündigen Kinder ſuchen[3], welches um ſo viel nöthiger iſt, als nicht nur **Stat. §. 14** ſagt: „**Mulieres, pupilli et minorennes sine curatore a judiciis abstineant, sub poena nullitatis, quin et non petentibus Curatores ad litem dabuntur ex officio**", ſondern auch in der hieſigen[4] Stadtpolizey **sub titulo**: „daß Wittwer und Wittwen, ehe ſie zur anderen Ehe ſchreiten, mit ihren Kindern Erbſchichtung[5] halten, auch denſelben Vormünder ausbitten ſollen", **sub Nr. 4** dieſer Text ausdrücklich enthalten: „auch ſoll eine Mutter[6] binnen Jahr und Tag ihren unmündigen Kindern, im Fall keine **testamentarii** oder **legitimi tutores**, d. h. die im Teſtament oder von[7] den Rechten ſelbſt verordnet ſeyn, vorhanden[8], Tutores ausbitten; würde ſie aber das nicht thun, ſo ſollte ſie[9] des Kindes Anparts[10], ſo nach Jahr und Tag ſterben[11] würde, verfallen[12] ſeyn, und daſſelbe den andern Kindern zugeeignet werden."

[1] gem. omn.; T. — m. — [2] *II. III.* + zeitig. — [3] *I.* anhalten, — und dann +: und zwar in **antesessionalibus** Anſuchung thun laſſen; *II. III.* Anſuchung thun laſſen. — [4] + Mitauſchen. — [5] T. und *III.* haben: Erbſchlichtung. — [6] *I.* ſollen Wittwen. — [7] *I.* in. — [8] *I.* + ſich. — [9] T. — ſie. — [10] *I.* Antheil. — [11] Todes verfallen. — [12] *I. III.* verluſtig.

§. 3.

Es kann aber eine ſolche Bürgerwittwe eben ſo, wie vorher angezeigt, wenn eine adelige Wittwe **haereditati mariti renunciren**[1] will, mit Aufnehmung des Inventariums, Renuncirung[2] der Erbſchaft und Provocirung **ad Concursum** zu Werke gehen, ohne[3] nur daß man **in hoc casu** keines Supplicirens bedarf, und anſtatt des Inſtanz-Secretairs das Wayſengericht[4] mit dem Stadt-Secretair das **Inventarium** aufnimmt, und die **renunciatio haereditatis et Provocatio ad Concursum** vor E. Rath **in antesessionalibus** geſchieht.

[1] II. renonciren. — [2] II. Renoncirung — [3] I. —. — [4] gem. omn.; T. — d. W.

(§. 4)[1].

Wie denn einer solchen Wittwe auch so viel weniger das **Jus retentionis, pignoris et hypothecae** benommen werden kann, als die Policey **sub Tit.**: „Von der Priorität und Erstigkeit, welche die Weiber wegen ihres Ehegeldes und anderer zugebrachten Güter in ihres Mannes Güter haben sollen", denselben gleichfalls den Vorzug vor anderen Creditoren gönnen, welchen die **Stat.** und **Decis. Commiss.** dem fräulichen Geschlechte concediren, **in verbis**: „Wenn ein Ehemann mit Schulden behaftet, und nach seinem Tode die Gläubiger aus seinen verlassenen Gütern Bezahlung suchen, so soll sein hinterlassenes Eheweib wegen ihres zugebrachten Brautschatzes oder Ehegeldes vor allen Creditoren und Gläubigern, wenn dieselben gleich ältere und **tacitas hypothecas** und Versicherungen in des Mannes Güter haben, dennoch die Priorität und Vorzug in den gedachten Gütern haben[2]; die Creditores aber, so **expressas hypothecas priores**, d. h. ausdrücklich ältere Versicherungen haben, werden der Frau wegen ihres Ehegeldes billig vorgezogen."

[1] in der Klammer die §§ Zahl nach **I.**; — **II.** und **III.** haben hier einen Absatz; d. T. nicht. — [2] gem. omn.; d. T. hat: vorgezogen worden ſt: dennoch — — — haben.

(§. 5.)

Allein cedirt ein Bürger selbst **bonis**, oder ein **tertius creditor**[1] provocirt **ad concursum**, und des Debitors Ehegattin hat keine Illata zu fodern, und der Concurs wird von Einem Rath concedirt, so wird dazu zwar **primus terminus** angesetzt, und darüber ein Proclama vom Stadtsecretair ausgefertigt und an die Rathhausthüre affigirt; es nimmt aber der Provocant, wenn er ein **tertius** ist, gemeiniglich[2] **Copiam** mit der Affixion, und bittet auch, daß ein **Curator bonorum** constituirt werden möge, welcher die ganze Substanz des Debitors in seine Administration nehme, die Mobilien[3], Waaren und andere Sachen, **quae servando**[4] **servari non possunt**, nach vorher gerichtlich aufgenommenen Inventario oder Consignation, welche der Debitor **jurejurando**, daß er nichts von seiner Substanz an die Seite gebracht, behärten muß, **per auctionem judiciali auctoritate institutam** verkaufen lasse, und die ganze Substanz und alle Einnahme des Debitors den Creditoren zum Besten an sich ziehe, und beym Ende des Concurses dieselbe verrechne.

[1] gem. omn.; T. — c. — [2] II. III. + davon. — [3] I. + Prätiosen — [4] II. servanda.

§. 4. (6.)

**Concursu autem jam excitato** wird keinem **Creditori** ein[1] Privat-Prozeß weder mit seiner Anforderung **in puncto debiti** noch sonst **contra Debitorem**, weil der Concurs alle **Actiones** an sich zieht, mehr verstattet, besonders wenn der Concurs schon nachgegeben, das Proclama ausgefertigt und affigirt, auch ein **Curator bonorum** constituirt worden: ja es wird auch wohl auf Anhalten des **Creditoris**[2] der Debitor, wenn es notorisch, daß er nicht durch Unglücksfälle um das Seinige gekommen, sondern es muthwillig verprasset, oder er wohl gar auf der Flucht steht, handfest genommen, bis zum Ausgang[3] der Sache, weil die Statuten selbst verordnen: **quod qui non habet in aere, luat in corpore.**

[1] particulairer oder. — [2] II, III. der **Creditorum**. — [3] Austrag.

§. (7.)

Der **terminus ad Concursum** wird **ad certum diem**, welcher mit[1] Verfließung eines Viertel-Jahres[2] einfällt, angesetzt, und des Tages über hängt das **Proclama** nach geschehener Affigirung auf einer Tafel oder Brett an der Thüre des Rathhauses, des Nachts aber nimmt der Rathsdiener[3] solches in Verwahrung.

[1] nach — [2] II. + Zeit. — [3] II, III. Stadtsdiener.

(§. 8.)

**In termino** wird vom Provocanten des Concurses mit Producirung des **Original-Proclamatis** und dessen Affixion **terminus**[1] deducirt, welcher auch **terminum secundum** bittet. Die **Creditores** aber, welche **praesentes** sind und Instrumente haben, pflegen sich auch gleich zu melden, und mit[2] ihren Forderungen anzugeben.

[1] Gem. l. II. III. u. T. — t. — [2] I. —

(§. 9.)

Wenn keiner mehr von den Creditoren **in primo termino** vorhanden ist, der sich mit seiner Forderung angiebt, concedirt E. Rath gleich **secundum terminum** wieder auf $\frac{1}{4}$ Jahr durch einen Bescheid und benennt dazu gleichfalls einen gewissen Tag, der Stadt-Secretair aber notirt solches nur unter das Proclama mit eigner Hand

Digitized by Google

und Unterschrift, worauf solches Proclama wieder an die Rathhausthüre gehänget, und des Nachts verwahret wird, wie vorher erwähnt.[1]

[1] gem. omn.; d. T.: und in der Nacht verfahren wird wie oben.

§. 5. (10.)

In hoc secundo termino, a Secretario notato, subscripto et incidenti, deducirt der Provocant abermals terminum, und bittet auch, wie pro termino[1] secundo geschehen, terminum tertium sub poena praeclusi. — Die Creditores aber, so sich in primo termino nicht angegeben, pflegen solches in hoc secundo zu thun[2], und ihre Forderungen und Documente, ehe terminus sub poena praeclusi angesetzt wird, ad acta zu bringen.

[1] Gem. I. u. III. im T. u. II. — t. — [2] II. III. bewerkstelligen.

(§. 11.)

Wenn sich auch in hoc termino secundo keine Creditores mehr melden, so concedirt E. Rath auch terminum tertium sub poena praeclusi wieder auf ¼ Jahr, welchen der Secretair[1] gleichfalls mit seiner Hand und Unterschrift, wie vorher, unter dem Proclama notiret.

[1] II. + Stadt —.

§. 6. (12.)[1]

Bey Einfallung dieses dritten Termins deducirt Provocant abermals terminum sub Proclamate per Secretarium notatum, mit Bitte, wenn keine Creditoren mehr vorhanden wären, die sich in hoc termino tertio[2] anzugeben gedächten, sententiam praeclusivam zu publiciren, dadurch alle übrigen etwanigen Creditoren, welche, wenn sie sich angegeben, dazu gehört haben möchten, von der jetzigen ganzen Substanz des Debitors[3] auszuschließen, und den sämmtlichen angegebenen Creditoren terminum super prioritate zu disputiren, anzuberaumen, — welches denn auch sofort absque omni mora zu geschehen pflegt.

[1] II. K. X. — [2] II. III. + noch. — [3] Gem. II. III.; — I. und T. Creditors.

§. 7. (13.)[1]

In termino per sententiam ad disputandum super prioritate praefixo macht die Wittwe oder der tertius provocans, wenn aber der Debitor selbst bonis cedirt, und[2] ad concursum

provocirt, derjenige Creditor, welcher sich zuerst angegeben, den Anfang, sein prätendirtes Recht[3] aus den beigebrachten Documenten zu deduciren, reservirt dabei auch wohl **ulteriorem probationem vel per quemvis alium legitimum modum**, mit Bitte, ihn **ad ductum juris salvo quocunque jure ulteriori** zu lociren, und den Creditoren, deren Recht schwächer, zu präferiren.

[1] II. K. A. — [2] I. oder — [3] + oder Vorrecht.

(§. 14.)

Falls nun also **super prioritate** zu disputiren der Anfang gemacht worden, folgen die übrigen Creditoren **juxta ordinem**, wie sie sich angegeben, nach, deduciren nicht minder[1] ihr Recht und Vorrecht, reserviren **quaevis ulteriora competentia**, und pflegen auf solche Art ihr **Petitum** einzurichten.

[1] I. auch wieder st: nicht minder.

§. 8. (15.)

Wenn ein jeder Creditor seinen ersten Satz gethan, bringt derjenige, so **super prioritate** zu disputiren den Anfang gemacht, falls sonst kein weiterer Beweis als aus den allegirten und **ad acta** gebrachten Instrumenten geführt werden soll, seinen andern oder Schlußsatz bey, refutirt der Creditoren vermeyntliche[1] Fundamente, die sein Recht und Vorrecht anstreiten, und sich eines widerrechtlichen Vorzugs anmaaßen wollen, reservirt dabei auch **reservanda**, und inhaerirt seinem vorhin formirten **petito**, — welches alsdann[2] auch von den anderen Creditoren auf gleiche Art bewerkstelligt wird, wenn nicht **Nova** dazwischen kommen.

[1] I. —. — [2] II. III. alles.

§. 9. (16.)

Werden aber **Nova** beygebracht, so müssen selbige[1] **ad instantiam reliquorum Creditorum ab Actis** removirt und[2] den übrigen Creditoren vergönnt werden, ihre Behelfe dawider einzubringen, und darüber Erkenntniß abzuwarten, obgleich es auch wohl geschieht, daß die Creditoren wider die von Einem und dem Andern beygebrachte **nova pro abbrevianda lite** nur protestiren, und **in sententia definitiva s. designatoria** auf solche **Nova** nicht zu regardiren bitten. Denn möchte auch einer der Creditoren **durante lite aut ea jam definita** sich auf **Instrumenta noviter reperta** berufen wollen, müßte er erst **juxta §. 31 Stat. jurejurando**

Digitized by Google

conteſtiren, **quod eorum instrumentorum notitiam** [3] **ante hoc tempus neque habuerit, neque sua culpa habere potuerit,** — welches auch im Concurs-Prozeß **inter Nobiles** ſowohl, als in anderen Rechtsſachen zu obſerviren.

1 entweder. — 2 oder. — 3 II. III. notitia; T: notionem.

§. 10. (17.)

Wenn hingegen keine **Nova** beygebracht werden, und die Creditoren **ad designatoriam s. definitivam sententiam** ſubmittiren, pflegt E. Rath zur Publicirung derſelben **certum terminum** durch einen Beſcheid anzuſetzen, welche **designatoria** dann auch **in illo termino**, falls nicht erhebliche Verhinderungen in den Weg kommen [1], die den **Terminum** zu limitiren verurſachen, verfaßt, die Creditoren nach der Polizey, den **Stat., Commiss. Decis** und gemeinen Rechten collocirt und ſolche **Designatoria** als **definitiva** publicirt wird, worüber jeder **intra tres dies**, wie denn [2] in **concursu inter Nobiles** ſchon angeführt, nicht nur **secund. Stat. §. 32 declarationem sententiae** ſuchen, ſondern auch, wenn ſein Quantum appellabel iſt, davon appelliren kann, falls nur der Appellant, wenn er in **hoc ducatu** nicht beſitzlich iſt, **cautionem de expensis et damnis idoneam** dem **Appellato in hoc ducatu** [3] praeſtirt, indem er ſonſt der interponirten Appellation nicht zu genießen hat; — **vid. §. 33 Stat.**

1 II. fallen. — 2 II. oben. — 3 II. — nicht beſitzlich — — **in hoc ducatu.**

§. 11. (18.)

Da aber ſolche Caution praeſtirt, oder von den Creditoren, die beſitzlich ſind, appellirt worden, muß E. Rath der an S. Hochfürſtliche Durchlaucht interponirten Appellation deferiren, auch die **Designatoriam ad effectum** zu bringen anhalten, bis im Fürſtlichen Appellations-Gericht das Erkenntniß ergangen, und entweder die **Designatoria** E. Raths confirmirt oder meliorirt, oder auch in einem oder anderen Punkte reformirt worden. Jedoch iſt derjenige, ſo appellirt hat, wenn E. Rath der Appellation deferirt, gehalten, beym Gericht zwei Rthlr. niederzulegen, welche er wieder erhält, wenn er rechtmäßig appellirt, **in contrarium** aber, da er in **appellationis instantia** niederfällig erkannt wird, bey Gericht verbleiben [1], — wie aus der mitauſchen Polizey **sub Tit.**: „Vom Amt des Raths und der Stadt Mitau" **sub Nr. 15** zu erſehen.

1 gem. omn.; T. — b. G. v.

Digitized by Google

(§. 19.)

Allein wenn **ante designatoriam** etwa appellirt worden, pflegt E. Rath entweder solche Appellation bevor ab, wenn der Bescheid, wovon appellirt wird, keine **vim definitivam** hat, entweder gar nicht zu admittiren, oder doch nur **apostolos refutatorios**, d. h. das **non defertur**, zu ertheilen, auf welchen Fall der Appellant innerhalb 10 Tagen **coram Notario s. Ministeriali extraordinarie** appelliren, und das **Instrumentum** [1] **extraordinariae appellationis** [2], welches ohngefähr also lautet, insinuiren lassen muß. **vid. Process. ordin. §. 46** [3].

[1] II. — e. a. und d. I. — [2] I. + ertheilen lassen muß. — [3] I. welches der Appellant dem Bürgermeister und appellatischen Theile insinuiren lassen muß, st: welches — ord. Prozeß §. 46.

(§. 20.)

Es ist aber von [1] der letzten Kriegszeit solche Insinuation nicht **de necessitate** gewesen, sondern wenn der Appellant, **vel non admissa, vel non delata appellatione extraordinarie** zu appelliren vor E. Rath verlautbaret, und damit vom Gericht abgegangen, so hat der Appellat [2] und der Rath zwar weiter nichts vorgenommen; nach Verfließung der Fatalien aber, als 10 Tage, ist der Appellant **ad instantiam Appellati** hinwieder vor E. Rath citirt worden, da denn **pars citans brevissimis** angezeigt [3], wie **pars citata** jüngsthin sich unterstanden zu verlautbaren, **appellationem extraordinariam** in dieser Sache zu interponiren [4]. Wenn nun **pars citans** nicht wisse [5], ob solches geschehen oder nicht, so bäte er **parti citatae** sofort aufzuerlegen, entweder **appellationem extraordinariam vere interpositam esse** [6] zu documentiren, oder in der Sache weiter zu verfahren, — wo [7] dann auch von E. Rath gesprochen, und der Bescheid **ad effectum** gebracht worden.

[1] II. vor. — [2] II. Appellant. — [3] II. III. anzeiget. — [4] I. — z. i. — [5] II. wüßte. — [6] II. III. — . — [7] II. III. welches.

§. 12. (21.)

Es sey nun aber **vel ordinaria vel extraordinaria appellatio** vorhanden, so lassen doch nur die Appellanten ohne eine vorhergängige Citation oder Innotescenz die Sache gegen die Appellations-Gerichte beym Ober-Secretair in's bürgerliche Appellations-Register der rechtssuchenden Parten für die Gebühr inscribiren. Allein, wird selbige binnen zwei Juridiquen, d. h. **intra annum et diem**, nicht

Digitized by Google

inscribirt, so pflegt eine solche **appellatio** auf Suppliciren der Appellaten von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht **per rescriptum pro deserta** erklärt, und E. Rath injungirt zu werden, seine **sententiam ad effectum** zu bringen. Jedoch können auch die Appellaten, wenn **ex Actis** erhellt, **quod extraordinaria appellatio frivole sit interposita**[1], **pro cassatione hujus appellationis**, sie sey inscribirt oder nicht, an S. Hochfürstliche Durchlaucht supplicizen, — welche Cassation S. Hochfürstliche Durchlaucht auch wohl, wenn kein **Gravamen** vorhanden, oder der Sache Natur[2] solches erfordert, nachgeben und ertheilen.

[1] q. e. a. f. s. i. gem. omn.; T. —. — [2] + u. Eigenschaft.

(§. 22.)

Kommt aber die Appellation **ex inscriptione in appellationis instantia juxta ordinem regestri** zur Acclamation und **ad Protocollum**, so praemittirt der Appellant **brevissimis, praemissis curialibus, speciem facti**, verlieset alsdann **sententiam a qua** und die Apostoln, — sie seyen nun **dimissorii** oder **reverentiales**, oder **rêfutatorii**, — **cum instrumento interpositae et insinuatae appellationis extraordinariae** — womit der **terminus** und die **Formalia appellationis** ihre Richtigkeit haben.

(§. 23.)

Wenn aber E. Rath die interponirte Appellation gar nicht admittirt, und auch nicht **ad Protocollum** verschreiben läßt, z. E. **in processu executivo**, worin gar nicht appellirt werden kann, — so läßt der andere Theil es so weit nicht kommen, sondern bittet, in der Sache weiter zu verfahren, — welches auch von E. Rath geschieht.

(§. 24.)

Möchte hingegen der Appellant bey Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht **supplicando** einkommen, und **conservationem appellationis** suchen, so muß der andere Theil darauf wieder einkommen und vorstellen[1], wie die Appellation **in hoc passu** den Landes-Rechten nach gar nicht Statt fände, — worauf denn endlich von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht **finaliter** verabscheidet wird; — wornach sich E. Rath und die Parten reguliren müssen.

[1] *II.* Vorstellung machen.

§. 13. (25.)

Wenn hingegen die Appellaten[1] rechtmäßige Einwendungen

Digitized by Google

contra terminum ac formalia appellationis zu haben vermeynen, geſtatten ſie dem Appellanten nicht, ad[2] deducenda gravamina sua zu ſchreiten, ſondern bringen interpellando[3] bey, woher entweder der Terminus oder die Formalia de jure nicht beſtehen können, inferiren daraus exceptionem inadmissibilis[4] s. non prosequibilis appellationis, und bitten, ſolchen Terminum oder die Formalia appellationis cum refusione expensarum et damnorum, die[5] pro rei qualitate auf ein Gewiſſes angegeben werden, für unrichtig zu erkennen, und die Sache hinwieder an E. Rath zu remittiren.

[1] II. III. Appellanten. — [2] I. + materialia, sive. — [3] interrumpendo. — [4] II. non admissibilis — [5] II. wie.

§. 14. (26.)

Dieſe Exception wird vom[1] Appellanten beantwortet und zu elidiren geſucht, mit Bitte, den Terminum et[2] Formalia Appellationis cum refusione expensarum für gültig zu erkennen, und ihn ad deducenda gravamina sua zu admittiren, — worauf, wenn der Appellat ſeine Exception, und der Appellant ſeine Eliſion zu ſalviren ſchließlich gehört worden, das Hochfürſtliche Appellations-Gericht über ſolche Exception den Rechten nach erkennt[3].

[1] II. vor dem. — [2] oder die. — [3] wie es die Rechte und die Beſchaffenheit der Sache erfordern, decidirt.

§. 15. (27.)

Wird aber contra terminum et formalia appellationis nichts eingewendet, oder vom Hochfürſtlichen Appellations-Gericht exceptio non admissibilis s. prosequibilis appellationis, welche ſonſt in allen Appellations-Sachen, wenn ſie nur[1] in formalibus oder materialibus de jure gegründet iſt, angebracht werden kann, verworfen, ſo ſchreitet Appellans ad deducenda gravamina sua, und bittet, cum refusione expensarum ac damnorum, welche er auf etwas Gewiſſes anzugeben pflegt, des bene appellatum et male judicatum zu erkennen, und sententiam a qua juxta gravamina sua zu reformiren.

[1] II. + alle.

§. 16. (28.)

Hierauf ſucht der Appellat[1] das Rathsurtheil, wenn er nicht ſelbſt mit appellirt hat, oder wider ſolches Urtheil zugleich zu grava-

Digitized by Google

miniren intendirt, und wenn solches auch wäre, — doch so weit zu salviren, die **gravamina** zu refutiren und zu bitten, das **male appellatum** und **bene judicatum** zu erkennen, und **sententiam a qua cum refusione expensarum**, welche er gleichfalls **ad certum quantum** setzt, zu confirmiren, und die Sache wiederum an E. Rath zu remittiren.

[1] II. III. Provocant.

## §. 17. (29.)

Hier ist wieder zu observiren, daß vorhin die Advocaten schlechterdings nur gebeten **refusionem expensarum ac damnorum sub moderatione judicis**, und ist auch, falls der Oberrichter dem einen oder andern[1] die Expensen zuerkannt, also gesprochen worden; — worauf derjenige, dem die Expensen[2] zugelegt, selbige consigniren und dem Gegner zum Belege insinuiren lassen müssen. **Hoc facto** ist in **termino conservato** die Consignation[3] übergeben, die Refutation vom **parte adversa** eingelegt und vom Richter moderirt worden, welche dann **pars adversa**, ehe der andere Theil zum weiteren Verfahren zu abstringiren[4], erlegen müssen.

[1] II. III. + Theil. — [2] II. — zuerkannt — Expensen. — [3] + derselbigen. — [4] II. III. abstringiren möge.

## §. 18. (30.)

Wenn nun Appellant wiederum geantwortet, und auch der Appellat[1] mit seinem Schlußsatz gehört, erkennt das Fürstliche Appellations-Gericht, was es in dem Rechte[2] fundiret zu seyn vermeynt, remittirt aber die Sache, es werde gleich das **bene appellatum et male judicatum** oder umgekehrt[3] gesprochen, hinwieder an E. Rath.

[1] II. Appellant. — [2] I. — Rechte; II. und III. den Rechten. — [3] das bene oder male judicatum ſt: das bene — — umgekehrt.

## §. 19. (31.)

Möchte hingegen Appellant **moras** zu nectiren suchen, und der Appellat will die Sache beschleunigen, so kann sie der Appellat selbst inscribiren und acclamiren lassen, und wenn gleich der Appellant seine Appellation renunciren[1] wollte, so wird auf solche Renunciation dennoch **invito appellato** nicht regardirt, sondern **per sententiam** verworfen, und kann Appellat, ob er gleich nicht appellirt, dennoch auch über die **sententiam a qua** gravaminiren, oder sie zu melioriren suchen, **cum refusione expensarum**, welche dann auch gemeiniglich dem Appellaten zuerkannt werden.

Digitized by Google

[1] *II. III.* ſeiner Appellation renonciren.

§. 20. (32.)

Würde aber Appellant **in termino** gar nicht erſcheinen, ſo müßte deſſen **contumacia** accuſirt, und gebeten werden, Appellaten **ab hac instantia** zu abſolviren, und den Appellanten weiter nicht zu admittiren, bis er die Unkoſten wirklich erſtattet, welches auch ſententionirt, und er ſolcher Unkoſten **in termino sequenti** nicht erlaſſen wird, falls er nicht beweiſet, **quod forsan durante priori termino ipse vel ejus mandatarius in itinere inundationibus aquarum, aut morbo, aut captivitate, aut laesione, aut similibus casibus praeter suam culpam afflictus fuerit**[1].

[1] I. II. affecti fuerint.

§. 21.[1]

Der **Reus** aber[2] wird in ſolchem Fall, wenn er **in primo termino** contumacirt worden, **ad probandum legitimum impedimentum** admittirt, **in secundo** aber **tanquam convictus et contumax in amissionem causae** condemnirt, auch nicht gehört, **etiamsi decretum . . . reponi petiverit, nisi jurejurando se a contumaciae crimine intra sex menses liberaverit.**[3] **vid. Stat.** §. 19 u. 20[4].

[1] I. Hat hier keinen neuen §.; III. K. A. — [2] Appellans ſt. Reus aber; II. III. Der Appellat oder Reus aber. — [3] II. III. liberirt. — [4] II III. Wie die Stat. §. 19 und 20. ausdrücklich im Munde führen.

§. 22. (33.)[1]

Ob nun gleich hieraus ein großer Unterſchied unter dem Ausbleiben des[2] Appellanten und des[3] Appellaten klar iſt[4], ſo iſt doch **per praxin continuam** introducirt, daß auch der **Actor in secundo termino** auf Anhalten des **Rei** nur **in amissionem causae** verurtheilt wird, und eben ſowohl als **Reus intra sex menses ad reponendum** citiren, und **in termino jurejurando a contumaciae crimine**[5] ſich purgiren, und die Sache wieder in den vorigen Stand ſetzen kann.

[1] II. K. A. — [2] + Klägers oder. — [3] + Beklagten oder. — [4] II. zu Tage lieget. — [5] I. von der contumace ſt. a. c. c.

(§. 34.)[1]

Es ſey aber[2] **Actor** oder[3] **Reus in amissionem causae** verurtheilt, muß doch[4] ſowohl der Eine als der Andere ſeine

Digitized by Google

**Citatio ad reponendam intra 6 Menses** an's Fürstliche Appellations-Gericht[5] emaniren, und **parti adversae**[6] 4 Wochen **ante terminum**[7] insinuiren lassen; denn geschieht solches nicht, und die Sache ist entweder **in regestro** stehen geblieben, oder von dem, der das Urtheil **in amissionem causae** erhalten, **pro confirmanda sententia** citirt worden, wird der **in amissionem causae** Verurtheilte[8] als **vere contumax ex recepta praxi** gar nicht mehr gehört, oder, wenn er auch **praesens** wäre, **ad protocollum** admittirt, sondern das **in amissionem causae** ergangene Urtheil wird schlechterdings confirmirt, und gesprochen, was der andere Theil zusammt den Unkosten bittet.

[1] III. K. A. — [2] I. + weder II. III. + sive. — [3] I. noch II. III. sive. — [4] m. d. gem. omn.; T. — [5] + rite. — [6] I. + innerhalb. — [7] I. ante term. — [8] II. vertheilt st. erhalten — — Verurtheilte.

## (§. 35.)

Von welcher **sententia confirmatoria** wie auch[1] keine Appellation pflegt admittirt zu werden, also wird nicht minder[2] in ablichen Sachen solches Urtheil[3] hienächst **ad instantiam** dessen, der es erhalten, **post 4 septimanas absque monitorio per subjudicem,** (den Mannrichter[4]) **ad mandatum Ducale per supplicam impetratum** zur Execution gebracht, wenn er vorher **terminum** dazu, wie **in processu executivo** angezeigt worden, innotescirt.

[1] I. sowohl. — [2] I. auch solches Urtheil st. nicht minder. — [3] I. — s. u. — [4] —.

## (§. 36.)

Bey Bürgern[1] aber wird die Execution bey E. R. gesucht und von demselben vollzogen.

[1] II. III. In bürgerlichen Sachen.

## §. 23. (37).

Weil aber diese **Praxis in concursu** und in anderen bürgerlichen Sachen zum öftern, weil sie viel Zeit erfordert, **maximo noxua**[1] ist, so pflegt derjenige, der gern schleunig zum Ende seyn will, gewöhnlich zu suppliciren, und den Appellanten[2] **per mandatum Principis** zur Prosecution der Appellation zu adstringiren, weil[3] denn vormals dem Appellanten solches wohl in bürgerlichen Sachen, wenn die Appellation von der Beschaffenheit gewesen, daß sie gar nicht gehoben werden möchte, bey Verlust seiner Appellation injun-

Digitized by Google

girt, oder gar **terminus extraordinarius** zur Prosecution der Appellation **ad instantiam Appellati** gegeben, und solches dem andern Theil **rite** und zum wenigsten 14 Tage vorher innotescirt worden.

[1] I. nociva; II. III. motiva. — [2] Gem. omn.; T. Appellaten. [3] II. III. Gestalt.

§. 24. (38.)

**Pendente Appellatione** können die Creditoren über die verauctionirten und zu Gelde gemachten Mobilien und übrigen Revenüen des Debitors Substanz sich mit dem **Curatore bonorum** nicht nur berechnen, und[1] daraus ein gewisses Quantum formiren, sondern[1] auch wohl die **Immobilia**, weil selbige nicht wie in **concursu Nobilium** vorher taxirt worden, **ad hastam** bringen, so[2] daß ein jeder licitiren, und **plus offerens** sein licitirtes Quantum solcher Subhastation inferiren lassen mag, — und wird[3] solche Subhastation eben sowohl wie vorhin das Proclama vom Stadt-Secretair ausgefertigt, unterschrieben und dem Rathsdiener zur Affixion übergeben[4], welcher es auch wirklich an die Rathhausthüre auf eine Tafel[5] affigirt, die er des Tages aushängt[6], und in der Nacht zu sich in Gewahrsam nimmt. Die **Designatoria** aber wird nicht eher, als bis in **appellationis judicio** erkannt worden, **ad effectum** gebracht.

[1] Gem. omn.; T. umgekehrt. — [2] dergestalt. — [3] II. III. wieder. — [4] II. eingehändigt. — [5] I. — a. e. T. — [6] I. — die — — aushängt.

§. 25. (39.)

Ist nun die Berechnung und Subhastation **pendente appellatione** geschehen, so können nach erfolgter Erkenntniß **in appellationis instantia** sämmtliche Creditoren ohne große Schwierigkeit und Zögerung gänzlich auseinandergesetzt werden; ist es aber nicht geschehen, muß solches doch nach erfolgtem Appellations-Gerichts-Urtheil bewerkstelligt werden.

§. 26. (40.)

Nachdem das **Proclama Subhastationis** über Jahr und Tag affigirt gestanden, sucht der **Pluslicitans** vor E. Rath in **antesessionalibus** die Adjudication.

(§. 41.)

Es pflegt aber E. Rath, es werde etwas mehr geboten oder nicht[1], dennoch einen solchen Termin ein oder mehrmalen auszusetzen,



Digitized by Google

wie oben beym **Processu executivo** der Stadt Mitau §. 36[2] gezeigt, wornach man sich auch bey dieser Subhastation, Licitation und Adjudication richten[3] kann. —

[1] *II.* es mag entweder etwas mehr licitirt oder nicht. — [2] in puncto adjudicationis mit mehreren. — [3] reguliren.

§. 27. (42.)

Wenn denn endlich zur wirklichen **Adjudication** geschritten wird, muß derjenige, so die Adjudication erhält, das licitirte Quantum, in so weit er nicht etwa **ex jure praeferabiliori** seine Anforderung deduciren kann, baar erlegen, woraus denn sowohl, als aus dem Quantum, was für die Mobilien gefallen, und anderen dazu etwa gehörigen Activ-Schulden, ein Comput oder die ganze Masse des **communis debitoris** Substanz formirt, und ein jeder **juxta praerogativam ex designatoria et decreto appellationis competentem**, seine Forderung des Capitals, soweit die Substanz des Dibitors zureicht, erhält[1].

[1] einem jeden — — ausgekehrt wird.

(§. 43.)

Eher aber bekommt auch der aller präferabelste[1] Creditor keine Interessen, bis nicht minder der geringste Creditor erst[2] sein Capital, welches ihm **in designatoria** zugestanden worden, erhalten. —

[1] allerprivilegirteste. — [2] *II.* — keine Interessen — — erst.

(§. 44.)

Der **communis Debitor** hingegen hat, wenn er entweder selbst **bonis** cedirt, oder ein **tertius** und nicht die Wittwe **post obitum mariti ad Concursum** provocirt, gar kein **beneficium competentiae**, wenn er nicht **persona privilegiata** ist, **de jure** zu genießen, sondern muß auch die Interessen zahlen, so weit sich seine Substanz erstreckt. Was aus seiner Substanz nicht bezahlt werden kann, muß er dennoch zahlen, wenn er **ad pinguiorem fortunam** kommt, jedoch competirt ihm alsdann **in bonis noviter acquisitis** das **beneficium competentiae.**

(§. 45.)

Auch hierüber kann alles das nachgelesen werden, was oben bei dem **Concursu Nobilium** mit mehreren angezeiget worden, insonderheit aber die **loca**, welche allhier aus der Polizei allegirt sind.

Digitized by Google

Soviel die Concurs-Prozesse der übrigen Städte, als Bauske, Goldingen, Windau und Libau betrifft, wird am sichersten seyn, daß man von den Secretairen derselben Städte gründliche Nachricht einziehe, ob und in wie weit in solchen Städten der Concurs-Proceß von dem Mitauschen differiret.[1]

1 gem. omn.; im Text: Siehe den Concursum nobilium und die Mitausche Polizey. Was die Concurs-Processe der übrigen Städte Curlands betrifft, so wird man die Verschiedenheit derselben vom Mitauschen am besten von dem Secretairen des Ortes erfahren können.

# CAPUT IX.[1]

## De Processu restitutorio[2] in puncto spolii.[3]

### §. 1.

Unter den extraordinairen oder summarischen Prozessen folgt dem **processui executivo** in diesen Herzogthümern[4] nicht unfüglich der **processus restitutorius**[5] **in puncto spolii**, wovon aber in **Stat.** nichts enthalten, sondern es ist derselbe erst durch die Landtags-Schlüsse nach und nach eingeführt und verbessert, auch endlich durch die **Commiss. Decis. de 1717** ziemlich umständlich beschrieben und festgesetzt worden, wie aus den Landtagsschlüssen **de 1618 §. 10; 1638 §. 28; 1642 §. 27; 1669 §. 28**[6]**; 1684 §. 12 in fine, item ex Decis. Commiss. de 1717 ad Desid 14**[7] zu ersehen.

1 gem. I. T.: Cap. VII. — 2 T. hat: restitutionis. — 3 II. und III. blos die Ueberschrift: Der Restitutions-Prozeß; IV. fehlt das ganze Capitel. — 4 gem. omn.; T. in Curland. — 5 gem. omn.; T. restitutionis. — 6 I. + et 61. — 7 + cum suis numeris.

### (§. 2.)[1]

Es muß aber diese **actio spolii et restitutionis summaria seu extraordinaria** wohl distinguirt werden von der **exceptione spolii, de qua §. 22 Stat.**, item von den **Casibus**, welche **sub Tit. 24: de restitutione in integrum §. 63 seq** und **157 seq.**, enthalten.

1 In der Klammer die §§. Zahl nach I.



Digitized by Google

§. 2.[1]

Der Processus restitutorius ist demjenigen erlaubt, welcher vel vi vel armata manu in seiner Possession, vel jure suo in re quadam immobili[2], so er wenigstens 6 Wochen geruhig[3] besessen, spoliirt oder dejicirt, oder ihm von einem Andern sein Recht per vim auferirt, oder er auch usu juris sui circa praedium suum per violentiam quandam prohibirt und turbirt[4], oder in quasi-possessione sua impedirt worden, utpote si ibidem aedificare, arare, serere, vel aliud quid prohiberetur[5], adversus et contra spoliatorem, mandantem et spolium ratum habentem, ad id, ut spoliatus probata in loco controverso possessione ac dejectione statim in pristinam suam possessionem restituatur, spoliatorque in omnes expensas causatas, cum fructibus perceptis et percipiendis, ab impetrante consignandis et a judice moderandis intra spatium sex septimanarum sub poena paratissimae executionis solvendas et reddendas condemnetur. —

[1] I. hier keinen neuen §. — [2] II. mobili. — [3] gem. omn; T. —. — [4] I. privirt; II. III. praefigirt. — [5] II. profiteretur.

§. 3.

Wenn aber sowohl von den haeredibus des spoliati und des spoliatoris, als auch vom tertio, welcher in vitium spoliatoris succedirt, das geringste nicht in den Landesgesetzen enthalten, ja in einem Landtags-Schluß de 1684 ausdrücklich gesagt wird, quod tertius in restitutione spolii nec intervenire possit, nec audiendus sit, quia spoliatus ante omnia restituendus, so dient zur Erläuterung, wie es zwar extra dubium ist, daß auch diese Action den haeredibus spoliati competire; allein juxta vigorem juris Caesarei hat diese Action nur contra spoliatorem und nicht contra tertium et adversus spoliatoris haeredes statt, wogegen aber andere Rechte nicht nur[1] ausdrücklich verordnen, daß dennoch auf des spoliatoris Erben de eo, quod ad ipsos pervenit, aut dolo ejus factum, quominus pervenerit, verhaftet seyn sollen, — item daß der tertius possessor, so scienter in vitium[2] spolii autoris[3] quasi succedirt, belangt werden könne, und dem spoliato wegen des spolii zu antworten schuldig sey, — sondern es statuiren auch solches heut zu Tage alle bewährte Rechtslehrer, woraus denn zugleich erhellt, wie der in Land. Publ. de 1684 enthaltene locus, quod tertius in actione

Digitized by Google

spolii et restitutionis [4] intervenire non possit, nec audiendus sit, non absolute, sondern secundum quid zu verstehen, und mit den anderen Rechten also zu conciliiren sey, daß zwar kein tertius interveniens ex jure proprio, wenn er eine sonstige Ansprache zu den spoliirten Gütern ex uno alterove [5] juris capite zu haben vermeynt (e. g. der spoliator verkauft sein Gut einem tertio) [6], sich in diesen hochbefreiten Restitutions-Prozeß einmischen und denselben removiren kann, ex putativo spoliatoris jure [7] aber mag er wohl mit den Behelfen gehört werden, welche der spoliator de jure beybringen können, denn solchergestalt wird der, so in vitium spoliatoris succedirt und tempore institutae actionis Possessor ist, nicht als tertius interveniens, sondern nur als der Thäter selbst considerirt, — wonach auch die Königlichen Commissarien de 1717 in einer [8] Sache gesprochen.

[1] I. + nicht. — [2] I. vitia. — [3] I. spoliatoris; II. III. actoris st. sp. aut. — [4] I. in restitutione spolii; II. III. in restitutione spolii et restitutioni st. in a. s. e. r. — [5] gem. omn.; T.: ulteriore. — [6] —(—) — [7] + obige Parenthese. — [8] + gewissen.

§. 4.

Es wird aber dieser Restitutions-Prozeß inter [1] Nobiles und anderen Landsassen ohngefähr also geführt. Es muß nämlich [2] derjenige, so diesen Prozeß instituiren will, intra annum an S. Fürstliche Durchlaucht suppliciren, und in solcher Supplique ohngefähr anzeigen, wie lange er in quieta possessione gewesen, weil sonst [3], — wenn er nicht wenigstens in possessione sechs Wochen lang quiete gewesen [4], keine Restitutio spolii gesucht [5] werden mag; — auch wie und wann [6] er dejicirt worden, demonstriren, und um ein Mandatum restitutorium an den Oberhauptmann bitten, sub cujus jurisdictione des spolium committirt worden. Allein wie dieses Jahr in possessionibus clam adeptis a tempore scientiae erst zu laufen anfängt, also steht auch in turbationibus juris [7] frey, supplicando inhibitiones zu bitten, und sich des Interdicti uti possidetis [8] zu bedienen.

[1] I. contra. — [2] I. —. — [3] I. indem st. w. s. — [4] I. II. die Possession gehabt st: i. p. g. — [5] I. angestellet. — [6] welchergestalt. — [7] I. + bei Immobilien. — [8] I. + bei mobilibus des Interdicti utrubi. —

§. 5.

Wenn demnach aus den in supplica beygebrachten Circum-

stantien erhellt, daß auf vorgesetzte Art ein **spolium** committirt worden, erfolgt darauf sofort ein **Mandatum restitutorium, clausulis debitis munitum**, an den Oberhauptmann des Orts (in solchem Mandat wird des **spoliati Supplique** verschlossen beygelegt), welches vom Supplicanten für die Gebühr aus der Kanzelley abgefodert und das Original dem Oberhauptmann übergeben, **Copia** aber beybehalten wird, worauf der Oberhauptmann **terminum per litteras** innotescirt, welche der Impetrant wenigstens vier Wochen vorher [1] insinuirt [2] und die Relation sowohl auf die Original-Innotescenz [3], als auf die Copey setzen läßt, wie oben beym Executions- und Immissions-Prozeß mit mehrerm gezeigt worden.

[1] I + vor dem praefigirten Termin. — [2] I. insinuiren. — [3] II. III. Originalien und Innotescenz.

(§. 6.)

Es werden aber die Supplique und **Litterae innotescentiales** ohngefähr also eingereicht [1].

**P. T.** Ob ich wohl mein Gut **N. N.** schon [2] zwei Jahre ruhig besessen, so hat sich dennoch der **W. N.** ganz widerrechtlich unterfangen, mit seinen Leuten mir [3] etzliche Looffstellen Landes **d.** — eigenmächtig wegzunehmen, indem seine Leute die meinigen [4] nicht nur gewaltsam behindert, solches Land zu bearbeiten und zu besäen, sondern auch dieselben von dem Lande **de facto** weggetrieben, [5] und mich [6] also **violenter** [7] von meiner Possession dejicirt. Wenn nun hieraus ein strafbares Spolium zu Tage liegt, **spoliatus** aber **ante omnia** zu restituiren ist; diesemnach [8] bitte unterthänigst, dem **W. N.**, Hf. Oberhauptmann, durch ein landübliches Restitutions-Mandat gnädigst anzubefehlen, daß er einen fördersamen Termin zur Restitution besagtem **N.** gehörig [9] praefigire und innotescire, auch nachher **in termino** und zwar **in loco commissi spolii** [10] mit Zuziehung des [11] Instanzsecretairs **N.** [12] erscheine, **jurisdictionem** [13] fundire, **probata possessione et dejectione** mit der Restitution wirklich verfahre, und mich [14] **remotis quibusvis refugiis** [15] **et protelationibus, nec attenta ulla appellatione, sive ordinaria, sive extraordinaria,** in meinen vorigen Besitz [16] reinducire, auch sonst **plenarie ac realiter** restituire, und mehrgedachten **N.** in alle causirten Kosten und Erstattung der **fructuum perceptorum et percipiendorum, intra 6 hebdomades** [17] **sub poena executionis exsolvendorum**, verurtheilen möge. Wobey ich nach solcher **cum**

Digitized by Google

omni causa vollzogenen Restitution **Actionem criminalem** wegen der verübten Gewalt mir reservire. Also getröste ꝛc.

1 I. folgendergestalt ausgestellet. II. — . — 2 über. — 3 I. —. — 4 gem. omn.; T.: meine Leute. — 5 I. gewaltsam abgetrieben, III. abgetrieben. — 6 III. auch. — 7 II. — von d. L. — — violenter. — 8 I. so st. d. a. — 9 II. behörig. — 10 gem. omn.; T: controverso st: c. s. — 11 I. + Edlen und Wohlgebornen. — 12 I. + zu —. — 13 II. actionem. — 14 gem. I.; caet.: auch. — 15 II. III. diffugiis. — 16 + cum omni causa. — 17 septimanas. — 18 II. vertheilen.

(§. 7.)

Die **literae innotescentiales** lauten also:

**P. T.** Ew. Wohlgeboren werden aus dem Anschluß mit Mehrerm ersehen, was S. Hochfürstliche Durchlaucht **ad instantiam** des W. N. **in puncto spolii et restitutionis** wider Ew. Wohlgeboren zu verrichten mir gnädigst aufgetragen.[1] Da nun meine Pflicht erfordert, solchem Hochfürstlichen **Mandato restitutorio** ein unterthänigstes Genüge zu leisten, als habe ich zu solcher Restitution den — Ew. Wohlgeboren dergestalt hiemit praefigiren und innotesciren wollen, daß ich alsdann **in loco commissi spolii**[2] erscheinen, und solchem Hochfürstlichen Mandate in allen Stücken ein völliges Genüge leisten werde. Der ich übrigens verharre als ꝛc.

1 anbefohlen. — 2 gem. omn.; T: controverso st. c. s.

§. 6. (8.)

Was die **actionem criminalem** betrifft, welche **in Praxi** bey der **Supplique pro Mandato restitutorio** pflegt reservirt zu werden, wie aus dem vorhergehenden Formular zu ersehen, so statuiren zwar die Kaiserlichen und andere Rechte, daß, wenn einer den andern spoliirt[1], der Spoliator entweder seines daran gehabten Eigenthums-Rechtes verlustig werden, oder, da er keines in den spoliirten Gütern gehabt, den Werth derselben dem Spoliaten zu geben schuldig seyn soll, womit auch die **Statuta** §. 212 ziemlich übereinzukommen scheinen.[2] Allein wie das preußische Landrecht[3] auch saget, daß wenn Jemand sich eines Gutes ohne schädliche[4] Gewalt, auch nicht mit gewaffneter Hand angemaßet, und gedacht hätte, es wäre sein eignes Gut, oder der rechte Herr hätte dasselbe keine Acht, — derselbe nur allein die Possession oder den Besitz fallen zu lassen schuldig, und von obiger Pön des Rechtens enthoben seyn solle; also ist auch nicht

Digitized by Google

bekannt, daß jemals die **contra spoliatorem** reservirte Criminalklage ausgeführt und zu Ende gebracht worden.

[1] + in Sachen die den Friedensbruch mit belangen. — [2] + in verbis: Praedones vel raptores et invasores, rerum suarum propriarum dominium perdant, alienarum autem jure, quod habuerunt, priventur, et praeter rem invasam aut raptam aestimatione ejus rei invasae vel raptae mulctentur; si rapinas iteraverint, sint infames. — [3] l. + cf. Lib. III. Tit. 8 Art. 3 §. 12 pag. m. 800. — [4] thätliche

§. 7. (9.)

Falls nun der Termin innotescirt, so pflegt derjenige, welcher eines **spolii** beschuldigt worden, wenn er sich mit Recht zu defendiren vermeynt, **e. g.** da etwa in **hoc casu** die etlichen Loofstellen[1] Landes, darüber[2] das **Mandatum restitutorium** gesucht worden, schon vorhin streitig gewesen und geblieben wären, der vermeynte Spoliat aber sich der vermeynten[3] Possession vor ausgemachter Sache allein angemaßet, und solches Land bearbeiten und besäen lassen, der angegebene Spoliator aber[4] solches nicht gestatten wollen, sondern[5] **antiquiorem possessionem** zu behaupten gedacht[6], ohngefähr also wieder einzukommen:

**P. T.** Es hat der W. N. ein **Mandatum restitutorium sub d. d.** Mitau den — an den W. N., Fürstlichen Oberhauptmann zu N., **ad male narrata sub hoc praetextu** exportirt, als[7] hätte ich mich widerrechtlich unterfangen, etliche Loofstellen[8] Landes von seinem Gut N., welches er schon[9] zwei Jahre **quiete** besessen hätte, eigenmächtig wegzunehmen, indem meine Leute seine Leute nicht nur gewaltsam behindert, solches Land[10] zu bearbeiten und zu besäen, sondern ich auch seine Leute **de facto** davon[11] abtreiben lassen, und ihn also **violenter** von seiner Possession dejicirt hätte, — worauf auch wohlgedachter Oberhauptmann N. den — **pro termino restitutionis** wider mich angesetzt und innotescirt. Als aber[12] dieses Landeigenthum[13] zu meinem Gute N. gehört, selbiges auch vormals von mir besessen und benutzt worden, des jetzigen Impetranten Antecessor aber, der W. N., ein solches Land streitig machen wollen, und ich Friede und Einigkeit halber solchen[14] erregten Streit auf die Entscheidung guter Männer ankommen lassen, welche Entscheidung[15] er hingegen gezögert[16], das Gut veräußert, und daher solches Land etliche Jahre unbearbeitet und unbesäet geblieben, — Impetrant aber, da er das Gut N. an sich gebracht, solches Land[17], obgleich er keinen **actus possessionis**[18] auf denselben[19] vorher[20] exercirt, und

Digitized by Google

folglich sich keiner, viel weniger sich einer quieten Possession, ungeachtet er das Gut selbst zwei Jahre lang besessen, über solches Land rühmen kann[21], de facto[22] bearbeiten und besäen lassen, und dadurch erst eine Possession in demselben acquiriren wollen, — so ich aber salvo jure meo unmöglich gestatten könne, und da denn dieser Streit nicht ad Interdictum unde vi oder ad Processum restitutorium in puncto spolii, sondern ad Interdictum uti possidetis, cujus tenore antiquior possessio semper praeferenda, gehört, ich auch antiquiorem possessionem zu behaupten gedenke; diesemnach bitte unterthänigst, Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht geruhen, weil defensio juris naturalis[23] ist, und keinem Menschen benommen werden[24] mag, mehr wohlgedachtem Oberhauptmann N. gnädigst anzubefehlen, daß er mich in termino mit meiner Probation, Zeugen und Behelfen höre, selbige genau erwäge, und über alles den Rechten nach, was Recht sein wird, erkenne. Wie ich mich nun gnädigster und gerechtsamster Erhörung getröste, also[25] reservire ich wegen das mir imputirten violenten spolii und der daher vermeynten Criminal-Action quaevis competentia. Ich ꝛc.

[1] II. Lof-Stätte. — [2] gem. omn.; T.: dawider. — [3] derselben ist: d. v. — [4] II. + hingegen. — [5] und. — [6] gedenket; II. + so kann er. — [7] II. ob. — [8] II. Lof-Stätte. — [9] + über. — [10] Gut. — [11] von solchem Lande. — [12] I. Da nun. — [13] Land eigentlich. — [14] gem. omn. — [15] gem. omn.; T. — w. E. — [16] verzögert. — [17] I. — s. L. — [18] possessorius. — [19] I. besagtem Lande. — [20] I. II. — vorher. — [21] I. + dennoch. — [22] I. III. + solches Land. — [23] I. naturae. — [24] gem. omn.; T.: und kein Recht genommen werden ist: und k. M. d. w. — [25] Wie — — also, gem. omn.; T.: auch.

(§. 10.)

Zwar ist die Uebergebung einer solchen Supplique nicht eben de necessitate ac essentia, sondern man kann auch die in solcher Supplique contra possessionem et dejectionem enthaltenen Behelfe, wenn man nicht suppliciren will, oder zu suppliciren vergessen[1] hat, in termino ohnedem vorstellen, und darauf sein Petitum formiren; allein weil wenn supplicirt und darauf ein Befehl erhalten wird, solcher Befehl mehr in Consideration gezogen wird, auch[2] gemeiniglich sonst[3] wider die Reprobation pflegt disputirt zu werden, so hat man in praxi vorhin[4] sicherer zu seyn erachtet, ohnge-

Digitized by Google

fähr dergestalt **supplicando** einzukommen, wie oben[5] erhellt.

1 verabsäumt. — 2 I. der sonst. — 3 — sonst. — 4 — — 5 aus vorgehender Supplique.

## §. 8. (11.)

Wenn nun supplicirt ist, so pflegt auf solche Supplication gemeiniglich das gebetene **Mandatum** zu erfolgen, welches dann der Supplicant mit der Copey aus der fürstlichen Canzeley nimmt, das Original verschlossen dem Oberhauptmann zustellt, und **copiam** für sich behält. Möchte aber schlechterdings um ein **Mandatum**[1] **cassatorium** supplicirt werden, dürfte der Supplicant solches so wenig erhalten, als der Oberhauptmann, noch weniger darauf regardiren, sondern solches als ein verbotenes Contramandat ansehen würde[2], besonders, da vermöge Landtags-Schlusses vom 13. July 1684 und der **Decis. Commiss. de 1717**[3] der Oberhauptmann **probata possessione ac dejectione** mit der wirklichen Restitution, **non attenta ordinaria vel extraordinaria appellatione, aut ullis subterfugiis**, bey der Pön von 50 Ducaten verfahren soll.

1 — Mandatum. — 2 II. III. — 3 I. + ad desid. §. 14. n. 3.

## §. 9. (12.)

Den Tag **ante terminum** findet sich der Oberhauptmann mit dem Instanz-Secretair und dem Ministerial[1] beym Impetranten des **Mandati restitutorii** ein, notificirt des Morgens darauf durch eine Handschrift, welche[2] der Ministerial abzugeben[3] pflegt, dem Impetraten seine Ankunft, begiebt sich hierauf mit dem Impetranten, welcher etliche Stühle nebst einen Tisch nachführen läßt, mit dem Instanz-Secretaire, der Papier, Tinte und Feder bey sich hat, und dem Ministerial **ad locum controversum**, woselbst der Tisch und die Stühle gesetzt werden, einer oben an, für den Oberhauptmann, und der andere unten für den Secretair, auch wohl einer beym Secretair[4], um Acten ꝛc. aufzulegen[5]. Ist aber der, wider den die Restitution gesucht worden, **in loco controverso** noch nicht zugegen, so schickt der Oberhauptmann nochmals den Ministerial zu ihm, und läßt demselben seine **Praesence** mündlich andeuten, fundirt auch, wenn der Ministerial zurückkommt, es erscheine der angegebene Spoliator oder nicht, **jurisdictionem**, welches durch Verlesung des hochfürstlichen **Mandati restitutorii** vom Instanz-Secretaire stehends geschieht, und setzen sich **hoc praelecto** der Oberhauptmann und der Instanz-Se-

cretaire dann nieder. Ist aber der vermeyntliche Spoliator **praesens**, und hat auch ein Mandat für sich an den Oberhauptmann erhalten, bittet er sofort nach Verlesung des Restitutions-Mandats, daß der Oberhauptmann sein Mandat, ehe er sich setzet, gleichfalls **pro jurisdictione fundanda** verlesen lasse, — welches auch geschieht.

[1] I. den Ministeriälen. — [2] einen Handbrief, welchen. — [3] I. zu überbringen. — [4] II. + zur Seiten. — [5] II. darauf man ein oder andere Bücher und die Acten legen kann.

## §. 10. (13.)

**Fundata jurisdictione** eröffnet der Secretair das Protocoll, und des[1] **praesentis**[2] **spoliati Advocatus** würde **in hoc casu** ohngefähr also proponiren können:

Hochwohlgeborner Herr Oberhauptmann,

Hochverordneter Herr Restitutor,

Hochgeneigter Gönner!

Es danket S. H. F. D. mein Principal, der W. **N.**, für das gerechtsamst ertheilte Restitutions-Mandat vom — unterthänigst, Ew. Hochwohlgeboren aber allerdienstlich, daß Dieselben solchem gnädigen Mandato zufolge **terminum** praefigirt, innotescirt[3], **in termino** allhier **tanquam in loco controverso** erschienen und **Jurisdictionem** fundiren wollen. Da nun die **litterae innotescentiales** — — **parti adversae** richtig und zeitig insinuirt worden, wie mein Principal mit Verlesung und Einlegung der insinuirten Innotescenz probirt,[4] so hätte es **fundata jam jurisdictione** solchergestalt **ratione termini** seine völlige Richtigkeit. Was das **negotium spolii et restitutionis** an und für sich selbst betrifft, so beziehet sich mein Principal auf sein dem **Mandato restitutorio** inserirtes Supplicatum, und läßt[5] **reservatis reservandis** daraus unterthänigst vorstellen, welchergestalt der W. **N.**, obgleich sein Principal[6] das Gut **N.** schon über 2 Jahre ruhig besessen, sich doch ganz widerrechtlich unterfangen, dem W. **Spoliato** mit seinen Leuten etliche Loosstellen Landes den — eigenmächtig[7] wegzunehmen, indem seine Leute des **Spoliati**[8] Leute[9] nicht nur gewaltsam gehindert, solches Land zu bearbeiten und zu besäen, sondern auch seines Principals Leute[10] **de facto** weggetrieben[11], und ihn also **de possessione sua violenter** dejicirt. Wenn dann S. H. F. D. solches **pro spolio** durch das Hochfürstliche Restitutions-Mandat erkannt, und **expressis verbis** verordnet, daß sein **Principalis**[12] **probata**

Digitized by Google

**possessione ac dejectione plenarie**[13] restituirt, und in seinen vorigen Besitz reinducirt werden sollte, so wollte er seine **Articulos probatoriales cum denominatione testium** hiemit überreicht, und allerdienstlich gebeten haben, die Zeugen darüber **legaliter** abzuhören, mit der wirklichen Restitution zu verfahren, und ihn in seinen vorigen Besitz **cum fructibus perceptis et percipiendis una cum omni damno et expensis**, welche er zusammen auf — — angäbe, und darüber eine Consignation einlage[14], dergestalt zu reinduciren, daß er solche **Summa secund. Decisionem**[15] **facta moderatione intra spatium sex septimanarum sub poena paratissimae executionis** zu erlegen schuldig und gehalten seyn solle.

[1] II. — d. P. u. d. — [2] II. praetensi. — [3] I. praefigiren, innotesciren. — [4] I. wie solches die Relation, wie sie verlesen, und **ad hoc protocollum** gelegt worden, bewiese, st. wie mein — — probirt. — [5] I. + derselbe. — [6] I. + der wohlgeborne Impetrant. — [7] II. III. eigenthümlich. — [8] II. seines Principalen. — [9] I. von Impetrati Leuten. — [10] + von demselben. — [11] II. abgetrieben. — [12] I. Wohlgeborner Impetrant. — [13] II. pleniori. — [14] I. einreichte. II. einlegte. — [15] I. Decis. Comm. de a. 1717 ad desid. §. 14. n. 3.

## §. 11. (14.)

Gleichwie aber die aufgehobene Fruchtnießung und verursachten Unkosten zum öfteren ohne Consignation auf eine gewisse Summe allein angegeben, und vom Oberhauptmann, wenn der Gegner[1] auf derselben Consignation nicht dringt, moderirt werden, also kann auch abseiten des **Spoliati**, wenn die Probatorial-Artikel annoch nicht fertig sind, inferirt und gebeten werden, daß, falls das **spolium** vom **parte adversa** negirt würde[2], sofort **terminus probatorius** auf den Nachmittag oder den morgenden Tag ertheilt, dann die Zeugen darüber **legaliter** abgehört, und so weiter, wie das vorige[3] **Petitum** lautet, verfahren werden möge.

[1] II. das Gegentheil. — [2] falls **pars adversa** das **spolium** negiren sollte. — [3] II. vorhergehende.

## (§. 15.)

Möchte auch **Spoliatus** aus seinem Kaufbriefe, Inventario oder anderen Instrumenten, **Proprietatem** dieses Stückes Landes probiren können, wäre es zwar **pro majore causae dilucidatione** dienlich, daß selbige **pro colorando petito**[1] **possessorio** producirt würden; es müßte aber solche Producirung also **cum praecustodia**[2] **et pro-**

Digitized by Google

testatione geschehen, daß man sich darauf[3] im Geringsten nicht vom **Possessorio** abbegeben[4] und über das Eigenthumsrecht eingelassen haben wollte. Denn geschähe solches nicht, und **pars adversa** erwiese klar und deutlich, daß **Spoliatus** gar kein Recht im **Petitorio** hätte, so könnte auch den gemeinen Rechten nach, wenn solches **manifeste ex actis** erhellte, keine Restitution mehr Statt finden, obgleich sonst **praedo etiam restituendus est**; daher denn derjenige, der die Restitution sucht, sich **nullo modo ad petitorium** einlassen, auch, wenn der **Spoliator** sich darauf stützen[5] wollte, ihn damit abzuweisen bitten muß, weil die **Exceptio dominii** in diesem privilegirten Restitutions-Prozeß weder nach dem Landes-, noch nach gemeinem Rechte Statt findet.

[1] et coadjuvando. — [2] I. II. praecustoditione. — [3] I. deshalb; II. dadurch. — [4] I. abgegangen. — [5] steifen.

(§. 16.)

Die **Articuli** müssen, wenn sie **pertinentes** sein und nicht vom Richter als **impertinentes** verworfen werden sollen:

1. **ex medulla libelli ejusque visceribus** formirt werden, und die **Merita causae** so viel immer möglich in sich enthalten; **nam qui causam principalem non concernunt, nec producentem relevant, judex non admittere debet;**

2. müssen solche **Articuli certi**, nicht **contrarii, affirmative concepti, breves et succincti** seyn, **ut singula puncta non nisi singulis articulis contineantur;**

3. **debent continere factum, non vero jus.**

(§. 17.)[1]

Es möchten aber solche **Articuli** nach der curländischen **Praxi in casu proposito** ohngefähr folgendergestalt formirt, und so viel tüchtige Zeugen angeführt werden, als vorhanden. **e. g.**

**Articuli probatoriales**
**in causa spolii et restitutionis**
des Wohlgebornen **N.**
**contra**
den Wohlgebornen **N.**
**Denominatio testium cum directorio.**

**Testis 1. N. N. ad articulos etc.**
**Testis 2. N. N. ad articulos etc.**
**Testis 3. N. N. ad articulos etc.**

Digitized by Google

**Articulus 1.** Wahr, daß die quaestionirten Loofstellen Landes, zu des Wohlgebornen **Producentis** Erbgute N. gehörig, — geruhig genutzet und gebraucht worden?

**Articulus 2.** Wahr, daß der Wohlgeborne Producent bis an die Zeit des **Spolii** solches Gut mit diesem Lande über 2 Jahre geruhig besessen?

**Articulus 3.** Wahr, daß auf den — a. — des Wohlgebornen **Producentis** Leute dieses Land besäen und bearbeiten wollten?

**Articulus 4.** Wahr, daß solches zu thun die Leute des Wohlgebornen **Producentis** gewaltsam behindert worden?

**Articulus 5.** Wahr, daß des **Producentis** Leute durch die Leute des **Producti** von solchem Lande **de facto** weggetrieben worden?

**Articulus 6.** Wahr, daß dieselben solchergestalt dieses Land eigenmächtig weggenommen und Klägern von seiner ruhigen **Possession violenter** dejicirt?

In fine pflegt man allezeit zu setzen: **Caetera committuntur legalitati, prudentiae et dexteritati Gen. Dom. Restitutoris,** mit Vorbehalt, da es nöthig wäre, mehr Zeugen zu produciren und mehrere **Articulos** einzureichen.

[1] Dieser §. 7 gem. omn.; T. —, dagegen blos: Ueber die äußere Form der Artikel vid. §. 38 Proc. ordin.

## §. 12. (18.)

Wenn nun **secund. Stat. §. 28 et 29** die **testes personae honestae et non suspectae** seyn, und vom Producenten benannt werden sollen, damit **Reus** wider dieselben **modeste** excipiren und sie refutiren könne, ja dieselben auch **praesentibus partibus tam producente quam producto,** schwören, und hernach **remotis arbitris** examinirt und ihre **Depositiones non ad disputandum partibus, sed judici ad sententiam ex iis ferendam** edirt werden müssen, so pflegt der Oberhauptmann dem Producten solche Artikel, wenn er weder selbst, noch **per Mandatarium praesens** ist, durch den Ministerial zuzuschicken, und solches nebst der Antwort, welche der Ministerial[1] zurückbringt, **ad protocollum** notiren zu lassen, verfährt auch, wenn sich der **Productus** nicht einfindet, mit dem Zeugenverhör, erkennt **probata possessione et dejectione juxta petitum spoliati,** moderirt die Unkosten, und bewerkstelligt sofort die Restitution und Reinduction.

[1] II. — zuzuschicken — — — Ministerial.

Digitized by Google

(§. 19.)

Ist hingegen der Spoliator **praesens, vel per se vel per mandatarium**, darf er nicht nur wider die Artikel, wenn sie wider oben angezogene Requisita streiten, als **impertinentes**, und **contra testes tanquam inhabiles et non admissibiles**, wenn zu diesem letzten auch **causae legitimae** vorhanden, excipiren, sondern[1] auch[2] über[3] selbige Artikel **Interrogatoria generalia ac specialia** und zugleich **articulos reprobatoriales**, wenn er eine Reprobation führen will, formiren, welches ohngefähr **in hoc casu**, besonders, wenn der Product auch ein Hochfürstl. Mandat an den **Restitutorem pro admittenda reprobatione** erhalten, abseiten des Beklagten von seinem Advocaten **brevissimis** also geschehen könnte.

**P. S.** Sein W. **Principalis N.** als unschuldig Beklagter danket Sr. Fürstlichen Durchlaucht gleichfalls **pro extradito mandato** unterthänigst, Ew. Hochwohlgeboren[4] aber, daß auf dasselbe zugleich **jurisdictio** fundirt worden, allerdienstlich[5], inhärirt seinem **Supplicato**, und stellet daraus[6] vor, wie diese **quaest.** Loofstellen Landes, (**uti supra in supplica** von: „eigentlich zu meinem Gute gehören" **usque**: „unmöglich gestatten können") worüber[7] Beklagter seine **Articulos reprobatoriales cum denominatione testium et directorio** hiemit einreicht, die **testes** darüber **legaliter** zu verhören, **contra partis adversae articulus** (wenn dergleichen vorhanden), weil sie nicht **ex visceribus libelli** formirt, und **contrarii, item incerti, negative concepti** und **singula puncta** nicht in **singulos articulos** vertheilt, sondern **prolixi** wären, **tanquam impertinentes, et productos testes** dahero **ut inhabiles**[8], weil **testis primus** schon einen offenbaren Meineid gethan, **2dus** als ein berufener Dieb bestraft, **3tius** nicht communicirt, **4tus** ein beschriebener[9] Zauberer wäre[10], wie sofort mit **Protocollis** und **Attestatis** bewiesen würde, mit Bitte, die vermeyntliche Probatorial-Artikel **pro impertinentibus**, die Zeugen aber **pro inhabilibus** zu erkennen, und des Beklagten Zeugen über die Reprobatorial-Artikel **legaliter** zu verhören[11] und[12] Kläger mit seiner Spolienklage **una cum refusione expensarum**, die er so hoch — fl. aestimirt, abzuweisen, und ihn[13] davon zu absolviren[14].

[1] I. + außerdem. — [2] II. III. überdies. — [3] II. III. wider. — [4] I. + Herrn Oberhauptmann. — [5] I. geziemend. — [6] gem. omn.; T.: darauf. — [7] gem. omn.; T.: worauf. — [8] I. + zu erkennen und zu removiren bäte. — [9] II. beschriebener. — [10] I. — 4tus — — wäre. — [11] I. — mit Bitte — — — — zu verhören. — [12] I. Es ließe daher sein Wohlgeborner Principalis bitten,

Digitized by Google

wenn die testes und articuli probat. würden removirt, die testes reprobat. aber würden über die articulos legaliter abgehört sein, ihn. — [13] II. — abzuw. und ihn. — [14] I. + als Anmerkung zum Text den Anm. 10 angegebenen Satz: mit Bitte —

(§. 20.)

Es pflegte aber auf die **Exceptiones contra testes** wenig regardirt zu werden, es wäre denn, das die aufgeführten Zeugen sich des heiligen Abendmahls nicht bedient, oder **criminosi, corrupti, redemti, falsi, inimici, capitales** oder **infames** wären. —

(§. 21.)[I]

Erkennt nun, wenn von beyden Seiten der Dispüt geendigt worden, der Oberhauptmann die **articulos pro pertinentibus** und die Zeugen **pro admissibilibus s. habilibus**, so möchten die **Interrogatoria in casu proposito**, wenn der Kläger, wie gemeiniglich geschieht, nur seine eigene Bauern zu Zeugen aufführt, ohngefähr also lauten.

**Interrogatoria ad articulos probatoriales**
abseiten des Wohlgebornen **N.**
**contra**
den Wohlgebornen **N.**
**in puncto praetensi spolii et restitutionis.**

**A. Interrogatoria generalia.**

**Interrog. 1.** Wie Zeuge mit seinem Tauf- und Zunamen heiße?
**Interrog. 2.** Wie alt Zeuge sey?
**Interrog. 3.** Zu welcher Religion Zeuge sich bekenne?
**Interrog. 4.** Ob Zeuge zum Abendmahl gewesen (gehe)?
**Interrog. 5.** Wie oft er gegangen und wann zum letzten Mal?
**Interrog. 6.** Ob Zeuge auch vom Meineide gehörig unterrichtet sei? und ob er dessen Folgen kenne?
**Interrog. 7.** Ob Zeugens Aeltern unter dem Gut **N.** geboren und erblich dazu gehört oder nicht?
**Interrog. 8.** Ob er nicht ein Fremder und Läufling sey?
**Interrog. 9.** Ob er sich einer Missethat schuldig wisse, oder ob er jemals als ein Missethäter vor Gericht belangt worden?
**Interrog. 10.** Ob Zeuge seine Mitzeugen kenne und nicht wisse, daß einer oder der andere von seinen Nebenzeugen jemals eines oder andern groben Lasters und Verbrechens wegen bestraft worden?

Digitized by Google

**Interrog. 11.** Ob Zeuge wisse, was er zeugen soll?
**Interrog. 12.** Ob er sich selbst zum Zeugen angeboten, oder ob er dazu angesprochen worden, und von wem?
**Interrog. 13.** Ob er nicht informirt, was er zeugen soll, und von wem und welchergestalt es geschehen?
**Interrog 14.** Ob er aus seiner Aussage einigen Gewinst zu hoffen oder Verlust zu besorgen habe?
**Interrog. 15.** Ob Zeuge nicht eine Feindschaft wider den Beklagten und Freundschaft für den Kläger hege? [2]
**Interrog. 16.** Ob Zeugen nicht für sein Zeugniß, und daß er für Producenten zeugen möchte, was versprochen oder schon entrichtet worden, von wem, was und wie viel es sey?
**Interrog. 17.** Wem Zeuge den Gewinst der Sache am liebsten gönne, und ob er nicht gerne sehe, daß Producent obsiege? —

## Directorium.

### Omnes ad omnia.

[1] Rücksichtlich der Interrogatorien, insbesondere der Form ihrer Eingabe, sind I. II. und III. befolgt, da der T. hier mangelhaft. — [2] l. + als Anmerk: Hieher gehören auch die **Interrogatoria generalia** wegen Verwandtschaft und Schwägerschaft, Verpflichtung zu großer Dankbarkeit ꝛc.

(§. 22.)

Wenn aber vornehme Zeugen aufgeführt werden, pflegt man solche **Interrogatoria** zu [1] leniren, oder auch wohl die **honestiores testes** von einem und anderm **Interrogatorio per Directorium** speciell zu eximiren.

[1] l. + retiniren oder zu.

(§. 23.)

Es werden aber die Special-Interrogatoria gemeiniglich **ad singulos articulos** dergestalt eingerichtet, daß **singuli testes ad singulos articulos** auf verschiedene Interrogatoria vernommen werden, e. g.

### B. Interrogatoria specialia.

**Testis 1. ad articulum 1.**
**Interrog. 1.** Ob nicht ꝛc.
**Interrog. 2.** Ob nicht ꝛc.
**ad articulum 2.**
**Interrog. 1.** Ob nicht ꝛc.
**Interrog. 2.** Ob nicht ꝛc.



Digitized by Google

(§. 24.)

Oder man kann auch, wenn es die Beschaffenheit der Sache und Zeugen leidet, die **specialia Interrogatoria generaliter** auf alle Zeugen und **Articulos** formiren, **e. g. in casu proposito:**

**Interrog. 1.** **Quo anno** die quäſtionirten Loſſtellen Land vom Producenten geruhig beſeſſen, beackert, beſäet, geerntet, und geruhig benutzt und gebraucht worden?

**Interrog. 2.** Wie oft es geſchehen?

**Interrog. 3.** Ob Zeuge es mit Augen geſehen?

**Interrog. 4.** Ob Zeuge nicht vielmehr wüßte, daß zwiſchen dem vormaligen Beſitzer dem Wohlgebornen **N.** und **Producto** über dieſes Land ſchon geſtritten worden?

**Interrog. 5.** Ob Zeuge nicht wüßte, daß ſolcher Streit durch gute Freunde hat entſchieden werden ſollen?

**Interrog. 6.** Ob nicht ſolch Stück Landes daher etliche Jahre lang weder von dem einen noch von dem andern genutzet worden?

**Interrog. 7.** Ob er nicht auch wüßte, daß das Gut **N.** an den jetzigen Producenten von dem vorigen Poſſeſſor verkauft worden, und gleichſam **in sequestro** gelegen?

**Interrog. 8.** Ob nicht **Productus**, ſobald als Producent dieſes Land zum erſtenmale beackern wollen, ſolches ſofort behindert?

**Interrog. 9.** Ob nicht mehrbeſagtes Stück Land vormals vom **Producto** zu ſeinem Gute **N.** genutzet, und ſelbiges erſt von **Producentis Antecessore** ſtrittig gemacht?

**Interrog. 10.** Wie denn ſolchergeſtalt geſagt werden könne, daß Producent ſolches Land über 2 Jahre ruhig beſeſſen, genützet und gebrauchet?

## Directorium: Omnes super omnibus.

(§. 25.)

Es können aber ſolche **Interrogatoria**, wie vorher angezeigt worden, auch **ad suos articulos** formirt, und ein ſolch **Directorium** angewieſen werden, daß einige Zeugen nur auf etliche, andere auf die übrigen **Interrogatoria** abzuhören ſtehen, **prout qualitas et proprietas causae** requirirt.[1]

Digitized by Google

[1] §§. 23 bis 25 gem. omn.; im T. — und dagegen bloß Verweisung auf §. 38 des ord. Proz; — I. II. und III. übrigens nicht völlig übereinstimmend, indeß die Abweichungen theils in nicht wesentlichen Stücken, theils offenbar Schreibfehler. —

§. 13. (26.)

Die **Articuli reprobatoriales** werden **mutatis mutandis** gleichfalls aus den **meritis causae**, der Supplique und der Antwort oder **litiscontestatio** des Beklagten auf oben angezogene Art und Weise formirt, und der Kläger kann auch **ex supra dictis capitibus contra testes et articulos** excipiren, darüber eine Zurechtstellung machen, und nach obiger Anleitung **Interrogatoria generalia ac specialia in omnem eventum** fertig halten; denn wenn über die Zeugen und **Articulos** erkannt [1], müssen die **Interrogatoria generalia** und **specialia** alsbald eingegeben werden, welche der Richter **ad acta** behält und selbige Niemanden communicirt.

[1] II. III. — denn — — — erkannt, statt dessen: ferner.

(§. 27.)

Hat man aber **contra testes et articulos** keine **Exceptiones**, bitten die Parten **pro et contra communicationem articulorum** und **modicam dilationem** zur Einbringung der **Interrogatoria**; ja wenn auch dergleichen Exceptionen eingebracht worden, pflegt man doch **in omnem eventum** die **Interrogatoria** dabey zu reserviren, allermaaßen in diesem summarischen Prozeß jeder Part nur einen Satz zu thun pflegt [1].

[1] + und nicht leicht replicirt und duplicirt wird.

(§. 28).

Uebrigens wird gemeiniglich von beyden [1] Parten **quoad Interrogatoria**, welche **brevia, succincta et ad rem faventia** [2] seyn müssen, **contra injuriosa, aculeata, absurda, vaga, prolixa, captiosa et impertinentia generaliter** protestirt, und gebeten, wenn dergleichen vorhanden, selbige **ex officio** zu removiren, und darauf nicht zu regardiren. Die Ursache dieser General-Protestation besteht darin, daß wider solche **Interrogatoria** nichts **specialiter** eingebracht werden kann, weil sie den Parten nicht communicirt werden.

[1] I. III. wie beiderseits II. von beiderseits st. v. b. — [2] facientia.

§. 14. (29.)

Geschieht hingegen, daß der Beklagte [1] nichts bey der Sache



Digitized by Google

thut, als daß er **in termino** und **loco controverso** erscheint, und **fundata jurisdictione carentiam**[2] **advocati** einwendet, so muß er **secund. Decis. Commiss. de 1717 ad desid.**[3] **in continenti per litteras**, oder sonst probiren, daß er alles angewandten Fleißes ohnerachtet zu keinem Advocaten gelangen können, oder der Oberhauptmann verfährt; beweiset er aber solches, so wird die Dilation und zwar gemeiniglich **secundum praxin** auf eine rechtliche Frist concedirt, und der **terminus** bis dahin **per sententiam** limitirt und conservirt, **in secundo termino** aber finden dergleichen **Dilationes** und[4] **Limitationes** nicht mehr statt, und der Oberhauptmann admittirt wirklich den **Spoliatum** zur Probation, und schreitet zur Restitution.

[1] + weiter. — [2] l. curentiam. — [3] l. + §. 14 n. 9. — [4] oder.

§. 15. (30.)

Existirte auch ein Casus, daß dem Kläger bey einer violenten Dejection, und bey Spolirung eines Gutes zugleich auch Mobilien geraubt oder vernichtet worden, so muß er sich bemühen, wenn er selbige nicht **singulatim** zu probiren weiß, so viel möglich zu consigniren, solche Consignation dem Oberhauptmann alsbald bey der Klage zur **Aestimatio** und **Moderatio** mit zu übergeben, und selbige nach der vom Oberhauptmann geschehenen Aestimation zu beschwören sich offeriren.[1] —

[1] — sich offeriren.

§. 16. (31.)

**Probata possessione ac dejectione** ist der Oberhauptmann, wenn der Beklagte **contra hanc probationem** nichts erhebliches eingebracht, schuldig und gehalten, alles ordinairen und extraordinairen Appellirens, auch anderer unerheblicher Einreden und Ausflüchte ohngeachtet, bey der im **Laud. publ. de 1684** enthaltenen Pön, auf die Restitution sofort zu erkennen, und den Impetranten in seinen vorigen Besitz zu restituiren und zu reinduciren, auch den **Spoliatorem** sowohl in alle verursachten Schäden und Unkosten **cum fructibus perceptis ac percipiendis, a Capitaneo majore juxta consignationem moderatis**, als die **Aestimatio** der beschwornen Mobilien bey Pön der bereitesten Execution innerhalb 6 Wochen zu bezahlen und zu ersetzen, zu condemniren. —

(§. 32.)

Allein erkennt der Oberhauptmann **ex defectu legitimae**

Digitized by Google

**probationis** keine Restitution, so kann dennoch **praetensus spoliatus** von solcher[1] Sentenz an S. Hochfürstliche Durchlaucht appelliren, und solche Appellation **mutatis mutandis**, wie oben beym Mitauschen Concurs-Prozeß angewiesen worden, prosequiren, gestalten schon vormals eine solche von dem **spoliato** interponirte Appellation durch ein Hochfürstliches Appellations-Decret **ex seriis partium controversiis** festgesetzt, und in den Königlichen Relations-Gerichten confirmirt worden. Dieses zu probiren muß man sich bemühen, das Urtheil zu bekommen **in causa Fischer contra Büttlar, ann. praeter propter 1694.**[2] — Der Spoliator aber hat auf keine Weise die Appellation frey.

[1] l. seiner. — [2] gestalten — — — 1694 gem. omn.; T. nur das Prajudicat, und zwar als vom J. 1684.

(§. 33.)

Dafern aber der Spoliator, wenn die Restitution erkannt und vollzogen worden, binnen sechs Wochen nicht zahlt, und also dem Urtheil des Oberhauptmanns kein Genüge leistet, so kann der Spoliat ohne Suchung eines Monitorii blos auf die Producirung des Urtheils nach expirirten sechs Wochen **mutatis mutandis**, wie beym ablichen Executions-Prozeß angezeigt worden, die Execution sofort **per supplicam** bitten, und dazu ein **Mandatum ad subjudicem loci** suchen, welcher dann **in hoc casu**, auch wenn resistirt würde, gleichfalls, wenn **spoliatus**[1] dabey dasjenige[2] auch thut, wie **in Processu executivo** angewiesen, verfahren und das Urtheil wirklich zur Execution bringen muß. —

[1] gem. omn.; T.: spoliator. — [2] das Seinige.

(§. 34.)

Geschehe es aber auch, daß der Spoliator den Oberhauptmann **Jurisdictionem** zu fundiren oder die Restitution zu erkennen und **ad effectum** zu bringen, impediren sollte, nimmt solches selbiger **pro resistentia violenta** an, und expedirt aus dem, was vorgegangen, eine **Relatio**, in welcher er die ganze Sache an S. Hochfürstliche Durchlaucht zur fernerweitigen gnädigsten Verordnung[1] remittirt.

[1] l. Verfügung.

§. 17. (35).

Von solcher Relation behält der **Spoliatus** das Original bey sich, supplicirt hiernächst mit Beylegung der copeilichen Relation um

ein **Mandat** zur Restitution **armata manu** an den Oberhauptmann, **mutatis mutandis** dergestalt, wie beym Executions-Prozeß an den[1] Mannrichter **facta resistentia** obenangewiesener Maaßen geschieht, bittet auch zugleich wie dort um die Stellung zwölf bewehrter Fürstlichen Reuter, und um einen Befehl an das Kirchspiel, worin die Restitution vollzogen werden soll, damit ein jeder einen wohl montirten Reuter bey der im **Laudo publ.**[2] enthaltenen Pön **in termino** stellen müsse, gestalt denn auch solche Supplique ebenfalls, wie sonst üblich, **in duplo** übergeben und auch das Concept davon mit dem Product beglaubigt wird.

[1] I. dem st. a d. — [2] I. + de a. 1684 d. 13. Juny §. 3.

§. 18. (36.)

Wenn denn hierauf die gebetene **Mandata** erhalten, werden selbige, wie das vorige, dem Oberhauptmann übergeben, und der Oberhauptmann praefigirt und innotescirt nachher **terminum** zur Restitution **armata manu**.

(§. 37.)

Wie aber mit der Insinuation auf gleiche Art, als schon vorher beym Executions-Prozeß angezeigt, verfahren wird, also notificirt auch der Oberhauptmann solchen **terminum** den bewehrten Fürstlichen Reutern[1] und den Kirchspiels-Eingesessenen, welche **Notificationes** auch der Ministerial, oder auf genommenen Zulaß ein anderer tüchtiger Mensch bey den Fürstlichen Leuten, worunter[2] die Lehnsleute bürgerlichen Standes, welche unter der Oberhauptmannschaft, worunter[3] das **spolium** committirt, befindlich[4], verstanden werden, als auch[5] den adlichen Eingesessenen in ihren Häusern und Höfen produciren und unterschreiben läßt, daß solche **Notificationes** präsentirt worden, womit denn dieselben vom Ministerial wieder zurückgebracht werden. —

[1] II. Leuten. — [2] wodurch. — [3] II. worin. — [4] I. + mit. — [5] II. + bey.

(§. 38.)

Falls aber Einer oder der Andere[1] die geschehene Präsentation mit seiner[2] Unterschrift nicht[2] beglaubigen wollte, so nimmt doch der Praesentant[3] die Zeit der Insinuation[4] in Acht und stattet davon schriftliche Relation ab.

[1] I. + der Kirchspiels Eingesessenen. — [2] Präs. m. s., — und: nicht, gem. omn.; T. —. — [3] Insinuant. — [4] II. Präsentation.

Digitized by Google

§. 19. (39.)

**In termino** begiebt ſich der Oberhauptmann mit dem Secretaire und Miniſterial zuſammt dem **Spoliato** und allen bewehrten Leuten **ad locum controversum**, fundirt wieder **Jurisdictionem** und ſpricht dem **Spoliato** auch die **noviter** cauſirten Schäden und Unkoſten **sub moderatione** zu, vollzieht ſodann, ohne daß der Reſiſtent einigermaaßen mehr gehört, oder eine ordinaire oder extraordinaire Appellation vor oder nach geſtattet wird, die **restitutio armata manu.**

(§. 40.)

Hingegen [1] kann der **Spoliatus** den **Spoliator** auch **pro poena imponenda criminaliter** citiren, welches doch aber erſt, wenn Schäden und Unkoſten erlegt, oder exequirt worden, zu geſchehen pflegt.

[1] II. Hievon aber.

(§. 41.)

Wie in ſolchem Fall mit der Criminal-Action zu verfahren, kann gleichfalls aus dem **processu executivo** erſehen werden.

§. 20. (42.)

Es hat aber dieſer Reſtitutions-Prozeß wegen blos entnommener Mobilien allein keine Statt, ſondern **in hoc casu** muß der **Spoliatus** ſeine Klage **in loco judicii coram capitaneo majore** inſtituiren, welcher auf bloße mündliche Bitte, ohne einen Fürſtlichen Befehl darüber zu erwarten, alsbald **terminum extraordinarium** präfigirt und innotescirt, auch **in termino remotis quibusvis diffugiis et non attenta ulla appellatione, sive ordinaria sive extraordinaria**, procedirt, und **probata possessione et dejectione** die Reſtitution **sub poena paratissimae executionis** mit Erſtattung aller Schäden und Unkoſten **sub moderatione** decernirt. Thut aber der Spoliator dem Urtheil kein Genüge, ſo wird wider ihn die Execution geſucht und vollſtreckt. S. oben ein Mehreres. —

(§. 43.)

Es wird aber in dieſem über Mobilien allein verordneten Reſtitutions-Prozeß hier [1] oben ſo libellirt und excipirt ꝛc., Beweis und Gegenbeweis geführt und weiter **in judicio** verfahren, wie bey dem Reſtitutions-Prozeß über Immobilien angezeigt worden, ohne nur, daß keine Jurisdiction **ex mandato Ducali** [2] **in loco controverso**

Digitized by Google

fundirt, und durch das Erkemtniß der Restitution nur ein gewisses Quantum dem **Spoliato** für die spoliirten Mobilien und verursachten Schäden und Unkosten **sub poena executionis** zuerkannt wird, welches Quantum nachher[3] **absque monitorio ad Mandatum Principis** durch den Mannrichter exequirt wird. S. **Process. exec.**

[1] II. bald. — [2] + von dem Oberhauptmann. — [3] I. füglich II. folglich

§. 21. (44.)

Noch weniger hat solcher Restitutions-Prozeß Statt, wenn Jemand **vi jurisdictionis** eines Andern Unterthan in seinem **territorio** pfänden läßt; es steht aber dennoch dem **Laeso** in einem solchen Fall, wenn er meinet, daß seinem Unterthan durch solche Pfändung zu viel geschehen, frey, darüber **actionem civilem vel criminalem in foro competenti** anzustellen und darüber Urtheil und Recht abzuwarten.

(§. 45.)

Am allerwenigsten aber ist dem Oberhauptmann permittirt oder erlaubt, in des auf solche Weise angegebenen **Spoliatoris** Gut oder Grenze, darüber **in processu restitutorio** kein Streit ist, **jurisdictionem** zu fundiren, und daselbst über das **Spolium** zu erkennen. **In turbationibus juris** aber kann man auch **inhibitiones supplicando** bitten, oder sich des **interdicti uti possidetis ex jure communi**[1] bedienen[2]. —

[1] I. + bei **Immobilibus.** — [2] I. + und des **Interdicti utrubi bei Mobilibus.**

# CAPUT X.[1]

## De Processu ratione contractus hypothecae[2], extenuationis, arrendae et liberae habitationis[3].

§. 1

Da auch **inter Nobiles** wegen der Pfand-, Abwohnungs-, Arrende- und Ablagers-Contracte, wenn die Contrahenten in Streit

gerathen, und sich in der Güte oder durch gute Freunde[4] nicht einigen können, von der Königlichen Commission de 1717 ad desid. §. 15 sub Num. 1-7 inclusive eine gewisse Verordnung zum summarischen Prozeß pro lege publicirt worden, wodurch die Parten ohne besondere Weitläuftigkeiten auseinandergesetzt werden können, so ist nicht minder brevissimis zu considericren, wie dabey zu verfahren. —

[1] gem. *I.*; T.: cap. VIII. — [2] *I.* + als Anm. eigentlich antichretici. — [3] *II. III.* und *IV.* haben blos die Ueberschrift: Processus inter Nobiles ratione contractus hypothecae et extenuationis arrendae et liberae habitationis; eben so *IV.*, nur das hier extenuatorii st. extenuationis. — [4] *I.* — o. d. g. F.

§. 2.

Zu mehrerer Verständigung desselben sey folgender Fall aufgestellt[1]. Cajus verarrendirt Maevio das Gut N.[2] auf drei Jahre und schickt ihm sechs Wochen[3] vor Endigung solcher drey Jahre ex capite, als[4] hätte er nicht nach guter Wirthschaftsart disponirt, die Bauern über ihren gewöhnlichen Gehorch getrieben und dadurch verursacht, daß einige Leute entlaufen, auch nicht die Arrende richtig abgetragen ꝛc., eine gerichtliche Auffage zu; Maevius aber manifestirte sich dawider und formirte gleichfalls allerhand Praetensiones, z. E. als ob der Anschlag des Gutes[5] zu groß gemacht, einige Bauern ohne sein Verschulden weggelaufen[6], und er dadurch sowohl in großen Schaden[7] gesetzt, als sonst laedirt wäre, auch dahero die Arrende nicht alle[8] abtragen können, worüber sich Cajus und Maevius weder selbst noch durch gute Freunde einigen könnten, so möchte Cajus oder Maevius diesen summarischen Prozeß ergreifen, und würde Cajus[9] ohngefähr nachstehend[10] verfahren müssen. —

[1] Ponatur autem pro majori intellectu casus sequens: — [2] *II. III.* Cohningen; dafür unter meist: Lichningen, auch: Lahningen. — [3] II. III. IV. Monat. — [4] *II.* ob. — [5] *II. IV.* über das Gut. — [6] *II. III. IV.* entlaufen. — [7] *II. III. IV.* Schadenstand. — [8] *I.* und deswegen auf die Arrende nicht alles habe. — [9] + wenn er dazu schreiten wollte. — [10] *II. IV.* wie hernach.

§. 3.

Wenn aber über das Gut schon ein Concurs excitirt wäre, müßte[1] dieser Prozeß weder vom Cajo contra Maevium, noch vom Maevio contra Cajum instituirt werden. Denn posito etiam, es stünden die vorher wider Maevium angeführten Beschwerden feste, und wären zu erweisen, so konnte doch Cajus nicht nur

Digitized by Google

uti communis Debitor, weil das Gut allbereits per concursum in manus judicii übergeben worden, sich so wenig ex omni juris analogia et ex Decis. Commiss. de 1717 [2] pro domino desselben [3] geriren, wenn er nicht eo ipso vom beneficio excitati Concursus resiliren [4], und juxta Laud. publ. de 1724 denen Creditoren den Weg zur bereitesten Execution eröffnen wollte, als auch der Concurs de jure ohnedies alle Actiones an sich zieht; sondern könnte solches des Maevii Beginnen nur in termino Concursus verlautbaren, und müßte sich gefallen lassen, was das Judicium Concursus, und sämmtliche Creditores alsdann dabey thun möchten [5], wie denn Maevius gleichfalls, wenn er mit seinen Praetensionen zu bestehen gedächte [6], ex dictis rationibus sich damit bey dem Concurso melden, den Schadenstand verificiren, deshalb ein petitum formiren, und pro re nata sowohl der Creditoren Behelfe dagegen anhören, als des Richters Entscheidung gewärtigen müßte [7].

[1] möchte. — [2] I. + ad desid. §. 13 n. 4 und 5. — [3] I. + weiter. — [4] IV. recediren. — [5] + oder würden. — [6] I. bestehen möchte st. z. b. g. — [7] III. IV. müssen.

## (§. 4.)[1]

Des Caji Auffage könnte, wie in processu executivo angewiesen, ohngefähr also judicialiter angefertigt [2] und legaliter [3] insinuirt werden:

Anno 1733 [4] den — erschien coram actis Ducalis judicii primae instantiae der W. Cajus und inferirte mit Mehrerm, welchergestalt er sein Gut N.[5] dem W. Maevio auf drei nach einander folgende Jahre [6] um und für 500 Rthlr. alb. jährlich tenore Contractus den — verarrendirt hätte. Da nun Comparent nicht gesonnen wäre, dem Arrendator solches Gut [7] länger arrendeweise zu überlassen, insonderheit da er nicht nach guter Wirthschaftsart in solchem Gut gehandelt [8], disponirt [9], die Bauern über ihren gewöhnlichen Gehorch und Zins [10] getrieben, und dadurch verursacht, daß etliche weggelaufen [11], — auch die Arrende nicht richtig abgetragen hätte, — diesemnach wollte er dem W. Maevio die landübliche Loskündigung oder Auffage hiemit dergestalt gethan haben, daß er gegen künftigen Johannis [12] sich über den ihm verursachten Schadenstand gütlich setzen, die durch seine Schuld [13] entlaufenen Bauern wieder herbeyschaffen, oder Comparenten, wenn es nicht [14] möglich, sonst dafür gerecht [15] werden, und auf nächst kommenden Johannis das Gut N.[16] cum

omnibus at- et pertinentiis an Comparenten wieder abtreten, dabey die reſtirende Arrende erlegen[17], und ſich darüber in antecessum zulänglich erklären, oder gewärtigen möge, wie Comparent die ihm dagegen competirenden juris beneficia, welche er eventualiter per expressum reſervirte, zeitig zu abhibiren neceſſitirt ſeyn würde, — mit Bitte, ſolche Auffage und eventualiter geſchehene juris reservatio ad acta supra fata zu nehmen, und ihm, Comparenten, ſo oft es nöthig, darüber ein beglaubtes Inſtrument zu ertheilen. Welches denn unter dem Fürſtlichen Gerichts-Siegel und der gewöhnlichen Unterſchrift hiemit extradirt worden. Loco, anno, mense et die quibus supra.

(L. S. D)

N. N.
Secretaire.[18]

[1] gem. *I. IV.*; eben ſo die folgenden §§. in (—). — [2] ausgefertigt. — [3] *IV.* regulariter. — [4] *IV.* —. — [5] *II. III.* Lichningen. — [6] *I.* + von Johannis — ab bis Johannis —; — *II. III. IV.* + nämlich von Johannis 1730 bis Johannis 1733. — [7] *I.* — Gut. — [8] *I.* ſolches Gut ſt. i. ſ. G. g.; — — [9] *II. IV.* —. — [10] *II. III. IV.* Zinſe.. — [11] *II. IV.* entlaufen. — [12] *II. III. IV.* + des mit Gott kommenden 33. Jahres. — [13] *II. III. IV.* Urſache. — [14] *I.* — nicht. — [15] *II. IV.* + zu. — [16] *II. III.* Lichningen. — [17] *II. III. IV.* ablegen. — [18] Supra fata etc. gem. omn.; T. —.

(§. 5.)

Hierauf könnte Maevius, damit es nicht das Anſehen gewinnen möchte, als ob er die ihm vom Cajo geſchehene Imputata agnoſcire, ſich judicialiter manifeſtiren und ſolche Manifeſtation Cajo rite[1] inſinuiren laſſen.

Anno[2] den — erſchien coram actis Ducal. judicii primae instantiae der W. Maevius, und brachte[3] bey, wie daß der W. Cajus ihm eine gerichtliche Auffage über das Gut N[4] cum annexa eventuali juris reservatione gegen künftigen Johannis inſinuiren laſſen, worin derſelbe absque[5] fundamento aſſerirte, als wenn Comparent nicht nach guter Wirthſchaftsart in dem Gute diſponirt, die Bauern über ihren gewöhnlichen Gehorch und Zins[6] getrieben, und dadurch, daß etliche entlaufen, verurſacht, auch dabey die Arrende nicht abgetragen hätte, hoc annexo: daß Comparent ſich daher[7] mit ihm gegen künftigen Johannis[8] über den verurſachten Schadenſtand ſetzen, die entlaufenen Bauern wieder

Digitized by Google

herbeyschaffen, oder ihm, wo es nicht möglich, sonst dafür gerecht[9] werden, und auf nächst kommenden Johannis das Gut **N.**[10] **cum omnibus at- et pertinentiis** wieder abtreten, dabey die restirende Arrende erlegen[11] und sich darüber **in antecessum** zulänglich erklären, oder gewärtigen möge, wie die ihm dagegen competirenden **juris beneficia**, die er auch schon **eventualiter** vermeyntlich reservirt hätte, zeitig zu abhibiren necessirt seyn würde. Wenn aber alles das ungegründet und unerweißlich wäre, was solchergestalt vom W. **Cajo** vorgegeben worden, hingegen derselbe einen viel größeren Anschlag, als in der That befindlich, über solches Gut gemacht, und Comparent dahero, und daß derer[12] ohne seine Schuld entlaufenen Bauern Stellen nicht wieder besetzet worden, in großen Schadenstand gerathen, und auch sonst lädirt wäre, folglich aber von den in der Auffage enthaltenen Beschwerden **partis adversae**[13] er weder das Geringste zugestehen, noch die annoch etwa restirende Arrende abtragen, und das Gut abtreten könnte und würde, bis er sowohl wegen des zu groß gemachten Anschlages über das Gut, und des entbehrten[14] Gehorches der Bauern, als wodurch er sonst lädirt, gänzlich befriedigt worden, — worüber er sich **omni meliori modo** manifestirt, **Cajo** aus seiner vermeyntlichen Auffage und Jurisreservation das Geringste nicht, so ihm Comparenten praejudiciren könnte, zugestanden[15], und gleichfalls **quaevis competentia per expressum** reservirt haben wollte, **annexo petito**, diese seine Manifestation und Jurisreservation **salvo jure augendi, minuendi et corrigendi ad acta supra fata** zu nehmen. ꝛc. (wie §. antec. in fin.)

[1] **judicialiter.** — [2] **II. IV.** + **1733** ꝛc. — [3] **I.** + mit mehrerem. — [4] **II. III.** Lichningen. — [5] **I.** + omni. — [6] **II. III. IV.** Zinse. — [7] **I.** dahin. — [8] **II. IV.** + **c. a.** — [9] **II.** + zu. — [10] **II. III.** Lichningen. — [11] dabey ꝛc. gem. omn.; T. — . — [12] **II. III. IV.** — [13] **II. IV. parti adversa.** — [14] **II. IV.** entmisseten. — [15] **IV.** zugestatten.

## §. 4. (6.)

Die **Clausulae, salvo jure augendi, minuendi ac corrigendi, et acceptatione in quantum juris facta** werden[1] zwar bey simplen Auffagen[2] nicht abhibirt, wenn aber der Instanz-Secretaire wegen der in obiger vom[3] **Cajo** eingelegten Auffage[4] **propter annexam eventualem juris reservationem**, die **Clausula acceptatione in quantum juris facta**[5], die sonst in allen Manifestationen, **Pro- et Reprotestationen** üblich und nöthig ist,

Digitized by Google

verlangt, und davon nicht abstehen wollte, könnte selbige auch wohl respectu der eventualen **Jurisreservatio** ohne **Praejudice** admittirt werden.

[1] II. III. wenn das. — [2] I. Aufsätzen. — [3] dem. — [4] I. Aufsatze. — [5] die Claus. etc. gem. omn.; T. —.

## §. 5. (7.)

**Insinuata hac manifestatione** könnte **Cajus** folgendergestalt suppliciren:

**P. T.** Es ist an dem, daß ich dem **W. Maevio** mein Gut **N.**[1] von Johannis[2] — bis —[3], und also auf 3 auf einanderfolgende Jahre, um und für die jährliche Summe[4] von 500 Rthlr. Alb. **tenore** des hiebei gehenden Contracts arrendeweise überlassen, auch demselben 6 Monate vor Verfließung[5] solcher 3[6] Jahre die gerichtliche Aufsage üblichermaaßen so viel mehr gethan habe, als gedachter mein Arrendator nicht nach guter Wirthschaftsart in solchem Gute disponirt, dem Contracte in vielen Stücken contravenirt, die Bauern über ihren gewöhnlichen Gehorch und Zins[7] getrieben, und dadurch, daß etliche Erbleute entlaufen, verursacht, auch die Arrende nicht richtig abgetragen und solchergestalt[8] einen großen Schadenstand causirt hat. Wenn nun der **W. Maevius** sich wider meine gerichtliche Aufsage manifestirt, auch allerhand nichtige Gegenprätensionen formirt, auch wir darüber[9] in Güte oder durch gute Freunde[10] auf keine Weise ohne richterlichen Ausspruch uns vereinigen können[11]; diesemnach bitte unterthänigst, E. F. D. geruhen, **secundum Decis. Commiss. de 1717 ad desid. §. 15.** ein wohl clausulirtes[12] Mandatum an den **W. N.**, fürstl. Oberhauptmann zu **N.**, weil solches Arrendegut unter diesem Oberhauptmann gelegen, dahin ergehen zu lassen, daß er zu dieser Sache[13] einen fördersamen **Terminum** in dem Gute **N.**[14] präfigire und innotescire, **in termino** aber mit zweien von jeglichem Theile zu erwählenden[15] guten Männern, oder dafern ein Theil keine gute Männer hätte, mit des andern Theils guten Männern[16] allein, mit[17] Zuziehung des **Secretarii Jurisdictionem** fundire, hernach beiderseits Theile mit ihren Prä- und Gegenprätensionen und Beschwerden in allen Punkten und Stücken **summariter et remotis quibusvis diffugiis** höre, selbige **ad protocollum** bringen lasse, und über alles, was Recht und billig ist, zugleich erkenne, und wenn ich meinerseits der ergangenen Sentenz ein Genüge gethan, mir mein Gut **N.**[18] **non attenta ulla appellatione, sive ordinaria, sive extraordinaria,** wieder

Digitized by Google

übergebe, und mein Gegentheil dahin anhalte, solcher Sentenz in allen Stücken **sub poena paratissimae executionis** ein Genüge zu thun, — dafür ich in höchster Veneration verharre ꝛc.

[1] II. III. Cohningen. — [2] III. IV. 1730; II. 1733. — [3] III. IV. 1733. II. —. — [4] Arrende. — [5] gem. omn.; T. Schließung. — [6] II. III. IV. der st. s. S. — [7] II. III. IV. Zinse. — [8] l. + mir. — [9] T. + nicht. — [10] l. — o. d. g. F. — [11] werden. — [12] II. insinuirtes. — [13] + beiderseits Theilen. — [14] II. III. Lahningen. — [15] II. IV. dazu erwählten. [16] IV. — mit — — — Männern. — [17] II. III. nebst. — [18] II. III. Cohningen.

(§. 8.)

Die Beylagen sind: der Contract, mit **litt. A.** bezeichnet, **B.** die gerichtliche Auffage, und **C.** die Manifestation; es dürfen aber solche Einlagen[1] sowohl in diesem, als anderen Fällen nicht eben vidimirt seyn, sondern es ist genug, wenn nur richtige Copeyen beygelegt werden, die mit den wahren Originalien übereinstimmen, so Supplicant[2] **in termino** produciren muß.

[1] IV. Beylagen. — [2] I. + sondern.

§. 6. (9.)

Hiebey ist zu observiren, daß wenn **Maevius** die Prävention zu haben intendirt hätte, er ebensowohl, wie **Cajus, mutatis mutandis** die Auffage thun und weiter, wie **Cajus** verfahren und **in hoc casu** noch verfahren wird, agiren könne, wogegen aber alsdann **Cajus** sich **mutatis mutandis** gleichfalls, wie **Maevius in hoc casu** verhalten mag.

§. 7. (10.)

Wenn ein Mandatum an den Oberhauptmann ergangen, wird solches vom Impetranten demselben zugestellt, welcher dann beyden Theilen[1] **terminum per litteras** präfigirt und 4 Wochen vorher innotescirt. **In litteris innotescentialibus** an den Arrendator schließet er auch gemeiniglich **Supplicam cum annexis**, oder doch wenigstens **copiam** des Hochf. Befehls, ein, — und die Innotescenz muß **Maevio** auch wirklich 4 Wochen vorher[2] insinuirt werden, oder der **terminus** ist illegal.

[1] I. — Theilen. — [2] II. III. IV. **ante terminum.**

(§. 11.)

Wie aber der Impetrant die Insinuation verrichten lassen muß,

Digitized by Google

also kann auch der Oberhauptmann solchen **terminum ad unius vel alterius partis instantiam absque gravi**[1] **et legitima causa** nicht limitiren, oder prorogiren. **vid. Decis. Commiss. ad desid. §. 15. dicto loco n. 2.**

[1] II. —

§. 8. (12.)

Den Tag **ante terminum** findet sich der Oberhauptmann bey **Cajo** mit dem Secretair und Ministerial ein, und begiebt sich folgenden Tages nebst **Cajo**[1], dem Secretair und Ministerial auf das Gut **N**[2], wo er mit des **Maevii** guten Männern, wenn sie vorhanden, zugleich, oder mit des **Caji** guten Männern allein, wie beym Immissions- und Restitutions-Proceß angewiesen, **jurisdictionem** fundirt, **qua fundata** der Secretair, wenn der Oberhauptmann mit den guten Männern sich gesetzt, das Protocoll eröffnet, da denn **Cajus praemissis curialibus**, wenn die Umstände der Sache sich also verhalten, ohngefähr dergestalt proponiren lassen könnte, wenn zum Behuf der Sache vorher eine richtige und ordentliche Berechnung über die causirten Schäden[3], in allen Stücken sowohl als von der restirenden Arrende, zusammt den **Articulis probatorialibus** ausgefertigt worden:

[1] + dessen guten Männern. — [2] II. III. Cohningen. — [3] II. III. IV. über den causirten Schadenstand.

§. (13.)

**Reservatis Reservandis** ließe S. H. F. D. der W. **Cajus pro extradito Mandato** unterthänigst, dem W. Oberhauptmann aber **pro termino praefixo** allerdienstlichst[1] Dank abstatten, und **summariter** vorstellen, wie es an dem, daß er mit dem W. **Maevio d.** — [2] einen Arrende-Contract über das Gut **N**[3] bis auf den[4] —, und also auf 3 auf einander folgende Jahre, um und für die jährliche Arrende von 500 Rthlr. Alb. geschlossen, und **Maevio d.** — [5] da er solchem Contract in vielen Stücken contravenirt, die gerichtliche Loskündigung, welche nebst dem Contract producirt und verlesen würde, zeitig insinuiret hätte, wie dargethan würde[6]; es hätte aber derselbe dawider eine ungegründete Manifestation, welche sein Principal gleichfalls produciren und verlesen ließe, eingelegt, und dadurch verursacht, daß Cajus um den jetzt **pro fundata jurisdictione** verlesenen Hochf. Befehl[7] suppliciren müssen, worauf der W. Herr Oberhauptmann

terminum auf heute innotescirt, und wären[8] die litterae innotescentiales 4 Wochen vor diesem termino richtig insinuirt worden, wie er gleichfalls producirte und verlas.[9] Womit also der terminus[10] seine völlige Richtigkeit hätte.

Wenn[11] nun in dem Arrende-Contract ausdrücklich enthalten, daß Maevius nach guter Wirthschafts-Art disponiren, die Bauern nicht über ihren gebührenden Gehorch und Zins treiben, und die Arrende allezeit auch mit — Rthlr. erlegen sollte, derselbe aber wider den Inhalt dieses Contractes viel Stroh und Heu aus diesem Gut verkauft, wenig Vieh darin gehalten, die Felder nicht ordentlich bemistet[12], noch zur rechten Zeit die Aussaat mit gutem Korn gethan ꝛc., auch die Bauern forcirt, das Korn[13] zu ganz unbequemer Zeit[14] nach weit entlegenen Oertern, als nach — zu führen, worüber ihre Pferde meist krepiert, bevorab, da derselbe[15] auch an Kaufleute, Leinsaat und Waaren für Geld zu führen, sie[16] verheuret, und ihnen anstatt des ordentlichen Gehorchs und der gewöhnlichen Pflicht einen solchen Gehorch, Zins, Pflicht und Gerechtigkeit aufgebürdet, daß sie ꝛc. müssen, und dadurch causirt, daß etliche derselben, als der N. ꝛc. mit Weib und Kindern und aller Haabseligkeit entlaufen, — auf die Arrende aber uns d — Fl. und d — Fl. erlegt hätte, und folglich darauf noch Fl. restirte, und da[17] der hieraus entstandene Schaden[18], mit der restirenden Arrende zusammen so viel — Fl. vermöge der darüber ausgefertigten Consignation, die er nicht minder hiemit producirte und einlegte, betrüge, als bat Cajus allerdienstlich[19], falls Maevius eins oder das andere negiren wollte[20], die Bauerschaft zusammenberufen zu lassen, und selbige nebst dem Amtmann, Aeltesten und Schildreitern über diejenigen Probatorial-Artikel, welche er gleichfalls hiemit übergebe, und deren in sich haltende Facta Maevius negiren sollte[21], legaliter und summariter abzuhören, nachher aber dem W. Cajo das Gut N.[22] cum omnibus at et pertinentiis wieder zu übergeben, und Maevium zur Räumung desselben zu obligiren, und ihm den in der Consignation enthaltenen Schaden[23] mit der restirenden Arrende und causirten Unkosten, welche er allein auf — Fl. angäbe[24], binnen rechtlicher Frist sub poena[25] executionis baar auszuzahlen, per sententiam zu adstringiren. O. R. T. S.

[1] I. geziemend. — [2] II. III. IV. Ao. 1730. — [3] II. III. Colningen. — [4] II. III. IV. Johannis 1733. — [5] II. III. IV. den — Decemb. 1732. — [6] insin. ꝛc. gem. l.; — cact.: wieder gethan. —

7 II. III. Mandatum. — 8 gem. omn.; T.: worauf. — 9 I. wie er gleichfalls producendo et praelegendo relationem documentirte. — 10 I. Womit es also wegen des termini. — 11 II. IV. K. A. — 12 I. bedüngen lassen. — 13 IV. Getreude. — 14 IV. Jahres-Zeit. — 15 er selbige. — 16 — sie. — 17 denn. — 18 Schadenstand. — 19 I. geziemend. — 20 II. III. sollte. — 21 I. — und deren — — — sollte; II. III. IV. möchte. — 22 II. III. Gohningen. — 23 II. III. IV. Schadenstand. — 24 I. welche er ante sententiam anzugeben sich vorbehielt st: welche — — angäbe. — 25 + paratissimae.

§. 9. (14.)

Die Probatorial-Artikel können gleichfalls, wie bey dem Restitutions-Prozeß, **mutatis mutandis ex visceribus libelli** ausgefertigt werden, und sind gewisse glaubhafte Zeugen vorhanden, kann man selbige auch denominiren, und ein Directorium formiren; wo aber nicht, so muß man sich nur, wie vorher angezeigt, auf den Amtmann, Aeltesten, Schildreuter und die Bauerschaft berufen. —

§. 10. (15.)

Wollte **Maevius** etwa[1] einwenden lassen, es wären seine guten Männer krank geworden, und andere Diffugien und Protelationen[2] zu machen suchen, so könnte abseiten **Caji interpellando** gleich dawider protestirt, und angeführt werden, wie die **Decis. Commiss.**[3] **in loco supra allegato n. 3.** ausdrücklich verordneten, daß eines oder des anderen Theils guten Männer Ausbleibens ohnerachtet, dennoch **summariter absque omnibus diffugiis et protelationibus, nec attenta ulla appellatione, sive ordinaria sive extraordinaria,** procedirt und **definitive** decidirt werden soll, — dahero denn **W. Cajus** allerdienstlich bäte, auf solche Einwürfe im geringsten nicht zu regardiren[4], sondern **secundum dictas Decis. Commis.** zu verfahren.

1 I. —. — 2 II. III. IV. Protestationes. — 3 I. + de a. 1717 ad desid. §. 15. — 4 I. attendiren.

§. (16.)

Hätte aber **Maevius** etwa seine guten Männer zugezogen, und opponirte etwa[1], wie die Probatorial-Artikel zu frühzeitig übergeben, die Sache erst bis zur Probation ausgemacht und hernach **terminus pro- et**[2] **reprobationis secundum Statuta** gebeten werden müßte, stände zu antworten, daß solches zwar in **causis ordinariis** Statt fände, **in summariis** aber würde **summariter** procedirt, und



Digitized by Google

alles zusammen tractirt, **generosus judex** aber nehme bey Abhörung der Zeugen selbst in Acht, über welche Artikel solche Abhörung nöthig wäre, oder nicht, — mit Bitte, des gedachten [3] Einwurfes ohnerachtet in der Sache zu verfahren.

[1] IV. —. — [2] IV. — pro - et. — [3] gemachten.

(§. 17.)

Würde aber **Maevius** rechtlichermaaßen [1] zu procediren unternehmen, könnte er nicht nur wider die Probatorial-Artikel des **Caji** und **contra testes**, der bey dem **Processu restitutorio** gegebenen Anleitung nach, wenn legitime Einwendungen dazu vorhanden, excipiren und **interrogatoria generalia** [2] **ac specialia** formiren [3], und zwar diese letzteren **ad singulos acticulos et testes**, wie gemeiniglich zu geschehen pflegt, oder **ad omnes generaliter** [4], sondern möchte auch auf die Klage ordentlich antworten, und **ex medulla et visceribus responsionis suae** zugleich **articulos reprobatoriales cum denominatione testium et directorio** einbringen [5], oder auch nur den Amtmann, Aeltesten, Schildreuter und die Bauerschaft, wenn keine gewisse Zeugen vorhanden, darüber **legaliter ac summariter** [6] abzuhören bitten.

[1] II. III. IV. etlichermaaßen. — [2] gem. omn.; T. —. — [3] — formiren. — [4] I. + verfahren; II. III. IV. + formiren. — [5] II. III. IV. beybringen. — [6] II. IV. et ſt. l. a.

§. 11. (18.)

Es könnte aber des **Maevii** Antwort **in casu proposito**, wenn die Umstände dazu vorhanden, ohngefähr folgendermaaßen eingerichtet werden:

**P. C. Reservatis reservandis** negirte **Maevius narrata, prout narrantur**, und würde ihm nichts [1] zu Recht beständig erwiesen werden, daß er dem **Contractus Arrendae** in vielen Stücken contravenirt, wider gute Wirthschaftsart disponirt, die Bauern über ihren gewöhnlichen Gehorch und Zins [2] getrieben, das Stroh und Heu aus dem Gute verkauft, wenig Vieh, weil er allezeit 150 Stück gehalten und noch hielte, in währenden Arrendejahren vorhanden gewesen wäre [3], die Felder nicht ordentlich bemistet [4], die Aussaat nicht zu rechter Zeit mit gutem Korn gethan, die Bauern zu ganz ungelegener [5] Zeit das Korn nach weit entfernten [6] Oertern zu führen, angehalten, selbige an Kaufleute zur Verführung des Leinsaats und anderer Waaren verheuret, die Krepirung der Pferde causirt, ihnen einen neuen Gehorch,

Zins[7], Pflicht und Gerechtigkeit ꝛc. auferlegt, und dadurch verursacht haben sollte, daß einige mit Weib und Kindern und aller Haabseligkeit entlaufen, indem diejenigen, so etwa weggelaufen[8], ohne daß er wüßte **ex qua causa et cujus instinctu** es geschehen, muthwillig gelaufen wären; die Arrende hätte **Maevius** daher nicht richtig abgetragen[9], weil von **Cajo** ein weit größerer Anschlag über das Gut **N.**[10] gemacht, als hernach befunden worden, angesehen die Aussaat 240 Loof[11] betrüge, **Cajus** auch der muthwillig entlaufenen Bauern Stellen, die er doch vermöge des Contracts, welchen er producirte und verlas, besetzen[12] sollen, nicht wieder besetzt, wodurch er, **Maevius**, sowohl[13] daß **Cajus** hier als auch[14] sonst dem Contract nicht nachgelebt, gar sehr laedirt worden, und in einen sehr großen Schaden[15], welcher **tenore consignationis**, die er einlegte, — fl. ausmachte, gesetzt wäre. Wenn nun dieser Schaden[16] ersetzt sein würde, wäre er erbötig, den Rest von der Arrende-Praetension[17], die nur — fl. importirte[18], prompt zu erlegen. Von dem Schaden[19] aber, welchen **Cajus**[20] in seiner Consignation praetendirt, stände[21] er demselben gar nichts[22] zu, und excipirte hingegen wider den 1., 2., 3. ꝛc. Artikel als **impertinentes**, daher weil[23] (die **Exceptiones** oder die **Raisons**, die oben bedeutet worden, die beym **Processu restitutorio** angegebenen Ursachen, **propter quas** die **Articuli pro impertinentibus** gehalten werden), und wider die Bauern oder[24] Zeugen als **N.** ꝛc.[25] (**vid. ibidem eaedem causae, quae in processu restitutorio expressae**) als **inhabiles**, übergebe imgleichen auch zu den[26] Probatorial-Artikeln **Interrogatoria generalia et specialia**, und legte seine Reprobatorial-Artikel mit ein ꝛc., — inständig bittend, die denominirten Zeugen **juxta directorium**, oder den Amtmann, Aeltesten[27] und Bauern darüber **summariter** abzuhören, **Cajum** mit seinem widerrechtlichen Gesuch abzuweisen, und zu erkennen, daß er, **Maevius**, nicht schuldig sey, das **quaest.** Gut eher abzugeben[28], bis **Cajus** ihm allen erlittenen Schaden und Abgang **tenore** der schon eingelegten Consignation **cum refusione expensarum**, die er auf — fl. angäbe, erstattete. **S. G. T. V.**[29]

[1] nimmer. — [2] **II. III. IV.** ihr Gebühr, Zins, Pflicht und Gehorch. — [3] **I.** gehalten und noch vorhanden st: v. g. w. — [4] **I.** bemisten lassen. — [5] **II. III. IV.** unbequemer. — [6] **II. III. IV.** entlegenen st. w. e. — [7] **III. IV.** Zinse. — [8] **II. III. IV.** weggegangen; **omn.** + ohne sein Verschulden und. — [9] **II. III. IV.** abtragen können. — [10] **II. III.** Cohningen. — [11] er die A. a. 240 C. **tenore inventarii**



Digitized by Google

angegeben, die jedoch kaum 200 Loof. — 12 gem. I.; cael: ersetzen. — 13 + als dadurch. — 14 III. — h. a. a. — 15 II. III. IV. Schadenstand. — 16 II. III. IV. Schadenstand. — 17 Pension. — 18 I. ausmachte.. — 19 II. III. IV. Schadenstand. — 20 II. IV. Maevius. — 21 gestände. — 22 II III. IV. das Geringste nicht. — 23 hier können nachgesehen werden st: d. E. — worden. — 24 I. — Bauern oder. — 25 + desfalls weil §. 19 et 20 — — — bis sunt. — 26 auf die. — 27 + Schildreuter. — 28 abzutreten. — 29 II. III. IV. Salvo quocunque jure ulteriori.

(§. 19.)

Hierauf nun möchte **Cajus**, wenn er noch einige Behelfe zur Refutation hätte, selbige beybringen, oder doch wenigstens allen **contrariis generaliter et specialiter per generalia juris et facti**[1] **contradiciren**, wider die Reprobatorial-Artikel und Zeugen, wenn **fundamenta** dazu vorhanden, excipiren, **interrogatoria generalia et specialia eventualiter**[2] einlegen, und seinem **in libello** formirten **Petito**, wenn es wegen der Artikel und Zeugen seine Richtigkeit hat[3], inhaeriren. —

[1] I. facta. — [2] I. —. — [3] II. IV. + zu.

§. 12. (20.)

Desgleichen[1] könnte auch **Maevius** thun, so weit in **Caji** zweitem Satz[2] dazu Gelegenheit gegeben worden; dann, würde **Cajus** gegen **Maevii** Zeugen und Artikel excipiren, müßten nothwendig die dagegen[3] angebrachten[4] Raisons, und was sonst wider die Behelfe des **Maevii quoad factum** eingewendet, nothdürftig[5] beantwortet werden.

[1] I. dergleichen. — [2] gem. omn.; d. T.: Sachen st. z. S. — [3] dazu. — [4] II. III. IV. gebrachten. — [5] I. nothwendig.

(§. 21.)

Was aber die **Interrogatoria generalia ac specialia** betrifft, weil selbige, wie oben schon beym Restitutions-Prozeß erwähnt, den Parten nicht können communicirt werden, beyderseits Theile nur **contra injuriosa**[1], **vaga, et quae ejusdem formae**[2] **sunt**[3], protestiren, selbige zu removiren, und darauf nicht zu regardiren bitten.

[1] + captiosa. — [2] II. IV. farinae. — [3] I. — et quae e. f. s.

§. 13. (22.)

**Hisce ita peractis** pflegt der Oberhauptmann mit den guten

Männern diejenigen Zeugen, welche als **habiles** angesehen werden, **in praesentia partium** den Zeugeneid praestiren zu lassen, worauf die Parten abtreten, und der Richter examinirt sie hernach auf die **Interrogatoria generalia, itemque** wenn solches geschehen, auf die **Pro- et Reprobatorial-Artikel** und **Interrogatoria specialia**, so weit er sie nicht für widerrechtlich, sondern pertinent und relevant [1] befindet.

[1] *II. III. IV.* + zu sein.

(§. 23.)

Nach dem Zeugenverhör kann sowohl der Richter, wenn er es für nöthig findet, die Parten noch über eins und das andere [1] vernehmen, als die Parten auch selbst dennoch, wenn sie solches referirt und es recht [2] zu seyn scheint, **remonstranda** remonstriren mögen; geschieht aber keines von beyden, so pflegt der Richter zur Formirung der Erkenntniß über alle **pro et contra** in der Hauptsache beygebrachte **Momenta sententiam** zu publiciren.

[1] II. III. + zu. — [2] I. räthlich; II. III. IV. rechtlich.

(§. 24.) [1]

Es geschieht aber solche Publication **per vota majora**, und schadet nichts, wenn auch des einen Theils gute Männer ganz contradiciren [2], oder gar aus der Session weggehen [3], falls nur des anderen Theils gute Männer **praesentes** sind, und der Oberhauptmann mit denselben übereinstimmt. Wenn denn solche **Sententia pro Cajo** ausfiele, **Cajus** aber dennoch auch **praestanda quaedam ex eadem sententia** zu praestiren hätte, müßte er solchen [4] ein Gnüge thun, und wäre der Richter alsdann schuldig, ihm das ganze Gut **cum omnibus at- et pertinentiis** wieder zu übergeben, und **Maevium** zur Räumung desselben, ohnerachtet er appellirt, anzuhalten.

[1] IV. §. X. und §. §. — [2] **contraire** wären. — [3] weg gingen. — [4] **II. III. IV. + praestandis.**

§. 14. (25. 24.) [1]

Würde aber **Maevius** diesem [2] opiniatriren [3] und den Oberhauptmann behindern, daß er weder zu Fundirung der Jurisdiction gelangen, oder **fundata Jurisdictione** ordentlich verfahren, oder auch **publicata sententia** das Urtheil zur Execution bringen könnte [4], so müßte der Oberhauptmann solches **pro resistentia violenta** annehmen, über alles, was vorgegangen, einen Receß oder [5] Relation

anfertigen[6] und die Sache zur fernerweitigen Verordnung an S. Fürstlichen Durchlaucht resigniren, worauf vom Cajo supplicirt und vom Oberhauptmann ferner procedirt und beobachtet werden könnte, was beym Executions-, Immissions- und Restitutions-Prozeß[7] über unbewegliche Güter ausführlich ist gezeigt worden.

[1] in (—) die §§. Zahl resp. nach I. und IV. — [2] sich. — [3] II. III. IV. opiniatiren. — [4] I. IV. können. — [5] I. — einen Receß oder. — [6] II. III. IV. ausfertigen. — [7] I. Executions- und Restitutions-Prozeß.

# CAPUT XI.[1]

## De Processu ratione extraditionis rusticorum.[2]

§. 1.

Zu den summarischen und[3] extraordinairen Prozessen gehört auch der Prozeß wegen der entlaufenen Erb-[4] oder ex primo fumo besessenen, oder abgeführten Bauern[5] zwischen der Nobilität und anderen Landsaaßen.[6]

[1] gem. I. II. III. und IV. keine Capitel-Bezeichnung; d. T. cap. IX. — [2] IV. hat die Ueberschrift: Processus inter Nobiles ratione Extraditionis Rusticorum. — [3] oder. — [4] I. —. — [5] I. Erbbauern. — [6] I. Erbsaßen.

(§. 2.)[1]

Es sind aber über diesen Bauernprozeß eigentlich nachzusehen die Stat. §. 50[2] ff. und die Decis. Commiss. de 1717 ad Desid §. 16[3], imgleichen die Landtags-Schlüsse[4] vom 20. July 1638 und vom 23. Juny und 8. July 1684[5], — und ist ex loco Stat. allegato[6] zu bemerken, daß die erstere[7] und besondere Macht den Herren über ihre Leibeigene und Bauerleute competiret.

[1] gem. *I.* und *IV.*; eben so die folgenden §§. in (—). — [2] sub titulo tertio de potestate privata et contractibus, §. 50 seq. — [3] l. + cf. Stat. §§. 53, 151 — 153. — [4] + und in Sonderheit der. — [5] gem. omn.; T 1648. — [6] *I.* + §. 50 seq. — [7] + Privat —.

(§. 3.)

Die Leibeignen[1] sind, die in den Gütern von eigenen Leuten

Digitized by Google

männlichen Geschlechts gezeugt [2] und geboren werden, wenn gleich die Mutter eine Freigeborne [3] wäre, und daß wenn solche Kerle und ihre [4] Leute, ohne ihrer Herren Willen, zu anderen entstreichen, sie mit allem dem Ihrigen, was sie mitgebracht [5], auch mit den Kindern [6], die nach ihrer Flucht geboren, und mit allem Zuwachs, auch der [7] Verbesserung ihrer Haabe und Güter, wieder ausgeantwortet werden sollen. [8]

[1] II. III. IV. daß Leibeigene. — [2] empfangen. — [3] freie Person. — [4] I. — K. und t.; II. III. IV. — ihre. — [5] mit weggebracht. — [6] gem. omn.; T.: andern. — [7] II. III. IV. und st.: a. d. — [8] I. + vid. locus Stat. alleg. §. 50 seq.

(§. 4.)

Daß [1] wider solche Läuflinge keine Verjährung Statt finden soll, — welches doch per Decis. Commiss. d. a. 1717 ad Desid. §. 16 [2] ad tempus immemoriale, nämlich auf 100 Jahr, restringirt ist.

[1] I. + Weiter erhellet aus §. 50 seq. Stat., daß. — [2] I. + cf. §§. 53, 151 seq. Stat.

(§. 5.)

Alsdann [1] solche verstrichene [2] Leute und Kerle gegen einander [3] abgefordert, und nicht alsobald wieder ausgeantwortet [4] werden, der ordentliche Richter eines jeden Ortes die Flüchtlinge bey Strafe von 400 fl. Alb. ihren rechtmäßigen [5] Herren von den Detentoribus auszuantworten, befehlen [6], gebieten und efficiren solle, bey Strafe von 50 ungar. fl. [7] vom nachlässigen Richter.

[1] I. Ferner auch, daß wenn; II. III. IV. Daß wenn. — [2] I. entlaufene; II. III. versteckte IV. verstochene. — [3] gem. omn.; T. Niemand. — [4] I. ausgeliefert. — [5] rechten. — [6] II. III. IV. —. — [7] gem. omn.; T. — ungar.

(§. 6.)

Denn [1] wenn nach der Zeit der Abforderung und nicht erfolgter Ausantwortung solche flüchtige Leute sich von dem Ort, wo sie gefordert, ehe sie ihnen [2] wiedergegeben [3] worden, weggemacht, der Herr, von dem sie gefordert, dem rechtmäßigen [4] Herrn wegen der Flüchtigen allen Schaden und Nachtheil, nach Erkenntniß des Richters, erstatten soll.

[1] I. + Nicht weniger auch, daß; II. III. IV. Daß. — [2] II. III. IV. — ihnen. — [3] I. abgegeben st. ihnen wiedergegeben. — [4] rechten.

(§. 7.)

Daß [1] solche Abforderung von den [2] Weibspersonen, die Heyraths

oder Ehelichungs wegen ihrer Herrschaft Bothmäßigkeit verlassen [3], und sich anderwärts wohin [4] begeben, keine Statt haben soll, item daß keine leibeigne Leute ohne ihrer Herrschaft Erlaubniß [5] und Zulaß ihre Söhne [6] anders wohin zur Schule oder zu einem Handwerker [7] in die Lehre zu thun bemächtigt, item daß einem jeden Herrn frei und vergönnt ist, seine verstrichenen und flüchtigen Leute [8] auf fremdem [9] Grund und Boden [10] anzugreifen, und dieselben zum Grundherrn zu bringen, und daselbst abzufordern, doch daß er sie ohne des Grundherrn Willen [11] aus seinem Gebiet nicht selbst hinweg zu führen, bey Verlust seiner Ansprüche [12], die er an den Flüchtling gehabt, bemächtigt [13] seyn soll, es wäre denn, daß der Entstrichene [14] innerhalb 24 Stunden in eines andern Bothmäßigkeit [15] auf der Flucht ergriffen würde [16], welchenfalls der rechte Herr solchen Flüchtling, wenn er ihn auf der Flucht ergreifen würde, ohne einige Strafe wieder aus eines andern Bothmäßigkeit wegführen kann.

[1] I. + Imgleichen. — [2] Anforderung an. — [3] I. verlaufen. — [4] zu wohnen. — [5] IV. Urlaub. — [6] gem. omn.; T. — i. S. — [7] II. III. IV. Handwerk. — [8] II. III. IV. Völker. — [9] eines Andern. — [10] II. III. IV. + selbst. — [11] II. III. IV. Vorbewust. — [12] *II. III. IV.* Ansprache. — [13] *I.* befugt. — [14] + stracks. — [15] I. in einer anderen Gränze. — [16] II. III. IV. wäre.

## §. 2. (8.)

Wenn nun Jemand diesen Bauer [1]-Prozeß anstellt [2], und einen Bauern gerichtlich fordern will, so giebt sich derselbe mündlich oder schriftlich beym Haupt- oder Oberhauptmann [3] an, sub cujus jurisdictione der Bauer, welchen er verlangt, vorhanden, — meldet dabey, wer sein Contra-Part ist, wie der Bauer, den er fordern will, heißt, in was für einem Gute oder Gesinde er anzutreffen, ob er Weib und Kinder hat, — und bittet demjenigen einen terminum per litteras zu innotesciren und zugleich zu insinuiren, und zu befehlen [4], daß der Bauer quaest. in termino sistirt werde. [5]

[1] I. Bauerforderungs—. — [2] IV. anstrengen. — [3] I. + oder wenn der Flüchtling ein Fürstlicher und das Gut lieget unter einer Hauptmannschaft, bei dem Hauptmann; II. III. IV. Haupt- oder Oberhauptmann; T. blos: Oberhauptmann. — [4] zu injungiren ist: und z. z. i. und z. b. — [5] + in welchem er extradirt werden soll.

## §. 3. (9.)[1]

Ist der Actor in seiner Intention gewiß, ex quo juris capite

Digitized by Google

er den Bauern eigentlich fordern will, ob nämlich **ex fuga et**[2] **jure haereditario**, oder **ex jure primi fumi**, kann er solches dem Hauptmann oder Oberhauptmann auch anzeigen; wo aber nicht, so ist am besten, daß er **in terminis generalibus**[3] bleibe, und **in termino deducenda** deducire, weil die **Stat. loc. cit.** nur eigentlich von den verlaufenen Erbbauern reden, die Landtags-Schlüsse und die Praxis aber haben solches auch auf die Läuflinge extendirt, wenn sich kein Erbherr meldet und sein Erbrecht beweiset.

[1] **II. K. A.** — [2] T.: oder. — [3] **II. III. IV. generalioribus.**

## §. 4. (10.)

Hierauf pflegt der Hauptmann oder Oberhauptmann, wenn derselbe ein **Nobilis** ist, von dem der Bauer gefordert wird, **per litteras suas terminum** zu präfigiren und zu innotesciren, ohngefähr also:

**P. T.** Es prätendirt der W. N. einen Bauern aus Ew. W. Erb- oder Pfandgut N., welcher Bauer N. heißt, in dem Gesinde N. sich befindet, und zu N. seinem[1] Gute N. gehören solle, — mit allen den[2] Seinigen, und aller seiner Habseeligkeit. Da er nun desfalls um Praefigirung und Innotescirung eines **termini** bei mir angehalten, und ich ihm solches **vi officii**[3] nicht verweigern können, so habe hiezu **terminum** auf den — hiedurch dergestalt präfigiren und innotesciren wollen, daß Ew. Wohlgeboren solchen Bauern **in termino** vor dem Schloßgericht zu N. in meinem Quartier gestellen[4], dabey Dero Rechtsnothdurft beobachten und nachher eines rechtlichen Ausspruchs[5] gewärtigen mögen, — womit ich verharre als

Ew. W.

ergebenster N. N.
Oberhauptmann zu N.

[1] **I.** welches zu Ew. Wohlgeboren. — [2] gem. **II. III.**; caet.: allem dem. — [3] **I. III. ratione officii mei**; **II. IV. officii ratione.** — [4] stellen. — [5] **I.** Anspruchs.

## (§. 11.)

**Hae litterae innotescentiales** werden in Form eines Briefes eingerichtet, und mit dem Titel des Beklagten, wie ein anderer Brief, beschrieben, auch vom Hauptmann oder Oberhauptmann dem Kläger **in duplo sub Sigillo volante** zugestellt, — und der Kläger läßt dann ein Original dem Beklagten in seinem Gute, wie beim Executions-Prozeß angezeigt, entweder durch[1] einen Ministerial, oder, auf

Digitized by Google

genommenen Zulaß, durch einen anderen tüchtigen deutschen [2] Mann, vier Wochen ante terminum insinuiren, und auf beyde Theile die Relation von der Insinuation [3] setzen [4], und behält den einen Theil zur Probation pro deducendo termino bey sich.

[1] l. mit. — [2] II. III. IV. —. — [3] III. IV. d. T. v. d. R. — [4] l. folgen.

## §. 5. (12.)

Dieser terminus wird in loco judicii abgewartet, und der Haupt- oder [1] Oberhauptmann verfährt eines oder anderen Theils [2] Ausbleibens ohnerachtet, wenn nicht ein besonderes legale impedimentum [3] solches behindert, oder der Actor aus erheblichen Ursachen selbst dilationem oder limitationem termini bittet, — welcher eines oder das andere [4] eher als der reus zu erhalten pflegt [5], weil der Reus [6] durante processu in possessione des Bauern bleibt, und ihm kein Praejudice zuwächst, welche Ratio aber cessirt, wenn der Reus [7] die Sache zu verzögern sucht, indem der Actor den Gehorch des Bauern so lange entbehren muß.

[1] gem. omn.; T. — H. o. — [2] l. — Theils. — [3] — impedimentum. — [4] II. III. IV. + daher. — [5] l. welchen der Impetrant daher eher erhält als der Impetrat, st. welcher — pflegt. — [6] l. Impetrat. — [7] l. Impetrat.

## §. 6. (13.)

Gleich wie aber de jure libellus de substantia judicii regulariter ist, ita ut nequidem partes ei [1] renunciare possint, in casibus et causis, ubi requiritur, die substantialia ipsius libelli in narratione facti, medio concludendi et ipsa conclusione bestehen, — also ist die Gewohnheit, die von einem oder andern vor [2] kurzer Zeit [3] introducirt werden wollen, nur die articulos omisso libello zu übergeben, die testes zu denominiren, deren Abhörung zu suchen, und darauf sogleich das Petitum in causa principali zu formiren, — so vielmehr reprobati juris et detestabilis, als ein solches widerrechtliches Verfahren, ex legibus patriae nicht zu behaupten, und folglich juxta illud axioma juris: „quod non cavetur lege, non habetur in praxi," gar nicht zu admittiren, — insonderheit, da es contra sanam rationem et leges [4] patriae streitet, wenn der Actor vor der Litis-Contestation Zeugen abzuhören bittet, libellum gar omittiren, und nicht [5] des Rei Behelfe und Exceptionen, oder ob er [6] Litem vel affirmative vel negative aut [7] qualificate [8] zu contestiren

Digitized by Google

hat, vernehmen und gleichsam[9] **ad protocollum** zu bringen, impediren würde. Denn obgleich sonst auch **consuetudo legi** zu derogiren pflegt, so ist eine solche[10] **consuetudo** doch **nullius valoris**, wenn nicht dabey **rationabilitas**[11], **frequentia actuum et diuturnitas temporum** vorhanden, woran es aber[12] bey dieser Quaestion in allen Stücken fehlt.

[1] gem. omn.; T. — ei. — [2] II. III. IV. in. — [3] I. ein und andere st. einem — Zeit. — [4] II. III. IV. Jura. — [5] I. auch. — [6] T. +, omn. — entweder. — [7] I. II. III. IV. vel. — [8] II. qualicatifice. — [9] IV. gleichfalls. — [10] I. — cons. — — solche. — [11] gem. omn.; T.: rationaliter. — [12] I. so fehlet es doch st: w. e. a.

## §. 7. (14.)

Wenn auch **in termino**, obgleich der angeführte abgeforderte[1] Bauer nicht sistirt wäre, der Actor dennoch nach vorhergegangener Acclamation und Inscription zu verfahren, vorgängig[2] aber **brevissimis** wegen Nichtstellung des Bauern zu protestiren[3], **quaevis competentia** zu reserviren pflegt, so dankt er auch anfänglich dem Hauptmann oder Oberhauptmann, daß er **terminum** praefigiren, innotesciren und abwarten wollen, deducirt **terminum ex litteris innotescentialibus earumque insinuatione**, und formirt[4] **libellum.**

[1] gefoderte st. a. a. — [2] gem. omn.; T. vorgänge. — [3] IV. + und. — [4] I. + alsdann.

## §. 8. (15.)

In diesem **Libell** werden die Umstände der Sache **reservatis reservandis de simplici et plano** erzählt; es müssen aber alle Momente, wodurch der geforderte Bauer probirt werden soll, darin enthalten seyn, e. g. des Bauern Aeltern, Großältern, Vorfahren, Freunde und Gesinde, woraus der entlaufene[1] Bauer entsprossen[1], **item** wo er geboren, getauft und wer die Pathen gewesen, wie nicht minder, wann und aus welchem Gesinde er entlaufen ꝛc; imgleichen pflegt auch exprimirt zu werden, ob er aus dem Erbrecht[2] als ein Läufling[3], oder **ex primo fumo** (wovon[4] die Landtags-Schlüsse disponiren[5]) gesucht werde.

Wobey nicht nur zu observiren, daß das Erbrecht dem Erstrauche[6] allezeit vorzuziehen, indem **primus fumus** in keine Consideration kommt, wenn ein Erbrecht vorhanden, — sondern es ist auch höchst nöthig, daß derjenige, der einen entlaufenen Bauer **ex primo fumo** zu suchen intendirt, bey Zeiten von seiner Angabe[7], wenn er merkt, daß **pars adversa** das Erbrecht behaupten kann, desistire, — wie

Digitized by Google

denn auch der **Reus** wohlthut, daß derselbe, wenn er wahrnimmt, daß der **Actor** das Erbrecht zu erweisen hat[8], er sich aber **in primo fumo** fundiren will, den Bauern bey Zeiten zu extradiren resolvire. In dem Fall aber, wenn beyde Theile sich in dem Erbrecht fundiren, geht zwar das ältere Erbrecht dem jüngern **regulariter** vor, wenn nicht **legitima alienatio bona fide** dazwischen gekommen, weil die entlaufenen Erbbauern, obenangeführtermaaßen **secundum Stat.**[9] **nullo tempore, secund. Decis. Commiss.**[10] aber nur binnen 100 Jahren präscribiren[11]. Allein es hat nicht nur das Hochfürstl. Haus und ein jeder Erbsaaße, wenn er mehr Güter als eins besitzt, frey, seine Niemandem verpfändeten Erbleute aus einem Gut wegen der Einherrigkeit auf das andere zu versetzen, ohne daß ein künftiger Besitzer, an welchen das Gut, woraus einer oder der andere Bauer genommen und auf des andern Gut gesetzt[12], verpfändet worden, selbige zurückfordern könne, sondern **Mevius** behauptet, in seinem Tractat von der Abforderung der entlaufenen Bauern[13], und der Leibeigenschaft unterworfenen Leuten[14], sogar, daß auch ein **Vasallus** aus seinen Lehngütern Erbleute wegnehmen[15] könne, wenn es nur nicht **fraudulenter et dolose** geschieht **in feudi deteriorationem et praejudicium directi**[16] **domini.**

[1] T. entsprossene — entlaufen. — [2] T. + oder; omn. —. — [3] + (wovon eigentlich oberwähntermaaßen die Stat. §§. 50 seq. reden,) — [4] l. wie. — [5] l. exprimiren. — [6] ersten Rauche st. Erstrauche. — [7] Klage. — [8] l. im Stande st. hat. — [9] l. + §. 53. — [10] l. de a. 1717 ad desid. §. 16; if. §§. 151—153 Stat. — [11] ll. lll. IV. praescribirt werden können. — [12] + veralienirt oder. — [13] — Bauern. — [14] Erbleute. — [15] + und alieniren. — [16] ll. lll. IV. —.

## §. 9. (16.)

Eines solchen **libelli medium concludendi et petitum** pfleget also formirt zu werden[1]:

Wenn nun **actori** obläge, hierüber nöthigen[2] Beweis zu führen, so wollte er zu dem Ende nicht nur folgende Documente producirt haben, als: 1) seinen Kaufbrief vom —, worin enthalten, daß er alle ausstehende und entlaufene Bauern einfordern könne, 2) das über sein erkauftes Erbgut ihm zugestellte Inventarium, welches evincirte, daß ihm dieser Bauer wirklich inventirt, und er also zu dessen Abforderung[3] so vielmehr[4] als zur Abforderung[5] eines vorher entlaufenen Bauern berechtigt wäre, 3) das Wacken-Buch[6], woraus zu ersehen, daß **quaest.** Bauer zu dem Gute **N.** gehorchet, Zinsen und Wacken abgetragen ꝛc.[6]

Conclusio ipsa aber könnte seyn: sondern ließe auch hiermit **Articulos probatoriales cum denominatione testium et directorio** überreichen, mit gehorsamster Bitte, die Zeugen **juxta Directorium** darüber **legaliter**[7] abzuhören, und nachher den geforderten Bauer mit aller seiner Hadbseeligkeit, den Seinigen, und sonderlich Weib und Kindern[8], **cum refusione expensarum et damnorum**, so er auf — Rthlr. ästimirte, sofort zu extradiren, dem Beklagten[9], bey der in **Stat.** enthaltenen Pön und **sub paratissima executione**, zu injungiren.

[1] gem. omn.; T. — Eines ——— werden. — [2] II. III. IV. nothwendigen. — [3] II. IV. Anforderung. — [4] I. viel st. vielmehr. — [5] II. III. IV. — so v. a. z. A. — [6] gem. omn.; T. — d. W. B., — und: daß — — — — abgetragen ꝛc. — [7] I. + **praevio juramento praeviaque admonitione de veritate dicenda.** — [8] allen den Seinigen und insonderheit Weib und Kindern und aller Habseligkeit st: mit aller — — Kindern. — [9] gem. omn.; T. — d. B.

(§. 17.)[1]

Sind aber keine Documente vorhanden, so wird der Beweis zwar **nur per testes** geführt, allein solchem ohngeachtet ist dennoch nöthig, daß vorher ein ordentliches Klaglibell formirt werde.

[1] gem. I.; caet. k. neuen §.

§. 10. (18. 17.)[1]

Wenn aber der Actor einen solchen Bauern prätendirt, welchen der **Reus** von einem **tertio** mit einem Gut oder sonst erkauft und erhandelt[2], solcher Bauer auch jenenfalls[3] als ein[4] Erbbauer mit inventirt worden, so ist **ex parte rei** nöthig, daß er dem **Venditori litem vel per citationem**, oder, wenn die Zeit dazu zu kurz, **per manifestationem etc.** denuncire, und zugleich bey des einen oder andern Insinuation die **litteras innotescentiales** wie vorher[5] gewöhnlich gewesen, **in forma probante** mit insinuiren und mit der Relation von der Insinuation[6] beschreiben lasse. Allein wäre auch hiezu nicht Zeit vorhanden, so müßte **in termino Dilatio ad evictorem adcitandum** gebeten werden, welche der Oberhauptmann oder Hauptmann auch, wenn **Reus** deducirt, wie er **ob nimiam temporis angustiam** ohnmöglich zu einer **litis denunciatio** gelangen könne[7], so viel eher nachzugeben **de jure** verbunden ist[8], als solche **Dilatio** im ganzen Königreich[9] Polen offenbaren Rechtens und üblich, auch **per antiquam**[10] **et laudabilem observantiam** vorhin jederzeit **in tali casu** concedirt ist.

Digitized by Google

[1] in (—) die §§. nach resp. I. und IV. — [2] II. verhandelt. — [3] I. jenen; II. III. jenemfalls. — [4] IV. — s. B. a. j. a. e. — — [5] vordem. — [6] II. III. IV. dem Insinuanti. — [7] II. III. IV. mögen. — [8] I. wäre. — [9] gem. omn.; T. —. — [10] gem. omn.; T. aliquam.

(§. 19. 18.)

Es würde aber solches Dilations-Gesuch sonder Zweifel noch eher bey dem **Judice**[1] Ingreß finden, wenn der **Reus** dem **Evictori litem**, sobald er dazu kommen kann, auch nur **per manifestationem**, wenn es gleich kürzlich und nicht vier Wochen vorher geschehen, denuncirt hätte, und solche **Manifestatio** mit **ad Protocollum** brächte, und sich darauf fundirte.

[1] II. III. Judicio.

(§. 20. 19.)

Würde der Richter solchem allem ohnerachtet aber die Dilation **ad evictorem excitandum**[1] dennoch nicht gestatten, so müßte der **Reus, nolens volens**, weil in **hoc processu** die Appellation **ex parte rei** nicht eher statt hat, bis er **sententiae judicis** ein Genüge gethan, und die Extradition des Bauern geschehen, **cum reservatione quorumvis competentium et competiturorum** verfahren.

[1] gem. l.; caet. —.

(§. 21. 20.)

Wäre aber **judex notorie incompetens**, so könnte nur **lis**[1] ohngefähr auf folgende Weise denuncirt, und solche **incompetentia fori** zugleich angezeigt werden, als:

**Anno** — erschien **coram actis**[2] **judicii primae instantiae** der W. N., und brachte mit Mehrerm bey, welchergestalt er vor einigen Jahren das Gut N. von dem auch W. N. käuflich[3] an sich gebracht, und darüber bey der Tradition ein Inventarium **sub Dato** — erhalten hätte, in welchem Inventario auch der Bauer N. mit seinem Gesinde N. enthalten, welchen Bauer aber der W. N.[4] mit all den Seinigen und seiner ganzen Haabseeligkeit abfordern wollte, und dazu bereits **Terminum** von dem W. N., Hochfürstl. Oberhauptmann oder Hauptmann zu N.[5], ausgebracht hätte, wie die **litterae innotescentiales**, welche er wohlgedachtem N.[6] als **venditori in forma probante** mit dieser Manifestation zugleich insinuiren lassen würde, weiteren[7] Inhalts evincirten. Ob nun wohl das Gut N., woraus dieser Bauer

gefordert werden wollte, nicht[8] unter die —, sondern unter die — Ober- oder Hauptmannschaft gehörte, und also die **Litterae innotescentiales a judice incompetente** ausgebracht wären, so wollte er, **Comparent**, dennoch dem W. N. **litem** dergestalt hiemit denuncirt haben, daß er in **termino**[9] die Sache für Comparenten auf seine eigene Kosten auf sich nehmen, ihn vertreten und entweder solche **incompetentiam**, oder die Sache selbst ausführlich zu machen, und Comparenten von solcher Ansprache[10] zu befreien und zu indemnisiren beflissen seyn möge; allermaßen er sich widrigenfalls **de quovis praejudicio eventualiter** manifestirte, und da er den Bauern zu extradiren angehalten werden sollte, seinen Regreß nebst allen verursachten Schäden und Unkosten von dem W. N. zu suchen **cum quibusvis competentibus ac competituris juris beneficiis omni meliore modo per expressum** reservirt haben wollte, — mit Bitte, diese seine **Litis denunciatio** und eventuelle[11] Manifestation und **juris** Reservation **ad acta supra fata, salvoque jure augendi, minuendi et corrigendi** zu nehmen, und ihm, so oft es nöthig, darüber ein beglaubtes Instrument zu ertheilen. Welches denn auch unter dem Fürstlichen Gerichts-Siegel ꝛc.

[1] II. III. nur bis. — [2] I. + **Ducalibus**; II. III. IV. + **Ducalis**. — [3] I. —. — [4] + vorjetzo. — [5] II. IV. + auf den —. [6] I. oder. — [7] II. III. IV. breitern. — [8] II. + nur. — [9] + erscheine. — [10] IV. Aussprache. — [11] II. III. IV. **eventualiter** geschehene.

## §. 11. (22. 21.)

Könnte hingegen solche **Litis denunciatio** sofort **per citationem** geschehen, so muß, wenn der **Judex competens** ist, solche Citation **quoad formalia** eben[1] die **Requisita** haben, welche sonst zu einer Citation erfordert werden; die **merita causae** und das **Petitum** aber möchte man ohngefähr also formiren:

Welcher Euch deswegen hiemit[2] citiren und ausladen läßt, daß Ihr bey Verkaufung Eures Gutes N. zwar den Bauern N. aus dem Gesinde N. Inhalts des Kaufbriefes vom —[3] mit verkauft, der W. N. aber solchen Bauer mit allen den Seinigen und seiner ganzen Haabseligkeit abfordern will, und zur Behauptung seines Rechtes auf den — **terminum** vor dem Hochfürstlichen Schloßgericht zu N. erhalten, wie aus der hiebey kommenden vidimirten Copey von den **litteris innotescentialibus** erhellt, und in **termino** mit Mehrerm deducirt werden wird; als werdet Ihr auf angesetzte[4] Zeit und Ort ohnfehlbar erscheinen, **citantem** auf

Eure Unkosten vertreten und entweder die völlige Eviction[5] prästiree und ihn von[6] aller Ansprache wegen eines solches Bauern auf Eure eigene Unkosten befreien, oder auch[7] sehen und anhören, wie Ihr zur Bezahlung eines solchen Bauern und zur Ersetzung aller[8] Schäden und Unkosten durch Urtheil und Recht vertheilt und angehalten werden sollt, — unter der ausdrücklichen Verwarnung, ꝛc.

1 l. aber. — 2 II. IV. darum st. d. h. — 3 + und des über das Gut N. aufgerichteten Inventarii von demselben anno — — 4 II. III. IV. obgesetzte. — 5 IV. Caution. — 6 l. — von. — 7 l. — auch. — 8 + verursachten.

## §. 12. (23. 22.)

Wenn nun derjenige, welcher den Bauer fordert, sich wider denselben, von welchem er gefodert wird, in's Register der Rechtsuchenden Parten einschreiben läßt, so läßt sich dieser sowohl in eben dasselbe Register, und zwar **immediate** darauf, wider den **Evictorem**[1] auch einschreiben, als er nicht minder besorgt, daß[2] wenn er als[3] **Reus** acclamirt ist, er gleichfalls **contra evictorem** acclamiret, und solches bey Inserirung der Acclamation[4] in's Protocoll gleichfalls observirt[5] werde. Da denn, sobald der **Actor terminum** deducirt, der **Reus** sich sogleich praecustodiren kann, daß er alles **salvis quibuscunque juris beneficiis** anhöre und sich nicht weiter, als er **de jure** gehalten, mit Klägern committiren werde, — worauf der Kläger weiter fortfährt und seine Proposition endigt[6], **quo facto** der **Reus** auch **terminum contra evictorem ex citatione ejusdem**[7] **instantiae**[8] deducirt und sodann annectirt[9]; weil die **Litis denunciatio in citatione** enthalten, als wäre er gewärtig, daß **Citatus** den geforderten Bauern an seiner Statt mainteniren werde, wobey er **quaevis competentia**, und insonderheit **si quid ab**[10] **evictore desideraretur, per expressum** reservirte.

1 IV. **Creditorem.** — 2 II. III. IV. — daß. — 3 gem. l.; T. und caet.: der st. er als. — 4 II. III. IV. — d. J. d. A. — 5 l. inserirt; IV. annotiret. — 6 l. einleget. — 7 II. III. IV. ejusque. — 8 insinuatione. — 9 IV. — und s. a. — 10 in.

## (§. 24. 23.)

Ein Mehreres ist bey der ersten Proposition anzuführen unnöthig, weil eine ordentliche Citation allezeit **loco libelli** ist; dahero denn auch der **actor, deducto termino**, sich nur auf den Inhalt der Citation zu beziehen pflegt.

Digitized by Google

§. 13. (25. 24.)

Dieſemnach pflegt der Evictor, wenn nicht ſonderliche **fundamenta** wider die Präſtirung der[1] Eviction vorhanden, **loco rei**[2] wider die Anfoderungen des **Actoris** das Benöthigte vorzuſtellen, und führt die Sache aus.

[1] gem. omn.; T. zur ſt. w. d. P. d. — [2] I. sui.

(§. 26.)[1]

Will er aber ſolches nicht thun, und machte allerhand ungegründete Einwürfe wider die geſuchte Eviction[2], ſo müßte der **Reus** ſolche Einwürfe beſt möglichſt[3] zu beantworten[4] ſuchen, und endlich darüber zu Recht ſtellen.

[1] gem. l. — [2] I. + hervorzubringen. — [3] I. ſo gut als möglich. — [4] I. + und zu widerlegen.

(§. 27. 25.)

Wenn aber der **Actor** dieſe Controverſien als eine unzuläßige Zögerung der Sachen anſähe, und auf das Zeugenverhör und auf die Extradition[1] des Bauern dringen möchte, müßte der **Reus** dennoch bey ſeiner Zurechtſtellung verbleiben, und könnte dem **Actori** entgegenſetzen, wie in den **juribus patriae** nirgends verboten wäre, die Eviction bey[2] Bauerprozeſſen[3] zu ſuchen, vielmehr wäre ſolches zeither immer[4] **in viridi usu ac observantia** geweſen, und die **Stat.** ſagten ausdrücklich, daß die Eviction allezeit **in emtione et venditione** praeſtirt werden müßte, wenn ſie auch nicht verſprochen wäre, — welches denn auch nicht minder[5] **in jure communi** ſeinen guten Grund hätte, weil die Eviction ein **naturale contractus** wäre, die **naturalia** aber ſich allezeit, **licet non exprimerentur**, von ſelbſt[6] verſtänden[7], — womit auch die Geſetze und Praxis in Polen übereinkämen, — mit Bitte, Klägern weiter nicht zu hören, bis **supra evictione** erkannt wäre und desfalls Richtigkeit getroffen worden.

[1] *II. III.* ſowohl, als; *IV.* als Ausantwortung ſt: und auf die Extradition. — [2] *II. III. IV.* in. — [3] *I.* Bauerforderungs-Sachen. — [4] allezeit. — [5] *IV.* nicht nur ſt. a. n. m. — [6] *II. IV.* — v. ſ. — [7] *I.* + wenn nicht das Gegentheil vorbehalten.

§. 14. (28. 26.)

Hierauf pflegt der Richter den **Evictorem** entweder zur Präſtirung der Eviction **per sententiam** anzuhalten, oder wenigſtens dem **Reo** ſein **jus contra evictorem per expressum** zu reſer-



Digitized by Google

viren, ihm aber dabey zu injungiren, auf die Klage zu verfahren, wozu sich denn auch wohl der **Reus** mit nochmaligem Vorbehalt seines Rechts **contra evictorem** resolviren [1], und demnach [2], **exceptis excipiendis mutatisque mutandis**, dergestalt, als es die Umstände der Sache erfodern, **pro re nata** ohngefähr also verfahren kann, wie unten angezeigt werden wird, wenn kein Evictor vorhanden.

[1] reserviren. — [2] *IV.* dennoch.

(§. 29. 27.)

Es verfährt aber alsdann **Reus periculo evictoris**, und kann alles dasjenige thun und observiren, was er will [1], wenn nur alles **bona fide** geschieht, und der **Reus** den geforderten Bauer dem **Actori** nicht muthwillig und [2] **fraudulenter** gewinnen läßt, als welchenfalls sonst der Evictor bey der nachher **de novo** zu instituirenden [3] Action **pro praestanda** [4] **evictione exceptionem doli** [5] opponiren könnte, — in welcher Absicht auch gut seyn dürfte, wenn dem **Reo** sonderlich an dem Bauern gelegen, daß er, wenn er solchen Bauern **per sententiam** [6] **judicis** extradiren müßte, **facta extraditione** an S. Hochfürstliche Durchlaucht, wenn er genugsam fundirte **gravamina contra sententiam judicis** [7] zu haben versichert ist, appellirte, und solcher Appellation **ordinarie** zu deferiren bäte, — welches auch **rebus sic stantibus** gemeiniglich zu geschehen pflegt, und **de jure** geschehen muß.

[1] *I. II. III.* was der Evictor thun und observiren würde; *IV.* — w. e. w. — [2] *II. IV.* oder. — [3] *IV.* restituirenden. — [4] gem. omn.; T.: probanda. — [5] gem. omn; T. — d. — [6] gem. *I. II. III. IV.* T. ad instantiam. — [7] *II. III. IV.* — judicis.

(§. 30. 28.)

Ist aber dem **Reo** an dem Bauern nicht sonderlich gelegen, oder er hätte keine gründliche **gravamina contra sententiam et extraditionem**, so wäre es besser, die Appellation gar nicht zu ergreifen, und zwar nicht nur **juxta illud: in dubiis praestat aliquid intermittere quam facere**, sondern auch weil er durch solche Appellation die **de novo contra evictorem** anzustellende Action sehr verzögern würde.

(§. 31. 29.)

Allein appellirte er dennoch, so wäre auch nöthig [1], daß er solche interponirte Appellation dem **Evictori** gleichfalls denuncirte und ihm **cum reservatione quorumvis competentium et competiturorum** die Prosecution derselben zumuthete, da denn derselbe, wenn der Evictor sich auch hiezu nicht accomodiren wollte, solcher Appella-

Digitized by Google

tion in Zeiten, wenn er sie nicht zu prosequiren gedächte, renunciren, und solches dem Actori zugleich in solcher de novo geschehenen litis denunciatio bekannt machen müßte.

[1] I. IV. räthlich; II. III. rechtlich.

§. 15. (32. 30.)

Hätte hingegen der Evictor rechtmäßige fundamenta, die Eviction von sich abzulehnen, als z. B. wenn der Reus als emtor sich der Eviction wegen des Bauern in instrumento emtionis et venditionis ausdrücklich begeben, — oder das Gut periculo suo ohne Anschlag et absque inventario, überhaupt cum omnibus at- et pertinentiis um und für ein Gewisses an sich erhandelt[1], — oder kein Inventarium verlangt und angenommen, — oder die fremden Bauern und Knechte ihm bekannt gemacht worden, er aber die[2] fremden im Inventario anzuführen Bedenken getragen, — oder es würden auch nur die Knechte, die für Lohn gearbeitet, gefordert, welche, wenn sie ihre bestimmte[3] Zeit ausgedient, sich frei wieder wegbegeben können, — oder es wäre zwar ein Inventarium aufgerichtet, der geforderte Bauer aber in demselben nicht enthalten, — und was dergleichen fundirte Einreden[4] mehr seyn möchten; — so könnte der laudirte Evictor entweder in ipso termino evictionis, oder, da dem emtori seine Action nur reservirt würde, wenn man ihn nachher der Evictlon wegen fernerweit belangte, diese und dergleichen Behelfe opponiren, daraus exceptionem non competentis actionis contra emtorem[5] formiren, ihn abzuweisen und den evictorem von der Prästirung der Eviction cum refusione expensarum ac damnorum, die auf ein Gewisses ästimirt werden können, flugs[6] zu absolviren bitten.

[1] II. verhandelt. — [2] I. — fremden — — aber die. — [3] II. III. IV. verdungene. — [4] II. IV. Einwendungen. — [5] gem. omn.; X. evictorem. — [6] II. III. sogleich. IV. —.

(§. 33. 31.)

Es würde aber, wenn ratione evictionis bey der Abforderung des Bauern nicht zugleich[1] erkannt, sondern die Sache inter emtorem et venditorem seu evictorem ad actionem peculiarem verwiesen worden, die Sache alsdann in judicio ordinario ad citationem noviter emanatam instituirt und ordentlich ausgeführt, auch a quavis sententia, vim definitivae habente, an S. Hochfürstliche Durchlaucht ab utraque parte appellirt, und solche Appellation, wie in processu ordinario gewöhnlich, prosequirt, nicht minder auch weiter, wenn in dem Hochfürstlichen Appellations-Gerichte



Digitized by Google

gesprochen, an Ihro Königliche Majestät appellirt, und die Sache, wie in anderen ordinairen Prozessen üblich, vor den Königlichen Relations-Gerichten zur endlichen **Definitiva** gebracht, und wenn die Sache von denselben hinwieder[2] **ad judicium a quo** remittirt, an eben dasselbe **pro publicanda et exequenda sententia**[3] citirt und zur Execution befördert.

[1] II. sogleich. — [2] IV. ihm wieder. — [3] pro publicatione et executione decreti.

§. 16. (34. 32.)

Falls aber kein Evictor vorhanden, so kann der **Reus** dahin bedacht seyn, ob nicht **Exceptiones dilatoriae, declinatoriae et peremtoriae** sich in der Sache äußern. Existiren dergleichen, so werden dieselben in so weit, als sie **compatibiles**, zusammen, und in sofern sie nicht **compatibiles** separatim opponirt, und darüber convenable **Petita** formirt;[1] **e. g.** Es würde ein **Nobilis** oder anderer Landsaaße, welcher **manifeste** unter die Mitausche[2] Oberhauptmannschaft gehörte, unter eine andere[3] Oberhauptmannschaft[4] gezogen, so müßte er sich sofort **in termino** bey Acclamirung der Sache präcustodiren, und declariren, wie er zwar einzig und allein **in honorem judicii** erschienen wäre, keinesweges aber sich diesem **Judicio** dadurch[5] submittirte, oder **deductionem termini animo submittendi** angehört haben wollte, als dawider[6], wie auch **de quovis praejudicio** er hiemit feierlichst protestirte, und alle **juris beneficia saluberrime** reservirt haben wollte.

[1] I. — und darüber — — — [2] I. Tuckumsche. — [3] I. vor die Mitausche st. u. e. a. — [4] II. III. — gehörte — — Oberhauptmannschaft. — [5] II. —. — [6] II. III. IV. wowider.

(§. 35. 33.)

**Deducto ex parte actoris termino** könnte er gleichfalls **interrumpendo** seine **praecustoditio** und **declaratio** wiederholen, und **de se ulterius non committendo, quam de jure adstrictus esset**, protestiren, und nachher gründlich vorstellen, wie er unter die Mitausche[1] Oberhauptmannschaft, und unter kein anderes **forum** sortire, wozu derselbe dann den Beweis **ex formula regiminis §. VI.** nehmen, und daraus vorstellen könnte, wie das Kirchspiel **N.**, worin er wohnte[2], zur Mitauschen[3] Oberhauptmannschaft **juxta formulam regiminis §. VI.**, und nicht zur Oberhauptmannschaft **N.** gehörte, daher er sich hier auf die Klage nicht einlassen könnte, sondern **Actori exceptionem fori declinatoriam** opponirte, mit Bitte, denselben von diesem **Judicio** mit seinem Gesuch nebst Er-

Digitized by Google

ſtattung aller Schäden und Unkoſten, die er auf — Rthlr. äſtimirte, gänzlich abzuweiſen, **salvis quibuscunque ulterioribus competentibus ac competituris juris beneficiis.**

1 I. Tuckumſche. — 2 I. wohin ſein Gut gehöret, darauf er wohne. — 3 I. Tuckumſche.

§. 17. (36. 34.)

Es iſt[1] hiebey ſonſt zu advertiren[2], daß obwohl[3], wenn ein **Reus** unter verſchiedenen Oberhauptmannſchaften[4] beſitzlich iſt, der **Actor** in **Causis ordinariis ac civilibus** in ſolchen Fällen, wenn die Sache nicht **inseparabile**[5] mit dem Gute verknüpfet iſt, woraus oder woran er ſeine Anforderung formirt, **regulariter** die Election hat, an welches Inſtanz-Gericht[6] er den **Reum** ausladen laſſen wolle, — ſolches dennoch in dieſem Falle nicht angehen würde, wenn Jemand einen Bauern aus einem Gute, welches unter der Mitauſchen[7] Oberhauptmannſchaft gelegen, fordern, und den **Reum** vor ein anderes Inſtanz-Gericht[8], worin[9] er auch[10] beſitzlich, belangen und in ſelbigem die Extradition ſuchen wollte; denn weil die Erbbauern **pars fundi** ſind, mögen ſie auch nicht in **ejusmodi casu a fundo** ſeparirt werden.

1 II. III. IV. + auch. — 2 II. advendiren. — 3 gem. II. IV.; caet. und T.: ſowohl. — 4 I. Hauptmannſchaften oder Gerichte; II. III. IV. + oder Gerichten. — 5 II. III. IV. **inseparabiliter.** — 6 I. vor welcher Oberhauptmannſchaft; II. III. IV. Oberhauptmanns-Gericht. — 7 I. Tuckumſchen. — 8 I. —. — 9 I. worunter. — 10 I. nicht.

§. 18. (37. 35.)

Wäre aber keine **Exceptio fori**[1] **declinatoria** vorhanden, ſondern eine wohl fundirte[2] **dilatoria**, als e. g. **exceptio spolii**[3] (es haben ſonſt einige **Autores** die Meinung, daß dieſe nicht **dilatoria**[4] ſey)[5] ſo könnte der **Reus** ſich gleichfalls **interrumpendo**, nach der vorher gegebenen Anleitung, präcuſtodiren und **deducto termino** mit Wiederholung ſolcher Präcuſtodition gründlich vorſtellen, wie, wann, worin und welchergeſtalt er vom **Actor** ſey ſpoliirt worden.

1 —. — 2 IV. verdiente. — 3 gem. omn; T. — a. e. g. e. s. — 4 I. + ſondern peremtoria. — 5 II. III. IV. — die ganze Parentheſe.

(§. 38. 36.)

Das **Medium concludendi** könnte nebſt dem **Petito** ohngefähr alſo formirt werden:

Wenn nun die **Stat.** §. 22 nicht nur ausdrücklich ſagten,[1] **exceptio spolii omnem actionem, adversus spoliatum a spoliatore intentatam, excludit, et intra spatium quinde-**

Digitized by Google

cim dierum probari debet, qua probata spoliator in principali et accessorio damno[2] et interesse in solidum prius restituere debet, antiquam[3] in judicio audiatur, — sondern er auch erbötig wäre, solche Probation innerhalb 15 Tagen zu führen, — als bäte er hiezu terminum zu praefigiren, und wenn solche probatio geschehen, Kläger in hoc judicio nicht eher zu hören, bis in principali et accessorio alle damna et Interesse zuvörderst in solidum restituirt sein würden.

[1] *IV.* sondern. — [2] *IV.* — d. — [3] *I.* quam.

§. 19. (39. 37.)

Wobey abermals[1] die von den Jureconsultis et Practicis den Advocaten vorgeschriebene Cautelen zu observiren, daß sie nämlich nicht bitten möchten, Beklagtem vor allen Dingen per sententiam die Restitution zu injungiren, sondern nur, daß Kläger nicht eher weiter gehört werde, ehe und bevor Beklagter völlig sey restituirt worden. —

[1] *II. III.* allemal.

(§. 40. 38.)

Aliter enim si fecerint[1] Advocati, non modo inepte, uti Jureconsulti dicunt, petiisse videbuntur, sed etiam effectum sortiatur repulsivum exceptio spolii, qua non obstante in causa principali reus procedere jubebitur[2], — auf welche Exceptio allerdings zu regardiren, weil die letzten Worte des allegirten §. 22 Stat. damit übereinzukommen scheinen.

[1] *I.* fuerint. — [2] *I.* inhibetur.

§. 20. (41. 39.)

Möchte aber vom Actore opponirt werden, diese Exceptio gehörte ad causas ordinarias, und nicht zu einer Bauerforderungssache, als welche summaria wäre ꝛc., so könnte man ex parte rei antworten, wie sowohl der angeführte Textus Stat. §. 22 ausdrücklich vorschreibe[1], daß Exceptio spolii omnem actionem excludirte, — eine Bauerforderungssache aber auch eine Action wäre, also nicht minder die vermeyntlich gemachte Distinction inter causas ordinarias et[2] summarias in hoc casu nirgends in jure fundirt wäre, und also keine Statt allhier finden könnte, bevorab, da nicht nur omnis processus[3], sicque etiam[4] ordinarius, secundum Stat. §. 21, Decis. Commiss. de 1717[5], summarius

seyn solle, sondern sich auch, wenn es ratione exceptionis spolii seine Richtigkeit hätte, schon finden würde, wie Kläger den quaest. Bauern vom Beklagten zu suchen de jure nicht befugt sey.

[1] ll. III. IV. innuirte st. a. v. — [2] l. + extraordinarias s. — [3] III. + communis. — [4] III. sic quoque. — [5] l. + ad desid. §. 11 et 12, — et formul. regim. §. 14 et 15.

§. 21. (42. 40.)

Möchte auch der Actor opponiren, die Vorenthaltung des gesuchten Bauern involvirte gleichfalls ein Spolium, und wäre[1] in puncto spolii antiquior possessio, die er[2] bey dieser Bauerforderungssache zu probiren gedächte[3], und Beklagter daher mit seiner exceptio spolii nicht zu hören, sondern abzuweisen, und in dieser Sache zu verfahren hätte[4], — hierauf[5] könnte ex parte rei wiederum geantwortet werden, wie diese Distinction nur Statt hätte, wenn man sich des Interdicti uti possidetis bediente, nicht aber hier in Curland[6] in puncto spolii et restitutionis; denn was für Requisita ad actionem spolii[7] erfordert würden, item[8] inter actionem spolii et Interdictum uti possidetis ein großer Unterschied wäre, erwiesen[9] die Decis. Commiss. de 1717 ad Desid. §. 24 ausführlich; hier aber wären weder solche dazu gehörige Requisita vorhanden, noch agirte Kläger jetzt ex spolio, sondern hätte nur terminum zu einer Bauerforderungs-Klage gesucht und[10] erhalten.

[1] l. gedächte. — [2] l. antiquiorem possessionem. st: a. p. d. e. — [3] l. —. — [4] l. und in dieser Sache das Verfahren zu auferlegen; ll. III. IV. stünde st: hätte. — [5] — Hierauf. — [6] ll. III. IV. in diesen Herzogthümern st: hier in Curland. — [7] IV. + et Interdictum uti possidetis. — [8] ll. III. IV. + wie. — [9] IV. wüßten. — [10] l. + auch nur dazu.

§. 22. (43.)[1]

Wären hingegen keine declinatoriae seu dilatoriae[2], sondern exceptiones peremptoriae, als: rei judicatae, transactionis, jurisjurandi etc. vorhanden, müßte §. 143 Stat. angeführt werden[3]. — Da nun eine von diesen Exceptionen opponirt würde, müßte res judicata, oder jusjurandum entweder[4] per protocolla, und transactio per ipsum instrumentum transactionis bewiesen, oder doch zum wenigstens per testes probirt, und ein convenables Petitum formirt werden.

[1] gem. l.; — ll. III. und IV. k. A. — [2] ll. III. IV. — s. d. [3] + welcher also lautet: Scutum adversus omnem actionem longe firmissimum est res judicata, item transactio et jusjurandum, quibus omnibus obligatio penitus tolli et extingui censetur. — [4] ll. III. IV. —.

Digitized by Google

(§. 44.)[1]

Möchten sich aber dergleichen Exceptionen nicht finden, und es würde ein Bauerkerl[2] weder ex jure haereditario[3], nach ex primo fumo gefordert, oder der Herr hätte solchem Bauer vorhin die Freiheit geschenkt, oder ihn[4] veralienirt, oder es hätte auch eine Weibsperson nuptiarum causa sich wo anders hin begeben ꝛc., könnte ex Stat. §. 56 seq. et jure communi exceptio non competentis actionis opponirt werden.[5]

Falls sich aber keine Exceptio non competentis actionis ex circumstantiis zu Tage legen wollte, müßte der Reus ad libellum actoris litem vel negative vel affirmative, vel qualificate contestiren, und sowohl des Klägers sonstige fundamenta, als auch wo möglich die ganze Probation des Klägers anzustreiten suchen, e. g. wenn die Artikel also beschaffen wären, daß sie nichts reluiren[6] könnten, wenn sie gleich von den Zeugen affirmirt würden, — oder es wäre ein error in persona, die gefordert wird, — oder wenn dergleichen fundamenta vorhanden, worauf man ein Petitum formiren könnte, Klägern mit seinem offerirten Beweise nicht zu hören, sondern abzuweisen.

[1] gem. l.; ll. lll. lV. f. X. — [2] ll. lV. Bauer. — [3] gem. ll. lV.; caet.: haereditatis. — [4] ll. lll. + vorher. — [5] l. und lV. gehen nur bis hieher, das Folgende fehlt in ihnen. — [6] ll. reliviren.

§. 23.

Mit Formirung der Pro- et Reprobatorial-Artikel, mit deren Exceptionen contra testes et articulos, mit Ausfertigung[1] der General- und Special-Interrogatorien, kann man sich mutatis mutandis nach der beym Restitutions-Prozeß gegebenen Anleitung reguliren, und zugleich wohl observiren, daß eines fugitivi Aussage, quia furtum sui ipsius fecit, wenn sie gleich gerichtlich geschehen wäre, dennoch weder eine Pro- noch Reprobatio secund. Decis. Commiss. de 1717 macht, nisi aliae probationes sufficientes adsunt.

[1] ll. Anfertigung.

§. 24.

Wie, wenn, von wem, welchergestalt publicata sententia man die Appellation interponiren und prosequiren, auch weiter gehen kann, erhellt schon ex antecendentibus hujus processus[1], als auch dem vorigen[2], und die Wiederholung ist daher unnütz[3]. —

[1] ll. lll + sowohl. — [2] ll. lll. als aus denen vorigen. — [3] ll. lll. und scheinet daher unnöthig zu seyn, solches zu wiederholen.

Digitized by Google

§. 25.

Bey der **Exceptio spolii et restitutionis** kann auch dieſes adhibirt[1] werden, daß obgleich ſolche Exception ſonſt **in quavis causa** adhibirt werden mag, ja auch wohl bey anderen Arten derjenige, welcher **durante spolii processus**[2] vom **priori spoliato** ſpoliirt worden, zuvörderſt reſtituirt werden muß, dennoch aber weder dieſes noch jenes **juxta antiquam observantiam et continuam praxin** in dieſen Herzogthümern Platz findet, ſondern es muß in dieſem Fall derſelbe, welcher vermeint, daß er **durante processu restitutorio** von ſeinem **adversario** wäre ſpoliirt worden, gleichfalls um ein **Mandatum** zur Reſtitution an den Oberhauptmann förmlich[3] ſuppliciren, und **terminum** dazu präfigiren und innotesciren laſſen.

Wenn aber vormals der vermeynte letzte **Spoliatus**[4] zugleich gebeten, daß er zuerſt reſtituirt werden möchte, iſt allezeit entſchieden worden, daß **primus impetrans s. agens** zuerſt gehört, **et probata possessione ac dejectione juxta mandatum ab eo obtentum** reſtituirt, und in ſeinen ruhigen Beſitz reinducirt werden müßte, der Oberhauptmann zu dieſer Reſtitution gleichfalls **terminum** präfigiren und innotesciren, auch **supplicantem**, wenn die vorhergegangene[5] Reſtitution vollzogen, **probata possessione ac dejectione** reſtituiren und in ſeinen vorigen Beſitz reinduciren ſollte, welches daher gekommen ſeyn ſoll, weil bemerkt worden, daß der erſte **Spoliator termino restitutionis praefixo** nur darum einen neuen Streit mit dem **Spoliato** erregt, damit er das[6] **Spolium** prätexiren, die Reſtitution woraus prätendiren, ſelbige hernach **studio** verzögern, dadurch dem erſten **spoliato** den **processum restitutionis** difficil machen, und ſolchergeſtalt den Ausgang deſſelben von einer Zeit zur andern decliniren und aufhalten könne.

1 II. III. annectirt. — 2 II. III. restitutionis et spolii processus. — 3 II. III. ordentlich. — 4 gem. II. III.; T. spoliator. — 5 II. vorgehende. — 6 II. ein.

# Sammlung einiger Formulare in gerichtlichen und außergerichtlichen Sachen.

## Cautions-Schein.

Ich N. bekenne und beurkunde hiemit, demnach der N. mir zu verstehen gegeben, wie daß er mit dem W. N. wegen einer bei dem N. deponirten ansehnlichen Quantität Roggen in rechtlichen Proceß gerathen, mit welchem es dahin gediehen, daß der N. von der in dieser Sache ergangenen Reformation des Hochfürstl. Hofgerichts an J. K. M. in Polen appellirt, hochgedachtes Hfl. Hofgericht aber über diese Appellation nicht eher als nach praestirter statutenmäßiger Caution erkennen zu wollen behindern, und zu dem Ende besagtem N. eine rechtliche Frist sich nach einem Caventen umzuthun indulgirt und concedirt hat. Da ich dahero auf bittliches Ersuchen gedachten N.'s die in fundamento juris nostri statutarii, und zwar juxta §. 33, von dem Hfl. Hofgericht ihm per Decretum auferlegte Caution in Kraft dieses in bester Form Rechtens will geleistet und zu den hiezu per Stat. erforderlichen praestandis sub hypotheca bonorum omnium et expressa renunciatione beneficii excussionis mich will verstrickt haben. Alles sonder Argliſt und Gefährde.

Urkundlich habe ich diesen Cautions-Schein gutwissend eigenhändig unterschrieben, besiegelt und bewilligt, selbigen ohne alle weitere Recognition, als welche hiemit geschieht, gerichtlich corroboriren zu lassen.

Datum.

## Citatio ad Reponendum.

— — — daß Ihr auf die instehenden, und bis auf d. — conservirten, auch pro termino extraordinario in dieser Sache auf d. — angesetzten ordinairen Hfl. Instanz-Gerichte zu Mitau den ersten und die folgenden Tage in der Session, wenn Euch der Ministerial juxta ordinem regestri acclamiren wird, — welcher Euch deshalb citiren und ausladen läßt, wie daß Ihr Klägern, nachdem er als von Euch constituirten etc., zwar von Euch ausgeladen worden, da er mit Euch in termino complanationis gestanden, sich ein ordentliches Rechtsverfahren bey so gestalten Sachen nicht verstattet, — — d. — contumacirt, und als Ihr ihn hierauf abermals adcitiren lassen, — er aber wegen seiner notorischen Krankheit nicht erscheinen, noch einen Advocaten obiger Ursache halber instruiren und informiren mögen, zum andern Mal in amissionem causae vertheilen lassen, — er nach Vorschrift unserer Landesgesetze wegen sothanen Verfahrens, und da

Digitized by Google

er seine Legalia vorzuschützen gesonnen, auch intra lapsum sex mensium ad reponendum citiren wollen, die Acta aber, welche der wohlselige Hofgerichts-Advocat N. bey seinem Leben in Händen gehabt, und hiernächst der Hofgerichts-Advocat N. bey sich in Verwahrung gehalten, wegen dessen Abwesenheit im Seelburgschen jedoch nicht eher als heute erhalten können, auch deshalb ante decursum der 6 Monate, als d. —, sich gerichtlich de non elabendis fatalibus vor dem Hfl. Instanzgericht bewahrt und nunmehro solche Citation als ob solche justo tempore geschehen, gesetzt haben will. Werdet deshalb auf oben gesetzte Zeit und Ort ohnfehlbar erscheinen, alsdann sehen und anhören, wie er vermittelst eines Eides sich a contumaciae crimine eliberiren werde, sodann der in amissionem causae ergangene Bescheid reponirt und er in integrum restituirt werden soll. Unter der ausdrücklichen Verwarnung ꝛc.

## Formula ab initio justificationis Appellationis.

Demnach seine Principales, die jetzt acclamirten Creditoren des W. N. — — sich dadurch, daß d. — bey dem hiesigen Hfl. Instanzgericht zwischen Ihnen und dem W. Acclamato ergangenen Definitiv-Urtheils gravirt zu seyn erachtet, so hätten sie sogleich an S. F. D. ordinario appellirt, welcher Appellation dann auch in honorem celsissimi Principis deferirt worden, wie das Protocoll, welches er producirte und verlas, mit Mehrerm belehrte. Da nun beyderseits Parten mit Genehmhaltung dieses hohen Gerichts pro maturanda decisione causae finaliter ex conventione auf heute terminum hätten, so schrittén seine Principales post formalia rite deducta ad gravamina, welche in folgenden beständen: ꝛc

## Propositio super prioritate.

D. — wäre diese Sache per decretum ad haec ordinaria concursuum judicia pro disputationibus remittirt worden, dannenhero die Provocantin ad rem schritte und ihre documenta producirte, auch copias vidimatas ad Acta legte. Aus diesen ꝛc. resultirte ein solches dargestelltes praeferables Recht, daß Provocantin propitio jure sich daher primum locum promittiren könnte, indem ꝛc. — —, mit unterthänigster Bitte, es wolle dieses Hfl. Oberhofgericht geruhen, sie bey Ihrem durch so viele Kosten recht mühsam errungenem Recht durchgehends gerechtsamst zu conserviren, gestalt sie den übrigen resp. Concurrenten an diesem ihrem Unterpfande nicht das geringste Recht zugestände, derer illatis et inferendis, — wiewohl ohne sich mit Jemandem zu committiren, de quo protestaretur, generalia et specialia juris et facti opponirt, Ihr selbst aber in quemcunque eventum quaevis competentia et competitura legum auxilia tam ordinaria quam extraordinaria semel pro semper feierlichst reservirt haben wollte, — bäte salvo quoad re-

Digitized by Google

liqua decretri membra jure suo selbige gerechtsamst dahin zu decretiren, daß Ihm gegen beyde Eheleute sein Recht allenfalls offen bleiben sollte.

### Propositio contra petitionem declarationis sententiae.

Nomine seiner Principalin, der W. N., hätte er sich auf das gegenseitige vermeintliche Declarations-Gesuch ullo modo einzulassen gar keine Ursache, dieweil ex Stat. bekannt, daß declaratio sententiae nur in obscure pronunciatis Statt hätte, der letzt ergangene Bescheid aber wäre so klar und deutlich, daß dessen Inhalt und Verstand einem Jeden ins Auge fiele, daher seine Principalin in ehelicher Assistence demüthigst bäte, den W. N. mit seinem unnöthigen und nur in remoram judicii abgezielten Declarations-Gesuch in totum abzuweisen.

### Appellatio an J. K. M.

Demnach seine W. Principalin N. per membrum prius Decreti die — publicati ratione praeclusionis sich gravirt befindet, so wollte er von diesem Decret, jedoch respectu hujus illustris judicii salvo, an J. K. M. intra fatalia appellirt und zugleich gehorsamst gebeten haben, dieser seiner rite und legitime interponirten Appellation in honorem S. R. M. hochgeneigtest zu deferiren.

### Adhaesio appellationis.

Nomine N. adhaerirte er den jetzt interponirten Appellationen und bat solcher Adhäsion gerechtsamst zu deferiren, opponirte in fundamento legum et praxeos den vermeintlichen Appellationen insgesammt, da man diesseits nicht wüßte, daß sie hier im Lande angesessen wären, exceptionem idoneae praestandae cautionis, und ehe solches geschehen bäte er gehorsamst, über die gesuchte Appellation nicht zu erkennen, wobey er sich quaevis ulteriora reservirte.

### Taxatores wenn solche zu ernennen.

In fundamento legum schlugen seine W. Principales zur Beschleunigung der Sache und deren Endschaft folgende Taxatores vor, mit der gehorsamsten Bitte, selbige dergestalt zu Taxatores zu confirmiren, daß sie in einem förderſamen gemeinsamen termino sämmtliche N.sche Güter mit allen ihren At- und Pertinentien, unius vel alterius absentia non obstante, taxiren und solche Taxation mit nächsten sub occluso ad cancellariam einsenden möchten.

### Relatio der ergangenen Taxation der Güter.

Demnach wir laut des ergangenen Designations-Bescheides vom — zu Taxatoren der sämmtlichen N.schen Güter und der vom W. N.

Digitized by Google

in hoc concursu verwandt angegebenen und zu des Gutes Bestem befindlichen Baukosten constituirt und gnädigst demandirt worden, so haben wir, zur unterthänigsten Folge dessen, uns wegen eines termini geeinigt, selbigen auch, wie gewöhnlich, den sämmtlichen Interessenten innotescirt, und, nachdem post fundatam jurisdictionem gedachte Güter sammt ihren At- und Pertinentien genau untersucht worden, befinden wir, daß wir unserm Gewissen nach gedachte Güter nicht höher taxiren können, als auf die Summe von — Rthlr., die vom W. N. sonst verwandt angegebenen Baukosten schätzen wir an Werth von — Rthlr., — welche Taxen wir denn hiedurch in tiefster Devotion sub occluso ad cancellariam einsenden wollen. Geschehen N. ꝛc.

N. N. als demandirte Taxatores.

Seine W. Principales producirten den d. — gefällten Bescheid, Kraft dessen gewisse Taxatores der sämmtlichen Güter des N. verordnet, ihnen dabey auch vorgeschrieben, wie ꝛc. Wenn denn diesem hohen Decret zufolge seine Principales das darin injungirte besorgt, und die verordnet gewesenen Taxatores darüber sub occluso ihre Relation von sich gegeben, so ließen seine mehrgedachten W. Principales selbst sie vor diesem hohen Concurs-Gerichte in originali produciren, bäten selbige zu eröffnen, actis zu inseriren, und ihnen, damit sie ihre weitern jura observiren könnten, selbige zuvörderst zu communiciren, quo facto sie sich quaevis ulteriora juris beneficia et competentia reservirten.

Seine obgedachten Principales retradirten cum gratiarum actione die communicirte Taxam, und da sie aus derselben wahrnehmen, daß sie ꝛc. — , reservirten sie sich desfalls suo loco et tempore quaevis competentia et competitura.

**Propositio die Licitation zu verlautbaren und Subhastations-Blancate zu erhalten.**

Im übrigen ließe der W. N. für sämmtliche Güter die Summe von — Rthlr. licitiren; damit aber einem Jeden dessen gerichtliches Bot kundgethan werden möchte, und ein Jeder, der dafür ein Mehreres zu licitiren gesonnen wäre, intra praescriptum tempus sich dazu legitime melden könne, so bat der W. N. ganz gehorsamst, dieses Hfl. Concurs-Gericht wolle ihm dazu die gewöhnlichen Licitations-, Subhastations- und Adjudications-Blancate cum praefixo termino werden zu lassen, gerechtsamst geruhen.

**Transactionis Formula.**

Kund und zu wissen sey denen, so daran gelegen, daß nachdem ꝛc. — —. Ehe es aber so weit gediehen, ist diese ganze Affaire durch Vermittelung guter Freunde zwischen ꝛc. — folgender unwiderruflicher Vergleich aufgerichtet, geschlossen, und dadurch aller fernere aus der Adjudication und Appellation vorstehende Prozeß aus dem Grunde gehoben worden, daß ꝛc. Urkundlich sind hievon 2 gleichlautende Exem-

Digitized by Google

plarien verfertigt, von beiden Theilen eigenhändig, und da es benöthigt in obgedachter Assistence unterschrieben und besiegelt, jedem Theil sodann eins davon zugestellt, auch bewilligt worden, daß dieser Vergleich vor dem Hfl. Appellations-Gericht producirt, productirt, eine vidimirte Copey davon ad eadem acta gelegt, und von beiden Theilen gebeten worden, diesen unwiderruflich geschlossenen Vergleich nach allen dessen Punkten, Conditionen und Clauseln, wie sie oben stehen, autoritate judiciali zu confirmiren und festzusetzen. So geschehen ꝛc.

### Praejudicium.

Nach Vorschrift der Rechte und der beschworenen legum novellarum de 1717 hat die post adjudicationem der N.schen Güter an den W. N. factam allererst nun erst vom W. N. verlautbarte Intervention als eines Stammvetters, der das Näherrecht zu den N.schen Gütern zu haben vermeint, nicht Statt, sondern der W. N. ist das für die sämmtlichen N.schen Güter licitirte ꝛc.

### Propositio zur Provocation inter cives in Curonia ad Concursum.

Es ließe die Ehrbare Frau N. in kriegerischer Vormundschaft des Ehrsamen N. vorstellen, wie sowohl sie in obberegter Assistence für sich, als auch der Ehrsame N. im Namen und für ihre 5 unmündigen Kinder, in Betracht daß ihr resp. seeliger Mann und Vater der unmündigen N. N. ꝛc. außer ihren Dotal-Geldern annoch viele Passiv-Schulden hinterlassen, zuträglich erachtet, der ganzen Erbschaft ihres resp. seeligen Mannes und Vaters zu entsagen, wie sie denn solcher ganzen Erbschaft wirklich renuncirt und sich deswegen gegen alle und jede, insonderheit aber des seeligen Debitors nachgelassene Creditores, aufs feierlichste bewahrt hätte, wovon er das renunciationis et manifestationis instrumentum judiciale in originali producirte. Da nun ferner notorisch wäre, daß sie ihrem seeligen Manne ein Ansehnliches zugebracht, wie sie ins Künftige sattsam dociren könnte und würde, und sie die von ihm hinterlassene Schuldenlast nicht auf sich nehmen könnte, für sie aber sowohl als für die übrigen nachgelassenen Creditores der nächste Weg, auseinander gesetzt zu werden, die Provocirung zum Concurs wäre, — als sähe sie sich genöthigt, salvo tamen jure suo retentionis, pignoris et hypothecae ratione illatorum, et sub reservatione, daß sie ferner, was de jure erforderlich, observiren, auch die auf diesen Concurs verwendeten Unkosten ante Designatoriam, mit dem, was ihr sonst daraus zukommen würde und wollte, angebe, — über den ganzen Nachlaß ihres seeligen Mannes einen Concurs zu excitiren, wie sie hiemit solches bewerkstelligend Einen E. R. gehorsamst ersuchte, durch ein gewöhnliches Proclama sämmtlichen Creditoren ihres seeligen Mannes terminum dazu zu präfigiren, und solches gewöhnlichermaaßen affigiren zu lassen. Uebrigens hoffte sie, werde E. E. R. nunmehro nichts Verfängliches wi-

Digitized by Google

der sie verhängen, da auch in den Commiss. Decis. de 1717 expressis verbis stände, daß wenn eine Ehefrau intra annum haereditate mariti mit ihren Kindern renuncirte und auch post emanatum mandatum executoriale ad concursum provocirte, solches dadurch gänzlich cassiret und annulliret seyn möchte.

### Citatio pro confirmanda sententia, in secundo termino contumaciae lata.

— — — welcher Euch darum, daß Ihr hiebevor d. — in contumaciam und d. — in amissionem causae per sententiam also und dergestalt vertheilt worden, daß Ihr gehalten sein sollt, tenore sententiae d. — ꝛc., Ihr aber auf dies wider Euch publicirte Decret intra fatalia nicht ad reponendum citirt, nunmehr pro confirmanda sententia ausladen lassen. Werdet deshalb auf obgesetzte Zeit und Ort ohnfehlbar erscheinen, dann hiezu anhören, wie das in amissionem causae ergangene Urtheil mit Erstattung der noviter causirten Kosten in allen Stücken confirmirt werden soll, — unter der ausdrücklichen Verwarnung ꝛc.

### Propositio ad confirmandam sententiam, in amissionem causae latam.

Es producirte nomine der jetzt acclamirten Citantium das Protocoll, so d. — vor diesem Hfl. Instanzgericht contra den N. geführt, item das darauf eodem die publicirte Decret in amissionem causae, kraft dessen der Beklagte damals dahin vertheilt worden, daß er gehalten sein solle, ꝛc. Da aber Citatus weder das per sententiam in amissionem causae Genannte auf einige Weise an Citanten zu bezahlen gesucht, noch der nach den Stat. ihm gegönnten beneficiorum intra sex menses gar nicht gebraucht, so wären Citanten berechtigt gewesen, ihn d. — pro confirmanda sententia vor's Instanzgericht ultimario citiren und ausladen zu lassen, wie solches die darüber ergangene und d. — per ministerialem Mitaviensem zu N. wohl insinuirte Citation producendo, praelegendo et insinuationem documentando mit Mehrerm evincirte. Diesemnach bäten Citantes nunmehr, obmentionirtes in amissionem causae wider Beklagten d. — publicirtes Urtheil in allen seinen Punkten ꝛc.

### Formular zum Executoriale beym Rath zu Mitau.

Auf ferneres rechtliches Anhalten von seeligen N.'s Wittwe für sich und seeligen N.'s Kinder in Assistence, gegen und wider den Ehrsamen N., in puncto debiti liquidi, wird nunmehr, da er wider das Monitorium, so d. — richtig insinuirt worden, intra fatalia nicht das Geringste eingebracht, d. — pro termino executivo hiemit angesetzt, also und dergestalt, daß, wenn inmittelst die Befriedigung nicht erfolgt, alsdann auf ferneres Anhalten mit der Hülfe Rechtens, in so

Digitized by Google

weit Capital, Interessen und Unkosten sich erstrecken werden, wider ihn in der Bude, welche auf dem Markt zwischen N. und N. liegt, verfahren werden soll. Mitau, den — .

N., Secret. Civit. Mitav.

**Terminaten zur Obligation cum pacto de ingrediendo.**

Ich N., geborne N., bekenne hiemit in ehelicher Assistence für mich und meine Erben und Erbnehmer, nachdem die Hochwohlgeborne Frau N., geborne N., die Güter N. und N., welche sie als älteste Schwester anzutreten und ihre in diesen Gütern steckende mütterliche Erbportion darinnen einzubehalten berechtigt gewesen, an mich, jedoch ohne dadurch ihrer obgedachten mütterlichen Erbportion im geringsten zu praejudiciren, abgetreten hat, daß ich meiner geliebten Frau Schwester, der Frau N., auf Johannis Bapt. des — Jahres das Capital der ofterwähnten mütterlichen Erbportion mit — Rthlr., nebst 6 pCt. Interessen, sonder einige vorher zu thuende Auffage, als die hiemit durch ein ausdrückliches Pactum vorher geschehen, von mir angenommen wird, an die Frau N. oder getreuen Inhaber dieses, allhier in Mitau auf einem Brett in neuen ränbigen Rthlr. Alb. baar und unweigerlich bezahlen, und ehe solches in allen Stücken vollkommen geschehen, nicht das Allergeringste, wodurch diese mütterliche Erbportion der — Rthlr. und was derselben anhängig auf irgend eine Weise präjudicirt werden könnte, vornehmen, thun und verstatten will, — und wenn ich obigen allem nicht nachkommen sollte, implorire ich Kraft dieses in ehelicher Assistence die hohe Landesobrigkeit, auf Ansuchen der Frau N., oder ihrer Erben, sofort und ohne einen Gegenbericht vorher von mir zu verlangen, die Immission in die — Güter auf die — Rthlr., deren restirende Interessen, imgleichen auf alle Unkosten nachzugeben und der Frau N., der ohnedies das jus retentionis, pignoris et hypothecae ohnstreitig competirt, nach dem durch die Commiss. Decis. de 1717 in Executions-Sachen verordneten modo auf so viel, als obiges alles ausmachen wird, in wahren, wesentlichen und nützlichen Besitz, mit der Freiheit zu elegiren und zu variiren, zu setzen. Wobey ich allen geistlichen, weltlichen, besonders dem frälichen Geschlecht zum Besten verordneten Rechten, nachdem sie mir deutlich und vollständig erklärt worden sind, aufs Bündigste unter der Eidesformel: so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort! entsage, alles aber in der Extension, die auch noch jederzeit, wenn gleich diese Terminaten corroborirt worden, nach Erforderniß der Umstände auf's Bündigste verfertigt werden kann, und vollkommen gelten soll, mit Mehrerm enthalten. Urkundlich ꝛc. — Datum etc.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Digitized by Google

# Verbesserungen und Abänderungen.

Seite III. Zeile 27 v. o. auch ſt. durch.
" VI. " 27 v. o. wir ſt. wie.
" 2. " 4 v. u. in der Anmerk. 9 vor das + ein III. zu ſetzen.
" 18. " 13 v. u. dilatoriam ſt. dilatorium.
" 25. " 15 v. o. impedientes ſt. impedientis.
" 26. " 18 v. o. acceptanda ſt. acceptando.
" 26. Die Anmerkung * wegzulaſſen.
" 53. Zeile 8 v. u. amissionem ſt. omissionem.
" 58. " 13 v. u. an's ſt. aus.
" 63. " 8 v. o. auf ſt. auch.
" 64. " 8 v. u. ihm ſt. ihn.
" 80. " 14 v. u. einzulegender ſt. einzuliegender.
" 83. " 2 v. u. ob interesse ſt. interesse.
" 89. " 14 v. o. in d. C. ſt. d. C.
" 92. " 7 v. u. Ankläger ſt. Angeklagte.
" 94. " 13 v. u. und ſt. um.
" 101. " 6 v. o. deportanda ſt. departanda.
" 123. " 17 v. u. zu injungiren ſt. injungiren.
" 126. zum Schluß des §. 28:

[1] IV. K. A. — [2] II, IV, §. 28. wider ihn verordnete. — [3] II. wie. — [4] II, IV. — [5] II, IV. + in der Executions-Sache des W. N. contra den auch W. N. — [6] II, IV. + vermeynten. — [7] II, IV. hinwieder — [8] II. IV. + ſofort.

" 133. Zeile 3 v. u. deportanda ſt. departanda.
" 134. " 1 v. o. coactus ſt. cactus.
" 141. " 16 v. u. Debitor ſt. Creditor.
" 145. " 14 v. o. ſchreiten ſt. ſchreiben.
" 205. " 6 v. u. das ſt. des.
" 212. " 8 v. u. auch ſt. auf.
" 213. " 10 v. u. das ſt. des.
" 215. in der Anmerk. 8. I. ſo ſt. I. ſo ſt. d. a.
" 217. Zeile 17 v. o. des ſt. das.
" 223. " 21 v. o. articulos ſt. articulus.
" 224. " 4 v. o. 9 ſt. 10.
" 233. " 8 v. o. II. u. III. ſt. II. III. u. IV.
" — " 11 v. u. unten ſt. unter.
" 240. " 21 v. u. nur ſt. uns.
— " 4 v. u. O. R. J. S. ſt. O. R. T. S.

Digitized by Google

Der Druck ist gestattet, jedoch muß nach Beendigung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren an das Dorpatsche Censur-Comität eingesandt werden.

Dorpat, den 18. August 1844.

(L. S.) Censor Fr. Neue.

Digitized by Google